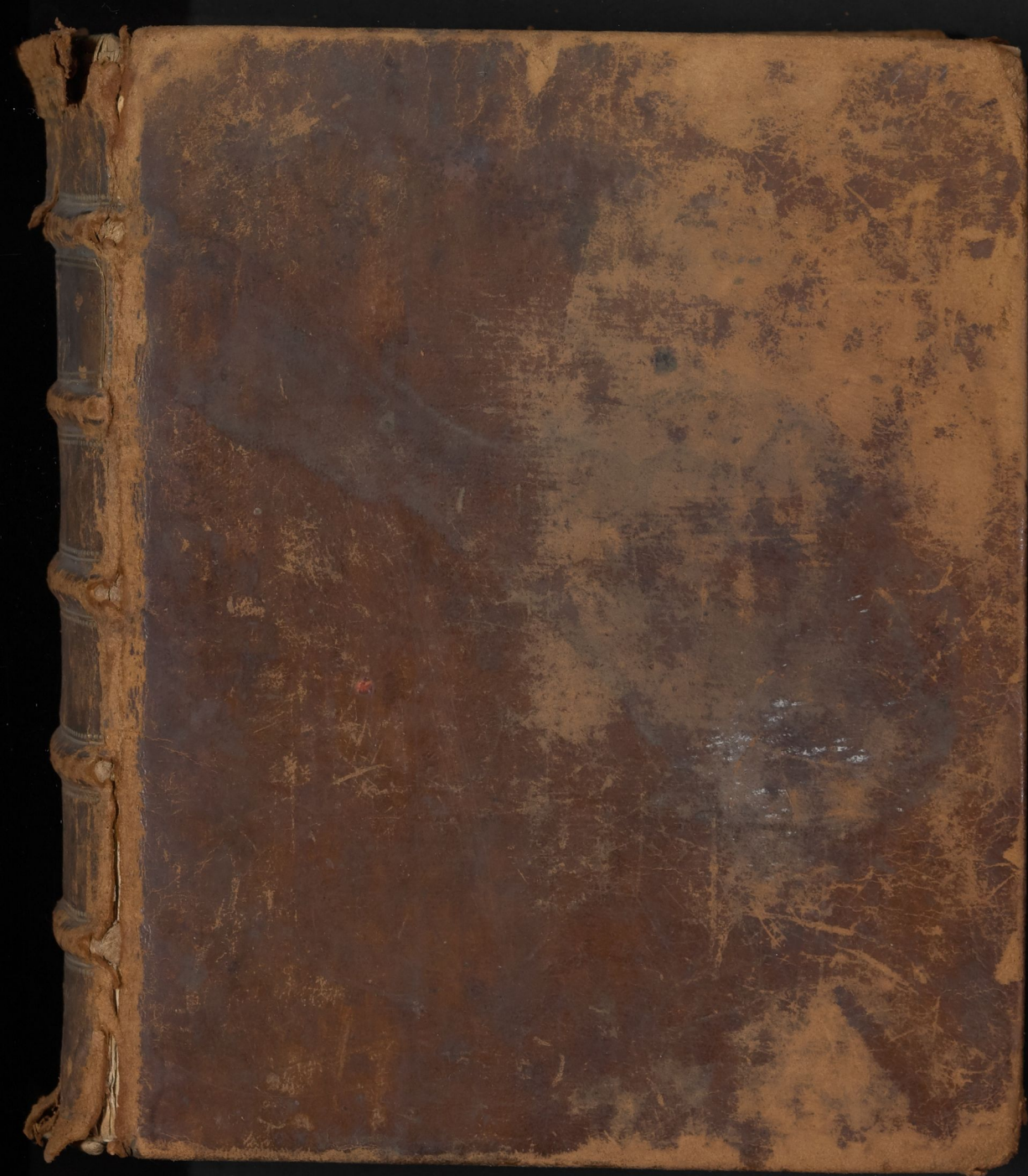




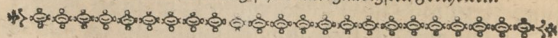


Siegmund Jacob Baumgartens
Entwurf
verschiedener
homiletischen Vergliederungen
oder
Dispositionen von Predigten
über alle
son- und festtägliche Evangelia.

Zweiter Theil
vom Fest der heiligen Dreieinigkeit bis zu Ende des Jahrs,
nebst einem Anhang und Register.



Mit Königl. Kaiserl. Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. auch Königl. Preussisch.
und Chur Brandenburgischen allergrädigsten Freiheiten.



H A L L E,
bey Johann Justinus Gebauer. 1754.



Evangelium am Fest Trinitatis,

Joh. 3, 1-15.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi vom Himmelreich, oder von der gesamten Heilsordnung, oder auch vom Rath Gottes über der Menschen Wohlfart.

α. Eingang: Marc. 1, 14; oder Matth. 4, 17.

β. Abtheilung:

1) Das erste Stück von solchem Unterricht Christi, v. 1-3.

2) Die weitere Ausführung desselben, v. 4-8.

3) Die vollständige Bestätigung desselben, v. 9-15.

Oder auch: 1) Worin der Eingang zu diesem Unterricht bestehe, v. 1-3. 2) Der Hauptunterricht selbst, v. 4-8.

3) Die fernere Bestätigung desselben, v. 9-15.

γ. Anwendung: Ermahnung 1) zur lehrbegierigen Gemüthsfassung gegen solchen Unterricht; 2) zur gehorsamen Annemung und Ausübung desselben.

b. Die Unterredung Christi mit Nicodemo von der Wiedergeburt.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 3.

β. Abtheilung:

1) Was Jesus von der Notwendigkeit derselben vorgetragen, v. 1-8.

2) Von der eigentlichen Beschaffenheit derselben, v. 9-15.

B. Disposit. der Evang. II Th.

(A)

c. Chris

c. Christus der grosse von Gott gesandte Prophet.

α. Eingang: 5 Mos. 18, 15, 18, 19.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er von Nicodemo dafür erkant worden, v. 1. 2.
- 2) Wie er sich in der That als einen solchen bewiesen habe, v. 3-15.
Da der dreifache Unterricht Christi gegen den Nicodemum zu erklären ist.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die Wiedergeburt, als das eigentliche Werk des heiligen Geistes.

α. Eingang: Tit. 3, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Worin dieselbe bestehe.
- 2) Wie sie das eigentliche Werk des heiligen Geistes sey, oder durch ihn allein verrichtet werde, und auf was für Art und Weise sie geschehe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Das Verhältnis des heiligen Geistes gegen dieselbe.

b. Die ganze heilsame Lehre Jesu Christi.

α. Eingang: Tit. 2, 1; oder: Apostelgesch. 20, 20, 21.

β. Abtheilung:

- 1) Der Urheber dieser Lehre.
- 2) Der Inhalt derselben.
- 3) Die Einrichtung, Vortrag und Lehrart derselben, an dem Beispiel Christi.
- 4) Die heilsame Frucht und Wirkung derselben.

c. Das Evangelium von der Menschen Seligkeit.

α. Eingang: Eph. 1, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Wie das Evangelium die Ordnung der Seligkeit der Menschen zeige.
- 2) Wie es den Grund der Seligkeit lehre

d. Was

*) Die herzlichste Bemühung Jesu mann vorgestellt worden, Leipzig und Christi um eine einzige Seele etc. ist aus Büllichau, 1732 in 12.
diesem Evangelio von Hrn. Joh. Muth.

d. Was wir zu thun haben, wenn wir wollen selig werden;
oder die Beantwortung der allerwichtigsten Frage: Was
sollen wir thun, daß wir selig werden?

α. Eingang: Apostelgesch. 16, 30.

β. Abtheilung: Es ist dazu nötig

1) Die Buße und Wiedergeburt.

2) Der Glaube an Christum. *)

e. Der kurze Inhalt der ganzen christlichen Lehre.

α. Eingang: Marc. 1, 15.

β. Abtheilung: Es gehöret dazu

1) Buße thun.

2) Glauben an das Evangelium.

f. Das Geheimnis der Wiedergeburt.

α. Eingang: Ephes. 1, 17-19.

β. Abtheilung:

1) Die Nothwendigkeit.

2) Die Beschaffenheit derselben.

a) Sowol ihre Unbegreiflichkeit.

b) Als ihre Merkmale und Mittel dazu. **)

g. Das Verhalten der Menschen gegen göttliche Geheimnisse,
oder gegen die Geheimnisse göttlicher Offenbarung.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 10-14.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Geheimnisse, als: von Jesu; von
unserer Sinnesänderung; von der heiligen Dreieinigkeit.

2) Das üble so wol als gute Verhalten der Menschen dagegen.

h. Das Muster einer erbaulichen Unterredung.

α. Eingang: Col. 3, 16. c. 4, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches Musters: an dem Gespräch Christi
und Nicodem.

2) Die Verbindlichkeit dazu.

(N) 2

i. Die

*) Wie das wahre Christentum,
oder die Weise, selig zu werden,
1) einem natürlichen Menschen und un-
busfertigen Sünder unmöglich; 2) einem
geleglichen Pharisäer gar schwer; 3) ei-
nem wiedergeborenen Christen ganz
leicht und lustig sey: wird in des sel. M.

Niegers Herzenspostille S. 688 f. gezeigt.

**) Die Wiedergeburt, und zwar
1) ihre höchste Ursach; 2) die Mittel;
3) was wiedergeboren werde; 4) die Art;
und 5) der Zweck derselben, wird betrachtet
in des seligen D. Spencers evangelischen
Glaubenslehre, S. 696 f.

i. Die Hebung schädlicher Unwissenheit.

α. Eingang: Hebr. 5, 11. 12.

β. Abheilung:

1) Wie schädlich die Unwissenheit in geistlichen Dingen sey.

2) Wie höchstnötig es sey, derselben abzuheilen.

Oder: 1) Die Beschaffenheit und Schädlichkeit der Unwissenheit. 2) Die Mittel sie zu heben, und die Ordnung dazu, nebst der Notwendigkeit solcher Hebung. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 1. 2.

a. Die schwere, aber doch nicht unmögliche Bekehrung der Großen dieser Welt.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 26.

β. Abheilung: 1) Daß, und warum sie schwer sey. 2) Daß sie doch nicht unmöglich sey.

b. Die Wunderwerke als Merkmale der göttlichen Lehre, oder der Beweis der Göttlichkeit einer Lehre durch Wunderwerke. Marc. 16, 20. Hebr. 2, 4. 1) Die wahre Beschaffenheit der Wunderwerke. 2) Die Bezeugung einer göttlichen Lehre durch sie, oder der Gebrauch derselben zur Bestätigung der göttlichen Offenbarung. **)

c. Die bewiesene Treue gegen erkante Wahrheiten, als das einzige Mittel zur Ueberwindung aller Schwachheiten. Matth. 23, 29. 1) Die Schwachheiten des Nicodemi. 2) Die Ueberwindung derselben durch seine erwiesene Treue.

2. Aus

*) Das Geheimnis der hochgelobten Dreieinigkeit: 1) als ein der Vernunft unbegreifliches; 2) als ein von Gott selbst deutlich geoffenbartes Geheimnis, wird von dem sel. D. Rambach in seinen evangel. Betrachtungen S. 77 f. vorgetragen. Im Eingange wird von dem verschiednen Verhalten gegen die Geheimnisse der christlichen Religion gehandelt.

**) Die Wunderwerke Christi als ein deutlicher Beweis, daß er ein göttlicher Lehrer sey: 1) wie die Wunderwerke Christi beschaffen gewesen; 2) wie daraus folge, daß er ein göttlicher Lehrer sey, mit dem Eingange aus Job. 6, 30, findet man ausgeführt in des sel. Probsts Reinbeck's Sammlung zweier Predigten ic. S. 725 f.

2. Aus v. 3 und 5. *)

- a. Der Eingang ins Reich Gottes. 2 Petr. 1, 11. 1) Was das Reich Gottes sey. 2) Worin der Eingang in dasselbe bestehe, oder wie der Eingang dazu erhalten werde.
- b. Der einige Weg zum Leben. Jes. 30, 21. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Die Unmöglichkeit anderer Wege dazu, oder daß es nur ein einiger Weg sey.

3. Aus v. 4 und 9.

- a. Der Ursprung, oder die Quelle, und die Schädlichkeit des Unglaubens. Eph. 2, 2 f. 1) Die Beschaffenheit des Unglaubens. 2) Die eigentliche Quelle desselben. 3) Die grosse Schädlichkeit desselben.
- b. Die Entfremdung von dem Leben aus Gott durch Unwissenheit und Blindheit des Herzens. Eph. 4, 18. 1) Worin die strafbare Unwissenheit und Blindheit des Herzens bestehe. 2) Was sie wirke, oder wie sie die Entfremdung von dem Leben aus Gott verursache.

4. Aus v. 6.

Der Unterschied bekehrter und unbekehrter Menschen. 2 Cor. 6, 14. 1) Die Kennzeichen bekehrter: 2) Die Merkmale unbekehrter Menschen. Oder: 1) Die Beschaffenheit solches Unterschieds. 2) Der Grund desselben.

5. Aus v. 7. 8.

Daß die Unbegreiflichkeit götlicher Dinge ihrer gläubigen Annemung nicht hinderlich seyn dürfe. Röm. 10, 8. 1) Wie fern götliche Dinge unbegreiflich seyn, oder woher solche Unbegreiflichkeit entstehe, und worin sie bestehe. 2) Daß die gläubige Annemung derselben dadurch nicht solle gehindert werden; oder wie dieselbe Unbegreiflichkeit gemisbrauchet und recht gebraucht werde.

6. Aus v. 11-13.

Die Unverwerflichkeit des götlichen Zeugnisses Christi. 1 Joh. 5, 9, 10. 1) Worin das götliche Zeugnis Christi bestehe. 2) Wie es unverwerflich sey, oder die Glaubwürdigkeit desselben.

(A) 3

7. Aus

*) Aus Joh. 3, 3 wird in des sel. Anton Willb. Böhmens erbaulichen Schriften, 1 Theil, S. 553 f. die Lehre von der Wiedergeburt, 1) die Natur oder ei-

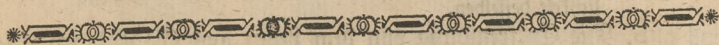
gentliche Beschaffenheit derselben; 2) die daraus entspringende geeignete Wirkungen und Pflichten, vorgetragen.

7. Aus v. 14.

Die erhöhte eherne Schlange als ein Vorbild Christi; oder Christus das Vorbild der ehernen Schlange. 4 Mos. 21, 8 f.
 1) Was es mit dieser ehernen Schlange für eine Bewandnis gehabt.
 2) Die Beziehung derselben auf Christum, oder wie fern sie ein Vorbild Christi gewesen.

8. Aus v. 15.

Der seligmachende Glaube an Christum. Marc. 16, 16. Apostelgesch. 15, 11. 1) Worin dieser Glaube bestehe. 2) Wie er selig mache. Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Die heilsame Wirkung desselben.



Evangelium am 1sten Sontage nach Trinitatis,

Luc. 16, 19 = 31.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi von künftiger Bestrafung der Gottlosen und Belonung der Frommen.

α. Eingang: Röm. 2, 7. 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Gottlosen und Frommen in diesem Leben, v. 19. 21.

2) Die künftige Belonung derselben nach dem Tode, v. 22-31.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines gegenwärtigen Zustandes. 2) Zur Zubereitung aufs Ewige: a) der künftigen Strafe der Gottlosen zu entgehen; und b) der Gnadenbelonung der Frommen theilhaftig zu werden.

b. Die untrügliche oder unverwerfliche Nachricht von dem künftigen Zustande der Menschen nach dem Tode, oder von dem Gerichte der Gerechten und Gottlosen.

α. Eingang: Pred. Sal. 3, 17 verglichen mit v. 19. 21.

β. Abtheilung:

1) Die Verschiedenheit der Menschen im gegenwärtigen Leben, v. 19. 21.

2) Die

- 2) Die zuverlässige Nachricht von ihrem verschiedenen künftigen Zustande, v. 22 = 31.

c. Der verschiedene Zustand der Frommen und Gottlosen in dieser und jener Welt.

α. Eingang: Sprüchw. 22, 2. c. 29, 13.

β. Abtheilung:

1) Der Unterschied derselben in dieser Welt, v. 19 = 21.

2) Der Unterschied derselben in jener Welt, v. 22 = 31.

d. Die Beantwortung des Anstosses am Glück der Gottlosen und Unglück der Frommen.

α. Eingang: Jer. 12, 1; oder Ps. 73, 3. 12. 13. *)

β. Abtheilung:

1) Die Vorstellung dieses Anstosses am Glück der Gottlosen und Unglück der Frommen, v. 19 = 21.

2) Die Beantwortung und Hebung desselben, v. 22 = 31.

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Die allerbilligste Vergeltung der Menschen bey Gott.

α. Eingang: 2 Thess. 1, 6. 7.

β. Abtheilung:

1) Die Vergeltung der Gottlosen.

a) Ihr vorhergehender Zustand.

b) Ihre nachfolgende Vergeltung.

2) Die Vergeltung der Frommen.

a) Ihr vorhergehender Zustand.

b) Die eigentliche Belohnung derselben bey Gott.

b. Der

*) oder auch Hiob 21, 7 f.

**) Die Pflicht gegen die Armen:

1) Wer dazu verbunden sey? 2) Gegen wen dieselbe sol ausgesüßet werden? 3) Worin sie bestehe? 4) Was für Strafe auf die Versäumung, und was für Gnadenbelohnung auf die Ausübung solcher Pflicht erfolgen werde? mit dem Eingange aus Apostelgesch. 10, 1: 4, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil S. 29 f. abgehandelt.

Der göttliche Zuruf, das Heute recht in acht zu nemen: wie er zu bedenken sey 1) bey dem vorgestellten Exem-

pel des reichen Mannes; 2) bey dem uns angewiesenen Mittel, dem ewigen Verderben zu entfliehen, mit dem Eingange Hebr. 3, 7. 8, wird in eben denselben zweiter Postil S. 103 f. erwogen.

Die elenden Früchte einer unordentlichen und wollüstigen Lebensart: welche sind 1) eine Vergessenheit der nötigsten Pflichten, die Gott von uns fordert; 2) eine verstockte und harte Seele; 3) ein völliger Unglaube, mit dem Eingange aus 1 Petr. 2, 11, werden in des Herrn Kanzlers Joh. Lor. von Mosheim heiligen Reden 1 Theil, S. 64 f. vorgetragen.

b. Der doppelte Ausgang des menschlichen Lebens, oder der zwiefache Ausgang der Menschen nach dem Tode.

α. Eingang: Matth. 7, 13, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Die doppelte Beschaffenheit des menschlichen Lebens.
- 2) Der zwiefache Ausgang desselben.

Oder: 1) Der unglückselige Ausgang: nach seinem a) Grunde; und b) Beschaffenheit. 2) Der glückselige Ausgang: a) der Grund; b) die Ordnung; und c) die Beschaffenheit desselben.

c. Der grosse Wechsel der Menschen im Tode.

α. Eingang: Luc. 6, 21-25.

β. Abtheilung:

- 1) Wie bey manchen aus dem Lachen ein Weinen;
- 2) Wie bey andern aus Weinen Lachen entstehe.

Oder: 1) Wie das Glück einiger Menschen in Unglück; 2) Wie das Unglück anderer in Glück werde verwandelt werden.

d. Der Wechsel guter und böser Tage.

α. Eingang: Pred. Sal. 7, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Wenn und wie die guten Tage bey einigen mit bösen Tagen verwechselt werden.
- 2) Wie die bösen bey andern mit guten Tagen verwechselt werden.

e. Das vorgelegte Leben und Tod der Menschen.

α. Eingang: 5 Mos. 30, 19. Jer. 21, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Wie das Leben und der Tod den Menschen vorgelegt werde.
- 2) Worin dasselbe bestehe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit des Lebens und Todes, 2) Das Verhalten und der Weg zu beiden.

f. Das künftige Gericht der Menschen.

α. Eingang: Joh. 5, 24, 29.

β. Abtheilung:

- 1) Das Gericht der Gottlosen.
- 2) Das Gericht der Frommen.

Oder: 1) Die Gewisheit solches Gerichts. 2) Die Vollziehung desselben.

g. Das

g. Das fruchtbare und heilsame Andenken der künftigen oder letzten Dinge.

α. Eingang: Sirach 7, 40.

β. Abtheilung:

1) Die künftigen letzten Dinge.

2) Worin das heilsame und fruchtbare Andenken derselben bestehe.

Oder: 1) Was man bedenken solle. 2) Auf was Weise es geschehen solle. 3) Der heilsame Erfolg davon.

h. Der Vorzug eines frommen Armen vor einem gottlosen Reichen. *)

α. Eingang: Sprüchw. 19, 1. c. 28, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit beider.

2) Der Vorzug des ersten vor dem letzten. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 19.

Die Eitelkeit des irdischen Wohlstandes oder irdischer Güter.

α. Eingang: 1 Tim. 6, 17. Pred. Sal. 2, 11. c. 1, 17.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit des zeitlichen Wohlstandes. 2) Die Eitelkeit desselben. Oder: 1) Die Eitelkeit selbst. 2) Der Gebrauch und die Folgen, so daraus entstehen. ***)

2. Aus v. 20, 21.

a. Das gewöhnliche Elend der Gläubigen in diesem Leben.

1 Cor. 15, 19. 1) Das Elend selbst, oder die Beschaffenheit des Elendes. 2) Die Ursachen und Gründe desselben.

b. Die

*) Man sehe des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten n. S. 741 f.

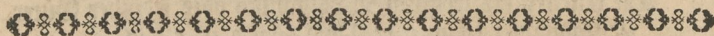
**) Die ewige Verdammnis: 1) Wer diejenigen seyn, welche nach Gottes Wort verdammter werden sollen; 2) wie uns die ewige Verdammnis von Gott in seinem Wort beschrieben werde, wird in des Hrn. Zeinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1235 f. betrachtet. Im Eingange wird

B. Disposit. der Evang. II. Th.

gelehret, daß die wenigsten Menschen dieselbe recht bedenken und zu Herzen nehmen.

***) Die Demut und Zucht in Kleidern: und zwar 1) die Sünde des Kleiderprachts; 2) die christliche Zucht und Demut in Kleidern, wird in des sel. D. Spein's evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil, S. 63 f. vorgestellt.

- b. Die Seligkeit der Armen und Elenden. Luc. 6, 21. 1) Die Beschaffenheit derselben, beim rechten Gebrauch ihres Elendes. 2) Der Erfolg ihrer Seligkeit. *)
3. Aus v. 23. 24.
Die Pein der Verdamten, oder die Absonderung derselben von dem Angesichte des HErrn und von der Herrlichkeit seiner Macht. 2 Thess. 1, 9. 1) Die Beschaffenheit solcher Pein. 2) Der Grund dieses Zustandes.
4. Aus v. 25.
Das Theil der Leute dieser Welt in ihrem Leben, oder das verschiedene Theil der Gottlosen und Frommen. Ps. 17, 14. 15. 1) Das Theil der Gottlosen. 2) Das Theil der Frommen.
5. Aus v. 27. 31.
Die Nothwendigkeit und Hinlänglichkeit der heiligen Schrift zur Seligkeit. Jes. 8, 20. c. 34, 16. 1) Die Beschaffenheit des Gebrauchs der heiligen Schrift. 2) Die Nothwendigkeit und Hinlänglichkeit derselben zur Seligkeit.



Evangelium am 2 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 14, 16 = 25.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Weissagung von der Bestrafung der Juden über der Verachtung des götlichen Gnadenberufs.

α. Eingang: Apostelgesch. 13, 46.

β. Abtheilung:

1) Die Verachtung des götlichen Gnadenberufs bey den Juden, v. 16 = 20.

2) Die götliche Bestrafung dieser Verachtung, v. 21 = 24.

γ. Anwen

*) Aus v. 22 könnte vorgestellet werden:

1. Der zuletzt erfolgende Tod: 1) Bey dem, der in hohen Ehren sitzt. 2) Bey dem Geringsten auf Erden. Sirach 40, 2. 3. 4.

2. Die Gleichheit und Ungleichheit der Frommen und Gottlosen in ihrem Tode. Ps. 73, 17. Mal. 3, 18. 1) Die Gleichheit. 2) Die Ungleichheit derselben.

γ. Anwendung: 1) Den auch an uns ergangenen Gnadenberuf Gottes nicht zu verachten; 2) uns vor der göttlichen Strafe mit Ernst fürchten zu lernen.

b. Christi Warnung vor Verachtung göttlicher Gnade.

α. Eingang: Röm. 2, 4.

β. Abtheilung:

1) Worin die Verachtung der göttlichen Gnade bestehe, v. 6-20.

2) Wie Christus davor warne, v. 21-24.

c. Der Unterricht Christi vom grossen Abendmal des Reichs Gottes.

α. Eingang: Sprüchw. 9, 1 f. *) da die Gemeinschaft mit Gott auch schon unter diesem Bilde vorgestellt wird.

β. Abtheilung:

1) Die Zubereitung solches Abendmals, v. 16, 17.

2) Die Verachtung desselben von den Gästen, v. 18-20.

3) Die dem ohngeachtet erfolgte Samlung anderer Gäste, v. 21-24. **)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Beschaffenheit und Ursach der Seligkeit und Unseligkeit der Menschen.

α. Eingang: Jos. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und Ursach der Seligkeit: von Seiten
a) Gottes und b) der Menschen.

2) Die Beschaffenheit und Ursach der Unseligkeit der Menschen.

b. Die höchst unselige Verachtung des göttlichen Gnadenberufs.

α. Eingang: Röm. 2, 4-5.

β. Abtheilung:

1) Der Beruf Gottes.

(B) 2

2) Die

*) Oder auch Offenb. Joh. 3, 20; c. 19, 7-9. 17.

bets Evangelienpostil S. 1270 f. ausgeführt worden.

**) Das grosse Abendmal, oder die Seligkeit der Gläubigen in dem Reiche der Gnaden und in dem Reiche der Herrlichkeit: 1) die Zubereitung; 2) der Grund desselben, ist in des Hrn. Inspr. Schu-

Das Abendmal des Lammes, Offenb. 19, 9: 1) Die Vereitlung desselben; 2) die Einladung der Gäste; 3) die Auf-
forderung; 4) die Einführung; und 5) die
Einnöthigung derselben, wird in des sel. Hrn.
Prof. Franckens erster Postil über die
Evangelia, S. 63 f. vorgetragen.

2) Die Verachtung desselben.

3) Die Unseligkeit solcher Verachtung.

c. Der Ernst und das Anhalten, oder der unermüdete und anhaltende Fleiß, der rufenden Gnade Gottes.

α. Eingang: Sprüchw. 8, 1-4.

β. Abheilung:

1) Worin der Ernst des Gnadenberufs bestehe. Nicht in Unwidersegligkeit: sondern in Aufrichtigkeit des Rufenden, und Hinlänglichkeit der Bewegungsgründe.

2) Worin das Anhalten und die unermüdete Beschaffenheit solches Berufs bestehe. Nämlich in der öftern Wiederholung desselben, auch bey erkannter Vergeßlichkeit bey einigen.

Oder auch: 1) Die berufende Gnade Gottes. 2) Der Ernst und das Anhalten derselben.

d. Die Lehre vom göttlichen Gnadenberuf. *)

α. Eingang: Matth. 20, 16; oder Jes. 45, 22.

β. Abheilung:

1) Wozu Gott rufe.

2) Wie es geschehe.

3) Mit was für verschiedenem Erfolg solches geschehe, oder worin der Erfolg, sowol bey Annemung als Verachtung desselben, bestehe.

e. Die wahre Ursach der Ausschließung der Menschen vom Reiche Gottes, oder die Ursach der Verdammnis der Menschen.

α. Eingang: Luc. 7, 30. Apostelgesch. 13, 46.

β. Abheilung:

1) Worin diese Ursachen nicht bestehen, oder die irrigen Vorurtheile der Menschen davon. Sie bestehen

a) Weder in unbedungenem Rathschluss Gottes,

b) Noch in Unzulänglichkeit der Heilsordnung.

2) Worin sie bestehen.

a) In

*) Der Gnadenruf Gottes an die Menschen zu ihrer Seligkeit: 1) Die Seligkeit, wozu sie berufen werden; 2) die Art und Weise, wie sie dazu berufen werden; 3) der Nutzen und die Frucht, so

aus diesem Gnadenruf erfolgt; mit dem Eingange aus Jes. 45, 22, wird in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten S. 748 f. abgehandelt.

- a) In eigener Verschuldung der Menschen.
b) In unterlassenem Gebrauch des Gnadenberufs und versäumter Annemung der Gnadenmittel.

f. Der irdische Sin der Menschen, *) oder die Liebe der Welt, als die größte Hindernis der Bekehrung.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 15, 16.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die unordentliche Liebe der Welt bestehe.
2) Wie sie die größte Hindernis der Bekehrung sey.
Oder: 1) Die Beschaffenheit der Liebe zur Welt. 2) Der Einfluss derselben in den Verlust der Gemeinschaft mit Gott.

g. Die Unverantwortlichkeit der menschlichen Ausflüchte gegen die Heilsordnung.

α. Eingang: Röm. 1, 20.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Ausflüchte: an den mannigfaltigen Beispielen im Evangelio.
2) Die Unverantwortlichkeit derselben.

II. Besondere Vorstellungen, aus den einzelnen Versen.

1. Aus v. 16, 17. **)

a. Die in Christo erschienene und geoffenbarte Menschenliebe Gottes.

α. Eingang: 5 Mos. 33, 3; oder Tit. 3, 4.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Menschenliebe Gottes, oder worin sie bestehe. 2) Die Erscheinung oder wirkliche Offen-

(V) 3

*) Der irdische Sin, 1) nach dessen Kennzeichen; 2) nach dessen schädlichen Wirkungen, mit dem Eingange Röm 8, 5, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Arbeiten des Evangelii S. 1014 vorgestellt.

**) Aus v. 17 wird in des sel. D. Speiners Lauterkeit des evangelischen Christenthums, 1 Theil, S. 63 f. betrachtet: Die reiche Gnade des neuen Testaments,

nicht allein in dessen Anfang, sondern in seiner ganzen Währung.

Aus den Worten v. 17: Kommet, denn es ist alles bereit, steller der sel. D. Rambach in seinen evangelischen Betrachtungen S. 822 f. die Summa und den Auszug aller Predigten des neuen Testaments vor: und zwar 1) die Wohlthaten und Güter des neuen Bundes; 2) die Ordnung, in welcher man derselben theilhaftig werden könne.

Offenbarung derselben durch Christum, oder wie sie sich durch Christum geäußert habe.

- b. Die freie und umsonst geschehene Anbietung der unverdienten Gnade Gottes. Jes. 55, 1. 2. 1) Die unverdiente Gnade Gottes. 2) Die freie Anbietung derselben.
- c. Christus als der groſſe Gesandte und Knecht Gottes. Hebr. 3, 1. 1) Die Abfertigung dieses Gesandten. 2) Der Inhalt seiner Botschaft, oder der Vorzug vor allen andern Gesandten Gottes. 3) Der Erfolg davon.

2. Aus v. 18-20. *)

- a. Der fleischliche Sin als eine Feindschaft gegen Gott, oder der Satz: Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider Gott. Röm. 8, 7. 1) Die eigentliche Beschaffenheit des fleischlichen Sinnes. 2) Die daraus entstehende Feindschaft gegen Gott, oder wie er eine Feindschaft gegen Gott sey.

- b. Wie der Gott dieser Welt der Ungläubigen Sinne verblende gegen das helle Licht des Evangelii, oder das helle Licht des Evangelii nicht zu sehen. 2 Cor. 4, 4. 1) Das helle Licht des Evangelii, oder die hinlängliche Einladung der Menschen zur Seligkeit. 2) Die Verblendung der Menschen gegen dasselbe, oder die Vorurtheile dagegen, Verachtung und Hindernisse desselben.

- c. Die gefährliche und schädliche Herrschaft der Sünde. Eph. 2, 2. 3. 1) Die Beschaffenheit solcher Herrschaft. 2) Die Gefährlichkeit derselben.

3. Aus v. 21-24. **)

- a. Die Verwerfung der Menschen zur Verdammnis. Röm. 9, 22. 1) Die Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe.

2) Der

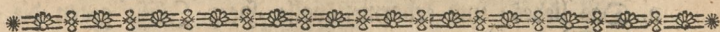
*) Aus v. 18-20 könnten auch abgehandelt werden: Die nichtigen Entschuldigungen der Menschen gegen den Ruf Gottes zur Seligkeit. Job. 15, 22. Welche hergenommen sind 1) von einer falschen Nothwendigkeit, v. 18; 2) von einer falschen Freiheit, v. 19; 3) von einer falschen Unmöglichkeit, v. 20. Wobey man auch das mit des sel. D. Rambachs Vorrede herausgekommene compendiöse Ent-

schuldigungs-systema, in zweien Theilen, mit Nutzen gebrauchen kan.

**) Aus den schönen Worten v. 22: Es ist aber noch Raum da, liesse sich betrachten: Ein Bewegungsgrund, sich nicht selbst vom Reiche Gottes auszuschließen. Job. 14, 2. 1) Worin solcher Bewegungsgrund bestehe. 2) Wozu er uns dienen solle.

2) Der Grund und die Veranlassung dazu, oder woraus sie her-
rühre: a) nicht von Gottes Seiten; sondern b) von Seiten der
Menschen und ihrer Verschuldung.

- b. Daß niemand zu ferne oder zu nahe sey dem Reiche Got-
tes, desselben theilhaftig oder verlustig zu werden: an dem
Beispiel der entfernten und eingeladenen Gäste, und der Veräch-
ter desselben im Evangelio. Röm. 9, 25 f. 1) Daß niemand zu
entfernet vom Reiche Gottes sey, der nicht hinein kommen kön-
ne. 2) Daß niemand demselben zu nahe sey, der nicht desselben
verlustig gehen könne. Oder auch: 1) Die Unrichtigkeit des sich
selbst gefällten Urtheils von der Unmöglichkeit selig zu werden.
2) Die Unrichtigkeit der sich selbst beigelegten Seligpreisung.



Evangelium am 3 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 15, 1-10.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christus als der rechte Sünderfreund.

α. Eingang: Matth. 11, 19; da ein Unterschied zwischen einem
Sünden- und Sünderfreund zu machen.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er sich in der That als einen solchen erwiesen, v. 1. 2.
- 2) Wie er sich mit Worten so erwiesen, oder wie er solch Ver-
halten durch seine nachdrückliche Verteidigungsrede selbst be-
stätiget, v. 3-10.

γ. Anwendung: Ermahnung, 1) seine Zuflucht zu Jesu zu ne-
men; 2) Freundschaft und Gemeinschaft mit ihm zu erhalten.

b. Die grosse Leutseligkeit oder Menschenliebe Gottes, un- seres Heilandes.

α. Eingang: Tit. 3, 4; oder 5 Mos. 33, 3.

β. Abtheilung:

- 1) Wie dieselbe durch Christi Verhalten erwiesen worden, v. 1. 2.
- 2) Wie sie durch seine Rede bestätigt und vertheidiget worden,
v. 3-10.

c. Chri-

c. Christi Vertheidigung seines Umgangs mit den Sündern.

α. Eingang: Luc. 7, 34.

β. Abtheilung:

- 1) Die Gelegenheit und Veranlassung dazu, v. 1. 2.
- 2) Die Vertheidigung selbst, v. 3-10.

Oder: 1) Der Anstoß und Widerspruch dagegen, v. 1. 2. 2) Christi Schugrede, v. 3-10.

Oder es kan auch so abgefasst werden: Der Umgang Christi mit den Sündern. 1) Worin er bestanden, und wie er beschaffen gewesen. 2) Wie er von Christo vertheidiget worden.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das liebes- und erbarmensvolle Herz Jesu gegen die Sünder. *)

α. Eingang: Hos. 11, 8; oder Jer. 31, 20.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit solches Herzens oder Gemütsfassung Christi gegen die Sünder.

- 2) Der Gebrauch und die Anwendung davon.

a) Sowol in Absicht auf uns selbst, uns von ihm helfen zu lassen.

b) Als auch in Absicht anderer, ihm darin bey andern auf ähnliche Weise nachzufolgen. Und zwar

α) Beim Suchen und Bessern derselben.

β) Beim nachfolgenden Umgang und Vertraulichkeit mit ihnen.

b. Christi Bereitwilligkeit, Sünder selig zu machen. **)

α. Eingang: 1 Tim. 1, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Seligmachung der Sünder bestche: in Sammlung dersel.

*) Das väterliche Herz Gottes gegen seine abtrünnigen Kinder: 1) Der klägliche Zustand der Sünder, die sich Gott und seiner Regierung entzogen haben; 2) das väterliche Herz Gottes, oder die liebevollen Bemühungen Gottes, diese ungehorsamen und abtrünnigen Kinder wieder zu rechte zu bringen, wird in des Hrn.

Kanzlers von Mosheim heiligen Neden, 6 Theil, S. 211 f. betrachtet. Im Eingange sind einige Vorerinnerungen zur gesegneten Betrachtung des Textes zu finden.

**) Die Ausföhrung von dergleichen Predigt findet man in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten 26. S. 773 f.

derselben zu seiner Gemeinschaft, und im Wachstum in solcher Gemeinschaft. Oder; a) Der Grund; b) die Ordnung; und c) die Einrichtung dazu.

2) Die Bereitwilligkeit Christi dazu; aus dem Verhalten Christi und den von ihm vorgetragenen Gleichnissen.

c. Die Freude Gottes über die Menschen.

α. Eingang: Lefhan. 3, 17.

β. Abtheilung:

1) Wem dieselbe wiederfare, und worauf sie gehe, oder wer derselben fähig sey.

2) Worin sie bestehe, und wie sie sich äußere.

Oder: 1) Der Grund; und 2) die Beschaffenheit derselben.

d. Die Bemühung Gottes um eine einige Seele.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 9.

β. Abtheilung:

1) Worin sie bestehe, und woraus sie begreiflich und erweislich sey.

2) Woher sie entstehe, oder worauf sie sich gründe.

e. Der hohe Werth einer einigen menschlichen Seele bey Gott.

α. Eingang: Ps. 8, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Woraus derselbe zu erkennen sey.

a) Theils aus dem Bemühen Gottes um ihre Wohlfart.

b) Theils aus der Freude Gottes an ihrer Wohlfart.

2) Wie und wozu die Erkenntnis des hohen Werths derselben zu gebrauchen sey, in Absicht auf uns und andere.

f. Die Aufnam der Sünder von Jesu.

α. Eingang: Marc. 2, 17.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Sünder, die er aufnimmt.

a) Nach ihrem vorhergehenden Zustande.

b) In Absicht ihrer nachfolgenden Beschaffenheit, oder Aenderung derselben.

2) Die Art ihrer Aufnam, oder die Aufnam selbst.

a) Durch Besserung derselben.

b) Durch Wachstum darin, und beständigen Erweis seiner Freude darüber.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(C)

g. Daß

g. Daß Christus nicht für Gerechte, sondern für Sünder gehöre, oder nicht für Gesunde, sondern für Kranke.

α. Eingang: Matth. 9, 12. 13. Luc. 5, 31. 32.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit und der Beweis dieses Verhaltens Christi.
- 2) Der Gebrauch desselben.

Oder: 1) Wie und warum Christus nicht für Gerechte, oder Gesunde, gehöre. 2) Wie, wenn und warum er für Sünder, oder Kranke, gehöre.

h. Das Suchen und Seligmachen des Verlorenen von Christo.

α. Eingang: Luc. 19, 10. Matth. 18, 11. c. 9, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Das Suchen dessen, das verloren ist.
- 2) Das Seligmachen desselben.*)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen. **)

1. Aus v. 1. 2.

a. Daß offenbare Sünder eher selig werden, als eingebilddete Heuchler.

α. Eingang: Matth. 21, 31. Luc. 3, 12. 13.

β. Ab-

*) Die Lehre von der Buße: 1) die große Buße der Gefallenen; 2) die tägliche Buße der Stehenden, verglichen mit Gebet Manasse v. 7 u. 9, wird von dem sel. M. Rieger in seiner Herzenspostil in zwei Predigten S. 962 f. abgehandelt.

**) Aus den einzelnen Versen dieses Evangelii könnten auch folgende Vorstellungen zum Grunde der Betrachtung gelegt werden:

1. Aus v. 1: Jesus mitten unter den Elenden. 1) Das Hinzunahen der Elenden zu Jesu. 2) Die Ursach und Absicht solches Hinzunahens zu ihm. Eingang: 1 Sam. 22, 2.

2. Aus v. 2: Das wahre Zeugnis der Feinde der Wahrheit von Jesu.

1) Die Feinde der Wahrheit. 2) Das Zeugnis derselben von Jesu. Luc. 19, 7.

3. Aus v. 3. 4: Die anermüdete Hirtenweide unsers Seligmachers. 1) Ge-

gen wen er sie beweiße. 2) Wie er dieselbe beweiße. Ezech. 34, 12.

4. Aus v. 5. 6: Die Freude der im Segen arbeitenden Knechte Gottes. 1) Worüber solche Freude entstehe. 2) Wie sie sich zu erkennen gebe. Joh. 4, 36 f.

5. Aus v. 8: Die nötige Sorge für die Errertung der Selen. 1) Warum sie nötig sey. 2) Wie sie geschehen solle. Matth. 16, 26.

6. Aus v. 9: Die Kundmachung an sich selbst erfarnen götlichen Begnadigungen gegen andere. 1) Was dabei zum Grunde liegen müsse. 2) Worin sie bestehe. Ps. 66, 16.

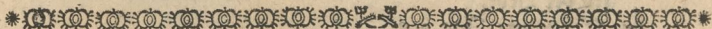
7. Aus v. 10 und 7: Ein kräftiger Beweisungsgrund zur wahren Bekehrung. 1) Worin er bestehe. 2) Wozu er uns bewegen solle. Luc. 10, 21. Jeph. 3, 17.

β. Abtheilung: 1) Der Beweis dieses Satzes. 2) Der Gebrauch davon. Oder: 1) Wie die Bekehrung der Heuchler schwerer; 2) wie die Bekehrung der Sünder leichter sey. Oder auch: 1) Die Schwierigkeit der Bekehrung der ersten; 2) die leichtere Bekehrung der andern.

b. Der unsündliche und heilige Umgang mit Sündern.
Ps. 1, 1, da das Gegentheil auf gehörige Art gezeigt werden mus. Worin dieser Umgang bestehe, oder wie er unsündlich und heilig seyn müsse: 1) In Absicht des Zwecks, und der Quelle, daraus er herfließen mus. 2) In Absicht der Art und Weise, wie er beschaffen seyn mus.*)

2. Aus v. 7 und 10.

Die Freude im Himmel über der Menschen Buße.***) Eph. 4, 30, so vom Gegensatz hergenommen ist. 1) Worin sie bestehe. 2) Wozu sie von uns zu gebrauchen sey, oder die heilsame Anwendung derselben.



Evangelium am 4 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 6, 36 - 42.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christus ein Lehrer der Gerechtigkeit.

α. Eingang: Jes. 63, 1.

β. Abtheilung: Wie er Gerechtigkeit gelehret habe

1) Durch Vorstellung einiger notwendigen Pflichten seiner Jünger, v. 36 - 38.

(C) 2

2) Durch

*) Aus v. 1 - 7 wird in des sel. D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 74 f. betrachtet: Christi Treue in Zurechtführung seiner in die Irre geratenen Schafe. Wobey erwogen wird: 1) Der Sünder Versammlung zu Christo. 2) Das Murren der Widersacher. 3) Christi Verantwortung

dagegen. Im Eingange wird der Aufstoß des Propheten Jonä an Gottes Barmherzigkeit erörtert. Es ist dis die letzte öffentliche Predigt des sel. Mannes, welche er 1704 den 8 Jun. zu Berlin gehalten.

**) Man sehe des sel. Prof. Francens zweite Postil, S. 1096 f.

Am 4 Sontage nach Trinitatis,

- 2) Durch Beantwortung der gewöhnlichsten und erheblichsten Einwürfe dagegen, v. 39 = 42. Welche hergenommen sind
- a) Theils von bösen Exempeln anderer, sonderlich ansehnlicher Menschen, v. 39. 40.
 - b) Theils von der vermeinten Billigkeit und Nothwendigkeit solches unrichtigen Verfahrens, v. 41. 42.
- γ. Anwendung: 1) Christi Lehren zu hören und anzunehmen.
2) Die Gegenlehren der Welt zu fliehen und zu meiden.
- b. Wie Christus das neue Gebot der Liebe gelehret habe, oder das neue Liebesgebot Christi. *)
- α. Eingang: 1 Joh. 2, 8 = 10, verglichen mit Joh. 13, 34.
- β. Abtheilung:
- 1) Wie Christus solch Gebot der Liebe vorgetragen, v. 36 = 38.
 - 2) Wie er es eingeschärft, und gegen Einwürfe oder Ausflüchte gerettet habe, v. 39 = 42.
- c. Das von Christo gelehrete, oder vorgetragene, königliche Gesetz der Liebe.
- α. Eingang: Jac. 2, 8.
- β. Abtheilung:
- 1) Wie es Christus vorgetragen, v. 36 = 38.
 - 2) Wie er es noch mehr eingeschärft und bestätigt habe, v. 39 = 42.

2. Synthetische Lehrart. **)

- a. Die eigentlichen Quellen der vortheilhaften Liebe des Nächsten.
- α. Eingang: Röm. 13, 8.
- β. Abtheilung:
- 1) Worin dieselben bestehen.

2) Wie

*) Wobey man des Hrn. Kanzlers von Mosheim Diss. de novo amoris praecepto ad Jo. 13, 34. c. 13, 12. 1 Jo. 3, 16, Helmstädt, 1725, nachsehen kan.

**) Die wahre Barmherzigkeit der Christen: Wie sie 1) rein in Ansehung ihres Ursprunges; 2) vollkommen in Ansehung ihres Vorwurfs; 3) weise in ihren Mitteln, ist in des Hrn. Kanzlers von

Mosheim heiligen Reden, 6 Theil, S. 141 f. abgehandelt. Im Eingange wird gezeigt, daß diese Worte Christi dreierley enthalten: 1) eine kurze Ermahnung zur Barmherzigkeit; 2) zween sehr kräftige und nachdrückliche Gründe, wodurch wir zur Ausübung dieser Pflicht ermuntert werden; 3) das Muster, wornach die Barmherzigkeit der Christen sich richten mus.

- 2) Wie die daraus fließende Liebe beschaffen sey.
 3) Was sie für Nutzen und Vortheile bringe.
 b. Die nachdrückliche Ermanung Christi zur Liebe des Nächsten.

α. Eingang: Matth. 5, 17.

β. Abtheilung:

- 1) Worin diese Pflicht selbst bestehe, oder was sie unter sich begreife.
 2) Die Bewegungsgründe dazu.

- c. Der von Christo befohlene Wandel in der Liebe.

α. Eingang: Eph. 5, 1. 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin er bestehe.
 2) Was ihn befördere und hindere, oder die Bewegungsgründe sowol als Hindernisse desselben.

- d. Das sündliche Richten und Beurtheilen des Nächsten.

α. Eingang: Jac. 4, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit desselben.
 a) Die Quellen.
 b) Die Ausbrüche desselben.
 2) Die Warnungsgründe dagegen, oder was uns davon zurück halten solle.*)

- e. Das Wohlgefallen Gottes an Barmherzigkeit.

α. Eingang: Matth. 9, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Worin diese Barmherzigkeit bestehe, die Gott wohlgefalle.
 2) Wie sich das göttliche Wohlgefallen daran äußere.

- f. Das rechtschaffene Wesen in Christo Jesu.

α. Eingang: Eph. 4, 21.

β. Abtheilung:

- 1) Worin dasselbe bestehe. Welches aus dem ersten Theil des Evangelii zu ersehen ist.
 2) Was uns dazu verbinde und verpflichte.**)

(C) 3

g. Der

*) Das Gericht oder Urtheil der Liebe über des Nächsten Gebrechen:
 1) dessen von Christo vorgeschriebene Ordnung; 2) dessen liebevolle und überschwenglich große Belohnung, wird in des sel.

Prof. Franckens erster Postil, S. 131 f. vorgestellt.

**) Einganzter Christ, 1) nach seinen Theilen; 2) nach seinen Verrichtungen, oder

g. Der Ruhm der Barmherzigkeit wider das Gericht.

α. Eingang: Jac. 2, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Wie die Barmherzigkeit dem schärfsten Rechte im Verhalten vorzuziehen sey.
- 2) Wie man dadurch der strengen Gerechtigkeit oder Gerichte entgehen könne, sowol a) bey Gott, als b) bey Menschen.*)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 36.

a. Die Pflicht der Barmherzigkeit.

α. Eingang: Col. 3, 12.

β. Abtheilung: 1) Die Vorschrift solcher Pflicht. 2) Die Bewegungsgründe dazu.**)

- b. Das göttliche Erbarmen als das vollkommenste Muster und der kräftigste Bewegungsgrund zur Barmherzigkeit gegen den Nächsten. Jac. 5, 11. 1) Worin die Barmherzigkeit Gottes bestehe. 2) Wie sie ein Muster unserer Barmherzigkeit seyn solle. 3) Wie sie ein Bewegungsgrund derselben sey. Oder: 1) Die Erbarmung Gottes: nach ihrer a) Größe; und b) Wirkung. 2) Das Verhältnis derselben gegen uns.

2. Aus v. 37. 38.

Das sehr genaue Vergeltungsrecht Gottes. 2 Thess. 1, 6. 7.

- 1) Worin es bestehe. 2) Wie und wozu es heilsam zu gebrauchen sey.***)

3. Aus

oder nach seinem Thun und Lassen, mit dem Eingange aus 1 Mos. 17, 1, wird in des sel. W. Riegers Herzenspostil S. 1007 f. vorgetragen. Womit auch des Hrn. von Bogatzky Tractat, das rechte Ganze im Christentum, Halle, 1751, in 8, zu vergleichen ist.

*) Der himlische und göttliche Sinn im Umgange mit dem Nächsten, 1) nach den Kennzeichen; 2) nach den herrlichen Vorurtheilen desselben, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Warheiten des Evangelii S. 1064 f. erwogen.

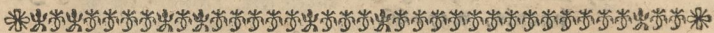
**) Die Ermahnung zur Barmherzigkeit: 1) die erteilte Vorschrift; 2) die beigefügten Bewegungsgründe, mit dem Eingange Jac. 5, 11, ist von dem Herrn Verfasser in einer besondern Predigt abgehandelt: welche nicht nur dem 1sten Theil der hamburgischen Kanzelreden einverleibt, sondern auch besonders herausgegeben worden, Halle, 1744.

***) Das göttliche Vergeltungsrecht in Strafen und Gnadenbelohnungen, wird aus v. 38 in D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 105 f. abgehandelt.

25

3. Aus v. 41, 42,*) mit Zuziehung des 37ten Verses.

Die Strafbarkeit des Splitterrichtens des Nächsten. Jac. 2, 4.
oder v. 8. 9. 2 Mos. 20, 16. 1) Die Beschaffenheit und Art dieser Sünde. 2) Die Strafbarkeit derselben.**)



Evangelium am Fest Johannis des Täufers,

Luc. I, 57 = 80.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

- a. Die merkwürdige Nachricht von dem Anfange Johannis.

α. Ringang: Marth. II, II.

ß. Abtheilung:

- 1) Was von seiner Geburt und Beschneidung gemeldet werde,
v. 57 = 66.

- 2) Die Beschreibung von dem Verhalten seines Vaters Zacharia dabey, oder desselben Lobgesang, v. 67: 79, v. 80.

- 3) Die Nachricht von seiner Erziehung und Kindheit.

- γ. Anwendung: 1) von den Pflichten der Eltern; und 2) von den Pflichten der Kinder.

- b. Der Lobgesang Zacharia's, oder die von Zacharia besungene göttliche Wohlthat.

α. Eingang: Sirach 47, 9, 10, da dergleichen von David gerühmet wird.

ß. Abtheilung :

- 1) Was er besungen, v. 57 + 66.

- a) Die Veranlassung dazu.

- b) Die Wohlthat selbst, so ihm widerfahren.

- 2) Wie er sie besungen, oder der Inhalt und die Art seines Liedes, v. 67 u. 79.

- 3) Was

*) Aus den letzten Worten des 42sten Verleses: Dench zuvor ic. wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1146 f. die Pflicht des Gerichts 1) über uns selbst; und 2) über unsern Nächsten, betrachtet.

**) Die Art und Seler der be-
derlichen Bestrafung findet man aus
b. 41. 42 in D. Spencers Lauterkeit des
evangelischen Christentums, S. 115 f. aus-
geführt.

3) Was darauf erfolgt sey, v. 80. *)

c. Das Amt Johannis des Täuflers.

α. Eingang: Mal. 3, 1. c. 4, 5. 6.

β. Abtheilung: Wie solches erhelle

1) Aus der Erzählung von der Geburt und Beschneidung Johannis, v. 57 = 66.

2) Aus dem Lobgesang Zacharia, v. 67 = 79: welcher bey dieser Abhandlung mus zergliedert werden.

3) Aus der Zubereitung Johannis dazu in seiner Jugend, v. 80.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das Zeugnis von der durch Christum geschehenen Erlösung.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 5. 6.

β. Abtheilung:

1) Die Erlösung, so durch Christum geschehen;

a) Der Erlöser, oder von wem;

b) Die Art und Weise, wie;

c) Der Endzweck, wozu sie geschehen.

2) Das Zeugnis davon.

a) Von wem es abgeleget worden: von Zacharia und andern Propheten.

b) Wie es abgeleget worden: durch den heiligen Geist.

c) Wozu es abgeleget worden. **)

b. Das nötige Verhalten gegen die Gnadenheimsuchung Gottes.

α. Eingang: Luc. 19, 44.

β. Abtheilung:

1) Worin die Gnadenheimsuchung Gottes bestehe.

a) Sowol die äussere, an dem Beispiel der Wohlthat, so Zacharia widerfahren.

b) Als die innere, aus dem Lobgesang desselben.

2) Das

*) Der Lobgesang Zacharia, Jes. 33, 4: 1) Was vor demselben merkwürdiges vorhergegangen; 2) was der Inhalt desselben sey; und 3) was darauf erfolgt, ist in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1193 erklärt zu finden.

**) Die Verherrlichung Gottes in dem Werke unserer Erlösung, Eph. 1, 6: 1) Wie sich Gott in dem Werk unserer Erlösung selbst verherrlicht; 2) wie wir auch dabey Gott verherrlichen und verehren sollen, wird in des sel. Probst Geddens Evangelienpostil S. 116 f. betrachtet.

2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen: an dem Beispiel Jascharia. *)

c. Das Verhalten, oder die Pflichten, der Erlöseten des HErrn.

α. Eingang: Jes. 35, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Erlöseten des HErrn.
- 2) Die Pflichten derselben.

d. Der heilsame Gebrauch der Erlösung Christi.

α. Eingang: Eph. 1, 7. Col. 1, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit solcher Erlösung.
- 2) Der rechte Gebrauch davon. **)

e. Die seligmachende Erkenntnis des Heils Gottes.

α. Eingang: Luc. 19, 44. Joh. 17, 3. 8. Eph. 3, 18.

β. Abtheilung:

- 1) Worin es bestehe, oder der Inhalt und die Art desselben.
- 2) Wie und in welcher Ordnung man dazu gelange, oder die Mittel, es zu überkommen.

f. Die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder.

α. Eingang: 1 Sam. 1, 28. Hebr. 2, 13.

β. Abtheilung: Sie bestehen darin:

- 1) Daß sie dieselben als ein Geschenk und Verehrung Gottes anzusehen haben.
- 2) Daß sie ihm dieselben wieder aufopfern, und zu seinem Gnadenbunde befördern.
- 3) Daß sie dieselben in seiner Erkenntnis und Furcht erziehen.

g. Das Werk eines evangelischen Lehrers, an dem Beispiel Johannis.

α. Eingang: 2 Tim. 4, 5.

β. Ab-

*) Die göttliche Visitation, oder die Heimsuchung der erbarmenden Liebe Gottes, 1 Mos. 18, 20, 21; Jer. 31, 20: 1) die Zubereitung solcher Gnadenheimsuchung; 2) die Gnadenheimsuchung selbst, wird in des sel. Prof. Franckens er-

ster Postil, 3 Theil, S. 113 f. vorgestellt.

**) Von der Erlösung, und zwar 1) dem Vorboten und Herold derselben; 2) der Erlösung selbst, handelt der sel. D. Spener in der evangelischen Glaubenslehre, S. 849 f.

B. Disposit. der Evangel. II Th. (D)

β. Abtheilung :

- 1) Wie derselbe beschaffen seyn müsse.
- 2) Worin sein Werk bestehe.
- 3) Was der Zweck desselben sey, oder wozu es gereiche.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 68. 69.

- a. Das aufgerichtete Horn des Heils, oder Christus, als das Horn des Heils.

α. Eingang: Ps. 132, 17.

- β. Abtheilung: 1) Wie er als ein solches Horn des Heils anzusehen. 2) Worin die Anwendung desselben bestehe, oder der Gebrauch davon.

- b. Die Dankbarkeit der Menschen für die Erlösung Christi. Col. 1, 12 f. 14. 1) Die Beschaffenheit der Erlösung Christi. 2) Unsere Pflicht der Dankbarkeit dagegen.

2. Aus v. 70 f. 73.

- a. Das Zeugnis der Propheten von Christo. Apostelgesch. 10, 43. Offenb. Joh. 19, 10. 1) Wovon sie gezeugt haben. 2) Wie es geschehen sey.
- b. Die durch Christum bestätigte Verheissung, den Vätern geschehen. Röm. 15, 8. Apostelgesch. 2, 25. 1) Worin diese Verheissung Gottes bestanden. 2) Wie sie durch Christum bestätigt worden.

3. Aus v. 74. 75. *)

- a. Der durch Christum errichtete wahre Gottesdienst. Matth. 4, 10. Jac. 1, 26. 27. 1) Die Beschaffenheit solches Gottesdienstes. 2) Die Errichtung desselben durch Christum.
- b. Wie die Gläubigen Gottes Werk seyn, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken. Eph. 2, 10. 1) Die Beschaffenheit der Gläubigen. 2) Der Einfluss und die Wirkung Christi

*) Die wahre Freiheit der Kinder Gottes, Joh. 8, 36: 1) Wovon sie frey werden; 2) wie sie die wahre Freiheit beweisen sollen, wird in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten in S. 788 f. aus diesen beiden Versen abge-

handelt. Und in des Hrn. Prof. Struensee's heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 323 f. wird die wahre Freiheit der Gläubigen, 1) der Grund, und 2) die Beschaffenheit derselben, in Erwägung gezogen.

Christi in denselben. Oder: 1) Die göttliche Wirkung in den Gläubigen. 2) Die Absicht und der pflichtmäßige Gebrauch derselben.

4. Aus v. 76 = 79.

a. Die Bereitung der Menschen zur Gemeinschaft Christi. Jes. 40, 3. 1) Ihr voriger natürlicher Zustand. 2) Die Aenderung desselben. Oder: 1) Die Gemeinschaft Christi und derselben Beschaffenheit. 2) Die Bereitung der Menschen dazu.

b. Christus der Aufgang aus der Höhe, oder die heilwärtige Sonne der Gerechtigkeit. Mal. 4, 2. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Zweck oder die Wirkung desselben. 3) Die Ordnung des Antheils an ihm. *)

c. Die selige Versetzung der Menschen aus der Finsternis ins Licht. Col. 1, 13. 1) Der elende Zustand der Menschen. 2) Die Versetzung aus demselben. **)

Evangelium am Fest der Heimsuchung Mariä,

Luc. I, 39 = 56.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der merkwürdige und nachdrückliche Lobgesang Mariä. ***)

α. Eingang: 2 Mos. 15, 20, 21.

β. Abtheilung:

1) Die historische Nachricht davon, v. 39 = 45.

2) Der fruchtbare Inhalt desselben, v. 46 = 56.

(D) 2

γ. An-

*) Jesus, als die Sonne im Reich der Gnaden: 1) der Aufgang dieser Sonne; 2) der Zweck und herrliche Nutzen dieses Aufganges, mit dem Eingange von der Gleichheit zwischen dem Reiche der Natur und der Gnaden, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 864 f. vorgestellt.

**) Aus dem 80sten Verse wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Werken

des Evangelii S. 999 f. von dem Wachstum im Guten gehandelt, oder dabey gezeigt: 1) wer im Guten wachsen und zunehmen könne; 2) wie solches Wachstum geschehe; 3) durch was für Mittel es befördert werde. Der Eingang beschreibet zwei Geschäfte der Gnade Gottes.

***) Von dem Magnificat handelt der sel. Lutherus in seiner Hauspostil S. 1999 f. nach der walschischen Ausgabe.

- γ. Anwendung: 1) Der Gelegenheiten zum Lobe Gottes wohl wahrzunehmen; 2) Gott für seine Wohlthaten höchlich zu preisen.
- b. Der Besuch oder die Heimsuchung Elisabeths von Maria.*)
- α. Eingang: Col. 3, 16. Br. Judä v. 20, 21, da eine allgemeine Ermahnung zum erbaulichen Umgang und Unterredung mit einander vorkommt.
- β. Abtheilung:
- 1) Die allgemeine Beschaffenheit dieses Besuchs, v. 39 = 41.
 - 2) Das Verhalten Elisabeths dabei, v. 42 = 45.
 - 3) Das Verhalten Mariä, v. 46 = 56.
- c. Ein zwiefaches Muster des Lobes Gottes.
- α. Eingang: Ps. 92, 2. Ps. 108, 2.
- β. Abtheilung:
- 1) Das Lob Gottes von der Elisabeth, v. 39 = 45.
 - 2) Das Lob Gottes an dem Beispiel Mariä, v. 46 = 56.**)

2. Synthetische Lehrart.

- a. Die Freude der Gläubigen am Herrn, oder die selige Wirkung der Freude am Herrn.

α. Eingang: Nehem. 8, 10; oder Phil. 4, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit solcher Freude. Wie solche erhelle
 - a) Aus dem erzählten Verhalten der Elisabeth und Mariä.
 - b) Aus dem Lobgesang Mariä. Da zu zeigen:
 - α) Die Personen, so solcher Freude fähig sind.
 - β) Der Grund derselben.
 - γ) Die eigentliche Art und Weise derselben.
- 2) Die Wirkungen und Folgen dieser Freude. Deren hier sechs sind.
 - a) Das Lob Gottes.
 - b) Die Erniedrigung seiner selbst oder Demut.

c) Das

*) Die 1) Heimsuchung Mariä, und 2) derselben Lobgesang, mit dem Eingange, 1 Cor. 2, 14, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1303 f. betrachtet.

**) Von der heiligen Jungfrau Maria, 1) nach ihrem äußerlichen Zustande; 2) Tugenden; und 3) sonderbaren Glück-

seligkeit, mit dem Eingange, daß der Maria von einigen zu viel oder zu wenig gethan werde, und der Hauptlehre, was die vornehmsten Irrthümer der Papisten, in Ansehung der Jungfrau Mariä, seyn, wird gehandelt in des sel. D. Spencers evangelischen Glaubenslehre, S. 890 f.

- c) Das Vertrauen zu Gott.
- d) Die Lust und Kraft zum Guten.
- e) Die thätige Liebe des Nächsten, oder gegen einander.
- f) Die Verleugnung aller irdischen Dinge.

b. Die Verehrung des grossen Gottes, oder die Verherlichung der Grösse Gottes.

α. Eingang: Ps. 145, 3. Ps. 48, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Grösse Gottes bestehe.
- 2) Wozu sie uns verbinde, oder wie sie zu verehren sey. *)

c. Die Beförderung der göttlichen Ehre durch Christi Erlösungswerk.

α. Eingang: Phil. 2, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Erlösung Christi bestehe.
- 2) Wie Gott dadurch und darüber verherlicht werde, oder die Art der Verehrung Gottes dadurch, und die Verbindlichkeit dazu.

d. Die Pflicht des Lobes Gottes, oder die Pflicht Gott zu loben.

α. Eingang: Ps. 103, 1 f.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit des rechten Lobes Gottes.
- 2) Die Verbindlichkeit dazu, oder die Notwendigkeit desselben. **)

e. Die Pflicht der Erbauung gegen andere, ***) oder die Erbaulichkeit des Umgangs mit andern, oder auch ein Muster einer gottgefälligen Unterredung und erbaulichen Umgangs mit dem Nächsten.

(D) 3

α. Ein-

*) Die Grösse unsers Gottes, Ps. 48, 2: 1) worin sie bestehe; 2) wozu sie uns dienen solle, findet man ausgeführt in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten, S. 797 f.

**) Das rechte Lob Gottes, Ps. 103, 1 f.: 1) Die innere wahre Beschaffenheit desselben; 2) die Materie desselben, oder worüber Gott der Herr zu loben

sey, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil, 3 Theil, S. 151 f. aus dem Lobgesang Maria abgehandelt. Man sehe auch des sel. D. Rambachs evangelische Betrachtungen S. 946 f.

***) Hiebey ist des Herrn Verfassers Vorrede von der Erbauung u. zu Hrn. Joh. Friedrich Starckens täglichem Handbuch mit mehreren nachzulesen.

a. Eingang: 1 Cor. 15, 33, da das Gegentheil steht; oder Röm. 14, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin dieselbe bestehe.

2) Was uns dazu verbinde.

Oder: 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Bewegungsgründe dazu. *)

f. Christus als die Ursach der Seligkeit, oder als der Ursprung des Heils.

a. Eingang: Hebr. 5, 9.

β. Abtheilung:

1) Worin diese Seligkeit bestehe.

2) Wie Christus die Ursach derselben sey. **)

Oder auch: Die selige Gemeinschaft Christi. 1) Worin sie bestehe. 2) Die Seligkeit derselben.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 41, 45.

a. Die Seligkeit, oder grosse Bürde, der Mutter Jesu.

a. Eingang: Luc. 11, 26.

β. Abtheilung: 1) Worin dieselbe bestanden. 2) Wozu wir sie gebrauchen sollen: sonderlich in Absicht der Nachfolge.

b. Die Wirkung Gottes in kleinen Kindern. Ps. 8, 3. 1) Die Beschaffenheit und der Beweis davon. 2) Der Gebrauch und die Anwendung davon, oder wozu sie Erwachsene verpflichte.

2. Aus v. 45 besonders.

Die Seligkeit des Glaubens. Eph. 2, 8. 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die Seligkeit desselben.

3. Aus v. 46, 50.

a. Die Erhebung Gottes von den Menschen. Sirach. 43, 32 f.

1) Was wir erheben sollen. 2) Wie es geschehen müsse. 3) Warum es nötig sey.

b. Die

*) Oder man könnte auch vorstellen: Die Versammlung gottseliger Seelen im Namen Jesu. Matth. 18, 20. 1) Wie sie im Namen Jesu versamlet seyn. 2) Wie Jesus mitten unter ihnen sey.

**) Alles und in allen Christus: 1) in

der Heimsuchung; und 2) in dem Lobgesang Mariä, mit den Eingängen, Phil. 3, 8 und Col. 3, 11, wird in des sel. Prof. Brandens zweiter Postil S. 1164 f. vorgestellt.

b. Die Seligkeit der Niedrigen, Elenden und Armen, oder die selige Armut des Geistes. *Marth. 5, 3.* 1) Die eigentliche Beschaffenheit dieser Armut. 2) Die wahre Seligkeit derselben.*)

4. Aus v. 51, 53.**)

a. Das verschiedene Verhalten Gottes gegen verschiedene Menschen. *Ps. 18, 26, 27.* 1) Worin es bestehe. 2) Wie es in dem verschiedenen Verhalten der Menschen gegründet sey. Oder: 1) Die Verschiedenheit der Menschen. 2) Das verschiedene Verhalten Gottes gegen sie.

b. Wie Gott den Hoffärtigen widerstehe, den Demütigen aber Gnade gebe; oder die Bestrafung der Hoffärtigen, und Begnadigung der Demütigen von Gott. *1 Petr. 5, 5.* Die Abtheilung kan auf verschiedene Weise geschehen: Entweder: 1) Was a) hoffärtige und b) demütige Leute seyn; oder ihre Beschaffenheit. 2) Das Verhalten Gottes gegen beide. Oder: 1) Die Demütigung der Hoffärtigen, oder auch der Widerstand Gottes gegen sie; 2) Die Begnadigung der Demütigen, oder auch die Gnadenanweisung Gottes gegen dieselben.

5. Aus v. 54, 55.

Die Gnade und Wahrheit in Christo, oder die durch das Veröhnungs- und Erlösungswerk Christi geoffenbarte Gnade und Wahrheit Gottes. *Joh. 1, 17. Ps. 89, 2, 3.* 1) Wie sich die Gnade Gottes darin geoffenbaret habe. 2) Wie seine Wahrheit darin geoffenbaret worden.

*) Die Demut gegen Gott: 1) das Bild derselben an der Maria; 2) die Beschreibung derselben, nach ihrem a) Grunde, b) Art, c) Frucht, d) Mittheilen, und e) Hindernissen, wird in des sel. D. Spencers evangelischen Lebenspflichten 2 Theil, S. 128 f. abgehandelt.

**) Aus v. 50, 53 werden in des sel.

D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1083 f. Die grossen Thaten Jesu Christi: 1) die Personen, an welchen sie bewiesen werden; 2) die Thaten selbst, die an ihnen bewiesen werden, vorgetragen, mit dem Eingange aus Apostelgesch. 2, 11.



Evangelium

Evangelium am 5 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 5, 1 = 11.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der wunderthätige Fischzug Petri.

α. Eingang: Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit desselben, v. 1 = 7.

2) Die Wirkung davon, v. 8 = 11.

γ. Anwendung: 1) zur lebendigen Erkenntnis Christi; 2) zur Uebergabe des Herzens an ihn, und zum thätigen Gehorsam gegen ihn.

b. Der Beruf Petri zum Apostelamt.

α. Eingang: Joh. 15, 16.

β. Abtheilung:

1) Was vor demselben vorhergegangen, v. 1 = 7.

2) Worin er bestanden und wie er beschaffen gewesen, oder auch, wie er an Petrum ergangen, v. 8 = 11.

c. Die belonte Treue Petri.

α. Eingang: Matth. 25, 21 oder 29.

β. Abtheilung:

1) Worin seine Treue bestanden, v. 1 = 5.

2) Die zwiefache Belohnung derselben, v. 6 = 11.

a) Sowol die äussere oder teibliche, v. 6. 7.

b) Als auch die innere oder geistliche, v. 8 = 11.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das auf den Glauben folgende Sehen der Herlichkeit Christi.

α. Eingang: Joh. 11, 40, vergl. mit v. 45.

β. Abtheilung:

1) Worin der Glaube bestehe.

2) Das darauf folgende Sehen der Herlichkeit Christi.

a) So wol das äussere;

b) Als das innere Sehen derselben.

b. Wie man ein Jünger Christi werde.

α. Eingang: Joh. 4, 1 verglichen mit Matth. 28, 19.

β. Ab-

β. Abtheilung:

- 1) Was Christus dabey thue. Da zu betrachten
 - a) Sein Beruf.
 - b) Seine Bearbeitung der Menschen.
- 2) Wie sich der Mensch dabey zu verhalten habe: an dem Beispiel Petri.

c. Der gottwohlgefällige Gehorsam.**α. Eingang:** 1 Sam. 15, 21, 22.**β. Abtheilung:**

- 1) Der Gehorsam selbst.
- 2) Das göttliche Wohlgefallen daran: aus der Belohnung, die Petrus wiederfahren. *)

d. Die Wirkung des Trachtens nach dem Reiche Gottes, oder das gesegnete Trachten nach dem Reiche Gottes. **)**α. Eingang:** Matth. 6, 33.**β. Abtheilung:**

- 1) Die Beschaffenheit dieses Trachtens, oder worin es bestehe, und wie es beschaffen seyn müsse.
- 2) Was es für selige Wirkungen habe im Aeußern und Innern; oder was darauf erfolge im Geistlichen und Leiblichen.

e. Die reiche Belohnung oder Nutzbarkeit der Gottseligkeit.**α. Eingang:** 1 Tim. 4, 8.**β. Abtheilung:**

- 1) Die Gottseligkeit, und ihre wahre Gestalt.
- 2) Die reiche Belohnung derselben.
 - a) So wol die leibliche.
 - b) Als auch die geistliche.

f. Die Frucht des göttlichen Segens zur menschlichen Arbeit.**α. Eingang:** Sprüchw. 10, 22; oder Ps. 127, 2. ***)**β. Ab-**

*) Simon Petrus, als ein Exempel eines recht gesegneten Gehorsams, 1 Sam. 15, 22. 1) Worin derselbe seinen Gehorsam gegen das Wort des Herrn bewiesen; 2) wie mit so reichem Segen dieser Gehorsam von Christo gekrönt worden, ist in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1176 f. vorgestellt.

**) Die Ausführung einer solchen Predigt findet man in des sel. Probst Keinbecks Sammlung zweier Predigten 10. S. 831 f. ingleichen in des sel. Probst Gedickens evangelischen Aufmunterung zum Christentum, S. 103 f.

***) oder auch Sirach 7, 16.

B. Disposit. der Evangel. II Th.**(E)**

β. Abtheilung:

- 1) Die Ordnung solches Segens, oder die Beschaffenheit der menschlichen Arbeit.
- 2) Die Beschaffenheit und Wirkung des Segens, so damit verbunden, oder der Segen Gottes selbst im Geistlichen und Leiblichen.*)

g. Die gesegnete Treue in Abwartung des Berufs.**α. Eingang:** 1 Cor. 7, 17, 20, 24.**β. Abtheilung:**

- 1) Der Beruf, und dessen Beschaffenheit und Verschiedenheit.
- 2) Die Treue in demselben, oder die treue Abwartung desselben.
- 3) Der göttliche Segen dabey.**)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.**1. Aus v. 5.****Der Gehorsam des Glaubens.****α. Eingang:** Röm. 16, 26. c. 1, 5.**β. Abtheilung:** 1) Worin er bestehe, und woraus er herrühre. 2) Die Wirkungen davon, oder was er wirke, und wie er sich äußere.***)**2. Aus v. 8. 9.**

Die Demütigung der Menschen durch göttliche Begnadigungen, oder wie man durch göttliche Begnadigungen gedemütigt werden solle. 1 Cor. 15, 8. 9. 1) Worin die Demütigung der Menschen bestehe. 2) Wie sie aus der göttlichen Begnadigung herfließen, und dadurch vermehret werden müsse. Oder auch: 1) Worin

*) Der Segen Gottes bey der äußerlichen Berufsarbeit. 1 Mos. 3, 19, und Ps. 127, 1. 3: 1) Wie er zu erlangen; 2) wie er zu bewahren sey, wird in des sel. Prof. Franckens erster Postil S. 157 f. abgehandelt.

**) In des Hrn. Inspr. Heinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1344 f. handelt die erste Predigt über das Evangelium vom Segen des Herrn im Geistlichen. Ps. 129, 8. 1) Worin er bestehe. 2) Von wem? 3) Wodurch und wie er uns mitgetheilt werde. Die zweite Predigt aber vom Segen des Herrn im Leiblichen:

chen: 1) Was darunter zu verstehen sey. 2) In welcher Ordnung Gott aus demselben mittheile. 3) Wie wir den empfangenen Segen Gott wohlgefällig anzuwenden haben.

*** In D. Spencers Pantheismus, 1 Theil, S. 139 f. wird aus v. 5 betrachtet: Was von Werken des Berufs, die mit weltlichen Sachen umgehen, und zu diesem Leben gehören, zu halten sey; und dabey erklärt: 1) Die Hindernisse der Arbeit. 2) Die Aufmunterung dazu. 3) Die Arbeit selbst.

- 1) Worin die göttlichen Begnadigungen bestehen. 2) Wie sie die Menschen demütigen. *)
 3. Aus v. 10.
 Die Lehrer als Menschenfischer. 2 Tim. 2, 26. 1) Worin ihr Amt nach diesem Gleichnis bestehe. 2) Was ihnen und andern das bey obliege. **)

Evangelium am 6 Sontage nach Trinitatis,
 Matth. 5, 20 = 26.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die durch Christum geschehene Aufrichtung und Rettung des göttlichen Gesetzes.

α. Eingang: Röm. 3, 31, verglich. mit Matth. 5, 17.

β. Abtheilung: Wie sie geschehen

1) Durch eine kurze allgemeine Vorstellung der nötigen und rechtmäßigen Beobachtung desselben, oder des Gehorsams dagegen, v. 20.

2) Durch eine Widerlegung der Misdeutungen und Verdrehungen desselben: in dem Beispiel des fünften Gebots vom Todschnlage, v. 21 = 26.

γ. Anwendung: 1) zum rechten Gebrauch des Gesetzes; 2) zur Warnung vor Mißbrauch desselben.

b. Christus, der große Lehrer zur Gerechtigkeit.

α. Eingang: Joel 2, 23; oder Jes. 63, 1.

(C) 2

β. Ab-

*) In des sel. D. Kambachs evangelischen Betrachtungen S. 97 f. wird die genaue Verbindung der Gnade und Demut in zweien Sätzen abgehandelt: 1) Je mehr Gnade, desto mehr Demut. 2) Je mehr Demut, desto mehr neue Gnade. Im Eingange wird das Vorurtheil, als ob Kinder Gottes stolze und hoffärtige Leute wären, widerlegt. Und in W. G. L. Kiegers Herzenspostil S. 040 f. wird vorgestellt: Wie den Menschen

nichts so sehr demütige als Gnade. 1 Petr. 5, 5. 1) Wie der Mensch müsse gedemüthigt werden. 2) Wie ihn nichts so sehr demütige als Gnade.

**) Von dem doppelten Fischzuge, durch welchen die Menschen gefangen werden: 1) zu ihrem Verderben; 2) zu ihrer Errettung und ewigem Heil, wird in des sel. D. Kambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii S. 1100 f. gehandelt.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er solche Lehre der Gerechtigkeit kurz vorgetragen, v. 20.
- 2) Wie er sie durch ein ausführliches Beispiel bestätigt, v. 21-26.*)

c. Der Unterricht Christi vom geistlichen Verstande des Gesetzes.**α. Eingang:** Röm. 7, 14.**β. Abtheilung:**

- 1) Die allgemeine Vorstellung davon, v. 20.
- 2) Die besondere weitere Ausführung durch ein Exempel, oder durch Auslegung eines göttlichen Gebots, v. 21-26.**)

2. Synthetische Lehrart.**a. Die Ermanung Christi zur wahren Gerechtigkeit.****α. Eingang:** 1 Tim. 6, 11.**β. Abtheilung:**

- 1) Die Beschaffenheit solcher Gerechtigkeit, oder worzu Christus ermanet.
- 2) Die Bewegungsgründe dazu, oder die Ermanung selbst, wie er dazu ermanet.

b. Die durch Christum verschaffte bessere Gerechtigkeit der Gläubigen.**α. Eingang:** Dan. 9, 24, da dieselbe mit unter die Kennzeichen des Messia gerechnet wird.**β. Abtheilung:**

- 1) Die wahre Beschaffenheit solcher Gerechtigkeit.
- 2) Der eigentliche Ursprung, und
- 3) Die hohe Notwendigkeit derselben.

c. Die Rettung des heiligen, rechten und guten Gesetzes Gottes von sündlicher Verdrehung desselben.**α. Eingang:** Röm. 7, 12; oder 1 Tim. 1, 8.**β. Ab-**

*) Die gnädige und heilsame Schärfe der Sittenlehre Jesu Christi. Mal. 3, 2. 1) Worin die Schärfe der Sittenlehre Christi bestehe; 2) daß es eine gnädige und heilsame Schärfe sey. wird in des sel. D. Rambachs anserlesenen Noten, so Herr M. J. G. Dietz herausgegeben,

S. 284 f. aus diesem Evangelio betrachtet.

**) Daß es der liebe Gott mit den Menschen viel genauer neme, als sie es in ihrer Sicherheit und Heuchelei glauben und meinen, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostill S. 1285 f. gezeigt.

β. Abtheilung:

- 1) Die Verdrehung des göttlichen Gesetzes.
- 2) Die Rettung der Rechtmäßigkeit desselben.

d. Die Gerechtigkeit der Gläubigen neues Testaments, oder derer, so ins Himmelreich gehören.

α. Eingang: Jes. 26, 2; oder Ps. 15, 1. 2.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Gerechtigkeit.
- 2) Die Notwendigkeit derselben.

e. Die gerechte Strafe der Uebertreter des göttlichen Gesetzes.

α. Eingang: 2 Thess. 1, 8. 9; oder Röm. 2, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Uebertretung des Gesetzes bestehe.
 - a) Nicht nur in Brechung der äussern Forderungen desselben.
 - b) Sondern auch in innern Abweichungen von demselben, und Widerstreben gegen dasselbe.
- 2) Worin die gerechte Strafe derselben bestehe; oder wie sie bestraft werde.

f. Der Unterschied der wahren und falschen Gerechtigkeit. *)

α. Eingang: Röm. 3, 26.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit und Merkmale der wahren Gerechtigkeit.
- 2) Die Unterscheidungsstücke der falschen Gerechtigkeit. **)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.**I. Aus v. 20. ***)**

Die nötige Beschaffenheit derer, die ins Himmelreich kommen wollen.

α. Eingang: Luc. 13, 24.

(C) 3

β. Ab.

*) Eine Predigt von diesem Inhalt wird in des Hrn. Inspr. Heinr. Schuberts Evangelienpostil S. 1385 f. über dieses Evangelium gefunden.

**) Von dem Unterschied der Schwachheitsünden und der herrschenden Sünden, 1) von der falschen Lehre der Pharisäer; 2) von der wahren Lehre unsers Heilandes Jesu Christi, wird

in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1216 f. gehandelt.

***) Aus v. 20 wird in D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 149 f. vorgestellt: Die wahre Gerechtigkeit der Gläubigen. 1) Worin sie bestehe; 2) wie man dazu komme; 3) was sie wirke, und woran sie erkannt werde.

B. Abtheilung: 1) Was das heiße, ins Himmelreich kommen. 2) Was, oder was für ein Verhalten und Beschaffenheit, dazu unzulänglich sey. 3) Was eigentlich dazu erfordert werde; oder in welcher Ordnung man es zu erwarten habe.

2. Aus v. 21. 22.

a. Die schwere Sünde der Feindseligkeit gegen den Nächsten. Röm. 13, 10; oder Gal. 5, 13. 19. 20. 1) Die Beschaffenheit der Feindseligkeit. 2) Die Sündlichkeit derselben. Oder: 1) Worin die Feindseligkeit bestehe. 2) Wie sündlich, schädlich und strafbar sie sey.*)

b. Die Warnung vor sündlichem Zorn. Jac. 1, 19. 20. Oder es können auch die Unterscheidungsstücke des rechtmäßigen Zorns dargelegt werden. 1) Worin der sündliche Zorn bestehe, oder die Beschaffenheit und Kenzeichen desselben. 2) Die Warnungsgründe davor.**)

c. Die Warnung vor Beleidigung und Beschimpfung anderer. Ps. 50, 19. 20. 1) Das Laster und die Sünde, wovor gewarnt wird. 2) Die Gründe dawider.

3. Aus v. 21 / 26 kan auch vorgestellt werden:

Eine Erklärung des fünften Gebots. 2 Mos. 20, 13. 10. 1) Die Beschaffenheit solcher Erklärung. 2) Der Gebrauch und die Anwendung davon. Oder: 1) Das darin enthaltene Verbot. 2) Das darin gegründete Gebot.***)

4. Aus v. 23 / 26.

a. Eine Ermahnung zur Versönlichkeit. Matth. 18, 35. 1) Die Beschaffenheit der Versönlichkeit. 2) Die Bewegungsgründe dazu; Oder auch: 1) Die Pflicht selbst. 2) Die Verbindlichkeit dazu.

b. Die schwere Sünde der Unversönlichkeit gegen den Nächsten. Matth. 6, 15; oder Röm. 1, 31. 1) Die Unversönlichkeit selbst. 2) Die Strafbarkeit dieser Sünde.

*) Die Feindseligkeit wider den Nächsten: 1) Wie sie bewiesen: und 2) wie sie gehoben werde, mit dem Eingange aus Gal. 5, 19. 20, findet man in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten n. S. 245 f. erklärter.

**) In des sel. Probst Gedickens Evangelienpostill, S. 127 f. wird betrachtet: Die Bewahrung des Herzens vor Zorn und Haß gegen den Nächsten.

Eph. 4, 26. 1) Worauf sich solche Bewahrung gründe. 2) Worin sie bestehe. 3) Was uns dazu reizen und bewegen solle.

***) Die falsche und wahre Erklärung des fünften Gebots: 1) die falsche, 2) die rechte, mit der Hauptlehre, daß das Gesetz geistlich sey, wird in des sel. D. Speisers Sontagsandachten S. 505 f. vorgetragen.

Evans

Evangelium am 7 Sontage nach Trinitatis,

Marc. 8, 1 = 9.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Versorgung oder Speisung viertausend Mann in der Wüsten.

α. Eingang: Ps. 145, 15, 16.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1 = 5.

2) Die Speisung selbst, v. 6 = 9.

γ. Anwendung: 1) zur Erkenntnis der Liebe und Altmacht Christi; 2) zur herzlichen Dankagung gegen ihn.

b. Der von Christo abgeholfene Mangel des ihn suchenden Volks.

α. Eingang: Ps. 34, 10, 11. Ps. 33, 19. Ps. 23, 1.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit und der Mangel des Volks, v. 1 = 5.

2) Die Abhelfung oder Hebung desselben, v. 6 = 9. *)

2. Synthetische Lehrart.

a. Die Fürsorge Christi für die Menschen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

1) Was ihn dazu bewege, oder die Bewegungsgründe und Ordnung derselben.

2) Worin sie bestehe, oder wie sie sich äußere. **)

b. Daß

*) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 177 f. wird aus v. 1 = 9 die Hauptlehre abgehandelt: Warum Gott manchmal seine Gläubigen in Mangel und Armut lasse, auch gar, daß sie durch ihre Gottseligkeit darcin geraten. Der Eingang ist genommen aus 1 Tim. 4, 8. Und die Erklärung enthält Christi Berathschlagung über die vorhabende

Speisung des Volks: 1) Die Umstände. 2) Die Berathschlagung selbst.

**) Die göttliche Vorsorge, 1) wie sie vor aller menschlichen Sorge vorhergehe; 2) wie sie alles menschliche Vermögen übersteige, mit dem Eingange aus 1 Kön. 17, 9, wird in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten, S. 862 f. in Betrachtung gezogen.

Eben

b. Das zärtliche Erbarmen oder erbarmende Mitleiden Christi.

α. Eingang: Hebr. 4, 15. c. 2, 17.

β. Abtheilung:

1) Die innere Beschaffenheit des Erbarmens oder Mitleidens Christi.

2) Die äußere Wirkung desselben.

c. Das Zufallen der leiblichen Nothdurft beim Trachten nach dem Reiche Gottes.

α. Eingang: Matth. 6, 33.

β. Abtheilung:

1) Worin das Trachten nach dem Reiche Gottes bestehe, und von wie verschiedener Art es sey.

2) Wie die äußere Nothdurft dabey dem Menschen zufalle: auf a) ordentliche, und b) außerordentliche Weise.*)

d. Das Misfallen Gottes am Untergange der Menschen.

α. Eingang: Ezech. 33, 11. 1 Mos. 21, 16; verglichen mit Jes. 49, 15.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solches göttlichen Misfallens.

2) Die Wirkungen desselben.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

Dabey sind die Vorstellungen am Sontage Lektüre nachzu-
sehen, als welche auch hier abgehandelt und wiederhollet werden
können.***)

Evan-

Eben daselbst S. 870 f. wird aus die-
sem Evangelio betrachtet: Die göttliche
Hülfe: 1) das allsehende Auge; 2) das
mitleidige und gütige Herz; 3) das al-
mächtige Wort. Der Eingang ist aus
2 Mos. 3, 7. 8 genommen.

*) Der leibliche Mangel, als ein
Hilfsmittel zum wahren Christen-
tum, Ps. 17, 1, und Röm. 8, 28, wird in
des sel. Prof. Franckens erster Postil S.
221 f. vorgestellt.

**) Die richtige Mittelstrasse zwi-
schen den Abwegen des Geitzes und

der Verschwendung: 1) Die Abwege
a) des Geitzes, und b) der Verschwen-
dung; 2) die richtige Mittelstrasse zwischen
diesen beiden Abwegen, wird in des sel.
D. Rambachs evangelischen Betrachtun-
gen S. 1055 f. angewiesen.

Die christliche Sparsamkeit, 1) der
Grund; 2) die Art derselben, wird in des
sel. D. Speners evangelischen Lebenspflich-
ten S. 207 f. erwogen.

***) Man sehe den ersten Theil dieser
Zergliederungen, S. 133 f. Hierzu könnten
auch noch folgende besondere Abhand-
lungen dienen.

I. Aus

Evangelium am 8 Sontage nach Trinitatis,
Matth. 7, 15 = 23.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Warnung Christi vor Verführung.

α. Ringang: 1 Cor. 15, 33. Eph. 5, 6.

β. Ab.

1. Aus v. 1.

Das Uebrighaben und Mangel-
leiden in der Nachfolge Jesu.
Phil. 4, 12. 1) Wie ein Christ zu-
weilen im Aeußerlichen Mangel leiden
könne. 2) Wie er dennoch dabey im
Geistlichen übrig habe.

2. Aus v. 2. 3.

a. Das Mitleiden Christi mit Noth-
leidenden. Jer. 31, 20; oder Hebr.
4, 15, verglich. mit Matth. 4, 2.
1) Gegen wen sich solches Mitleiden
außere. 2) Worin es bestehe.

b. Die göttliche Abwendung der be-
vorstehenden Gefahr. Apostelgesch.
27, 33-34. 1) Die Gefahr, die uns
bevorstehen könne. 2) Die Abwen-
dung derselben von Gott.

3. Aus v. 4.

Die Sprache der ungläubigen Ver-
nunft: woher nemen wir Brodt?
4 Mos. 11, 13, 21. 22. 1) Bey wel-
chen Umständen sie sonderlich ge-
höret werde. 2) Wie unnötig und
vergeblich sie sey.

4. Aus v. 5. 7.

a. Der gottwohlgefällige Genus
der göttlichen Wohlthaten; oder
auch die rechte Einrichtung unserer
Wahrheiten. 1 Tim. 4, 4. 5; oder
1 Sam. 9, 13. Wenn es geschehet:
1) In gehöriger Ordnung. 2) Un-
ter christlicher Dankagung. 3) Mit
stillen Zufriedenheit.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

b. Wie ein jeglicher dem andern
mit der Gabe, die er empfangen
hat, dienen solle. 1 Petr. 4, 10.
1) Was für Gaben wir von Gott
empfangen. 2) Wie wir andern das
mit dienen sollen.

In des sel. W. Kiegers Herzenspo-
stil S. 1076 f. werden aus v. 5 vorge-
stellt: Sieben Brodte auf alle
sieben Wochentage unsers Le-
bens. Welche sind: 1) Das tägliche
Brodt für unsern Leib. 2) Das
geistliche Brodt des göttlichen Wortes.
3) Das sacramentliche Brodt des hei-
ligen Abendmals. 4) Das wesentli-
che Brodt, so Christus selbst ist.
5) Das Thränenbrodt. 6) Das ver-
borgene und geheime Stärk- und
Trostbrodt. 7) Das Himmelbrodt
des ewigen Lebens.

5. Aus v. 8. 9.

a. Die aufgethane und sättigende
Hand Gottes. Ps. 104, 27. 28.
oder Ps. 145, 15. 16. 1) Wie sie sät-
tige. 2) Wen sie sättige.

b. Der die Klenden mit seinen Gü-
tern labende Heiland. Ps. 68, 11.
1) Wie und wodurch er sie labt.
2) Wer von ihm gelabet werde.

c. Die Fülle des göttlichen Segens
auch im Leiblichen. 2 Kön. 4,
43. 44. 1) Worin der Segen Got-
tes im Leiblichen bestehe. 2) Wor-
aus die Fülle desselben zu erkennen sey.

(3)

β. Abtheilung: Wie Christus warne.

1) Vor Verführung von andern Menschen, v. 15 f. 20.

2) Vor Verführung von sich selbst, oder vor Selbstbetrug, v. 21 f. 23.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung in Ansehung solcher Verführung; 2) zur geistlichen Vorsichtigkeit. *)**b. Der Unterricht Christi vom rechtschaffenen Wesen in ihm.****α. Eingang: Eph. 4, 31.****β. Abtheilung:**

1) Wie dasselbe rechtschaffene Wesen bey andern Menschen; v. 15 f. 20.

2) Wie es bey sich selbst zu entdecken und zu entscheiden sey, v. 21 f. 23.

c. Die Ermanung oder Anweisung Christi zur Prüfung der Geister.**α. Eingang: 1 Joh. 4, 1.****β. Abtheilung:**

1) Wie solche Prüfung beschaffen und nötig sey bey andern, v. 15 f. 20.

2) Wie sie bey uns selbst geschehen müsse, v. 21 f. 23.

Oder auch: 1) Die Beschaffenheit solcher Prüfung, v. 15 f. 20.

2) Die Notwendigkeit und Bewegungsgründe dazu, v. 21 f. 23. **)

2. Synthetische Lehrart. *)****a. Christi Warnung vor dem blossen Schein der Gottseligkeit ohne Kraft derselben.****α. Eingang: 2 Tim. 3, 5.****β. Ab-**

*) Die grosse Gefahr der Verführung:

1) Wie der Herr Jesus dieselbe entdeckte; 2) wie er die Selbigen dagegen warnt, wird in des sel. D. Kambachs geistlichen Neben, 2 Theil, S. 221 f. vor-
gestellt. Im Eingange wird gezeigt, daß der heilige Geist in der Schrift als ein Führer; der böse Geist aber als ein Verführer beschrieben werde.

**) Die Warnung des H. Herrn Jesu vor den falschen Propheten: Luc. 8, 8. 1) Die falschen Propheten überhaupt;

2) ihre Früchte insbesondere; 3) ihr schreckliches Ende; 4) daß wir uns vor ihnen ernstlich hüten sollen, wird in Hrn. Ansp. Schuberts Evangelienpostill S. 1425 f. vorgetragen.

***) Die christliche Vorsichtigkeit der Gläubigen: Matth. 10, 16. 1) Die Beschaffenheit derselben; 2) die Hindernisse, dadurch sie gedämpft; 3) die Mittel, dadurch sie befördert wird, findet man betrachtet in des sel. D. Kambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii S. 1161 f.

β. Abtheilung:

- 1) Worin der bloße Schein der Gottseligkeit bestehe.
- 2) Was zur Kraft derselben gehöre.
- 3) Wie Christus vor dem ersten warne, und zum letzten ermahne. *)

b. Das vergebliche und rechtmäßige Bemühen, oder das unzulängliche und zulängliche Trachten und Bestreben der Menschen nach dem Himmelreich.

α. Eingang: Luc. 13, 24.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das vergebliche Bemühen bestehe.
- 2) Was zum rechtmäßigen Bestreben erfordert werde.

c. Der Vorzug wahrer Gottseligkeit vor verstellter Heuchelei.

α. Eingang: Ps. 119, 104. Matth. 23, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Die üble Beschaffenheit der Heuchelei und ihre Schädlichkeit.
 - a) Die Heuchelei selbst.
 - b) Die Vergeblichkeit derselben, in Absicht auf Gott und Menschen.
 - c) Die Strafbarkeit oder übeln Folgen derselben.
- 2) Die Vorzüge der wahren Gottseligkeit.
 - a) Die Beschaffenheit der Gottseligkeit.
 - b) Ihre Vorzüge: daß sie nützlich und unentberlich sey zur wahren Wohlfart.

d. Wie das Reich Gottes nicht bestehe in Worten, sondern in der Kraft. **)

α. Eingang: 1 Cor. 4, 19, 20.

β. Abtheilung:

- 1) Wie und warum es nicht in Worten bestehe:
 - a) Die Vorurtheile dagegen.
 - b) Die Beantwortung derselben.

(S) 2

2) Wie

*) Der falsche Schein und die Wahrheit des Christentums: 1) Der falsche Schein, den viele für das Christentum ansehen; 2) die wahre Natur des Christentums, wird in des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 6 Theil,

S. 269 f. betrachtet. Im Eingange wird der wichtige Inhalt der in dem Text enthaltenen Lehren angezeigt.

**) Die Ausführung einer solchen Predigt ist in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpossil S. 1261 f. befindlich.

- 2) Wie und warum es in der Kraft bestehe.*)
- e. Die Notwendigkeit oder Pflicht der Selbstprüfung.
- α. Eingang: 2 Cor. 13, 5; oder Ps. 139, 23.
- β. Abtheilung:
- 1) Die Beschaffenheit solcher Pflicht.
 - 2) Die Notwendigkeit, Verbindlichkeit und Bewegungsgründe dazu.**)
- f. Die verschiedenen Erwartungsgründe des Himmelreichs.
- α. Eingang: Sprüchw. 10, 28.
- β. Abtheilung:
- 1) Was für Gründe dazu nicht hinlänglich, sondern verwerflich seyn.
 - 2) Die richtigen und gegründeten Erwartungsgründe.
- g. Wie man seinen Beruf und Erwählung fest machen solle.
- α. Eingang: 2 Petr. 1, 10.
- β. Abtheilung:
- 1) Was für nichtige Gründe dabey zu vermeiden.
 - 2) Worauf man solche Hoffnung zu bauen habe.*)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 15, 16.

a. Das Verhalten gegen falsche Lehrer.

α. Eingang: Jer. 23, 16.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der falschen Lehrer. 2) Das pflichtmäßige Verhalten gegen sie. a) Worin es nicht bestehe. b) Worein es zu setzen sey.

b. Die vergebliche Verstellung böser Menschen. 2 Cor. 11, 14.

1) Ihre Verstellung und die dabey gebrauchten Künste. 2) Die Vergeblichkeit und Nichtigkeit derselben.

2. Aus

*) Die Worte und die Kraft im wahren Christentum: 1 Cor. 4, 19, 20.

1) die Worte; 2) die Kraft, werden in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten S. 88 f. abgehandelt.

**) Die große Pflicht der Selbstprüfung: 1 Cor. 11, 28. 2 Cor. 13, 5. Gal. 6, 4: 1) Ihre hohe Notwendigkeit; 2) ihre wahre Beschaffenheit, wird in des

sel. D. Kambachs evangelischen Betrachtungen S. 1093 f. ausgeführt.

**) Viel und doch nichts in der Uebung des Christentums: Jes. 57, 12.

1) Wie viel der Schein christ thue, und wie weit er es bringe; 2) wie doch alles nichts sey, und ganz untüchtig befunden werde, wird in des Herrn D. Job. Christian Stemlers geistlichen Aeden, S. 339 f. vorgestellt.

2. Aus v. 17 // 20.

- a. Eine Reizung zu guten Werken. Tit. 2, 14. 1) Die Beschaffenheit guter Werke. 2) Die Reizung dazu.
- b. Gläubige als Gottes Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, darin zu wandeln. Eph. 2, 10. 1) Worin gute Werke bestehen. 2) Wie ein Mensch dazu von Gott müsse geschaffen, oder zum guten Baum gemacht werden. 3) Wie man darin zu wandeln habe, oder worin der Wandel in guten Werken bestehe.
- c. Der elende Ausgang, oder das klägliche Ende, unfruchtbarer Menschen. Joh. 15, 2. 1) Was unfruchtbare Menschen seyn, oder die Beschaffenheit und Kennzeichen derselben. 2) Wie elend ihr Ausgang sey.
- d. Die Strafbarkeit der Unterlassung des Guten. Jac. 4, 17. 1) Worin die Unterlassung des Guten bestehe. 2) Wie strafbar und schädlich sie sey.

3. Aus v. 21.

- a. Das selige Thun des göttlichen Willens, oder auch die seligen Thaten des Willens Gottes. Jac. 1, 22. 25. 1) Was das heiße, den göttlichen Willen thun. 2) Die Seligkeit desselben, sowol im gegenwärtigen als künftigen Zustande.
- b. Der Unterschied des Wissens und der Ausübung der Heilsordnung. Luc. 12, 47. 1) Die Unzulänglichkeit des bloßen Wissens derselben. 2) Die Pflichtmäßigkeit der Ausübung derselben.
- c. Die verschiedene Annemung der Heilsordnung. Röm. 2, 13. 1) Durch bloß äußern Beifal. 2) Durch innere Ausübung.

4. Aus v. 22, 23.

- a. Die Gefährlichkeit und Schädlichkeit des Selbstbetrugs der Heuchler. Jac. 1, 26. 1) Worin solcher Selbstbetrug bestehe. 2) Wie schädlich er sey. a) Wem er schädlich sey. b) Worin die nachtheiligen Folgen desselben eigentlich bestehen.*)

(S) 3

b. Die

*) Der schädliche Selbstbetrug in dem wichtigen Werk unserer Seligkeit: Hebr. 4, 1. 1) Worin derselbe bestehe; 2) was für ein Schade daraus ents

stehe; 3) wie derselbe vermieden werden könne, wird in des Herrn Prof. Struengs heilsamen Betrachtungen über die Engelstia, 3 Theil, S. 716 f. vorgestellt.

b. Die unzulängliche Gemeinschaft mit Christo. 1 Joh. 2, 4/6.
 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) In wie fern und warum sie unzulänglich sey.

Oder: Wie nicht eine jede Gemeinschaft mit Christo die wahre sey. 1) Worin die wahre Gemeinschaft mit Christo bestehe. 2) Welches nicht die rechte sey.

c. Die grosse Unseligkeit der Uebelthäter. Ps. 6, 9. 1) Die Beschaffenheit und Kenzeichen der Uebelthäter. 2) Die Unseligkeit derselben, im gegenwärtigen und künftigen Zustande.

Evangelium am 9 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 16, 1 = 9.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Das fruchtbare Gleichnis von dem klugen Verhalten eines ungerechten Haushalters.

α. Eingang: Matth. 13, 34. 35.

β. Abtheilung:

1) Der Inhalt oder die Beschaffenheit dieses Gleichnisses, v. 1/8.

2) Die Deutung desselben, v. 9.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines bisherigen Verhaltens gegen Gott. 2) Zur rechtschaffenen Sinnesänderung und Besserung.

b. Der Unterricht Christi vom guten, oder rechtmäßigen, Gebrauch zeitlicher Güter.

α. Eingang: 1 Tim. 6, 18. 19.

β. Abtheilung:

1) Wie er solchen Unterricht gleichnißweise vorträget, v. 1/8.

2) Wie er ihn in eigentlichen Worten erteilet, oder mit klaren und deutlichen Worten dazu ermanet, v. 9.

c. Die Ermahnung Christi zur sorgfältigen und treuen Verwaltung göttlicher Gaben.

α. Eingang: Matth. 25, 29. 21.

β. Ab-

β. Abtheilung: Wie er solche Ermahnung ertheile

- 1) Durch Erzählung des Verfallens des Haushalters, v. 1 & 7.
- 2) Durch Beurtheilung, Deutung und Anwendung desselben, v. 8. 9.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die allen Menschen bevorstehende und unvermeidliche Untersuchung ihres Verhaltens.

α. Eingang: 2 Cor. 5, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Untersuchung, oder wie sie geschehen werde.
- 2) Der Gebrauch derselben, oder wozu sie uns verbinde und verpflichte.

b. Die kluge Besorgung des künftigen Zustandes.

α. Eingang: Ps. 90, 12.

β. Abtheilung:

- 1) Worin der künftige Zustand der Menschen bestehe, der zu besorgen ist.
- 2) Wie man denselben klüglich zu besorgen habe.

Oder man kan es auch also ausdrücken:

c. Die erlaubte Sorge aufs Künftige, oder für die künftige Zeit.

α. Eingang: Matth. 6, 34.

β. Abtheilung:

- 1) Die künftige Zeit und derselben Zustand.
- 2) Die erlaubte und notwendige Sorge dafür. **)

d. Das unausbleibliche Gericht aller Menschen.

α. Eingang: Hebr. 9, 27.

β. Abtheilung:

- 1) Die eigentliche Beschaffenheit.
- 2) Der vorläufige Gebrauch desselben.

e. Die

*) Von der Christlichen Mild- und Gütthätigkeit gegen die Armen: Epb. 2, 10. 1) Wie der Herr Jesus solche den Seinen angepriesen; 2) was er ihnen davon für Gutes verheissen, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienposill S. 1374 f. gehandelt. Von eben derselben Materie findet man einen Unterricht in des Hrn. Prof. Struensee's catechetischen Betrachtungen über die

Evangelia, 2 Fortsetzung, Seite 225 f.

**) In Joh. Gottlieb Hillingers zwei Predigten, so zu Jena 1730 in 8 heraus gekommen, handelt die zweite über die Evangelium S. 37 f. von dem guten Grunde aufs Zukünftige, 1 Tim. 6, 19. Röm. 2, 5. 1) Was uns in Zukunft noch bevorstehe. 2) Auf welche Art und Weise man darauf einen guten Grund legen könne.

c. Die Menschen als Haushalter der mancherley Gnade oder Gaben Gottes.

α. Eingang: 1 Petr. 4, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Wie und warum sie also anzusehen.
- 2) Wozu sie daher verpflichtet seyn.

f. Die Befehrung der Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten.

α. Eingang: Luc. 1, 17.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Klugheit der Gerechten bestehe.
- 2) Wie Ungläubige dazu bekehret werden.

Oder es kan diese Vorstellung auch also geschehen:

g. Das Klugwerden der Thoren.

α. Eingang: Ps. 94, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Die Thorheit der Menschen von Natur: an dem Beispiel des ungerechten Haushalters in seinem ersten Verfahren.
- 2) Das Klugwerden derselben: an seinem nachmaligen Verfahren oder Verhalten in Absicht des Künftigen. *)

h. Die heilsame Betrachtung des Endes, oder der zukünftigen letzten Dinge. **)

α. Eingang: Sirach 7, 40.

β. Abtheilung:

- 1) Worin sie bestehe.
- 2) Wie heilsam und vorthellhaft sie sey.

Oder: 1) Die künftigen Dinge. 2) Die heilsame Betrachtung derselben. ***)

II. Beson:

*) Das von Gott gerührte, aber wieder unterdrückte Gewissen: Sprüchw. 23, 34. 1) Wie Gott das Herz und Gewissen der Menschen rühre und aufwecke; 2) wie die meisten Menschen solche Nührung Gottes wieder unterdrücken, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, 2 Theil, S. 178 f. zu betrachten vorgestellet.

Von der Unruhe eines bösen Gewissens: 1 Tim. 1, 19. 1) Woher sie

entstehe; 2) wie sie beschaffen sey; 3) wie sie gestillet, und ein ruhiges Gewissen erhalten werden könne, wird in des Herrn Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 762 f. gehandelt.

**) Ausgeführt ist dergleichen Predigt zu finden in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten 10. S. 899.

***) In des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden, 3 Theil, S. 344 f. wird

II. Besondere Betrachtungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 2.

Die zwar unerwartete, aber doch unausbleibliche Rechenschaft der Menschen.

α. Eingang: Ps. 50, 21.

β. Abtheilung: 1) Wie unerwartet diese Rechenschaft dem Menschen sey. 2) Wie unausbleiblich, oder unvermeidlich, und notwendig sie sey.

2. Aus v. 3.

Der gewöhnliche Vorwand bey allen Versündigungen, der von der Unmöglichkeit des Gegentheils hergenommen wird, oder von der Notwendigkeit, so zu handeln, als man thut. Röm. 1, 20. Worin solcher Vorwand bestehe, oder wie solche Notwendigkeit vorgeschüet werde: 1) Bey der Ungerechtigkeit gegen den Nächsten. 2) Bey der Verachtung der Heilsordnung, in Absicht auf Gott. Dazu dieses auf symbolische Weise gebraucht werden kan.

3. Aus v. 8.

a. Der nützliche Gebrauch auch der schlimmsten Dinge, oder die gute Anwendung der Sünden der Menschen. Tit. 1, 13.

1) Die Beschaffenheit des Bösen in der Welt. 2) Der nützliche Gebrauch desselben. Oder: 1) Worin die Versündigungen

der Menschen bestehen, die zu solchem Gebrauch bequem seyn. 2) Worin der Gebrauch derselben bestehe: und zwar a) der nützliche; und b) der schädliche.

b. Die verschiedene Klugheit der Menschen. Jac. 3, 15. Die Abtheilung davon kan auf mancherley Weise geschehen. Entweder:

1) Die Klugheit sowol der Kinder dieser Welt; 2) als der Kinder des Lichts. Oder: 1) Die Verschiedenheit; und 2) die Uebereinstimmung und das Verhältnis derselben. Oder: 1) Ihre Beschaffen-

schaffen.

wird vorgestellt: Die wahre Betrachtung des Todes, die den Christen geziemer. Der Eingang ist genommen aus Ps. 90, 13. Die Abtheilung ist: 1) Wie überhaupt die Betrachtung derer beschaffen seyn müsse, die mit Nutzen ihr

Ende erwegen wollen: an dem Bilde des Haushalters, den Jesus vorstellt.

2) Wie diese Betrachtung lebhaft und unständig seyn müsse. 3) Wie sie beständig und dauerhaft seyn müsse.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(G)

schaffenheit. 2) Ihre Verschiedenheit. Oder auch: 1) Worin die sündliche; und 2) die rechtmäßige Klugheit bestehe.*)

4. Aus v. 9.

- a. Der gerechte Gebrauch des ungerechten Mammons.
1 Tim. 6, 17. 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Notwendigkeit desselben.
- b. Der ungerechte Mammon, oder die Betrieglichkeit des Reichthums. Marc. 4, 19. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Das pflichtmäßige Verhalten dagegen.**)

Evangelium am 10 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 19, 41 = 48.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

- a. Die merkwürdige letzte oder feierliche Ankunft Christi zu Jerusalem.

α. Eingang: Mal. 3, 2. Zach. 9, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Sein Einzug, oder die Beschaffenheit seines Einzuges,
v. 41 = 44.
- 2) Seine Verrichtungen daselbst nach solchem seinem Einzuge,
v. 45 = 48.

γ. An-

*) Die falsche Klugheit: Sirach 19, 19. 1) Bey was für Personen dieselbe anzutreffen sey; 2) durch was für Kennzeichen sie sich offenbare, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Arbeiten des Evangelii, S. 1177 f. abgehandelt.

Die wahre Klugheit der Gerechten: Sir. 51, 26. 27. 1) Wie wir von unserer Thorheit mögen errettet werden; 2) wie wir zur wahren Klugheit der Kinder des Lichts gelangen sollen, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienposfil, 2 Theil, S. 209 f. erwogen.

Die Klugheit der Kinder des Lichts: 1) Worin sie bestehe; 2) wie wir sie zu

lernen und zu üben haben, findet man in des Herrn Jusp. Schuberts Evangelienposfil S. 1469 f. ausgeführt. Von eben derselben Materie, mit dem Eingange aus Eph. 5, 15 = 17, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Posfil, S. 1274 f. gehandelt. Man sehe auch des sel. D. Spencers evangelische Lebenspflichten, 2 Theil, S. 242 f.

**) Aus v. 9 kan auch vorgestellt werden: Der Schatz im Himmel. Matth. 19, 21. 1) Wie man sich um denselben auf Erden zu bestimmen habe. 2) Wie man ihn im Himmel erlangen solle.

- γ. Anwendung: 1) Ermahnung, mit Bustränen Jesu entgegen zu kommen; 2) sein Herz von ihm reinigen zu lassen.
- b. Das allerbilligste und unverbesserlichste Verhalten Christi gegen die höchstverderbte israelitische Kirche seiner Zeit.
- α. Eingang: Jes. 5, 4. 5.
- β. Abtheilung: Wie solches erhelle
- 1) Aus seiner wehmüthigen Klage, v. 41 = 44.
 - 2) Aus seinen weiselich vorgenommenen Handlungen zu Jerusaleim, v. 45 = 48.
- c. Das beharrliche Bestreben oder Bemühung Christi, das israelitische Volk zu bessern, oder der letzte Versuch Christi zur Besserung der Juden.*)
- α. Eingang: Joh. 17, 4 verglich. mit c. 4, 34.
- β. Abtheilung: Wie es Christus bewiesen und geäußert
- 1) Durch Entdeckung ihres Elendes, und Anzeige der Befreiungsmittel dagegen, v. 41 = 44.
 - 2) Durch thätige Bestrafung derselben, oder durch ernstliche, obwol liebevolle, Andeutung ihres Unrechts, v. 45. 46.
 - 3) Durch Ertheilung eines anhaltenden und nöthigen Unterrichts, v. 47. 48.

2. Synthetische Lehrart.**)

- a. Eine ernstliche Warnung vor Versäumnis göttlicher Gnade.

α. Eingang: Hebr. 12, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Worin Gottes Gnade bestehe.
- 2) Wie und auf was Art sie versäumer werde.
- 3) Was uns davon zurückhalten solle, oder die Warnungsgründe davor; oder auch, wie schädlich solches sey.***)

(G) 2

b. Das

*) Man sehe des Hrn. Kanzlers von Mosheim heilige Reden, 2 Th. S. 163 f.

**) Die höchstnöthige Kirchen- Haus- und Herzensreformation: Ps. 12, 1 f. 1) die Reformation an sich selbst; 2) die Notwendigkeit derselben, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 2 Theil, S. 313 f. abgehandelt.

***) Die verachtete und versäumte Zeit der gnädigen Heimsuchung Gottes: Luc. 1, 68. 1) Worin die gnädige Heimsuchung Gottes sich zeige und offenbare; 2) wie sie von den meisten Menschen verachtet und versäumer werde, findet man in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil 2 Theil, S. 192 f. ausgeführt.

b. Das nöthige Verhalten der Menschen am Tage der Gnadenheimsuchung Gottes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin der Tag der Gnadenheimsuchung Gottes bestesse.
- 2) Was für ein Verhalten an demselben erfordert werde.

Oder es kan auch also vorgetragen werden:

c. Der rechte Gebrauch des Tages der göttlichen Gnadenheimsuchungen.

α. Eingang: Hebr. 9, 7 f.

β. Abtheilung:

- 1) Was durch den Tag solcher göttlichen Gnadenheimsuchungen verstanden werde.
- 2) Wie er recht zu gebrauchen sey.

d. Die strafbare Vergebllichkeit göttlicher Gnadenbearbeitungen.

α. Eingang: 1 Cor. 13, 10; oder Hebr. 4, 1, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Gnadenbearbeitungen Gottes bestehen.
 - a) Durch was für Mittel und auf was für Art sie geschehen.
 - b) Wie sie nicht unwiderseßlich seyn.
 - 2) Die Vergebllichkeit derselben, und die Gründe davon.
 - 3) Die Strafbarkeit solcher Vergebllichkeit.
- c. Die Zerstörung Jerusalems, oder das Gericht über Jerusalem und das jüdische Volk, als eine Warnung vor Verachtung göttlicher Gnade.

α. Eingang: 1 Cor. 10, 11 f. Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

- 1) Das Gericht über die Juden.
- 2) Die darin enthaltene allgemeine Warnung, oder der gegenwärtige Gebrauch desselben zur Warnung vor Verachtung göttlicher Gnade. *)

f. Die

*) Der Anfang der Gerichte Gottes an seinem Heiligtum: Ezech. 9, 6. 1 Petr. 4, 17. Wie unser Heiland solchen vorstelle 1) seinen wahren Jüngern;

2) den Kindern dieser Welt, die sich gleichwol nach dem Namen Christi nennen, wird in des sel. Hrn. Prof. Franckens zweiter Postil, S. 1291 f. betrachtet.

Die

f. Die von Christo gerettete Ehre seines Vaters.

α. Eingang: Joh. 8, 49.

β. Abheilung:

- 1) Worin die Ehre seines Vaters bestehe.
- 2) Wie sie von Christo gerettet worden.

Oder: 1) Wie dieselbe unter den Menschen verdunkelt und von ihnen angegriffen gewesen. 2) Wie sie von Christo vertheidiget und offenbaret worden, sowol a) durch Worte, als b) durch Werke.

g. Der grosse Eifer Christi.

α. Eingang: Joh. 2, 17; oder Ps. 69, 10.

β. Abheilung:

- 1) Die Beschaffenheit desselben.
- 2) Die Wirkung, und
- 3) Der Gebrauch davon.*)

h. Die schwere Strafe der Verachtung des Reichthums götlicher Gnade, oder der Güte, Geduld und Langmut Gottes.

α. Eingang: Röm. 2, 4. 5.

β. Abheilung:

- 1) Worin der Reichthum götlicher Gnade u. bestes.
- 2) Wie er verachtet werde.

(G) 3

3) Der

Die geheimen oder geistlichen Gerichte Gottes: 1) Das Gericht der Verblendung; 2) das Gericht der Verstockung, mit dem Eingange von den unrichtigen Begriffen und Urtheilen der Menschen von Gottes Gerichten, werden in des sel. D. Kambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1163 f. vorgerragen.

Von der Verstockung: 1) Den Verstockten; 2) der Verstockung Ursach; 3) Art, und 4) Strafe, wird in des sel. D. Spencers evangelischer Glaubenslehre, S. 1011 f. gehandelt.

*) Der heilige Eifer Jesu Christi: 1) Desselben Natur und wahre Beschaffenheit; 2) wie wir uns denselben zu Nu-

ze zu machen haben, wird von dem sel. D. Kambach vorgestellt in seinen heilsamen Werken des Evangelii, S. 1195 f. Im Eingange wird von der Gewisheit und den Kennzeichen der menschlichen Affecten oder Gemütsbewegungen Christi gehandelt.

In des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1140 f. findet man zwei Predigten über das Evangelium von dem Eifer um das Haus Gottes. Die erste lehret, was Eifer sey und heiße. Die andere handelt davon, wie sich der rechte Eifer insonderheit um das Haus Gottes erweise.

Am 10 Sontage nach Trinitatis,

- 3) Der Erfolg der Strafe darauf, oder was er für Strafe verursache und verdiene.*)
- i. Die versäumte oder vergebliche Sammlung der Menschen unter die Flügel Christi.
- α. Eingang: Matth. 23, 37.
- β. Abtheilung:
- 1) Die angebotene oder vorgehabte Sammlung der Menschen.
 - 2) Die nachtheilige Versäumnis oder Vergeblichkeit derselben.
- k. Die geheiligten Affecten oder Leidenschaften Christi.
- α. Eingang: Hebr. 2, 17.
- β. Abtheilung:
- 1) Die Beschaffenheit der Affecten bey Christo.
 - 2) Die Absichten derselben, warum sie von der Art bey ihm gewesen; und der Gebrauch davon.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 41.

Die Thränen Jesu.

- α. Eingang: entweder Hebr. 5, 7; oder die Anmerkung, daß niemals eine äußerliche Freude und Lachen in Christi Lebensbeschreibung und Wandel auf Erden vorkommt, obwol dreimal seines Weinens Meldung geschieht.**)
- β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Thränen. 2) Der Gebrauch derselben. Oder: 1) Worüber er sie vergossen. 2) Wozu sie uns dienen sollen.***)

2. Aus v. 42, 44.

- a. Das Begegnen der götlichen Gerichte; oder wie man dem götlichen Gerichten begegnen oder zuvorkommen solle.****)

Amos

*) Man kan dergleichen abgehandelte Materie in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienposill S. 1405 f. ingleichen in des Hrn. Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 2 Fortsetzung, S. 283 f. nachsehen.

**) Nämlich Job. 11, 35 über seinen Freund Lazarum; Luc. 19, 41 über Jerusalem; Hebr. 5, 7 am Kreuz.

***) Eine Betrachtung der Thränen Jesu Christi, mit dem Eingange aus

2 Sam. 15, 30; oder auch 2 Kön. 8, 11, 12, und der Abtheilung: 1) Die weinende Person; 2) der Brunnen, daraus diese Thränen gestossen; 3) Die Ursachen, darüber sie vergossen worden, findet man über das Evangelium in des sel. D. Rambachs Betrachtungen der Thränen und Seufzer Jesu Christi, S. 10 f.

****) Man sehe des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten, S. 912 f. Von der Bereitung auf götliche Gerichte

- Amos 4, 2. 1) Die Gerichte Gottes, samt derselben Ursachen. 2) Das Zuorkommen und Begegnen derselben, oder die Vorbereitung auf dieselben.
- b. Das Mißfallen Christi an der Menschen Untergang und Verderben. Ezech. 33, 11. 1) Worin der Untergang der Menschen bestehe. 2) Christi Mißfallen an demselben.
- c. Die strafbare Versäumnis guter Gelegenheiten. Röm. 12, 11. Eph. 5, 16. 1) Worin gute Gelegenheiten bestehen. 2) Wie sie versäumt werden. 3) Wie strafbar solche Versäumnis sey.
- d. Daß der Mensch selbst die einige Ursach seines Verderbens sey. Joh. 13, 9. 1) Das Verderben des Menschen. 2) Die Verursachung desselben durch ihn selbst. Oder: 1) Wiefern der Mensch die Ursach seines Verderbens allein sey. 2) Wie solches zu erweisen sey: aus den Worten und Thranen Christi, im Evangelio.
3. Aus v. 45. 46.
- a. Die schwere Sünde der Entheiligung des innern Tempels Gottes. 1 Cor. 3, 16. 17. 1) Die Beschaffenheit des Tempels Gottes. 2) Die Entheiligung desselben. 3) Die grosse Strafbarkeit davon. Oder: 1) Worin der innere Tempel Gottes bestehe. 2) Wie er entheiligt werde. 3) Wie strafbar solches sey.
- b. Die Absicht des öffentlichen Gottesdienstes, oder der rechte Gebrauch desselben. Joh. 4, 21 = 24. 1) Der öffentliche Gottesdienst selbst. 2) Die rechtmäßige Absicht desselben. Oder: 1) Die Beschaffenheit des öffentlichen Gottesdienstes. 2) Der rechte Gebrauch desselben, oder das rechte und nöthige Verhalten dabey.**)

richte wird auch in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten S. 261 f. abgehandelt.

*) Da die Worte des 46sten Verses: Mein Haus ist ein Verhaus, aus Jes. 56, 7 genommen sind: so erinnere mich dabey des erbaulichen Vortrags, welcher über diese Stelle von einem der Herren Missionarien zu Tranckenbar bey der Einweihung der neuen Kirche zu Porreiar im Jahr 1746 gehalten, und daraus vorangetragen worden: Die Herrlichkeit der Gemeine Gottes: 1) Die Herrlichkeit

der Gemeine Gottes selbst. 2) Diejenigen, so dieser Herrlichkeit theilhaftig werden. Der Inhalt dieser ganzen Predigt ist der 65ten Fortsetzung des ostindischen Missionsberichts S. 912 f. einzusehen worden.

**) Aus v. 47 wird in D. Speners Sonntagsandachten S. 550 f. 1) Christi Treue; und 2) der Feinde Undankbarkeit, erwogen: mit der Hauptlehre, was treue Diener Gottes zu thun haben, wo das Verderben überhand genommen, und die göttlichen Gerichte anfangen einzubrechen.

Evangelium

Evangelium am 11 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 18, 9 = 14.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi von dem verschiedenen Gebet und Gottesdienst der Menschen.

α. Eingang: Jac. 4, 2. 3. Sprüchw. 15, 29. Luc. 11, 1.

β. Abtheilung:

1) Worin das verwerfliche Gebet oder Gottesdienst bestehe, v. 9 = 12.

2) Wie hingegen das erhörliche Gebet und der gottwohlgefällige Gottesdienst beschaffen sey, v. 13, 14.

Oder die Abtheilung kan auch so eingerichtet werden: 1) Von der Gelegenheit zu diesem Unterricht, v. 9. 2) Von dem Unterricht selbst, v. 10 = 13. 3) Von der Zueignung desselben, v. 14.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines bisherigen Gebets und Gottesdienstes: 2) zur bessern Einrichtung desselben. *)

b. Die Bestrafung des Hochmuts von Christo, oder die Strafrede Christi wider den Hochmut.

α. Eingang: Ps. 5, 6.

β. Abtheilung:

1) Was Christus bestrafe, v. 9.

2) Wie er solches thue und bewerkstellige, v. 10 = 14.

a) Durch ein Gleichnis, v. 10 = 13.

b) Durch einen deutlichen Ausspruch, v. 14.

Oder es ist auch so abzuhandeln: 1) Die Gelegenheit dazu, v. 9.

2) Die Beschaffenheit solcher Bestrafung, v. 10 = 14.

c. Der Vortrag Christi von der bessern Gerechtigkeit der Gläubigen vor der pharisäischen. **)

α. Ein-

*) 1) Was das für Leute seyn, deren Gebet und Gottesdienst Gott nicht gefalle 1c. 2) Was das für Leute seyn, deren Gebet Gott erhöhe, ihm lieb und an-
gemeyn sey 1c. mit dem Eingange aus

2 Sam. 12, 1 f. wird in des sel. Joh. Arndts Evangelienpostil abgehandelt. Man sehe desselben sämtliche Werke, 1 Band, 2 Theil S. 177 f.

**) Die Gerechtigkeit des Phari-
säers

α. Eingang: Matth. 5, 20.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die verwerfliche Gerechtigkeit der Pharisäer bestanden, v. 9 u. 12.
- 2) Worein der Vorzug der richtigern und bessern Gerechtigkeit der Gläubigen zu setzen sey, v. 13. 14. Da a) die Beschaffenheit, und b) die Vorzüge derselben besonders abzuhandeln sind. *)

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Eine Warnung vor eigener Rechtfertigung seiner selbst.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 4. ***)

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit solcher Selbstrechtfertigung.
- 2) Die Schädlichkeit derselben.

Oder: 1) Wie sie Christus beschreibe. 2) Wie er davor warne. *)

b. Das verschiedene Verhalten Gottes gegen hoffärtige und demütige Menschen, oder die verschiedenen Folgen des Hochmuts und der Demut.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 5. Luc. 1, 51. Jac. 4, 6.

β. Ab-

theilung: fäers und Sölners: Matth. 5, 20.
1) Die falsche Gerechtigkeit des Pharisäers; 2) die bessere Gerechtigkeit des Sölners, findet man betrachtet in des sel. Probst Keimbachs Sammlung zweier Predigten, S. 929 f. der Ausgabe vom Jahr 1749.

Die falsche und von Gott beschämte eigene Gerechtigkeit: Sprüchw. Sal. 30, 12. 1) Worin sich solche eigene Gerechtigkeit zeigt. 2) Wie Gott die selbige beschämte, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil S. 207 f. vorgestellt.

*) Das ungleiche Paar eines grossen Heuchlers und grossen Heiligen, mit dem Eingange, darin gezeigt wird, daß das Sprüchwort: Gleich sucht sich, gleich findet sich, zwar eintreffe, aber

nicht allemal; wird in des sel. D. Heine Müllers evangelischer Schlusskette, S. 580 f. der Ausgabe vom Jahr 1708 in Fol. vorgestellt.

**) Das pharisäische oder heuchlerische Christentum: Offenb. Joh. 3, 1. 1) Wie in demselben das, was Gott gefällt, fehle; 2) wie das, was Gott mißfällt, darin anzutreffen sey, wird von dem Hrn. Prof. Struensee in seinen heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, S. 856 f. in Betrachtung gezogen.

***) Oder Luc. 16, 15.

*) Der Unterschied der Selbstrechtfertigung und der wahren Rechtfertigung, Jes. 58, 2, wird gezeigt in des sel. Prof. Franckens zweiter Postil, S. 1302 f.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(5)

ß. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der a) Hochmütigen und b) Demütigen, und ihr Unterschied.
 - 2) Der Ausgang und die Folgen beider Gemütsfassungen.
- Oder: 1) Das Verhalten Gottes gegen Hochmütige. 2) Gegen Demütige.

c. Die selige Traurigkeit nach Gott, oder die göttliche Traurigkeit.

α. Eingang: 2 Cor. 7, 10, 11.

ß. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit derselben.
 - a) Sowol aus dem Verhalten des Pharisäers, im Gegensatz.
 - b) Als aus dem Bezeugen des Zöllners.
- 2) Die Seligkeit derselben, oder die seligen Folgen davon.

d. Das gottgefällige Opfer eines geängsteten und zerschlagenen Herzens.

α. Eingang: Ps. 51, 19.

ß. Abtheilung:

- 1) Wie solch Opfer beschaffen seyn müsse.
- 2) Wie und warum es Gott wohlgefalle.

e. Der hohe Werth der Demut bey Gott. *)

α. Eingang: Jes. 66, 2. c. 57, 15.

ß. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der wahren Demut.
- 2) Die Vortreflichkeit, oder die Hochachtung derselben bey Gott.

f. Die eigentliche Gestalt der Buße zu Gott.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 21.

ß. Abtheilung:

- 1) Die innere Beschaffenheit derselben.
- 2) Die äußern Merkmale: aus dem Verhalten des Zöllners und dem Gegensatz des Pharisäers.

Oder

*) Von der Demut gegen den Nächsten handelt der sel. D. Spener in seinen evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil, S. 279 f. In dem Eingange wird von dem Unterschied der christlichen Tugenden

geredet: und in der Abhandlung 1) das Bild des Hochmuts, an dem Pharisäer; 2) das Bild der Demut, an dem Zöllner, vorgestellt.

Ober auch: 1) Worin die Quelle; 2) die Beschaffenheit; und
3) die Früchte derselben bestehen.

g. Die Vorrechte der Elenden bey Gott.

α. Eingang: Ps. 22, 27. Ps. 25, 9. Ps. 40, 18.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Elenden.
- 2) Ihre Vorrechte.

h. Die selige Armut des Geistes.

α. Eingang: Matth. 5, 3.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit dieser Armut.
- 2) Die Seligkeit derselben.

i. Die rechte Augensalbe der Selbsterkenntnis.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 18.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit und Hülfsmittel der Selbsterkenntnis.
- 2) Die Nothwendigkeit derselben. *)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 9.

Die schädliche Selbsterhebung.

α. Eingang: Gal. 6, 3.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit derselben. Sie besteht in zwey Stücken: a) Daß man sich einbildet etwas zu seyn, oder etwas voraus zu haben. b) Andere hingegen verachtet und für nichts hält. 2) Die Schädlichkeit davon.

2. Aus v. 10 u. 12.

Der Schein der Gottseligkeit ohne Kraft. 2 Tim. 3, 5. 1) Was für ein Schein der Gottseligkeit sich bey manchem Menschen findet. 2) Worin der Mangel der Kraft derselben bestehe, oder wie es an der Kraft derselben fehle. **)

(H) 2

3. Aus

*) Auch könnten daraus vorgetragen werden: Zwei verschiedene Arten des Selbstgerichts. 1 Cor. 11, 31. 1) Ein verkehrtes Selbstgericht: an dem Beispiel des Pharisäers. 2) Ein richtiges Selbstgericht: in dem Verhalten des Zöllners.

**) In des sel. D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Theil, S. 292 f. wird aus v. 9. 12 die Hauptlehre betrachtet: Was die Heuchelei sey. Der Eingang ist genommen aus Matth. 21, 28 u. 30.

3. Aus v. 13. *)

- a. Die nöthige Erkenntnis der Sünden. 1 Joh. 1, 9. 1) Die Beschaffenheit solcher Erkenntnis der Sünden. 2) Die Nothwendigkeit derselben.
- b. Ein von Herzen demüthiger Mensch. **) Matth. 11, 29. 1) Die innere Beschaffenheit. 2) Das äussere Betragen desselben.

Ober: Die Beschaffenheit eines von Herzen Demüthigen.

- 1) Nach der innern Gemüthsfassung. 2) Nach den äussern Merkmalen.

4. Aus v. 14.

Die Seligkeit der freiwilligen, und Unseligkeit der gewaltsamen Erniedrigung der Hoffärtigen, oder hochmüthigen Menschen. 1 Sam. 2, 7. 8. Matth. 23, 12. Luc. 1, 52. 1) Wie unfelig die gewaltsame; 2) wie selig die freiwillige Erniedrigung sey. Ober auch: 1) Die freiwillige Erniedrigung der Hochmüthigen, und deren erwünschte Folgen oder erfolgte Erhöhung. 2) Die gewaltsame Erhebung der Hochmüthigen, und deren unfelige Folgen oder erfolgte Erniedrigung.

Evangelium am 12 Sontage nach Trinitatis,

Marc. 7, 31 = = 37.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

- a. Die wunderthätige Heilung eines Tauben und Stummen von Christo.

α. Eingang: Jes. 35, 5. 6.

β. Ab-

*) Aus v. 13 betrachtet der sel. D. Rambach in seinen heilsamen Werken des Evangelii, S. 1212 f. Den Gnadenstul des neuen Testaments: 1) Desselben rechte Erkenntnis; 2) desselben heilsamen und gegneten Gebrauch. Im Ein-

gange wird gezeigt, daß der Gnadenstul im alten Testament Christum abgebildet habe, 2 Mos. 25, 17. Röm. 3, 25.

**) Woher das Tractälein, unter der Aufschrift: Der von Herzen Demüthige, mit Druken gebraucht werden kan.

β. Abtheilung:

- 1) Was vor derselben vorhergegangen, v. 31. 32.
- 2) Wie sie geschehen, v. 33 = 35.
- 3) Was darauf erfolgt sey, v. 36. 37.

γ. Anwendung: 1) Zum wehmütigen Gefühl des natürlichen Jammers und Elendes der Menschen: 2) zur lebendigen Erkenntnis der Allmacht und Hülfe Jesu Christi.

b. Das Wohlthun Christi.

α. Eingang: 1 Mos. 1, 31, da es von der Schöpfung Gottes und seinem Verhalten mit eben denselben Ausdrücken gerühmet wird.

β. Abtheilung:

- 1) Wie dasselbe von Christo, bey dieser Begebenheit, erwiesen worden, v. 31 = 36.
- 2) Wie es von jederman erkant und gepriesen worden, v. 36. 37. *)

c. Das rechtmäßige Verhalten gegen das Wohlthun Christi, oder der rechte Gebrauch des Wohlthuns Christi.

α. Eingang: 5 Mos. 32, 3. 4; oder Ps. 13, 6.

β. Abtheilung:

- 1) Werin solches Wohlthun Christi bestehe, oder das Wohlthun selbst, v. 31 = 35.
- 2) Wozu es pflichtmäßig zu gebrauchen sey, oder der Gebrauch davon, v. 36. 37. **)

2. Synthetische Lehrart. ***)

(H) 3

a. Die

*) Wie alles, was der Herr Christus thut, recht und gut sey: 1) Beim Anfange; 2) beim Fortgange; und 3) auch beim Ausgange: 5 Mos. 32, 3. 4, wird gezeigt in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten ic. S. 939 f.

**) In des Herrn Consistorialraths, Friedr. Eberh. Rambachs, Zeugnissen von einigen heilsamen Wahrheiten der Lehre Jesu handelt die damals merkwürdige zwölfte Predigt, so im Jahr 1742 alhier zu Halle gehalten worden, S. 350 f. von den heiligen Ceremonien Jesu bey der Errettung eines elenden

Menschen. Der Eingang beschreibet einige Eigenschaften der Wunderwerke Jesu überhaupt, und besonders, daß etliche derselben mit mehrern Ceremonien verbunden gewesen. Die Abtheilung ist: 1) Die Errettung eines Elenden. 2) Die heiligen Ceremonien, deren sich Jesus dabey bedienet.

***) Von den Bänden des Satans: Luc. 13, 10 = 17. 1) Was dadurch verstanden werde; 2) wie und wodurch dieselben zu unserer Freiwerdung zerrissen werden mögen, wird gehandelt in des sel. Past.

a. Die geistliche Desnung der Ohren und Lösung der Zunge. *)

α. Eingang: Tit. 1, 13. Apostelgesch. 7, 51. Jes. 42, 18 vergl. mit c. 43, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Bey wem sie nöthig sey und wirklich vorgehe.
- 2) Wie und wodurch sie geschehe.
- 3) Was sie wirke und verursache, oder wozu sie uns verbinde. **)

b. Die vortheilhafte Unterhandlung der Menschen mit Gott, oder die vortheilhafte Uebung des Gebets.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 1 & 3.

β. Abtheilung:

- 1) Worin sie bestehe. Es erhellet solches
 - a) Aus dem Beispiel Christi, v. 34.
 - b) Aus dem Muster des Volks, v. 32. 37.
- 2) Der Nutzen und die Vorthelle davon, oder wie nützlich und vortheilhaft sie sey, v. 32. 33. 35.

c. Christus als der Herr, unser Arzt. ***)

α. Eingang: 2 Mos. 15, 26.

β. Abtheilung: Wie er es sey

- 1) Bey leiblicher Noth, oder in leiblichen Angelegenheiten.
- 2) In geistlichen Krankheiten und Beschwerden.

d. Die Pflicht gegen anderer Gebrechen, oder gegen gebrechliche Menschen.

α. Ein

Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia, S. 1454 f.

In des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Postil S. 351 f. wird erwogen: 1) das tiefe Verderben des Menschen; 2) die Errettung aus demselben. Der Eingang steht 1 Joh. 3, 8.

*) Die Cur der geistlichen Taubheit und Stummheit: Ps. 103, 3. 1) Die Art und Natur dieser geistlichen Gebrechen; 2) die Art und Weise, wie man davon befreiet werden möge, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1277 f. betrachtet.

**) Das von Christo gedöfnete Ohr und die gelösete Zunge der Menschen: Sprüchw. 20, 12. 1) Wie von Natur das Ohr und die Zunge der Menschen verschlossen, und als gebunden sey; 2) wie aber beides von Christo gedöfnet und gelöset werde, wird in des sel. Probsts Geddens Evangelienpostil S. 219 f. ausgeführt.

***) Der vollkommenste Arzt kranker Selen: 2 Mos. 15, 26. 1) Die Krankheiten der Selen; 2) der Arzt, der alle diese Krankheiten heilet, wird in des sel. D. Rambachs geistlichen Reden, 2 Theil, S. 253 f. vorgestellt.

α. Eingang: Röm. 15, 1.

β. Abtheilung:

- 1) Die Pflicht gegen leibliche;
- 2) Gegen geistliche Gebrechen.

Oder: 1) Die Beschaffenheit und verschiedene Arten der Gebrechen selbst: a) theils leibliche; b) theils geistliche. 2) Das notwendige Verhalten dagegen.

γ. Die Hülfe des Herrn.

α. Eingang: Ps. 50, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Wie sie mit Gebet zu suchen.
- 2) Im Vertrauen und Gehorsam anzunehmen.
- 3) Mit Dankagung und zur Dienstbefähigung zu gebrauchen sey.

Oder es kan auch so ausgedruckt werden: Das rechtmäßige Verhalten in der Noth. 1) Sowol vor der Hülfe. 2) Als auch nach derselben.

δ. Die Herablassung Christi zu den Schwachheiten der Menschen. *)

α. Eingang: Jes. 42, 3 f.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit solcher Herablassung.
- 2) Der pflichtmäßige Gebrauch derselben: a) sowol zum Unterricht; b) als auch zum Trost.

ε. Die nützliche Anwendung, oder der rechte Gebrauch, der Noth und alles Anliegens.

α. Eingang: Röm. 8, 28.

β. Abtheilung:

- 1) Wie und wozu unsere eigene; und
- 2) Anderer Noth vorthellhaft zu gebrauchen sey.

ζ. Die göttliche Gabe des Gehörs und der Rede des Menschen. **)

α. Ein-

*) Das heilige Mitleiden des Herrn Jesu: 1) die Natur und Beschaffenheit desselben; 2) wie wir uns selbst zu Nütze machen sollen, wird in des

sel. D. Rambachs heilsamen Arbeiten des Evangelii S. 1232 f. abgehandelt.

**) In des sel. Joh. Georg Palms unter: tanten Wohlthaten Gottes handelt dessen fünfte

α. Eingang: 1 Cor. 4, 7.*)

β. Abtheilung:

- 1) Wie beides von Gott herrühre, oder eine Gabe Gottes sey.
- 2) Wozu es uns verpflichte.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 34.

a. Das Aufsehen zu Gott nach Hülfe, oder eine Reizung der Menschen zum Aufsehen nach Gottes Hülfe.

α. Eingang: Ps. 121, 1, 2.

β. Abtheilung: 1) Worin es bestehe. 2) Was uns dazu bewegen und antreiben sol.

b. Das Gebet ohne Worte. Röm. 8, 26. 1) Die Beschaffenheit desselben. 2) Der Nutzen aus solchem Gebet.

c. Das

fünfte Betrachtung über Luc. 8, 8 S. 137 f. von dem Gehör, als einer unerkannten Wohlthat Gottes: da 1) die Wohlthat selbst; und 2) wie wenig sie von den Menschen erkannt werde, gezeigt wird. Die sechste Betrachtung über Sprüchw. 15, 4 S. 173 f. stellet vor die Sprache als eine unerkannte Wohlthat Gottes: 1) Die Wohlthat an und für sich selbst. 2) Wie wenig sie von den Menschen erkannt werde.

Von der Regierung der Zunge im Reden und Schweigen, Matth. 12, 37, und zwar 1) von dem Grunde des rechten Gebrauchs der Zunge; 2) von der Art desselben u. wird in des sel. D. Spencers evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil, S. 299 f. gehandelt.

*) Oder auch 2 Mos. 4, 11. 10.

**) In des Hrn. Kanzlers von Mos. beim heiligen Reden, 4 Theil, S. 1 f. wird aus diesem Evangelio betrachtet: Die Kalksinnigkeit der Menschen bey den Wohlthaten Gottes, die zu ihrer Besserung dienen sollen. Eingang: 1 Job. 4, 16. Abtheilung: 1) Die Liebe

und Güte Gottes, die Menschen durch Wohlthaten zu sich zu ziehen: an dem Wunder unsers Erlösers. 2) Die Kalksinnigkeit der Menschen bey dieser besondern Liebe und Güte Gottes: an dem Verfahren des Volks, das dem Wunder Jesu zugesehen. 3) Die Ursachen, woraus diese Kalksinnigkeit der Menschen gegen die Wohlthaten Gottes entstehet.

In eines Ungenanten zwei erbaulichen Predigten, so zu Kopenhagen 1730 in 8 herausgekommen, handelt die erste über das Evangelium von dem elenden Zustande eines Menschen, der in die Gewonheit zu sündigen gekommen ist. Der Eingang zeigt, daß eine alte Sünde schwer zu heilen sey, Jer. 13, 23. Die Abtheilung ist: 1) Die Macht der Sünden, wenn sie erst zur Gewonheit geworden, daß sie den Menschen zum Guten ganz und gar untüchtig machet. 2) Die Kraft Gottes, die allein einen solchen Menschen erretten kan, und gewis erretten wil, wenn er sich nur Gott ergiebet.

c. Das Seufzen Christi. Röm. 8, 19 oder 22. 1) Die Beschaffenheit desselben, als ein Stück der Herablassung Christi. 2) Der vortheilhafte Gebrauch davon.*)

2. Aus v. 36.

a. Die Versündigungen der Menschen aus guter Meinung.**)

Joh. 16, 2. 1) Worin die ungegründeten Meinungen bestehen.

2) Wie unverantwortlich sie zu Versündigungen gebraucht werden. Oder auch: 1) Die Beschaffenheit solcher Versündigungen aus irrendem Gewissen. 2) Unsere Obliegenheit in Absicht derselben.

b. Eine Reizung oder Ermanung zum Gehorsam. 1 Sam. 15,

22. 23. 1) Worin der wahre Gehorsam bestehe. 2) Was uns dazu verpflichte. Oder: 1) Die Beschaffenheit des Gehorsams.

2) Die Bewegungsgründe, oder die Notwendigkeit desselben.

3. Aus v. 37.

Die Lust der Menschen an dem HErrn. Ps. 37, 4. 1) Woher dieselbe entstehe. 2) Wie sie beschaffen seyn müsse, und sich äußere.

Oder: 1) Der Grund. 2) Die eigentliche Beschaffenheit, und

3) die Wirkung derselben.***)

*) Eine Betrachtung der Seufzer Jesu Christi, und zwar 1) die seufzende Person; 2) der Affect, daraus ihre Seufzer entstanden; 3) die Ursach, dadurch sie ausgepreßet worden, ist von dem sel. D. Kambach seiner Betrachtung der Thränen Jesu S. 55 f. nebst einem erbaulichen Liede, welches sich anhebet: Mein Heiland, Ursprung reiner Lust u. beigefügt worden.

**) In des sel. D. Speners Lauterkeit des evangel. Christentums, Theil, S. 327 f. wird aus v. 36 betrachtet: Die gute Meinung, bona intentio, wie sie eine

Sache gut machen könne oder nicht. In der Abhandlung selbst wird 1) das weise Verbot; 2) der wohlgemeinte Ungehorsam, ausgeführt. Daraus denn der Lehrpunct folget: ob die gute Meinung eine Sache gut mache?

***) Der alles wohlmachende Jesus: Ps. 37, 5. 1) Wie er sich als einen solchen vom Anfange der Welt bis jetzt bewiesen; 2) wie wir ihn als einen solchen an und in uns erfahren können und sollen, wird vorgestellt in des Hrn. Inspr. Schuberts Evangelienpostil S. 1541 f.



B. Disposit. der Evangel. II Th.

(3)

Evan-

Evangelium am 13 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 10, 23 = 37.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Unterricht von dem ganzen Wege Gottes, oder der gesamten Heilsordnung, oder auch dem Rath Gottes von der Menschen Seligkeit.

α. Eingang: Apostelgesch. 20, 27. Matth. 22, 16.

β. Abtheilung: Wie er diesen Unterricht ertheilet

1) Von dem an ihn, den Hörer, nötigen Glauben, v. 23, 24.

2) Von der daraus fließenden Liebe zu Gott und gegen den Nächsten, v. 25 = 37. Und zwar

a) Mit eigentlichen Worten, v. 25 = 29.

b) In einem Gleichnis, v. 30 = 37.

γ. Zueignung: 1) Zur Prüfung unsers Glaubens und Liebe. 2) Zur gesegneten Uebung dieser beiden Hauptstücke des wahren Christentums.

b. Der Vortrag Christi von dem durch die Liebe thätigen Glauben.*)

α. Eingang: Gal. 5, 6.

β. Abtheilung:

1) Was er vom Glauben hier vortrage, v. 23, 24.

2) Von der Liebe, darin sich der Glaube äußert, v. 25 = 37.

Oder: 1) Der Vortrag vom Glauben, v. 23, 24. 2) Von Erweisung desselben durch die Liebe, v. 25 = 37.

c. Die von Christo erwiesene Weisheit im Vortrage göttlicher Wahrheiten nach seiner Zuhörer Beschaffenheit und Fähigkeit.

α. Eingang: Col. 4, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie er diesen Vortrag gegen seine Jünger eingerichtet, v. 23, 24.

2) Wie er solche Weisheit gegen einen übelgesinten Schriftgelehrten und feindseligen Versucher bewiesen, v. 25 = 37.

2. Syn-

*) Eben dieselbe Materie wird ausgesprochen in D. Heincr. Müllers evangelischer Schlusskette, S. 715 f. und in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 230 f.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die wahre Liebe des Nächsten. **)

α. Eingang: 1 Petr. 1, 22; oder 1 Joh. 3, 18.

β. Abtheilung:

- 1) Die Quellen, woraus sie fließen müsse.
- 2) Die eigentliche Beschaffenheit und Erweisung derselben.
 - a) Sowol aus den Worten des götlichen Gesetzes, welche hier vorkommen.
 - b) Als aus dem Gleichnis von dem Samariter.

b. Die Hauptsumma aller götlichen Lehre, oder der kurze Zuegriff vom rechtmäßigen Verhalten aller Menschen.

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Der Grund solches rechtmäßigen Verhaltens. Dieser ist die lebendige Erkenntnis Christi, und der wahre Glaube an ihn.
- 2) Die eigentliche Beschaffenheit desselben: a) aus den Worten des Gesetzes, und b) aus dem Gleichnis des Samariters.

c. Daß die Liebe des Gesetzes Erfüllung sey.

α. Eingang: Röm. 13, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Bey wem diese Liebe, so das Gesetz erfüllt, anzutreffen und möglich sey.
- 2) Worin sowol a) die Liebe gegen Gott, als auch b) die daraus fließende Liebe des Nächsten bestehe. ***)

(3) 2

d. Die

*) Das rechte Sehen 1) Christi, und 2) des Nächsten, wird in des sel. Past. Freylinghausens Predigten über die Evangelia S. 1469 f. vorgestellt.

Der wahre Glaube an Jesum Christum: 1) Wie er nimt; 2) wie er giebet, findet man in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1561 f. abgehandelt.

Die Lehre von dem götlichen Ebenbilde wird in des D. Spencers evangelischer Glaubenslehre S. 1076 f. vorgetragen.

Der rechte Gebrauch des Gesetzes

und Evangelii, 1) in der Bekkerung; 2) in der Rechtfertigung; 3) in der Heiligung, mit dem Eingange, daß die Herrlichkeit Gottes aus dem Gesetz und Evangelio hervorleuchte, wird in des Herrn Prof. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, im 4 Theil, S. 1 f. gezeigt.

**) In D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 352 f. wird der Lehrpunct mit mehrern abgehandelt: Wer der Nächste sey?

***) Die lebenswürdige Gestalt des götlichen Gesetzes: Röm. 7, 12. Wie

66

d. Die wahre und falsche Glückseligkeit der Menschen.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 17, 18.

β. Abtheilung:

1) Die wahre Glückseligkeit.

a) An dem Beispiel der Jünger Christi und Freunde Gottes, die selig gepriesen werden, in den zweien ersten Versen.

b) Aus dem Inhalt der göttlichen Forderungen, die zur Seligkeit der Menschen abzielen.

2) Die falsche Glückseligkeit: an dem Beispiel des Schriftgelehrten, und seiner Einbildung und Vorgeben von der geschehenen Haltung des Gesetzes.

e. Das höchste Muster der Menschenliebe oder der Erbarmung an Christo.

α. Eingang: Eph. 1, 6.

β. Abtheilung: Wie solches hervorleuchte

1) Aus seinem Verhalten und Vortrag.

2) Aus dem erzählten Gleichnis, wenn man auf Christum deutet.

f. Die grosse Seligkeit der Gläubigen, oder daß es die Jünger Christi gut haben.

α. Eingang: Jes. 3, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der Gläubigen oder Jünger Christi.

2) Ihre Glückseligkeit. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen und Abschnitten.

1. Aus v. 23. 24. **)

a. Die Vorzüge der Gläubigen neues Testaments vor denen im alten Testament.

α. Ein-

es ist 1) heilig, in Ansehung seines Ursprungs und eigenen Natur und Beschaffenheit; 2) gerecht, in Ansehung seiner Forderungen; 3) gut, in Ansehung seines Endzwecks und Nutzens, wird in des sel. M. Riegers Herzenspostil S. 1250 f. angepriesen.

*) Die Seligkeit der wahrhaftigen

Jünger Christi im Reiche der Gnaden: Ps. 119, 18. 1) Welches die wahrhaften Jünger Christi seyen; 2) ihre Seligkeit, findet man vorgestellt in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 2 Theil, S. 386 f.

**) In des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten 10. S. 956 f. wer

a. Eingang: Röm. 13, 11. 12.

β. Abtheilung: 1) Die Seligkeit der Gläubigen altes Testaments. 2) Die Vorzüge der Gläubigen neues Testaments vor jenen.

b. Das selige Antheil der Menschen an Christo, oder die seligmachende Erkenntnis Christi, oder auch die überschwengliche Erkenntnis Jesu Christi, unsers Herrn. Phil. 3, 8; oder Joh. 17, 3. 1) Worin diese Erkenntnis Christi, oder das Antheil an Christo bestehe. 2) Was es für eine überwiegende Seligkeit bringe. Oder auch: 1) Die Beschaffenheit und Ordnung solches Antheils. 2) Die selige Frucht und Wirkung davon.

2. Aus v. 25.

Das einige Notwendige, oder die nötigste Sorge des Menschen, oder auch die allerwichtigste Frage eines Menschen. Luc. 10, 42. 1) Worin sie bestehe. 2) Wie und wozu sie gebraucht werden müsse. Oder: 1) Der Inhalt. 2) Die Anwendung derselben.

3. Aus v. 26.

Die Notwendigkeit des Gebrauchs der heiligen Schrift zur Seligkeit, weil Christus den Schriftgelehrten ins Gesetz verwies. Jes. 8, 20. 1) Worin der Gebrauch der heiligen Schrift selbst bestehe. 2) Wie notwendig er zur Seligkeit sey.

4. Aus v. 27.

a. Die zwei Tafeln des Gesetzes, oder die zwei göttlichen Gesetztafeln. 2 Mos. 31, 8, da der Grund dieser Benennung vorkommt. 1) Der Inhalt und Unterschied beider Tafeln. 2) Die Verbindung derselben.

b. Die rechte Art der Liebe Gottes und des Nächsten. 1 Joh. 3, 18, woraus zu beweisen, daß es eine rechte und falsche Liebe gebe. 1) Worin diese beiden Arten der Liebe an sich bestehen, und wie sie rechter Art seyn sollen. 2) Wie sie mit einander verbunden seyn müssen. Oder auch: 1) Die rechte Liebe Gottes. 2) Die damit verknüpfte Liebe des Nächsten. *)

(3) 3

5. Aus

werden aus v. 23 betrachtet: Die getrösteten Augen der Kinder Gottes. erblicken. 2) Wie sie dadurch selig getröstet werden.

1) Was die Augen der Kinder Gottes *) Die rechtmäßige und wohlgeordnete.

5. Aus v. 28 verglichen mit v. 37.

Die Notwendigkeit der Ausübung der erkantten göttlichen Wahrheiten. Jac. 1, 25. Joh. 13, 17. 1) Worin die Erkenntnis und Ausübung göttlicher Wahrheiten bestehe. 2) Wie notwendig sie sey, oder die Verbindlichkeit dazu.

6. Aus v. 30 = 35.

- a. Christus als der barmherzige Samariter, oder unter dem Bilde des barmherzigen Samariters. Joh. 8, 48, da er schimpfweise von seinen Feinden so genant worden. 1) Was uns Christus unter diesem Gleichnis vorstellen wollen. 2) Wozu wir es zu gebrauchen haben: theils zum Glauben an ihn, theils zur Dankbarkeit und Nachfolge.
- b. Die grosse Barmherzigkeit Christi an den Menschen. Luc. 1, 78. 1) Der elende Zustand der Menschen, v. 30 = 32. 2) Das erbarmende Verhalten Christi gegen dieselben, oder das mitleidige, erbarmungsvolle und thätige Bezeugen Christi dagegen, v. 33 = 35.*)

Evangelium am 14 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 17, 11 = 19.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

- a. Die wunderthätige Reinigung zehen auffätziger Männer von Christo.

α. Eingang: 2 Kön. 5, 7. 8; oder 4 Mos. 12, 10 f.

β. Ab-

ordnete Liebe unserer selbst: 1) Ihre Natur und Beschaffenheit; 2) die Pflichten, dazu sie den Menschen verbindet und antreibt, mit dem Eingange, daß die Selbstliebe zwar verderbt, aber an sich selbst nicht sündlich sey, wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii S. 1250 f. betrachtet.

*) In des sel. D. Rambachs evange-

lischen Betrachtungen S. 1300 f. wird, auf Veranlassung der Worte v. 37: Gehe hin, und thue desgleichen, die Pflicht eines Christen in Absicht auf gute Exempel: Wie er verbunden sey, 1) ein gutes Exempel zu geben; 2) ein gutes Exempel zu nehmen, beherzigt, und im Eingange von dem Nutzen und Eindruck der Exempel überhaupt gehandelt.

β. Abtheilung:

- 1) Wie diese Reinigung geschehen, v. 11 $\neq$ 14.
- 2) Was darauf erfolget sey, v. 15 $\neq$ 19.

Oder: 1) Die vorhergegangenen Umstände solcher Reinigung, v. 11 $\neq$ 13. 2) Die Beschaffenheit derselben selbst, v. 14. 3) Die nachfolgenden Umstände, oder der Erfolg darauf, v. 15 $\neq$ 19.

- γ. Anwendung: 1) Zur Erkenntnis unserer geistlichen Unreinigkeit. 2) Zum Gebet und Flehen um die Befreiung davon. 3) Zur herzlichsten Dankbarkeit dafür.

b. Die Gutthätigkeit Christi gegen undankbare Menschen. *)

α. Eingang: Luc. 6, 35.

β. Abtheilung:

- 1) Die Wohlthat Christi, so denselben erzeigt worden, v. 11 $\neq$ 14.
- 2) Die unverantwortliche Undankbarkeit dieser mit Wohlthaten begnadigten Menschen, v. 15 $\neq$ 19.

c. Das allgemeine übereinstimmige, und besondere verschiedene Verhalten zehner aussätziger Menschen gegen Christum, als ein Bild des gewöhnlichen Bezeugens der Menschen gegen Gott.

α. Eingang: Ps. 106, 7. 8. 13. 21.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das allgemeine übereinstimmige Verhalten derselben bestanden: daß sie in der Noth Christum um Hülfe angerufen, v. 11 $\neq$ 14.
- 2) Worin das besondere verschiedene Verhalten derselben bestanden, v. 15 $\neq$ 19.
 - a) Das Verhalten eines Dankbaren, v. 15. 16.
 - b) Das Verhalten einiger Undankbaren, v. 17. 18.

2. Synthetische Lehrart. **)**a. Die notwendige Pflicht der Dankbarkeit gegen Gott.**

α. Eingang: Ps. 107, 6 $\neq$ 8. 1 Cor. 2, 7. c. 3, 15. 1 Thess. 5, 18.

β. Ab.

*) Eine Predigt von dergleichen Inhalt ist ausgeführt zu lesen in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten 1c. S. 978 f.

**) Der Glaube in der Noth: Marc.

9/24. 1) Wie er bittet; 2) wie er gehorcht; 3) wie er danket, wird erwogen in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten 1c. S. 972 f.

β. Abtheilung :

- 1) Die Beschaffenheit dieser Pflicht.
- 2) Was uns dazu verbinde.

Oder: 1) Die Art derselben; und 2) die Bewegungsgründe dazu.*)

b. Das nötige Verhalten der Menschen gegen göttliche Hülfe.

α. Eingang: Ps. 50, 15.

β. Abtheilung: Worin es bestehe

- 1) Vor der erlangten Hülfe.
- 2) Bey derselben.
- 3) Nach derselben.

c. Die unverantwortliche Undankbarkeit der Menschen gegen Gott.

α. Eingang: 5 Mos. 32, 6.

β. Abtheilung:

- 1) Worin sie eigentlich bestehe.
- 2) Wie unverantwortlich sie sey.**)

d. Die nötige Verbindung des Gebets und der Danksgiving.

α. Eingang: 1 Tim. 2, 1 verglich. mit Ps. 50, 23.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Beschaffenheit des Gebets bestehe.
- 2) Die rechtmäßige Art der Danksgiving.
- 3) Die notwendige Verbindung von beiden.

e. Wie die Ersten die Letzten, und die Letzten die Ersten werden können, oder die mögliche Veränderung der Menschen in Absicht auf Gott.

α. Eingang: Matth. 20, 16. c. 22, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Wie aus den Ersten die letzten werden können, oder wie ein Mensch seine Vorzüge, in Absicht auf Gott, verlieren könne.
- 2) Wie

*) Die Dankbarkeit gegen 1) Gott und 2) Menschen: Jac. 1, 17, wird in des sel. D. Spencers evangelischen Lebenspflichten abgehandelt, 2 Theil, S. 336 f.

**) Vieler Menschen schändliche Undankbarkeit gegen Gott, nach der von ihm erlangten Hülfe: Ps. 50, 15.

1) Wie die Ausfälligen in ihrer Noth bey Jesu Hülfe gesucht und erlangt; 2) wie aber neune von ihnen, nach erlangter Hülfe, sich gegen Jesum auf eine schändliche Art undankbar bewiesen, wird in des Hrn. Jnspr. Schuberts Evangelienpostill S. 1578 f. vorgestellt.

- 2) Wie aus den Letzten die Ersten werden können, oder wie man dergleichen Vorzüge bey Gott erlangen könne.

f. Die Unzulänglichkeit guter Rürungen zur Seligkeit.

- α. Eingang: Luc. 13, 24; oder Matth. 7, 21. Oder es kan die Wahrheit von guten Rürungen überhaupt, und derselben verschiedenen Gattungen, erkläret werden.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit derselben.
2) Wie unzulänglich sie zur Seligkeit aus Schuld der Menschen seyn, und der Grund davon.

g. Die völlige Hülfe der Menschen.

- α. Eingang: Luc. 7, 50.

β. Abtheilung:

- 1) Worin sie bestehe.
2) Wodurch sie erlangt werde, oder in welcher Ordnung sie wiederfare.*)

h. Die Pflichten der Kranken.

- α. Eingang: 2 Chron. 16, 12. c. 32, 24, 26.

β. Abtheilung:

- 1) Die Pflichten selbst.
2) Die Notwendigkeit derselben.

Oder: 1) In Absicht des Verhaltens in und bey der Krankheit, worin die Pflicht bey der Krankheit selbst bestehe. 2) Nach der Errettung davon, oder nach der Wiedergenesung.**)

II. Beson-

*) Die Errettung aus allen, sonderlich Selennöten: 1) Wie wir Gott den Herrn darum anzurufen; 2) wie wir ihm dafür zu danken haben, mit dem Eingange aus Ps. 65, 3 und Ps. 50, 15, hat der sel. D. Buddens in einer besondern Predigt über das Evangelium, Jena, 1728 in 8, vorgestellt.

**) Von der Bekehrung durch leibliche Trübsal: Wie solche 1) zwar öfters scheinbar; aber selten rechtschaffen sey,

mit dem Eingange aus Hof. 7, 16; wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Postil S. 138 f. gehandelt.

Der heilsame Zweck aller Züchtigung und Hülfe Gottes: Ps. 68, 28. 1) Was Gott für einen Zweck habe unter aller seiner Züchtigung; 2) was der Zweck sey aller göttlichen Hülfe, ist in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, 2 Th. S. 244 f. vorgetragen worden.

B. Dispositio, der Evangel. II Th.

(R)

Evangelium am 15 Sontage nach Trinitatis,
Matth. 6, 24 = 34.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Eine Ermahnung Christi zur rechtmäßigen Einrichtung der menschlichen Begierden und Sorgen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

β. Abtheilung:

1) Wie Christus vor unordentlicher und unrechtmäßiger Beschaffenheit derselben warne, v. 24 = 32.

2) Wie er zum Gegentheil, oder zu einer entgegenstehenden wohlgeordneten und richtigen Beschaffenheit derselben, ermahnet, v. 33. 34.

γ. Anwendung: 1) zur Prüfung, worauf unser Sorgen gerichtet und wie es beschaffen sey; 2) zur Ermunterung, sich um die rechte Beschaffenheit und Vorwurf der Sorgen zu bekümmern.

b. Der Unterricht, oder Vortrag, Christi vom wahren Gottesdienst.

α. Eingang: Matth. 4, 10. 5 Mos. 6, 13.

β. Abtheilung:

1) Was Christus für Hindernisse desselben vorstelle, v. 24 = 32.

2) Wie er diesen Gottesdienst selbst beschreibe, und dazu ermahne, v. 33. 34.

Oder: 1) Die Hindernisse, v. 24 = 32; und 2) die wahre Beschaffenheit desselben, v. 33. 34.

c. Die Warnung Christi vor der Bauchsorge, oder vor der Sorge der Nahrung.

α. Eingang: Luc. 21, 34.

β. Abtheilung:

1) Die Warnung selbst, v. 24 = 32.

2) Die vorgeschlagenen Mittel zur Beobachtung und Erfüllung dieser Warnung, oder auch, solche Bauchsorge zu vermeiden, v. 33. 34.

Evangelium am 15 Sontage nach Trinitatis,
Matth. 6, 24 = 34.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Eine Ermahnung Christi zur rechtmäßigen Einrichtung der menschlichen Begierden und Sorgen.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 7.

β. Abtheilung:

1) Wie Christus vor unordentlicher und unrechtmäßiger Beschaffenheit derselben warne, v. 24 = 32.

2) Wie er zum Gegentheil, oder zu einer entgegenstehenden wohlgeordneten und richtigen Beschaffenheit derselben, ermahnet, v. 33. 34.

γ. Anwendung: 1) zur Prüfung, worauf unser Sorgen gerichtet und wie es beschaffen sey; 2) zur Ermunterung, sich um die rechte Beschaffenheit und Vorwurf der Sorgen zu bekümmern.

b. Der Unterricht, oder Vortrag, Christi vom wahren Gottesdienst.

α. Eingang: Matth. 4, 10. 5 Mos. 6, 13.

β. Abtheilung:

1) Was Christus für Hindernisse desselben vorstelle, v. 24 = 32.

2) Wie er diesen Gottesdienst selbst beschreibe, und dazu ermahne, v. 33. 34.

Oder: 1) Die Hindernisse, v. 24 = 32; und 2) die wahre Beschaffenheit desselben, v. 33. 34.

c. Die Warnung Christi vor der Bauchsorge, oder vor der Sorge der Nahrung.

α. Eingang: Luc. 21, 34.

β. Abtheilung:

1) Die Warnung selbst, v. 24 = 32.

2) Die vorgeschlagenen Mittel zur Beobachtung und Erfüllung dieser Warnung, oder auch, solche Bauchsorge zu vermeiden, v. 33. 34.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die allernötigste und wichtigste Sorge des Menschen.

α. Eingang: Luc. 10, 42.

β. Abheilung:

1) Die Beschaffenheit derselben.

a) Worin sie bestehe.

b) Was ihr entgegen sey, oder ihr Gegensatz.

2) Die Notwendigkeit derselben, oder die Bewegungsgründe zu ihrer Beobachtung und Ausübung.**)

b. Die Lehre von der göttlichen Vorsehung.***)

α. Eingang: B. Weish. 12, 13. c. 6, 8.

β. Abheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser Vorsehung.

a) Sowol die Allgemeinheit derselben.

b) Als auch der Unterschied der Handlungen, so dahin gehören.

2) Der Gebrauch und die heilsame Anwendung davon.

a) Zur Herleitung unserer Pflichten, und

b) Der Trostgründe, so darin vorkommen.

c. Die

*) Zween Wege, zeitliche Güter und Nahrung zu erlangen: 1) Der Mammonsdiens, welcher schädlich, der Seelen Gift und verdamlich ist; 2) das Trachten nach dem Reiche Gottes, welchem das Zeitliche auch zugeworfen wird, mit dem Eingange aus 2 Mos. 5, 6 f. und c. 6, 9, werden in des sel. Arnds Postil, im ersten Theil seiner sämtlichen Werke, S. 239 f. abgehandelt.

**) In des sel. D. Rambachs giesfischen Reden, 2 Theil, S. 307 f. ist zu finden eine Betrachtung über die menschlichen Sorgen: 1) Wie sie von Natur in einem tiefen Verderben liegen. 2) Wie sie durch die Gnade verbessert werden müssen. Der Eingang zeigt den Vorzug der christlichen Religion, daß sie nicht nur des Menschen äußerliche Handlungen in gute Ordnung bringet; sondern auch die innersten Quellen aller Handlungen verbessert.

In des Hrn. Inspr. Schuberts Evangelienpostil handelt die erste Predigt S. 1599 f. von der Befreiung des Herzens von der verdamlichen Bauchsorge; wobey gezeiget wird: 1) Die Bauchsorge selber; 2) wie dieselbe ein verdamliches Lafter sey; 3) wie unsere Herzen davon befreiet werden können und sollen. Die zweite Predigt S. 1622 f. betrachtet die Sorge für das Eine Notwendige, und fraget: 1) Was ist das Eine Notwendige? 2) Wie hat man für solches zu sorgen?

***) Von der Vorsehung Gottes handelt sehr vollständig Wilhelm Sberloß, mit des Herrn Kanzlers von Mosheim Vorrede, Hamburg, 1744 dritte Auflage in 8. Eine Predigt von der göttlichen Vorsehung und Regierung ist auch zu finden in des sel. D. Speners evangelischer Glaubenslehre, S. 1121 f. ingleichen in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1297 f.

e. Die Liebe der Welt als eine Hindernis der Liebe Gottes.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Liebe Gottes bestehe.
- 2) Was die Liebe der Welt sey.
- 3) Wie diese letztere eine Hindernis der ersten sey.

d. Das Trachten der Christen nach dem Reiche Gottes, oder nach dem, das droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist.

α. Eingang: Col. 3, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das Trachten nach dem Himmlischen, oder nach dem, das droben ist, bestehe.
 - 2) Worin das Nichttrachten nach dem Irdischen, oder nach dem, was auf Erden ist, bestehe.
- Oder: 1) Die Beschaffenheit dieses Verhaltens. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

c. Das Vertrauen auf Gott, als das kräftigste Mittel wider die unnötigen Sorgen.

α. Eingang: Hebr. 13, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit des Vertrauens auf Gott, samt den Bewegungsgründen und Reizungen dazu.
- 2) Die heilsame Wirkung desselben zur Ueberwindung unnötiger Sorgen; oder der Einfluss des Vertrauens auf Gott in die Unterdrückung der unnötigen Sorgen, so die Menschen haben. *)

f. Eine Ermanung, seine Wege dem Herrn zu befehlen.

α. Eingang: Ps. 37, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Wie solches geschehen müsse.
- 2) Was uns dazu antreiben und reizen solle.

(R) 3

g. Die

*) Die gottwohlgefällige Sorglosigkeit der Gläubigen: Phil. 4, 6.
1) Was unter derselben verstanden werde;
2) Was Gläubige zur Ausübung derselben

bewegen solle, ist vorgestellt in des Hrn. Prof. Streuensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Th. S. 104 f.

g. Die Schädlichkeit der Bauchsorgen oder irdischgesinter Gemütsfassung.

α. Eingang: Phil. 3, 19.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Bauchsorgen bestehen, oder die Beschaffenheit der irdischgesinten Gemütsfassung.
- 2) Wie nachtheilig sie seyn, oder die Schädlichkeit derselben.*)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 24.

a. Eine Warnung vor getheiltem Herzen, oder vor Zerschneidung des Gemüts.

α. Eingang: Matth. 22, 37; oder Jac. 1, 8. c. 4, 8 im Griechischen.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit solcher Theilung des Herzens, oder des getheilten Herzens. 2) die Warnung davor, oder die Bewegungsgründe zur Verabscheuung derselben.**)

b. Die unmögliche Verbindung des irdischen und göttlichen Sinnes. Röm. 16, 18. 1) Worin der irdische Sin, oder die irdischgesinnere Gemütsbeschaffenheit, bestehe. 2) Wie der göttliche Sin beschaffen sey. 3) Die Unmöglichkeit der Verbindung des irdischen Sinnes mit dem göttlichen, oder wie und warum unmöglich beides zugleich stat finden könne.***)

2. Aus v. 25.

Die Warnung vor unnötigen Sorgen. Luc. 10, 41. 1) Die Beschaffenheit der unnötigen Sorgen. 2) Die Warnungsgründe davor.

3. Aus

*) Die leibliche Versorgung: Ps. 145, 15. 16. 1) Derselben Art, 2) Gewisheit, und 3) Ordnung, mit der Hauptlehre, wie die Gewisheit der leiblichen Erhaltung, und dieselbe selbst, eine theure Seligkeit in Christo sey, wird in des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstroft, S. 564 f. abgehandelt.

**) Das Sinken der Menschen auf beiden Seiten, nach Veranlassung der Stelle, 1 Röm. 18, 21, wird in des sel. W.

Riegers Herzenspostil S. 1271 f. vorgestellt.

***)) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 1 Th. S. 395 f. wird aus v. 24 betrachtet: *Primum principium theologiae practicae*, es sey unmöglich, Gott, und was Gott entgegen ist, zu dienen: 1) Dasjenige, was nicht möglich sey. 2) Die Unmöglichkeit, oder was sich einige thörlisch unterstehen, und wie solches vergebens sey,

3. Aus v. 25 u. 30.

a. Die heilsame Betrachtung der Geschöpfe Gottes, oder ein Unterricht der Menschen durch unvernünftige und leblose Dinge, oder wie unvernünftige und leblose Geschöpfe der Menschen Lehrmeister seyn können.*) Hiob 12, 7 f. 1) Wie diese Geschöpfe uns unterrichten. 2) Wie wir solchen Unterricht anzuwenden haben. Oder: Wie sie uns unterrichten: 1) Von dem göttlichen Wesen und seinem Verhalten gegen die Geschöpfe, oder von seiner Erhaltung und Vorsehung. 2) Von dem Vorzuge des Menschen vor andern Dingen, und der daraus entstehenden grössern Verbindlichkeit desselben.

b. Die Unverantwortlichkeit des Unglaubens, oder wie das Mißtrauen gegen Gott keine Entschuldigung habe. Röm. 1, 20. 1) Die Beschaffenheit des Unglaubens, oder das Mißtrauen gegen Gott selbst. 2) Die Unverantwortlichkeit, oder die Sündlichkeit und Schädlichkeit desselben.

c. Der Vorzug des Menschen vor dem Vieh. 1 Mos. 1, 26; oder Pred. Sal. 3, 19 im Gegensatz. 1) Die Beschaffenheit des Vorzuges und Arten desselben. 2) Der Gebrauch und die Anwendung desselben: a) zu Pflichten, und b) zum Trost.

4. Aus v. 31, 32.

Die Pflicht der Vergnügbarkeit. 1 Tim. 6, 6. 1) Aus welchen Quellen sie herzuleiten sey, oder die Gemütsfassung, so dabey vorausgesetzt wird. 2) Die eigentliche Beschaffenheit derselben, oder worin sie bestehe und wie sie sich äußere. 3) Die Beweisungsgründe, sie auszuüben.

5. Aus v. 33.

Die Nutzbarkeit der Gottseligkeit, oder daß die Gottseligkeit zu allen Dingen nütze sey. 1 Tim. 4, 8. 1) Worin die Gottseligkeit bestehe: im Trachten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit. 2) Die aus ihr fließende Nutzbarkeit, oder wie nützlich sie in der a) gegenwärtigen, und b) künftigen Zeit sey.**)

6. Aus

*) Die unvernünftigen Creaturen, als Lehrmeister der vernünftigen Menschen: Hiob 12, 7. 8. 1) Daß Gott für sie sorget; 2) daß er auch für uns sor-

ge, findet man vorgestellt in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten x. S. 992 f.

**) Aus v. 33 wird in des sel. D. Spe-
ners

6. Aus v. 34.*)

Der nötige Gebrauch der gegenwärtigen Zeit. Eph. 5, 16.
 1) Der Gebrauch der Zeit. 2) Die Nothwendigkeit oder Ver-
 bindlichkeit dazu. Oder: 1) Die Art und Beschaffenheit dessel-
 ben. 2) Die Bewegungsgründe dazu.

Evangelium am 16 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 7, 11 = 17.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Erweckung des Jünglings zu Nain.

α. Eingang: Matth. 11, 5, da es mit unter die verheissenen Wun-
 der des Messia gerechnet wird.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergehenden Umstände, oder die Vorbereitung da-
 zu, v. 11. 12.

2) Die Beschaffenheit der Erweckung, v. 13 = 15.

3) Der nachmalige Erfolg davon, v. 16. 17.

γ. Anwendung: 1) Zur Erkenntnis der Almacht und Liebe Jesu.

2) Zur Stärkung des Glaubens und der Hoffnung der künftigen
 Auferstehung der Todten.

b. Die von Christo zu Nain erzeigte Hülfe.

α. Eingang: Ps. 13, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Veranlassung dazu, v. 11. 12.

2) Die Beschaffenheit der Hülfe, v. 13 = 15.

3) Die Wirkung davon, v. 16. 17.

c. Die

neks Sontagsandachten, Seite 614 f.

1) Der ernste Befehl; und 2) die süsse
 Verheissung Christi erwogen.

*) In D. Wilh. Sherlocks ansele-
 senen Zeugnissen von den wichtigsten Grund-
 wahrheiten der christlichen Religion han-
 delt die 29te Predigt über Matth. 6, 34

S. 785 f. von den unruhigen Sorgen
 für den morgenden Tag: 1) Worin das
 von unserm Heiland verbotene Sorgen be-
 stehe. 2) Worauf sich sein Verbot gründe.
 3) Durch was für Mittel wir eine
 solche unvernünftige Beunruhigung besie-
 gen können.

c. Die zu Nain geschehene Offenbarung Christi, als des grossen Propheten, oder wie sich Christus als den grossen Propheten erwiesen. *)

α. Eingang: 5 Mos. 18, 15, 18.

β. Abheilung:

1) Das daselbst verrichtete Wunderwerk, v. 11 = 15.

2) Die dadurch geschehene Offenbarung seiner göttlichen Sendung, v. 16, 17.

oder auch: 1) Wie solches durch das verrichtete Wunderwerk geschehen, v. 11 = 15. 2) Wie er von dem Volke dafür erkannt worden, v. 16, 17. **)

2. Synthetische Lehrart. ***)

a. Der rechte Gebrauch der Wunderwerke Christi.

α. Eingang: Apostelgesch. 2, 22.

β. Abheilung:

1) Die Beschaffenheit der Wunderwerke Christi.

2) Der Gebrauch davon.

a) Zur Verbesserung und Vermehrung unserer Erkenntnis von Gott und Christo.

b) Zur treuen Ausübung solcher Erkenntnis und zur Vermehrung des Vertrauens gegen denselben.

Auch kan man überhaupt abhandeln

b. Die Lehre von den Wunderwerken.

α. Eingang: B. Richt. 13, 18.

β. Abheilung:

1) Die Art und Beschaffenheit.

2) Die Endzwecke derselben.

c. Die

*) Wobey man auch des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten S. 1015 f. nachschlagen kan.

**) In des sel. D. Speners evangelischem Glaubenstroß S. 587 f. findet man

1) Die Auferweckung des Jünglings zu Nain selbst; 2) derselben Folgen, mit dem Eingange aus 2 Mos. 3, 6, und dem Lehrpuncte, wie die Auferstehung der Gläubigen zum ewigen Leben eine theure

Seligkeit in Christo Jesu sey, vorge- tragen.

***) In des sel. Amdts Postil, im 1 Theil seiner Werke, S. 243 f. wird, nach dem Eingange aus Ps. 126, 5 f. betrachtet: 1) ein Trauerspiegel und Bild des Todes, darin wir unser aller Elend sehen; 2) ein Trostspiegel und Bild des Lebens, in welchem wir unsere Freude und mächtige Hülfe sehen wider den Tod.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(1)

c. Die Lehre von der Auferstehung der Todten. *)

α. Eingang: entweder die Worte aus dem dritten Artikel:
Ich glaube eine Auferstehung des Fleisches; oder
1 Cor. 15, 13, 16.

β. Abtheilung:

- 1) Der Beweis der Auferstehung.
- 2) Die Beschaffenheit derselben.
- 3) Der Gebrauch dieser Lehre. **)

d. Die Auferweckung des leiblich-todten Jünglings zu Nain,
als ein Bild der geistlichen Auferweckung.

α. Eingang: Epb. 5, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Worin hier die leibliche Auferweckung bestanden, und wie sie beschaffen gewesen.
- 2) Wie sie ein Bild der geistlichen sey, oder die dadurch abgebildete geistliche Auferstehung. ***)

e. Die heilsame Betrachtung des Todes, *) oder der Saß,
den auch schon die Heiden erkant haben: Daß die Betrachtung
des Todes die höchste Weisheit sey. **)

α. Eingang: Pred. Sal. 7, 3. Sir. 7, 40.

β. Abtheilung:

- 1) Was für eine Betrachtung des leiblichen Todes nötig und heilsam sey.

2) Was

*) Im zweiten Theil von dem Beweis des Lehrsaßes: Die Todten werden auferstehen, mit des Herrn Kanzlers von Mosheim Vorrede, S. 343 f. wird von Hrn. W. Heint. Andr. Walther u. über das Evangelium vorgestellt; Die lebendige Hoffnung der Gläubigen, daß der Herr des Lebens dermaleins die Todten aufwecken werde: 1) Woran sich diese Hoffnung gründe? 2) Was sie eigentlich erwarte? Der Eingang ist genommen aus 1 Petr. 1, 3.

**) Man findet solche auch abgehandelt in des sel. D. Spencers evangelischer Glaubenslehre, S. 1143 f. ingleichen in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1314 f.

***) In M. Kiegers Herzenspostil, S. 1285 f. wird vorgetragen: Eine wahrhaftige Erweckungsstunde für allerley Leute unter uns: 1) für die Todten, daß sie leben; 2) für die Lebendigen, daß sie aufstehen; 3) für die Aufgestandenen, daß sie reden.

*) Hiebey kan man Wilhelm Sberlocks erbauliche Betrachtungen des Todes, mit des Herrn Kanzlers von Mosheim Vorrede, Braunschweig, 1751 zweite Auflage, in 8, mit gutem Nutzen gebrauchen.

**) Einige dahin gehörige Zeugnisse aus ihren Schriften findet man gesamlet in Tob. Magiri Polymnemonie, unter dem Titel mors, S. 1553 f.

2) Was für eine Betrachtung des geistlichen und ewigen Todes angestellt werden müsse.

Oder: 1) Die Beschaffenheit des Todes, und desselben Betrachtung. 2) Die heilsame Wirkung davon.

f. Christus als der Helfer.

α. Eingang: Zach. 9, 9. Ps. 14, 7.

β. Abtheilung:

1) Wenn sich Christus so zu erweisen pflege.

2) Wie es geschehe.

3) In welcher Absicht und zu was für einem Endzweck es geschehe.**)

g. Christus der Herr über Tod und Leben, oder über Todte und Lebendige.

α. Eingang: Röm. 14, 9.

β. Abtheilung: Wie er der Herr sey

1) Der Todten.

2) Der Lebendigen.

Oder: 1) Die Herrschaft Christi über Todte und Lebendige, oder der Beweis dieser Wahrheit, daß Christus über Todte und Lebendige ein Herr sey. 2) Der rechtmäßige Gebrauch davon.***)

h. Christus als der Gott, der da hilft, und der Herr, der vom Tode errettet.

α. Eingang: Ps. 68, 21.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit solcher Hülfe und Errettung vom Tode durch Christum.

(1) 2

2) Der

*) Der einige und wahre Haupttrost gegen den zeitlichen Tod: Jac. 4, 14. 1) In wem derselbe zu suchen und zu finden, nemlich in Christo; 2) warum er da zu suchen und zu finden sey, wird erwogen in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S. 1513 f.

**) Die Kraft Christi: Joh. 15, 5. 1) An wem sich dieselbe erweise; 2) wie sie sich erweise; 3) was derselben Erkenntnis bey uns wirken sol, wird betrachtet in

des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, S. 463 f.

***) Christus unser Leben: Wie wir ihn also zu erkennen haben 1) aus der Erweckung des Jünglings; 2) aus dem Erfolg dieses Werks; 3) aus dem Endzweck dieses und aller seiner übrigen Werke und ganzen Amtes, wird vorgestellt in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1435 f.

2) Der rechte und heilsame Gebrauch davon, oder die darin gegründete Verbindlichkeit und Aufmunterung.

i. Christus als der Eigenthümsherr der Schlüssel des Todes, oder wie Christus die Schlüssel der Hölle und des Todes habe, oder auch die Schlüssel des Todes in der Hand Christi.

α. Eingang: Offenb. Joh. 1, 18.

β. Abtheilung:

1) Der Grund dieser Herrschaft.

2) Die Beschaffenheit derselben.

3) Der Gebrauch und die Ausanwendung solcher Gewalt Christi über den Tod.*)

II. Besondere Vorstellungsarten, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 11 = 13.

a. Das zärtliche Mitleiden Christi.

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung:

1) Gegen wen es sich äußere.

2) Wie es beschaffen.

3) Wozu es zu gebrauchen und anzuwenden sey.

b. Die Pflichten gegen Verstorbene. 1 Thess. 4, 13.**) Wie sie bestehen: 1) In der Beerdigung derselben. 2) In wohlgeordneter und richtig eingeschränkter Traurigkeit über sie. 3) In Erhaltung ihres guten Andenkens. 4) In möglichstem Bestreben nach Ersetzung des durch sie und ihr Absterben verursachten allgemeinen und besondern Verlustes.***)

2. Aus

*) Die Stimme des Sohnes Gottes: 1) als eine tröstende Stimme; 2) als eine lebendigmachende Stimme, mit dem Eingange von den majestätischen Eigenschaften, welche der Stimme des Sohnes Gottes in der heiligen Schrift beigelegt werden, wird betrachtet in des sel. D. Rambachs giesßischen Reden, 2 Theil, S. 337 f.

Die tröstende Gnade des Herrn Jesu: Jes. 61, 1 = 3. 1) Die Personen,

die getröstet werden; 2) die Art und Weise, wie die tröstende Gnade sich offenbare, findet man vorgestellt in des Hrn. Prof. Struensee's heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Th. S. 163 f.

**) Oder auch Sirach 7, 37.

***) Von den Pflichten gegen die Verstorbenen: 1) Von dem Grunde aller solcher Pflichten; 2) von den Pflichten selbst, handelt der sel. D. Spener in den evangelischen Lebenspflichten, S. 372 f.

2. Aus v. 14, 15.

Das lebendigmachende Wort Christi. Joh. 5, 28; oder Hebr. 4, 12. 1) Die lebendigmachung, so hier vorgegangen. 2) Das Wort Christi, als der Grund derselben, oder der Grund derselben im Worte Christi.

3. Aus v. 16.

Die Wirkung göttlicher Wohlthaten. Ps. 105, 1. 1) Die Beschaffenheit göttlicher Wohlthaten. 2) Die Wirkungen derselben. Oder: 1) Worin sie bestehe. 2) Was uns dazu bewegen und reizen solle.

Evangelium am Fest Michaelis,

Matth. 18, I = II.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die weise Warnungs- und Abmanungsrede Christi an seine Jünger.

α. Eingang: Col. 4, 6.

β. Abtheilung: Wie er sie warnet

1) Vor Hochmut, v. 1 = 5.

2) Vor Aergernis, v. 6 = 9.

3) Vor Verachtung und Verwarlosung anderer, v. 10, 11.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines innern Zustandes und äussern Verhaltens. 2) Zur gehorsamen Annemung solcher Warnung Christi.

b. Die Ermahnung Christi zum würdigen Wandel, oder zu einem dem Beruf der Jünger gemässen, oder seiner Gemeinschaft würdigen, Wandel.

α. Eingang: 1 Thess. 2, 12.

β. Abtheilung: Wie er ermane

1) Zur Demut, v. 1 = 5.

2) Zur behutsamen Vorsichtigkeit, oder zur Vermeidung der Aergernisse, v. 6 = 9.

3) Zur Vermeidung aller Verwarlosung des Nächsten, v. 10, 11.

(F) 3

c. Die

c. Die Ermanung Christi zur Demut.

α. Eingang: Matth. 11, 29.

β. Abtheilung:

- 1) Der Unterricht, den Christus davon ertellet, v. 11 9. Welcher zwiefach ist:
 - a) In der That, v. 11 3.
 - b) Mit Worten oder durch Vorschriften, v. 4 9.
- 2) Die Bewegungsgründe, die er dazu brauchet, v. 10. 11. Welche genommen sind
 - a) Sowol aus dem Beispiel der Engel.
 - b) Als von dem Muster seiner selbst.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die Demut als eine englische Tugend, oder die Engel als Muster der Demut.

α. Eingang: Hebr. 1, 14 verglichen mit Jes. 6, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Demut bestehe.
- 2) Wie fern und in welcher Absicht die Engel als ein Muster derselben anzusehen seyn.

b. Die wahre Aenlichkeit der Engel mit den Menschen, oder die Gleichförmigkeit der Menschen mit den Engeln.

α. Eingang: Luc. 20, 36.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit und Seligkeit der Engel.
- 2) Unsere Aenlichkeit und Gleichförmigkeit mit ihnen, oder wie und in welcher Ordnung wir ihnen ähnlich werden können. ***)

c. Die

*) Die zwar verborgene, jedoch wahrhaftige Majestät und Herlichkeit der Kinder Gottes: 1) als eine verborgene; 2) als eine wahrhaftige Herlichkeit, wird in des sel. Prof. Fränckens zweiter Evangelienposill, S. 1460 f. vorgetragen.

Die Hochachtung der Gläubigen in den Augen Gottes: Job. 12, 26. 1) Wie zwar Gläubige hier in den Augen der Welt klein und verachtet scheinen; 2) wie sie aber in den Augen Gottes hoch und

theuer geachtet sind, wird ausgeführt in des sel. Probst Gedickens Evangelienposill, S. 281 f.

**) Der Himmel der Engel bey den Menschenkindern auf Erden, wird in D. Heinr. Müllers evangelischer Schlusfette S. 1265 f. vorgestellt. Im Eingange wird von der Feier des Engelfestes insgemein geredet.

***) Die selige Gemeinschaft der Gläubigen mit den Engeln Gottes: Hebr.

12, 22.

c. Die Lehre von den guten Engeln.

α. Eingang: Hebr. 1, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit derselben.
- 2) Unsere Pflicht dabey, oder die Absichten derselben, und der Gebrauch dieser Lehre.*)

d. Die notwendige Beschaffenheit derer, die selig werden wollen.

α. Eingang: Luc. 13, 23. 24. Apostelgesch. 16, 30.

β. Abtheilung: Wie sie bestehn

- 1) In der notwendigen Sinnesänderung.
- 2) Im Ernst gegen alles Böse.
- 3) In der eifrigen Befestigung alles Guten.

e. Die Pflichten gegen Kinder, oder der Alten gegen Junge.

α. Eingang: Eph. 6, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit derselben, oder worin die Pflichten gegen sie bestehen.
 - a) Theils in nöthiger Hochachtung und Nachfolge der Kinder.
 - b) Theils in Besserung und Leistung der nöthigen Dienste gegen sie.
- 2) Die Bewegungsgründe dazu: aus dem letzten Theil des Evangelii.

f. Das sündliche und rechtmäßige Bestreben nach Vorzügen.

α. Eingang: Phil. 4, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das sündliche und unrechtmäßige Bestreben darnach bestehe.
- 2) Worin

12, 22. 1) Die Personen, die mit einander in Gemeinschaft stehen; 2) der Grund ihrer Gemeinschaft; 3) die Art und Natur derselben findet man in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1416 f. abgehandelt.

In eben denselben heilsamen Arbeiten des Evangelii S. 1331 f. werden vorgestellt: Die Kinder Gottes auf Erden,

als Nachfolger der Kinder Gottes im Himmel, Luc. 20, 36.

*) Von den heiligen Engeln handelt der sel. D. Spener in der evangelischen Glaubenslehre, S. 1207 f.

Die heiligen Engel: 1) als dienstbare, 2) als selige Geister, mit dem Eingange aus Hebr. 14, 1, findet man betrachtet in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten, S. 1007 f.

- 2) Worin das rechtmäßige Bestreben bestehe: sowol aus den Worten Christi, als aus seinem Verhalten.

g. Die Lehre von Aergernissen. *)

α. Eingang: Luc. 17, 1.

β. Abheilung:

- 1) Bey was für Gelegenheit Christus dabon handele.
- 2) Wie er sie beschreibe.
- 3) Wie er davor warne.

Oder aber: 1) Die Beschaffenheit der Aergernisse. 2) Die Warnungs- und Verabscheuungsgründe dagegen.

h. Die Pflicht der Selbstverleugnung, oder die nöthige Verleugnung sein selbst.

α. Eingang: Luc. 9, 23.

β. Abheilung:

- 1) Die Beschaffenheit.
- 2) Die Notwendigkeit derselben, oder die Verbindlichkeit dazu. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 12 5. ***)

- a. Kinder als Lehrmeister und Richter der Alten, oder wie Alte von Kindern lernen müssen, oder auch die Beschämung der Alten durch Kinder.

α. Ein.

*) Eben dieselbe wird abgehandelt in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, S. 220 f.

Die Verwarung vor Aergernissen wird in des sel. D. Speners evangelischen Lebenspflichten, S. 389 f. vorge- tragen.

Christi Lehre vor den Aergernissen, Luc. 17, 1. 1) Seine Warnung, die Aergernisse zu meiden; 2) seine Anweisung, wie sie können vermieden werden, ist zu finden in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten 10. S. 1000 f.

Des Herrn Jesu Warnung vor der schweren Sünde des Aergernisses: 1) die schwere Sünde des Aergernisses; 2) die Warnung des Herrn Jesu vor derselben, wird in des Hrn. Insp. Schuberts Evangelienpostil S. 1687 f. abgehandelt.

**) Von der wahren Einsicht der Kinder Gottes: Matth. 10, 16. 1) Von der Beschaffenheit dieser Tugend; 2) von der Notwendigkeit derselben, wird gehandelt in des Hrn. Prof. Struensee's catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 1 Fortsetzung S. 1 f.

***) In des Hrn. Kanzlers von Mosheim heiligen Reden 5 Th. S. 155 f. der Ausgabe in gros 8. wird aus v. 3 vorgestellt: Die grose Veränderung, die von den Bürgern des

a. Eingang: Matth. 12, 27.

β. Abtheilung: 1) Was man an und von ihnen zu lernen habe, 2) Wie und warum solches geschehen müsse.*)

b. Die wahre Erhöhung der Gläubigen durch Erniedrigung, oder die erhöhende Erniedrigung. 1 Petr. 5, 6. 1) Die wahre Erniedrigung. 2) Die Wirkung derselben zur Erhöhung der Menschen.

2. Aus v. 6 = 9.

a. Die Strafbarkeit der Aergernisse. Marc. 9, 42. 1) Die Beschaffenheit der Aergernisse, und ihre Arten. 2) Die Strafbarkeit derselben.**)

b. Der nöthige Ernst, des Himmelreichs theilhaftig zu werden, oder die nöthige Gewalt das Himmelreich zu sich zu ziehen und zu reißen. Matth. 11, 12. 1) Worin solcher Ernst oder Gewalt bestehe. 2) Was uns dazu reizen und antreiben solle. Oder: 1) Die Beschaffenheit und thätige Erweisung dieses Ernstes. 2) Die hohe Nothwendigkeit, oder die Bewegungsgründe dazu. 3.**) Aus v. 11.*)

Der gesamte Zweck der Zukunft Christi. Matth. 9, 13. 1 Tim.

1, 15. 1) Die Zukunft Christi. 2) Der Zweck davon. Oder: 1) Worin dieser Zweck bestehe. 2) Wozu er zu gebrauchen sey.

Evan-

des Reiches Jesu Christi, oder von denen, die mit Recht Christen heißen wollen, gefordert wird: 1) Die Beschreibung dieser Veränderung überhaupt und insgemein. 2) Die Beschreibung derselben insonderheit durch ein Gleichnis, oder die Erklärung der allgemeinen Worte durch ein Bild aus diesem irdischen und natürlichen Leben. Im Eingange wird von der Wichtigkeit des Inhalts des Textes geredet.

*) Worin wir den Kindern gleich werden sollen, wird aus v. 1: 5 in des sel. D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 442 f. gezeigt.

**) Von den Aergernissen insgesamt: 1) ihrer unausbleiblichen Folge; 2) Schwere, und 3) Mitteln dagegen, wird aus v. 6: 9 in D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 146 f. gehandelt.

D. Disposit. der Evang. II Th.

***) Aus v. 10 wird in des sel. D. Spencers evangelischem Glaubenstroste S. 655 f. erklärt: Der Engel 1) Verrichtung; 2) ihre Seligkeit, und 3) die Folge: mit dem Eingange aus Ps. 103, 29. 21, und der Hauptelehre von den Wohlthaten, die uns Gott durch die Engel erzeiget, daß auch solche eine Seligkeit in Christo seyn.

Sonst könnte auch, auf Veranlassung der Worte: ihre, der Kinder, Engel; der besondere Schutz der heiligen Engel gegen die Kinder vermerkt werden. Wobey Matthäi Hansi Tractätlein unter der Aufschrift: Der Kinder Engel, Leipzig, 1712 in 8 nachgelesen werden kan, als worin eine ganze Sammlung merkwürdiger Exempel der Kinder, welche in gefährlichen Fällen durch den Schutz der heiligen Engel erhalten worden, zu finden ist.

*) In des Engländers, Thomä Adams,

(M)

Evangelium am 17 Sontage nach Trinitatis,

Luc. 14, 1 = 11.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

a. Christi merkwürdiges Betragen oder Verhalten bey dem Gastgebot eines Pharisäers.

α. Eingang: Matth. 11, 19.

β. Abtheilung: Wie solches bestanden

1) In Vertheidigung der Heilung eines Kranken am Sabbat-
tage, v. 1 = 6.

2) In einer fruchtbaren Ermanung zur Demut, v. 7 = 11.

Oder: 1) Wie er einen Kranken daselbst geheilet, und sich ver-
theidiget, v. 1 = 6. 2) Wie er die gegenwärtigen Perso-
nen oder Gäste zur Demut ermanet, v. 7 = 11.γ. Anwendung: 1) Zur aufmerksamen Betrachtung der Werke
und Worte Jesu; 2) zur Befestigung des Gehorsams gegen
denselben.b. Das gnädige Helfen Christi, oder ein Beispiel der Bereit-
willigkeit Christi zu helfen.

α. Eingang: Ps. 13, 6.

β. Abtheilung: Wie er zu helfen bereit sey, oder wie sich solche
Bereitwilligkeit geäußert

1) In leiblicher Noth, v. 1 = 4.

2) In Absicht der geistlichen Noth, v. 5 = 11.

c. Wie Christus seine Feinde in ihrer eingebildeten Klugheit
erhaschet, oder die überlegene Weisheit Christi über alle
Arglistigkeit der Feinde, oder auch die Befestigung der Fein-
de in ihrer Arglistigkeit von Christo.

α. Eingang: 1 Cor. 3, 19.

β. Abtheilung: Wie solches geschehen

1) Durch

Adams, geistreichen Christen, 2 Theil,
S. 447 f. wird über die mit diesem Vers
gleichlautende Stelle Luc. 19, 10 der Satz
vorgestellt: Das Verlorne wird gefun-
den, und dabey betrachtet Christi 1) De-mut, in den Worten: des Menschen
Sohn; 2) Wahrheit: ist kommen; 3) Mit-
leiden: zu suchen; 4) Frömmigkeit: fer-
lig zu machen; 5) Macht: was verlo-
ren ist.

- 1) Durch Entgehung ihrer verschlagensten Nachstellungen und Angriffe, v. 1. 6.
- 2) Durch unwiderspöchliche Ueberführung derselben von ihrer strafbaren Gemüthsfassung und sündlichem Verhalten, v. 7. 11.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Der vorsichtige oder behutsame und erbauliche Wandel, oder die Vorsichtigkeit und Erbaulichkeit im Wandel.

α. Eingang: Eph. 5, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin der vorsichtige; und

2) Worin der erbauliche Wandel bestehe.

Oder: 1) Von wem und in was für Umständen solcher Wandel zu führen sey. 2) Auf was für Art und Weise es geschehen müsse, oder die Regeln dazu, aus dem Verhalten Christi. Oder auch: 1) Worin er bestehe. 2) Wodurch er sich äußere. **)

b. Die lieblichen und gefalzenen Reden Christi, oder eine Ermahnung zur erbaulichen Unterredung oder Umgang mit andern.

α. Eingang: Col. 4, 6.

β. Abtheilung:

1) Wie die Reden Christi zwar lieblich;

2) Aber dabey gefalzen gewesen.

Oder: 1) Die Beschaffenheit solches Umganges mit andern.

2) Die Verbindlichkeit und Nothwendigkeit desselben, oder die Bewegungsgründe dazu.

(M) 2

c. Die

*) Der Sin Christi, und dessen mancherley Eigenschaft, 1 Joh 5, 20. 1 Cor. 2, 16. Wie er ist 1) unschuldig; 2) unerschrocken; 3) liebreich; 4) scharf gegen die Gottlosen; 5) demüthig und niedrig, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil S. 505 f. vorgestellt.

Eine Warnung vor einem pharisäischen Christentum, oder vor eintgen zwar sehr gemeinen, aber leider unerkanten pharisäischen Lastern und Unrügenden: Welche sind 1) die verstellte Freundschaft; 2) die falsche Heiligkeit; 3) der pharisäische Ehrgeiz, Stolz und

Hochmut; 4) die Einschränkung der unsern Nächsten schuldigen Liebe und Gutthätigkeit; 5) die Verachtung und Verschmähung der angebotenen Gnade, wird in des sel. Prof. Freylinghausens Evangelienpostil S. 1530 f. gefunden.

**) Jesus, als ein Vorbild wahrer Christen: 1) in der Ausübung des Guten; 2) in der Erbuldung des Bösen, mit dem Eingange, daß ein Christ Gutes thun und Böses leiden müsse, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1397 f. erwogen.

c. Die Verbindung der Taubeneinfalt und Schlangengflugheit.

α. Eingang: Matth. 10, 16.

β. Abtheilung:

1) Worin die Taubeneinfalt bestehe.

2) Die Beschaffenheit der Schlangengflugheit.

3) Die nötige Verbindung von beiden, oder wie und warum beide verbunden werden müsse.

d. Die Lehre von der Sabbatfeier.*)

α. Eingang: Col. 1, 16.

β. Abtheilung:

1) Was es mit derselben im alten Testament für eine Bewandnis gehabt.

2) Wie sie im neuen Testament beschaffen seyn müsse.

Oder es ist zu zeigen: 1) Die Beschaffenheit der Sabbatfeier. 2) Die Verbindlichkeit dazu.**)

e. Der kluge und weise Gebrauch guter Gelegenheit, oder die Auskaufung der Zeit.

α. Eingang: Eph. 5, 16.

β. Abtheilung:

1) Die

*) Von dem Sabbat handelt der sel. D. Spener in der evangelischen Glaubenslehre S. 1163 f. Und von der Heiligung des Sabbats in den evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil S. 408 f.

Die Vorstellung der Pflichten des Sabbats: 1) Was durch den Sabbat verstanden werde; 2) zu was für Pflichten er uns verbinde, mit dem Eingange, wie fern der Sabbat eine Wohlthat Gottes und eine Pflicht des Menschen sey, hat der sel. D. Kambach in einer besondern Schrift über das Evangelium herausgegeben, Gießen, 1733 in 8.

Die gesegnete Feier des Sabbattages, Pf. 119, 106. 1) Der Tag, der gefeiert werden sol; 2) die Art und Weise, wie er zu feiern; 3) der Segen, welchen Gott denen, die ihn nach seinem Willen feiern,

aus Gnaden mittheilet, wird in des Hrn. Inspect. Schuberts Evangelienpostill S. 1712 f. vorgetragen.

Die evangelische Sabbatsfeier, 1) nach ihrer Art, und 2) nach ihrer Frucht, mit dem Eingange aus Hebr. 4, 3, wird in des Hrn. Past. George Gottlieb Fahrenmanns evangelischem Zeugnis über die Sonntags- und Festtageevangelia, S. 395 f. abgehandelt.

**) Wie billig ein jeder Christ an dem Tage des Herrn solle seyn im Geist, nemlich 1) in geistlicher Freude und Dankbarkeit; 2) in geistlicher Heilsbegierde; 3) in geistlicher Geschäftigkeit; 4) in geistlicher Ruhe und Stille, mit dem Eingange aus Offenb. Joh. 1, 10, wird in des sel. M. Kiegers Herzenspostill S. 1312 f. ausgeführt.

- 1) Die Beschaffenheit guter Gelegenheit.
2) Der Gebrauch, oder die nötige Auskaufung und Anwendung derselben.

Oder: 1) Worin gute Gelegenheiten bestehen. 2) Wie sie recht auszukaufen und zu gebrauchen seyn.

f. Die Pflicht der Menschen in Absicht des Gebrauchs ihrer Zunge und Reden.

α. Eingang: Jac. 3, 5, 8.

β. Abtheilung: Wie die Zunge zu gebrauchen, und was dabey nötig sey

- 1) In Absicht der Zeit und Gelegenheit, wie man zu reden und zu schweigen habe.
2) In Absicht des Inhalts und der Art zu reden.

g. Ein Muster heilsamer Bestrafung irrender und lasterhafter Menschen, oder der Irthümer sowol als Laster.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 25. Tit. 2, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Wie Irthümer zu bestrafen: als hier das Vorurtheil von der Sabbatarfeier gewesen.
2) Wie Laster zu bestrafen: an dem Beispiel des bestraften Hochmuts der Leute.

h. Der gute Gebrauch des Bösen, oder die nützliche Anwendung auch der schlimmsten Dinge.*)

α. Eingang: Röm. 8, 28.

β. Abtheilung:

- 1) Das Böse, damit der Mensch ohne sein Verschulden umgehen ist.
2) Der gute Gebrauch davon, nach seiner a) Beschaffenheit, und b) Nothwendigkeit.

Oder: 1) Die Verschiedenheit guter und böser Dinge. 2) Der rechte Gebrauch eines jeden derselben.**)

(M) 3 II. Be.

*) Die Bewahrung des Herzens unter allem äußerlichen Umgang mit der bösen Welt: Sprüchw. 4, 23. 1) Vor ein Christ bey solchem Umgang sein Herz bewahren solle; 2) wie und worin er dabey sein Herz bewahren müsse, wird betrachtet in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostill S. 295 f.

**) Zwey hohe Werke, dadurch wir unsern Glauben und unser Christenthum beweisen: 1) die Liebe; 2) die Demuth, Mich. 6, 8, sind in des sel. Arndts Evangelienpostill, im 1 Theil seiner sämtlichen Werke S. 260 f. vorgestellt worden. Die Schule des Herrn Jesu, in welcher



II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen und Abschnitten.

1. Aus v. 1 = 6.

Der grosse Unterschied irdischer und götlicher Weisheit.

α. Eingang: Jac. 3, 15 = 17.

β. Abtheilung: 1) Worin die irdische Weisheit bestehe, und was sie für Mittel gebrauche: an dem Beispiel der Feinde Jesu.
2) Worin die götliche und himlische bestehe: an dem Beispiel Jesu.

2. Aus v. 7 = 11. *)

Eine bewegliche Warnung vor Hochmut. 1 Petr. 5, 5. 1) Die Beschaffenheit des Hochmuts. 2) Die Warnung davor, oder die Verabscheuungsgründe derselben. **)

Evangelium am 18 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 22, 34 = 46.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Unterricht Christi von der Hauptsumma aller götlichen Lehren. ***)

α. Eingang: Pred. Sal. 12, 13.

β. Abtheilung:

1) Worin die Hauptsumma des Gesetzes, oder der Inhalt aller götlichen Vorschriften und Forderungen, bestehe, v. 34 = 40.

2) Worin

welcher die Schüler der Weisheit lernen
1) wahre Sanftmut, und 2) Herzensdemut, mit dem Eingange Matth. 11, 29, wird vorgetragen in des Hrn. Prof. Streuensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia / 4 Th. S. 208 f.

*) In des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten S. 1229 f. wird aus v. 7 = 10 gezeigt: Wie ein Mensch nicht weiter von sich halten sol, denn sichs gebüret zu halten; und zwar weder 1) im Verblühen; noch auch 2) im Geistlichen, mit dem Eingange aus Röm. 12, 3.

**) Aus v. 11 wird in des sel. D. Speckers evangelischem Glaubenstroß, S. 610 f. betrachtet: Die Erhöhung der Demut: 1) die Art der Demut; 2) deren Erhöhung, mit dem Eingange aus Ps. 113, 5 = 7, und der nachfolgenden Hauptlehre: Daß die Erhöhung der Demut eine grosse Seligkeit in Christo sey.

***) Die kleine Bibel, Gal. 5, 6, wird in des sel. D. Heinrich Müllers evangelischer Schlusskette, S. 808 f. vorgestellt.

2) Worin die Hauptsumma des Evangelii, oder aller götlichen Verheissungen und Zusagen, bestehe, v. 41 = 46.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung des Gewissens. 2) Zum rechten Gebrauch und Verbindung beider Hauptstücke.

b. Der gedoppelte Sieg Christi über seine Feinde.

α. Eingang: 2 Cor. 2, 14, da Paulus von sich und den Aposteln versichert, daß ihnen Gott in Christo allezeit Sieg gebe.

β. Abhandlung: Wie solcher erhalten worden

1) Bey dem ersten Angriff von seinen Feinden, v. 34 = 40.

2) Bey dem billigen Gegenangriff derselben, v. 41 = 46.

Oder: 1) Wie er seine Feinde bey ihrem gethanen Angriff überwunden, v. 34 = 40. 2) Wie er sie durch gerechte und weise Gegenangriffe, oder durch eine aufgeworfene Frage, besieget habe, v. 41 = 46.

c. Christi Vortrag und Rettung des Gesetzes und Zeugnisses.

α. Eingang: Jes. 8, 20.

β. Abtheilung:

1) Wie er das Gesetz vorgetragen und gerettet, v. 34 = 40.

2) Wie er das göttliche Zeugnis, oder Evangelium, vorgetragen habe, v. 41 = 46. *)

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Die rechte Theilung des Worts der Wahrheit.

α. Eingang: 2 Tim. 2, 15.

β. Abtheilung:

1) Worin die verschiedenen Theile des Worts der Wahrheit, oder der Hauptinhalt der Schrift, bestehen.

2) Wie man sich dagegen zu verhalten habe. Da zu zeigen, wie es hiebey darauf ankomme:

a) Daß man ihren Unterschied; und

b) Ihre nöthige Verbindung recht gebrauche und beobachte: wie Christus hier gethan.

b. Chri-

*) Ein dreifacher von Christo angezogener Spruch, 1) theils aus Mose; 2) theils aus dem Buch der Psalmen, mit dem Eingange aus Ps. 49, 1 = 4, wird in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpositil S. 1545 f. in Betrachtung gezogen.

**) Das vollkommene Gesetz der Freiheit: Röm. 10, 4; Jac. 1, 22 f. 1) Was solches Gesetz sey, oder was dadurch verstanden werde; 2) wie wir in dasselbe hinsichthlich schauen, und darin beharren sollen, wird in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpositil S. 534 f. abgehandelt.

b. Christus als der grosse und wahrhafte Prophet; oder ein Muster einer fruchtbaren Lehrart.

α. Eingang: 5 Mos. 18, 18, 19; oder Luc. 20, 21.

β. Abtheilung: Wie sich Jesus als einen solchen erwiesen

1) In Absicht des Inhalts seiner Lehre.

2) In Absicht seines Vortrages.

Oder: 1) Worin der Inhalt seiner Lehre bestanden, oder was er gelehret habe. 2) Die Art des Vortrages, sowohl in Unterrichtung, als Widerlegung, Bestrafung und Ermahnung.

c. Das königliche Gesetz der Liebe.

α. Eingang: Jac. 2, 8. Röm. 13, 8 oder 10.

β. Abtheilung:

1) Worin die Beschaffenheit dieser Liebe bestehe, gegen Gott und den Nächsten.

2) Die eigentlichen Quellen, daraus sie herflüsse.

d. Das Gebot des Glaubens und der Liebe. *)

α. Eingang: 1 Joh. 3, 23.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit dieser beiden Obliegenheiten, des Glaubens und der Liebe.

2) Die nötige Verbindung derselben.

e. Der durch die Liebe thätige Glaube.

α. Eingang: Gal. 5, 6.

β. Abtheilung:

1) Worin der Glaube bestehe.

2) Wie er sich durch die Liebe thätig erweise.

Oder: 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die Thätigkeit desselben durch die Liebe.

f. Die nötige Verbindung des Gesetzes und Evangelii. **)

α. Eingang: Matth. 19, 6. c. 23, 23.

β. Abtheilung:

1) Die

*) Den Willen Gottes. 1) nach dem Gesetz; und 2) nach dem Evangelio. Joh. 7, 17, betrachtet der sel. V. of. Francke in seiner zweiten Evangelienpostil S. 1474 f.

**) Die Forderung Gottes nach dem Gesetz, und die Gabe Gottes

nach dem Evangelio, wird von dem Herrn Insp. Schubert in seiner Evangelienpostil S. 1738 f. in zweien Predigten erwogen. Man sehe auch des sel. Prof. Franckens zweite Evangelienpostil, S. 1495 f.

- 1) Die Beschaffenheit a) des göttlichen Gesetzes und b) des Evangelii.
 - 2) Der Unterschied sowohl als die Verbindung beider Stücke.
 - 3) Die unentbehrliche Nothwendigkeit der Verbindung.
- g. Das Wichtigste in der heiligen Schrift.
- α. Eingang: Matth. 23, 23.
- β. Abtheilung:
- 1) Worin das Wichtigste im Gesetz;
 - 2) Worin es im Evangelio bestehe.
- h. Christus als der untrügliche, oder beste, Ausleger der heiligen Schrift.
- α. Eingang: Luc. 24, 27. Apostelgesch. 8, 30. 31.
- β. Abtheilung:
- 1) Die Beschaffenheit der Auslegung der heiligen Schrift durch Christum: wie er mündlich und thätig sie erkläret.
 - 2) Der Gebrauch dieser Auslegung, oder a) wozu es uns verpflichtete, und b) wie es uns tröste.
- i. Christus, der einige Grund unserer Seligkeit. *)
- α. Eingang: 1 Cor. 3, 11.
- β. Abtheilung:
- 1) Wie er es seiner Person nach sey.
 - 2) Wie er es seinem Amte nach sey.
- Oder 1) Wie er in Worten und durch seine Lehre sich dafür ausbe. 2) Wie er in der That sich also beweise.
- k. Die Aufrichtung des Gesetzes durch Christum.
- α. Eingang: Röm. 3, 21.
- β. Abtheilung: Wie es Christus aufgerichtet habe
- 1) Durch richtige Auslegung desselben, und Anzeige der Verbindlichkeit davon.
 - 2) Durch gehörige Verbindung desselben mit dem Evangelio.**)

II. Beson.

*) Eine Predigt von diesem Inhalt findet man in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten S. 1045 f.

**) Die schädliche Aufhaltung vieler Seelen bey dem Gesetz: Gal. 5, 7.

1) Worin solche Aufhaltung bestehe, und wie schädlich sie sey; 2) wie dabey den Seelen der Menschen zu raten, wird in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostill S. 308 f. vorgetragen.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(M)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Stücken und Versen.

1. Aus v. 34-40. *)

a. Das rechtmäßige Verhalten bey Versuchungen.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 7.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der Versuchungen, und ihre verschiedene Arten. 2) Das rechtmäßige und nöthige Verhalten dagegen.

b. Christus als der wohlversuchte Hohepriester. Hebr. 2, 18.

c. 4, 15. 1) Die Beschaffenheit der Versuchung Christi und seines Gegenverhaltens. 2) Der rechtmäßige Gebrauch davon.

c. Die Liebe als des Gesetzes Erfüllung. Röm. 13, 10. 1) Wor-

in sie bestehe, und wie sie sich äußere. 2) Wie und warum sie des Gesetzes Erfüllung heiße. Oder: 1) Von welcher Liebe solches gelte. 2) In welcher Absicht dieser Ausspruch seine Richtigkeit habe; oder der Beweis davon, daß das ganze Gesetz dadurch erfüllt werde. **)

2. Aus v. 41-46. ***)

a. Christus, Davids Sohn und HErr. 2 Sam. 7, 19. 1) Wie fern er Davids Sohn sey, und was, nach der heiligen Schrift, damit gesagt werde. 2) Wie fern er Davids HErr sey: in Absicht seiner Gottheit und des Mitteramtes.

b. Das Geheimnis des Gottmenschen. 1 Tim. 3, 16. 1) Der Inhalt solches Geheimnisses, in Absicht der Person und des Amtes Christi. 2) Die richtige Erkenntnis oder Einsicht desselben; welche aus der Offenbarung des Geistes Gottes und aus der heiligen Schrift zu nehmen ist.

c. Die

*) Aus v. 39 handelt der sel. D. Spener in seinen evangelischen Lebenspflichten, 2 Theil S. 426 f. von der ordentlichen Selbstliebe, nach ihrem 1) Grunde, 2) Art, 3) Frucht, 4) Mitteln, und 5) Hindernissen.

**) Worin die eigentliche Art des Gesetzes Gottes bestehe, wird aus v. 34-46 in des sel. D. Speners Lauterkeit des

evangelischen Christentums S. 470 f. mit mehrerm gezeigt.

***) Die falschen Begriffe, welche die Menschen von Christo haben; und zwar 1) von der Person; 2) von dem Amte; und 3) von den Ständen Christi, werden in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1388 f. entdeckt, mit dem Eingange, daß der Artikel von Christo zu allen Zeiten dem Satan ein Dorn im Auge gewesen.

- c. Die heilsame, oder lebendige, Erkenntnis Christi. Phil. 3, 8.
 1) Bey wem sie sich befinde. 2) Worin sie bestehe: a) in über-
 zeugender Einsicht; und b) besonderer Zueignung der Wahrheiten
 von Christo. 3) Wie sie zu erlangen sey *).

Evangelium am 19 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 9, 1 = 8.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die wunderthätige Heilung des Sichtbrüchigen von Christo.

α. Eingang: Jes. 35, 5.

β. Abtheilung:

1) Die Vorbereitung dazu, v. 1 = 5.

2) Die Heilung oder das Wunder selbst, v. 6, 7.

3) Die heilsame Wirkung davon, v. 8.

γ. Anwendung: 1) Zur Erkenntnis unsers Elendes im leiblichen und Geistlichen. 2) Zum rechten Gebrauch der almächtigen Hülfe Jesu.

b. Die dem Sichtbrüchigen von Christo wiederfarne Hülfe, oder geleistete Wohlthat.

α. Eingang: Jes. 63, 1. Ps. 13, 6.

β. Abtheilung:

1) Was für geistliche Hülfe ihm wiederfaren, v. 1 = 5.

2) Was für eine leibliche Hülfe und Wohlthat damit verbunden gewesen, v. 6 = 8.

c. Die Gewalt Christi, Sünde zu vergeben.**)

(N) 2

α. Ein-

*) Aus v. 44 verglichen mit Ps. 110, 1 stellt der Herr Prof. Scruiensee in seinen heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Theil S. 320 f. vor: **Jesus, den König aller Könige und Herrn aller Herren: 1) vor welchem die Gläubigen sich willig und mit Freuden demüthigen; 2) die beharrlich Ungläubigen aber sich**

einmal mit großem Schrecken und Zittern werden beugen müssen. Der Eingang ist aus Offenb. 17, 14 genommen.

Von Christi Erhöhung und Sitzen zur Rechten Gottes wird in des sel. D. Spencers evangelischer Glaubenslehre, S. 185 f. gehandelt.

**) Was Christus mit der Gnadenwohl-

α. Eingang: Mich. 7, 18. Ps. 32, 6.

β. Abtheilung: Wie sie

- 1) Von Christo ausgeübet und erwiesen; v. 1. 2.
- 2) Von den Feinden angefochten und in Zweifel gezogen; v. 3.
- 3) Von Christo vertheidiget und bestätigt; v. 4 f. 7.
- 4) Von dem Volke erkant worden, v. 8.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Ein Beweis der Gottheit Christi.

α. Eingang: Röm. 1, 4. Joh. 20, 31.

β. Abtheilung:

- 1) Aus seiner erwiesenen Allwissenheit.
- 2) Aus seiner bezeugten Almacht.

Oder: 1) Aus seinen götlichen Eigenschaften. 2) Aus seinen götlichen Handlungen. Oder auch: 1) Worin die götliche Gewalt bestanden, die ihm zugekommen. 2) Woraus dieselbe erweislich sey.

b. Christus, der Herr unser Arzt.

α. Eingang: 2 Mos. 15, 26.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er ein Arzt der Seelen;
- 2) Wie er ein Arzt des Leibes sey.

Oder auch: 1) Die Beschaffenheit des Arztes: nach seiner Allwissenheit, Weisheit, Güte und Heiligkeit. 2) Die Art seiner Heilung und Arzneimitteln: wie sie nach und nach an Seele und Leib geschehe, doch auf verbundene Weise mit einander. 3) Worin der Gebrauch und die nützliche Anwendung derselben bestehe. **)

c. Die

wohlthat der Vergebung der Sünden zu thun habe, wird erörtert in des sel. Vast. Freylinghausens Evangelienpostill, S. 1378 f. Nämlich: 1) Er hat die Vergebung der Sünden erworben. 2) Er giebet und schenket dieselbe. 3) Er versiegelt und bestätigt sie auch.

*) In des Herrn Kanzlers von Mosheim heiligen Neben, 1 Theil, S. 203 f. oder S. 168 der Ausgabe in gros Octav, wird betrachtet: Die Einsicht der Kinder des Lichts in den Sachen der Se-

ligkeit. Der Eingang ist aus Luc. 16, 8 genommen. Die Abtheilung ist: 1) Das Exempel der Pharisäer. 2) Die Einsicht der Kinder des Lichts in den Sachen des Glaubens. 3) Die Einsicht derselben in den Sachen des Lebens und der Heiligung.

Viel seltsame Dinge im Reiche Christi werden in des sel. D. Heinr. Müllers evangelischer Schlusskette, S. 823 f. vorge- stellt.

**) Die geistliche Selencur: Jes. 53, 5. 6 und Luc. 5, 17. Da der Mensch zu betrach-

c. Die göttliche Kraft unsers Heilandes.

α. Eingang: Ps. 103, 3.

β. Abtheilung:

- 1) Die Kraft desselben, Sünde zu vergeben.
- 2) Die Kraft unsere Gebrechen zu heilen.

d. Die Lehre von der Vergebung der Sünden. *)

α. Eingang: Ps. 32, 1. 2.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Vergebung der Sünden bestehe.
- 2) Wem sie wiederfare und ertheilet werde.

Oder: 1) Die Beschaffenheit derselben. 2) Die Ordnung dazu. Oder auch: 1) Wer sie ertheile. 2) Wem und wie sie ertheilet werde. 3) Wie sie beschaffen sey.

e. Die nötige Verbindung der rechtfertigenden und heiligen Gnade Gottes.

α. Eingang: 1 Cor. 6, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit dieser zwiefachen Gnade Gottes.
- 2) Die nötige Verbindung derselben: was a) die Personen, b) Zeit, c) innere Folge und Wirkung derselben betrifft. **)

f. Das Laster der Gotteslästerung.

α. Eingang: 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 24, 16.

β. Abtheilung:

(N) 3

1) Worin

betrachten ist 1) in der Krankheit; 2) in der Cur und Heilung von seiner Krankheit; 3) in seiner Genesung, oder wieder erlangten Gesundheit, wird abgehandelt in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, S. 552 f.

*) Die Vergebung der Sünden, und deren erfreuliche Versicherung in dem Gewissen: Ps. 51, 10. 1) Der Zustand eines Sünders; 2) die Verwandnis eines Busfertigen; 3) die Frucht der Vergebung, wird in des sel. D. Spēners evangelischem Glaubensreiß, S. 683 f. vorgetragen.

Die Gnade der Rechtfertigung:

1) Wem dieselbe wiederfare; 2) worin sie bestehe; 3) was sie für selige Wirkungen nach sich ziehe, wird vorgestellt in des sel. D. Rambachs giesßischen Reden, 2 Theil, S. 365 f. Der Eingang beschreibt die doppelte Macht der Sünde über den Menschen, ihn zu verdammten und zu beherrschen.

**) Die Gerechtigkeit und Stärke im Herrn: Jes. 45, 22-25. 1) Wie in dem Herrn Jesu wahrhaftig und allein Gerechtigkeit und Stärke sey; 2) wie wir zum rechten Gebrauch und seligen Genuß derselben gelangen sollen, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil S. 1539 f. betrachtet.

- 1) Worin es nicht bestehe.
 2) Worin es bestehe. *)
 g. Der rechte Gebrauch der Allwissenheit Christi, des Herzenskundigers. **)

α. Eingang: Jer. 17, 10. Ps. 39, 1. Apostelgesch. 15, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit und der Beweis seiner Allwissenheit.
 2) Der Gebrauch derselben: so zwiefach ist.
 a) Ihn daher zu fürchten, oder uns vor Sünden zu scheuen.
 b) Auf ihn zu trauen, oder alle mögliche und nöthige Hülfe ihm zuzutrauen. ***)

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 2. *)

Der gerechtmachende Glaube, oder die Gerechtigkeit des Glaubens.

α. Eingang: Röm. 3, 28 oder 26. c. 4, 5. c. 10, 4. c. 5, 1.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit des wahren Glaubens.
 2) Das aus demselben entstehende Gerechtmachen des Menschen, oder die Wirkung desselben zur Rechtfertigung, oder die gerechtmachende Kraft, oder die Gerechtigkeit desselben.

2. Aus v. 4.

a. Die Strafbarkeit böser Gedanken. **) Matth. 15, 19. Oder die

*) Von dem liebevollen Urtheil über des Nächsten Wort und Thaten, aus dem Gegentheile, handelt der sel. D. Spener in seinen Lebenspflichten S. 443 f.

**) Jesus, der Herzenskundiger: Apostelgesch. 15, 8. Wie er die Herzen 1) der Gläubigen, und 2) auch der Gottlosen erforschet, wird in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten n. S. 1059 f. erwogen.

***) Jesus als ein Heiland nach dem Herzen der Menschen, die angefangen haben herzlich gegen Gott gesinnt zu werden: Apostelgesch. 13, 22. 1) als ein Heiland nach dem Herzen der Sünder; 2) als ein Heiland nach dem Herzen der Gläubigen und Frommen, wird von dem

sel. M. Kieger in seiner Herzenspostil, S. 1348 f. vor Augen gelegt.

*) In des sel. D. Speners theologischen Bedenken, 2 Theil S. 155 f. wird, auf eine gewisse daselbst erzählte Veranlassung, sonderlich aus v. 2 dieses Evangelii betrachtet: 1) Der Absolvirende; 2) der Absolvirte; 3) die Absolution selbst. Und in eben desselben Lauterkeit des evangelischen Christentums, S. 506 f. wird eine Untersuchung des Büchleins: Apostolischer Bericht und Unterricht von Beicht- und Abendmal, angestellt, nebst einer Bermanung an beide Parteien, die des Beichtstuhls wegen streitig gewesen.

**) Die bösen und argen Gedanken: 1) welche dem Menschen von aussen eingeblasen

die Widerlegung des Vorurtheils der Menschen, wenn sie sagen: Gedanken sind zölsfey oder unsündlich. 1) Die Beschaffenheit oder verschiedenen Arten der bösen Gedanken. 2) Die Strafbarkeit derselben.

- b. **Jesus, als ein Kenner menschlicher Gedanken.*)** Esch. 11, 5. Luc. 16, 15. 1) Wie er sie kennet und weis. 2) Wie er sie entdeckt und offenbaret.

3. Aus v. 6.

Der Beweis der ertheilten Vergebung der Sünden. Röm. 6, 12. 1) Worin derselbe bestehe, und aus was für einem Grunde er herzuleiten. 2) Wie notwendig er sey: a) sowol um unser selbst; b) als auch um anderer willen.

Evangelium am 20 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 22, 1 = 14.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Der Vortrag Christi vom Verlust des Himmelreichs.

α. Eingang: Luc. 13, 24.

β. Abtheilung: Wie er diesen Verlust vorstelle, oder wie dieser Verlust erfolge

1) Um der gänzlichen Verachtung des Himmelreichs willen, v. 1 = 7.

2) Um der unrechtmäßigen oder unordentlichen und unzulänglichen Annemung desselben willen, oder um des unordentlichen Gebrauchs der dazu gehörigen Gnadenmittel willen, v. 8 = 14.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines bisherigen Zustandes und Verhaltens. 2) Zur Warnung vor mutwilliger Verachtung des künftigen Antheils am Himmelreich. 3) Zur Ermahnung, den gegenwärtigen Ruf zum Himmelreich recht anzunehmen.

b. Die

blasen werden; 2) welche der Mensch selbst hervorbringt und wirft, werden in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii S. 1406 f. dargelegt.

*) Jesus als ein Richter arger Gedanken: Hebr. 4, 12. 1) Die argen Ge-

denken, die von Jesu gerichtet werden; 2) die Art und Weise, wie sie von ihm gerichtet werden, wird in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1468 f. erwogen.

b. Die Weissagung Christi von Verstoßung der Juden und Annemung der Heiden.

α. Eingang: Apostelgesch. 28, 27. 28; oder c. 13, 46.

β. Abtheilung:

- 1) Wie und warum die Verstoßung der Juden, v. 1: 7;
- 2) Wie die Annemung der Heiden geschehen werde, v. 8: 14.

c. Christi Warnung vor Verachtung des Himmelreichs.

α. Eingang: Luc. 7, 30.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er vor grober und offener Verachtung warne, v. 1: 7.
- 2) Vor verborgener, heimlicher und undermerkter Verachtung, v. 8: 14.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Wie ein Mensch sich selbst des ewigen Lebens unwerth achten könne.

α. Eingang: Apostelgesch. 13, 46.

β. Abtheilung: Wie es geschehe

- 1) Durch gänzliche Verachtung und Verstoßung desselben.
- 2) Durch beiseitgesetzte Beobachtung der Heilsordnung.

b. Die schwere Strafe der Verachtung des göttlichen Gnadenberufs.

α. Eingang: Apostelgesch. 13, 41. Sprüchw. 1, 24 f.

β. Abtheilung:

- 1) Worin der göttliche Gnadenberuf bestehe.
- 2) Die Verachtung desselben.
- 3) Die darauf erfolgte, oder folgende, billige und schwere Strafe.

c. Die Rechtfertigung Gottes bey Verdammung der Menschen.

α. Eingang: Ps. 51, 6. Röm. 3, 4. Jos. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Das

*) Das himlische Hochzeit- und Freudenmal: Ps. 34, 9. 1) Die Ursach; 2) die Gäste; und 3) das Hochzeitmal selbst, mit der Hauptlehre, wie das Christentum mit allen seinen Gütern etwas köstliches und liebliches sey u. findet man abgehandelt in des sel. D. Spencers evangelischem Glaubensroß S. 707 f.

Die himlische Hochzeit: 1) Wie sie von Gott bereitet worden; 2) wie sie von Menschen verachtet wird; mit dem Eingange aus 2 Petr. 3, 9, wird in des Hr. Vast. Suhrmans evangelischem Zeugnis 10. S. 463 f. vorgestellt.

- 1) Das Verhalten Gottes bey der Selgkeit sowol als Verdammnis der Menschen.
- 2) Das Gegenverhalten der Menschen dabey.
- 3) Die Rechtfertigung Gottes dabey, aus Vergleichung des doppelten Verhaltens.

d. Der heilige Ruf Gottes.

α. Eingang: 2 Tim. 1, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit desselben, oder worin er bestehe, und warum er heilig sey.
 - a) In Absicht des Inhalts.
 - b) In Absicht des Erfolgs: der Andung seiner Verachtung.
- 2) Die Anwendung desselben, oder der Gebrauch davon, wozu er uns verbinde, und wovon er uns versichere.

e. Die Ursachen der Ausschliessung der Menschen vom Reich Gottes.

α. Eingang: Apostelgesch. 8, 21.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das Reich Gottes bestehe, oder die Beschaffenheit des Reichs Gottes.
- 2) Die Ausschliessung von demselben.
- 3) Die eigentlichen Ursachen davon: a) auf verneinende, und b) bejahende Weise.*)

f. Die Güte und der Ernst des götlichen Gnadenberufs zum Himmelreich, oder zum ewigen Leben, oder die Güte und der Ernst Gottes beim Gnadenberuf zur Seligkeit der Menschen.**)

α. Eins

*) Die Wenigkeit der rechten Kinder Gottes: Sprüchw. 9, 1 f. Matth. 7, 13. 14. 1) Die Ursachen solcher Wenigkeit, oder woran es liege. 2) Die rechte Beschaffenheit der wenigen und rechtschaffenen Kinder Gottes, findet man betrachtet in des sel. Prof. Franckens erster Evangelienpostil S. 583 f.

**) In des sel. D. Rambachs giesischen Reden 3 Theil, S. 264 f. wird vor-

gestellt: Die Uebereinstimmung der Liebe und des Zorns Gottes: 1) Was die Liebe und der Zorn Gottes sey. 2) Wie sich beide durch verschiedene Wirkungen offenbaren. 3) Wie sie dennoch ohne Streit mit einander übereinstimmen. Der Eingang handelt von der Unart der verderbten Vernunft, daß sie zwischen den Vollkommenheiten Gottes allerley Streitigkeiten erdichtet.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(D)

α. Eingang: Röm. II, 22.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit des götlichen Gnadenberufs.
- 2) Die Güte und der Ernst desselben.

Oder: 1) Die Güte Gottes; und 2) der Ernst Gottes dabey: a) sowol auf vorläufige; b) als auf nähere Weise.*)

g. Die Strafe des vergeblichen Empfangens der Gnade Gottes.

α. Eingang: 2 Cor. 6, 1.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Gnade Gottes gegen die Menschen bestehe.
- 2) Wie sie ein Mensch vergeblich empfangen könne, oder wie und durch was für Veranlassung sie vergeblich empfangen werde.
- 3) Wie strafbar solches sey, oder wie der Erfolg davon beschaffen sey.

h. Die Warnung, dem Evangelio ungehorsam zu seyn, oder die Warnung vor Ungehorsam gegen das Evangelium.

α. Eingang: Röm. 10, 16; oder 2 Thess. 1, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Wie solches geschehen könne, oder worin der Ungehorsam gegen das Evangelium bestehe.
- 2) Was uns davor warnen, oder davon ab- und zurückhalten solle.

i. Die Ermahnung, dem Evangelio würdiglich zu wandeln, oder zu einem dem Evangelio würdigen Wandel.

α. Eingang: Phil. 1, 27.

β. Abtheilung:

- 1) Worin solcher Wandel bestehe.
- 2) Was uns dazu bewegen solle.**)

II. Beson-

*) Ein Spiegel götlicher Güte und menschlicher Undankbarkeit, wird von dem sel. D. Heinz. Müller in seiner evangelischen Schlusskette S. 838 f. gegen einander gehalten.

**) Den Lohn der Heuchler: Matth. 24, 51. 1) Die Heuchler; 2) derselben Lohn, findet man in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten 16. S. 1072 f. betrachtet.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.*)

Aus v. 14, der eigentlich nur dazu bequem ist, kan man vorstellen:

Die kleine Anzahl der Auserwählten.

α. Eingang: Luc. 13, 23.

β. Abtheilung: 1) Die Ursachen davon. 2) Der Gebrauch von solcher kleinen Anzahl.**)

Evangelium am 21 Sontage nach Trinitatis,
Joh. 4, 47 = 54.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die von Christo dem Königischen zu Kapernaum erzeugte Hilfe.

α. Eingang: Ps. 68, 20, 21.

β. Abtheilung:

(D) 2

1) Was

*) Hiebey lassen sich auch die Abhandlungen aus dem Evangelio am 2 Sontage nach Trinitatis, so oben S. 13 f. zu finden, gar wohl gebrauchen.

**) Wolte man ja kleinere Abtheilungen dieses Evangelii zum Vortrage erwählen: so könnte man etwa folgende kürzere Abschnitte machen:

1. Aus v. 1 = 3. Die von Gott veranstaltete Sammlung der Menschen zu Christo. Matth. 23, 37. 1) Wie sie von Gott veranstaltet sey. 2) Wie sie von den Menschen nicht geachtet werde.

2. Aus v. 4 = 6. Die zu einem ungehorsamen Volk ausgereckten Hände Gottes. Jes. 65, 2. 1) Wie Gott seine Hände zu demselben ausrecke. 2) Wie es aber dennoch seinen Gedanken nachwandelte auf einem Wege, der nicht gut ist.

3. Aus v. 7. Der Zorn Gottes über die Gottlosen. Röm. 1, 18; oder c. 2, 8. 9. 1) Nach seiner Beschaffenheit. 2) Nach seinen Wirkungen,

4. Aus v. 8 = 10. Die Glieder der sichtbaren Kirche Christi. Matth. 13, 47. 48. 1) Nach ihrer Menge. 2) Nach ihrer Gestalt.

In des sel. D. Spencers Glaubenslehre S. 1250 f. wird von der christlichen Kirche; 1) wer sie versamle; 2) wer dazu gehöre; 3) worin sie eigentlich bestche, oder was ihre Art sey, gehandelt.

5. Aus v. 11 = 13. Der Mangel des wahren Glaubens: Marc. 16, 16. 1) Wie er vor Gott offenbar und entdeckt; und 2) wie er verdamlich sey.

Das hochzeitliche Kleid rechtschaffener Christen: 1) Desselben Beschaffenheit; und 2) unumgängliche Nothwendigkeit, wird betrachtet in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1421 f. Der Eingang zeigt, daß sowol die Blöße der gefallenen ersten Eltern, als die ihnen von Gott gemachten Röcke von Fellen, sinnbildlich gewesen.

- 1) Was vor der Hülfe vorhergegangen, oder die Vorbereitung dazu, v. 47 = 49.
- 2) Wie dieselbe beschaffen gewesen, oder was dabey selbst vorgefallen, oder die Begebenheit selbst, v. 50. 51.
- 3) Was darauf erfolget sey, oder die heilsame Wirkung davon, v. 52 = 54.

γ. Anwendung: 1) Ueberhaupt zur Erkenntnis Christi und sein selbst. 2) Besonders zur Einrichtung seines rechten Verhaltens vor, bey und nach erfarter Hülfe Gottes.*)

b. Die Stärkung des Glaubens bey dem Königischen.**)

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Der Glaube des Königischen, v. 47 = 50.
- 2) Die Stärkung desselben, v. 51 = 54.

c. Der bewährte Glaube des Königischen.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 7.

β. Abtheilung:

- 1) Wodurch sich solcher Glaube geäußert habe, v. 47 = 50.
- 2) Wie und wodurch er bewährt worden sey, v. 51 = 54.

d. Die belonte Treue des Königischen.

α. Eingang: Matth. 13, 12.

β. Abtheilung:

- 1) Worin seine Treue bestanden, v. 47 = 50.
- 2) Worin die Belohnung derselben bestanden, v. 51 = 54.***)

2. Syn-

*) Wie unser Heiland mit dem Königischen umgehet: Ps. 48, 15. 1) Christi Versuchung; 2) seine schonende Gnade in der Versuchung, mit der Hauptlehre, wie die sich nach unserer Schwachheit bequemende göttliche Gnade eine grosse Seligkeit in Christo sey, findet man vorgesetzt in D. Spencers evangelischem Glaubensstroß S. 737 f.

**) Die Stärkung des Glaubens aus der Erfahrung göttlicher Hülfe. Ps. 107, 2-8. 1) Wie Gläubige die göttliche Hülfe erfah-

ren; 2) wie aus solcher Erfahrung der Glaube gestärket werde, wird betrachtet in des sel. Probst Gedicens Evangelienpostil S. 345 f.

***). Die rechte Anwendung der Nachricht, oder des gehörten Worts, von Jesu von Nazaret. Röm. 10, 18. 1) Wozu sie der Königische angewendet. 2) Der Nutzen, den er davon verspüret. a) Sein Sohn ward gesund. b) Er glaubete mit seinem ganzen Hause.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die seligen Wirkungen des Glaubens an den Herrn Jesum.

α. Eingang: Apostelgesch. 16, 31.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit des Glaubens, nebst den Merkmalen und Kennzeichen desselben. Dabey betrachtet werden kan:

a) Das Verhalten des Königlich-Christlichen. Welches darin bestanden,

α) Daß er Hülfe gesucht.

β) Ein anhaltendes Gebet geübet.

γ) Das Wort Christi zuversichtlich angenommen.

b) Hieraus kan gefolgert werden:

α) Worin der Glaube eigentlich bestehet.

β) Wie und woher er entstehe.

γ) Daß er verschiedene Stufen habe.

2) Die vortheilhaften Wirkungen des Glaubens. Welche zweifacher Art sind:

a) Bestehen sie aus leidenden Früchten, und der damit verknüpften Wohlthat, so dadurch ertheilet wird.

b) Aus thätigen Früchten oder Wirkungen, die sonderlich aus v. 52, 53 zu zeigen sind.**)

b. Die friedsame Frucht der Gerechtigkeit bey den durch Trübsalen gezüchtigten, oder durch Züchtigung geübten, Menschen.

α. Eingang: Hebr. 12, 11.

β. Abtheilung:

(D) 3

1) Die

*) Die Gnade der Heiligung: 1) Worin sie bestehe; 2) durch was für Mittel sie mitgetheilet werde, mit dem Eingange von der Verbindung der Rechtfertigung und Heiligung, wird abgehandelt in des sel. D. Rambachs geistlichen Reden, 2 Theil, S. 421 f.

Die heilsame Kinderpflege: 1) nach ihrer Art; 2) nach ihrer Frucht, mit dem Eingange aus Marc. 10, 14, findet man ausgeführt in des Hrn. Past. Fuhrmans evangelischem Zeugnis u. S. 483 f.

**) Das selige Hinternachsehen der

Gläubigen: 2 Mos. 33, 23. 1) Wie anfänglich die Heiligkeit Gottes ihnen verborgen; 2) wie sie im Nachsehen ihnen offenbar werde, wird in des sel. Prof. Franzens zweiter Evangelienposill S. 1576 f. in Erwägung gezogen.

Wie man die Spuren und Fußstapfen der göttlichen Vorsehung bemerken und beobachten sol, 1) an sich selbst, 2) an andern Personen, dazu wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii S. 1439 f. eine Anleitung gegeben.

- 1) Die Uebung der Menschen durch und bey den göttlichen Züchtigungen. Welche zwiefacher Art sind, und bestehen
 - a) In zugeschnittener Noth.
 - b) In versagter Hülfe auf eine Zeitlang.
- 2) Die friedsame Frucht derselben bestehet
 - a) In desto nachdrücklicherer Hülfe.
 - b) In heilsamer Anwendung derselben.
- c. Die wunderliche Güte des Heilandes an denen, die ihm vertrauen.
 - α. Eingang: Ps. 17, 7.
 - β. Abtheilung:
 - 1) Wem und in welcher Ordnung solche Güte widerfare.
 - 2) Wie wunderbar sie sey, oder worin sie eigentlich bestehe.
 - d. Die grosse Belohnung des bewarten und festgehaltenen Vertrauens.
 - α. Eingang: Hebr. 10, 35.
 - β. Abtheilung:
 - 1) Wie man das Vertrauen bewaren und festhalten solle; oder worin unsere Pflicht bestehe, Glauben und Vertrauen zu bewaren.
 - 2) Wie solches belonet werde, oder die Belohnung desselben.
 - e. Die lebendigmachende Kraft Christi, oder die von Christo dem Menschen ertheilte Lebenskraft.
 - α. Eingang: Ps. 27, 1.
 - β. Abtheilung: Wie sich dieselbe äußere, oder ertheilet werde
 - 1) Im Leiblichen.
 - 2) Im Geistlichen.
 Oder: 1) Sowol in Absicht des natürlichen und Leiblichen; 2) als auch des geistlichen Lebens.
 - f. Der gute Kampf des Glaubens.*)
 - α. Eingang: 1 Tim. 6, 12. Phil. 1, 27. Br. Jud. v. 3.
 - β. Abtheilung:
 - 1) Der Glaube.
 - 2) Der Kampf desselben.

3) Die

*) In des sel. Arndts Evangelienpostil, bens; 2) vom Kampf des Glaubens; im 1 Theil seiner sämml. Werke S. 311 f. 3) von Ueberwindung und Sieg des Glaubens; wird gehandelt: 1) vom Anfang des Glaubens.

- 3) Die vortheilhafte Beschaffenheit desselben, oder die 'guten Folgen davon.

Oder: 1) Worin der Kampf des Glaubens bestehe. 2) Wie gut, und warum er gut sey, oder die Wirkungen davon.

g. Der selige Gehorsam des Glaubens.

α. Eingang: Röm. 1, 5.

β. Abtheilung:

1) Worin der Glaube und dessen Gehorsam bestehe.

2) Was für selige Wirkungen er verschaffe.

Oder: 1) Die Beschaffenheit: 2) Die Seligkeit desselben. *)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

I. Aus v. 48.

- a. Die Unnötigkeit beständiger Wunderwerke zum Beweis göttlicher Wahrheiten.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 22; oder Joh. 20, 29; oder es kan auch der Misbrauch der göttlichen Wunderwerke vorgestellt werden.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit der Wunderwerke, und ihre Absichten. 2) Die daraus erweisliche Unnötigkeit der beständigen Fortdauer derselben.

- b. Der durch Wunder und Zeichen bestätigte Messias. Apostelgesch. 2, 22. Hebr. 2, 4. 1) Wie solches gewissfaget und eingetroffen. 2) Unsere Pflicht dabei: der Glaube an ihn.

2. Aus

*) Vom Glauben: 1) von der Art und Natur, und 2) von der Erfahrung desselben, 2 Cor. 5, 7, handelt der sel. Past. Freylinghausen in seiner Evangelienposstil S. 161 f. vorgestellt.

Der Glaube in seiner Probe, Kraft und Wachstum, wird in des sel. D. Heinr. Müllers evangelischer Schlussete S. 854 f. vorgestellt.

Drey Kennzeichen des wahren Glaubens: Matth. 12, 33. 1) Das Gebet; 2) der Gehorsam; 3) das Wohlgefallen an den göttlichen Werken, werden in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten 10. S. 1094 f. vor Augen gelegt.

Die gesegnete Erfahrung des Glaubens: 1) Die wahre Beschaffenheit; 2) die herrlichen Vortheile derselben, mit dem Eingange, daß die Erfahrung im Christentum billig hochzuschätzen sey, wird in des sel. D. Kambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1519 f. vorgetragen.

Von der geistlichen Erfahrung: 1) Worin sie bestehe; 2) wie sie erlangt werde; 3) was sie für Nutzen bringe, mit dem Eingange, daß Glaube und Erfahrung im Christentum beissammen sey, wird gehandelt in des Hrn. Prof. Struensee's heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 4 Theil, S. 473 f.

2. Aus. v. 50.

Die nötige Verbindung des Wortes und des Glaubens. Zebr. 4, 2; oder Röm. 10, 17. Worin diese Verbindung bestehe, oder wie nötig dieselbe sey: 1) Beim Ursprung des Glaubens. 2) Bey der Uebung und Vermehrung desselben.

Evangelium am 22 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 18, 23 = 35.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die schwere Strafe des undankbaren und unversönlichen Schalksknechts, oder auch der Undankbarkeit und Unversönlichkeit desselben.

α. Eingang: Matth. 3, 7, daraus zu zeigen ist, was es für ein Vortheil sey, künftige Strafen vorher zu wissen, und davor gewarnet zu werden.

β. Abtheilung:

1) Wodurch er zur Dankbarkeit und Versönlichkeit verpflichtet gewesen, v. 23 = 27.

2) Wie undankbar er sich durch seine Unversönlichkeit bewiesen, v. 28 = 30.

3) Wie nachdrücklich solches an ihm bestraft und geandert worden, v. 31 = 35.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Erkenntnis der göttlichen Wohlthaten und Begnadigungen. 2) Zur treuen Ausübung der Pflichten gegen Gott und den Nächsten.

b. Christi Vortrag von Vergebung der Sünden.*)

α. Eingang: Ps. 32, 1 oder 6.

β. Abtheilung:

1) Wie wir dieselbe von Gott erlangen sollen, v. 23 = 27.

2) Wie wir sie auch dem Nächsten zu leisten schuldig seyn, v. 28 = 35.

Oder:

*) Die Vergebung der Sünden: Wie sie sey 1) gnädig; 2) völlig; und 3) in geordneter Ordnung, mit dem Eingange aus 4 Mos. 14, 18 verglich. mit 2 Mos. 34, 6. 7, wird in des sel. D. Spencers evangelischem Glaubensroste S. 759 f. vorgestellt.

Ober: 1) Die Beschaffenheit der Vergebung der Sünden, v. 23 = 27. 2) Die Anwendung derselben und der Gebrauch davon, v. 28 = 35.

c. Die Ermahnung Christi zur Persönlichkeit.

α. Eingang: Col. 3, 13.

β. Abheilung: Wie er

- 1) Das höchste Muster davon vorstellt, v. 23 = 27.
- 2) Die eigentliche Beschaffenheit der Persönlichkeit vorlegt, am Gegentheil, v. 28 = 30.
- 3) Die kräftigsten Bewegungsgründe hinzufügt, v. 31 = 35.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Das Erbarmen Gottes, als die rechte Quelle unsers Erbarmens gegen den Nächsten.

α. Eingang: Eph. 4, 32; oder Luc. 6, 24.

β. Abheilung:

- 1) Worin Gottes Erbarmen sich äußere.
- 2) Wie daraus unser Erbarmen gegen den Nächsten herflüsse. **)

b. Die Liebe des Nächsten, als das richtigste Kennzeichen des Gnadenstandes.

α. Eingang: 1 Joh. 4, 20.

β. Abheilung:

- 1) Worin der Gnadenstand bestche, und wie man dazu gelange.
- 2) Wie und warum die Liebe des Nächsten ein Kennzeichen desselben sey.

c. Die

*) Die Schuld der Sünden: 1) Wie gros sie sey; 2) auf wem sie hafte; 3) wem sie erlassen, und 4) an wem sie bestraft werde, mit dem Eingange aus der fünften Bitte, wird in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten S. 1103 f. erwogen.

Ein aufgeweckter Sünder: 1) nach seiner Arbeit; 2) nach seiner Gnade; 3) nach seinem Leben: Apostelgesch. 16, 30, wird betrachtet in Hrn. George Gottlieb

Subrmans evangelischem Zeugnis 1c. S. 502 f.

In des sel. W. Kiegers Herzenspostil S. 1429 f. wird, nach Anleitung der Eingangsworte Röm. 5, 20, gezeigt: 1) Die grosse Macht der Sünde: 2) die noch viel grössere Macht der Gnade.

**) Der barmherzige Himmel und die unbarmherzige Erde: 2 Sam. 24, 11 f. wird in des sel. D. Heinrich Müllers evangelischer Schlusskette S. 871 f. betrachtet.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(P)

c. Die genaue Verbindung unserer Persönlichkeit mit der Vergebung der Sünden.

α. Eingang: Matth. 6, 12 oder 14.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Vergebung der Sünden bey Gott bestehe.
- 2) Wie die wahre Persönlichkeit gegen den Nächsten beschaffen sey.
- 3) Die Verbindung dieser zwey Stücke, oder wie beides verbunden sey:
 - a) So daß das erstere ein Muster und Bewegungsgrund des letztern in sich enthalte; und
 - b) Das erstere wegfallt ohne Daseyn des letztern.

d. Die aus der Vergebung der Sünden entstehende Furcht Gottes, oder die Gottesfurcht der begnadigten Sünder.

α. Eingang: Ps. 130, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Die Vergebung der Sünden.
- 2) Die wahre Gestalt der Furcht Gottes.
- 3) Wie diese letztere aus der ersten entstehe.

e. Das unbarmherzige Gericht über die Unbarmherzigen, oder derer, die nicht Barmherzigkeit gethan haben.

α. Eingang: Jac. 2, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Unbarmherzigkeit bestehe, und wie sie ausgeübt werde.
- 2) Das unbarmherzige, obwol billige, Gericht über sie, oder wie strafbar sie sey.

Oder man kan diese Vorstellung auch so ausdrucken:

f. Der Ruhm der Barmherzigkeit wider das Gericht.

α. Eingang: Jac. 2, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das Gericht und schärfste Recht der Menschen bestehe.
- 2) Die Barmherzigkeit, und derselben Verschiedenheit vom Gericht.
- 3) Der Vorzug der letzten vor dem ersten.

Oder: 1) Die Beschaffenheit der Barmherzigkeit und Unbarmherzigkeit. 2) Die Folgen von beiden.

g. Die

g. Die Pflicht der Persönlichkeit.*)

α. Eingang: Matth. 6, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit derselben.
 - a) Was der Beleidigte zu thun habe.
 - b) Worin die Pflicht des Beleidigten bestehe.
- 2) Die Bewegungsgründe dazu.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 27.***)

Die Vergebung der Sünden, als der höchste Beweis der götlichen Erbarmung.

α. Eingang: 2 Mos. 34, 6, 7.

β. Abtheilung: 1) Worin die Vergebung der Sünden bestehe.

2) Wie sie mit der götlichen Erbarmung verbunden sey. Ober:

- 1) Die Beschaffenheit der Vergebung der Sünden.
- 2) Das Verhältnis dagegen von des Menschen Seite.

(P) 2

2. Aus

*) Von der Persönlichkeit handelt der sel. D. Spener in seinen evangelischen Lebenspflichten S. 513 f.

**) Die Betrübung des Nächsten als eine höchst strafbare Sünde: Klagl. Jer. 3, 3. 1) Wie diese Sünde begangen werde; 2) was für Strafen darauf folgen, wird ausgeführt in des sel. D. Rambachs giesischen Veden, 4 Theil, S. 322 f.

Die Stufen der Sünden und der götlichen Strafen: 1) Die verschiedenen Stufen der Sünden; 2) die verschiedenen Stufen der götlichen Strafen, mit dem Eingange, daß ein Unterschied sowohl zwischen den Sündern als Sünden zu finden sey, werden untersucht in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1454 f.

Der Rückfall aus der Gnade: 1) Worin er bestehe; 2) wie er veranlaßt und befördert werde; 3) wie er verhütet werden könne, wird gezeigt in D. Rambachs evangelischen Betrachtungen S. 1544 f. Der

Eingang handelt von der Möglichkeit solches Rückfalls.

Die Gnade Gottes: 1) Wie der Mensch solche erlangen; aber auch 2) wie der verschmerzen könne, wird betrachtet in Hrn. Jusp. Heinr. Schuberts Evangelienpostil, S. 1834 f.

Das Himmelreich als ein Reich der Liebe: und zwar 1) der Liebe Gottes gegen uns; 2) unserer Liebe gegen den Nächsten, mit dem Eingange aus Eph. 5, 1. 2, wird in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil S. 1591 f. vorgestellt.

Der gefährliche Mißbrauch des vermeinten Rechts: Pred. Sal. 7, 17. 1) Was uns davor bewahren solle; 2) worin er bestehe, und wie gefährlich er sey, wird vorgetragen in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 358 f.

**) In D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums S. 569 f. wird aus v. 27 vorgestellt: Die götliche Vergebung der Sünden, wie sie ist 1) gnädig, 2) wahrhaftig, und 3) vollkommen.

2. Aus v. 35. *)

Eine nachdrückliche Warnung vor Unpersönlichkeit. Röm. 1, 31.

1) Worin die Unpersönlichkeit bestehe. 2) Was uns davon zurückhalten solle, oder die Warnungs- und Verabscheuungsgründe derselben.

Evangelium am 23 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 22, 15 = 22.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio. **)

I. Analytische Lehrart.

a. Der von Christo vernichtete Anschlag seiner Feinde. ***)

α. Eingang: Jes. 8, 10; oder 1 Cor. 3, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin der nachtheilige Anschlag der Feinde Jesu bestanden, v. 15 = 17.

2) Wie er von Christo vernichtet worden, oder die weise Verurtheilung desselben von Christo, v. 18 = 22.

γ. Anwendung: Zur Ermanung, 1) alle Feindschaft wider Christum fahren zu lassen; 2) seine heilige Lehre und Beispiel im Gehorsam anzunehmen.

b. Der herrliche Sieg Christi über die Versuchung seiner Feinde.

α. Eingang: Joh. 16, 33.

β. Abtheilung:

1) Worin die Versuchung derselben bestanden, v. 15 = 17.

2) Der Sieg Christi darüber, samt der Herrlichkeit desselben, v. 18 = 22.

c. Die

*) Aus v. 34. 35 betrachtet der sel. D. Spener in der Lauterkeit des evangelischen Christentums S. 577 f. Der Persönlichkeit gegen die, welche uns beleidigen haben, 1) Nothwendigkeit, und 2) Art.

**) Verschiedene Muster der Zergliederungen dieses Evangelii, sowohl auf analytische als synthetische Weise, werden auch

in des sel. D. Rambachs Erläuterung über die Präcepta homiletica S. 139 f. angetroffen.

***) Wie die Arglistigkeit von der Weisheit bestricket worden: Hiob 5, 12. 17, wird gezeigt in D. Heinr. Müllers evangelischer Schlusskette, S. 887 f.

c. Die in ihre eigene Grube gefallene Feinde Christi.

α. Eingang: Pf. 57, 7.

β. Abtheilung:

- 1) Was sie Christo für eine Grube gegraben, v. 15 u. 17.
- 2) Wie sie selbst in dieselbe gefallen, v. 18 u. 22. *)

2. Synthetische Lehrart. **)

a. Das unsündliche Verhalten des versuchten Christi. ***)

α. Eingang: Hebr. 4, 15.

β. Abtheilung:

- 1) Worin es bestanden, oder die Beschaffenheit solches Verhaltens.
 - a) Wie er versucht worden.
 - b) Wie unsündlich er sich dabey verhalten habe.
- 2) Wie es zu gebrauchen, oder der Gebrauch und die Anwendung desselben.
 - a) So wol zur Nachfolge.
 - b) Als zum Trost, und zur Herleitung der nöthigen Kraft zur Nachfolge aus diesem Verhalten.

b. Die Vortheile der götlichen Einsalt, oder die Vorzüge derselben, vor aller fleischlichen Weisheit.

α. Eingang: 2 Cor. 1, 12.

β. Abtheilung:

(V) 3

1) Die

*) Die Falschheit des Herzens. Pf. 32, 2 vom Gegentheile. 1) Wie sie von den Feinden verstecket; v. 15-17. 2) von Christo aber entdecket worden; v. 18-22.

Das schändliche Laster der Falschheit: 1) gegen Gott: 2) gegen den Menschen, wird abgehandelt in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii S. 1470f.

**) Von der Heucheley: Luc. 11, 44 und Matth. 23, 27: 1) Was dieselbe sey; 2) wie wir derselben zu begegnen haben, handelt der sel. Prof. Francke in seiner ersten Evangelienpostil S. 668 f.

Die schändliche Heucheley: Matth. 15, 8. 1) Wie sie begangen; 2) woran sie erkannt; 3) wodurch sie zerstört wird, s. sel.

let der Herr Past. Fuhrmann in seinem evangelischen Zeugnis, S. 521 f. vor.

**) Das Lam Gottes mitten unter den Wölfen: 1) in seiner heiligen und unschuldigen Einsalt; 2) in seiner götlichen Klugheit, mit dem Eingange, daß wahre götliche Klugheit und Einsalt bey Menschen selten beysammen seyn u. findet man in des sel. D. Rambachs giesischen Reden, 3 Theil, S. 297 f.

Die Herrschaft Christi unter seinen Feinden: 1) Mos. 3, 15. Pf. 110, 1. 2.

1) Wie sich die Feinde in ihrer Bosheit und Schalkheit ihm widersetzen; 2) wie er in seiner Frömmigkeit und Weisheit dennoch unter ihnen herrsche, wird erwogen in des sel. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1606 f.

- 1) Die fleischliche Weisheit der Menschen: an dem Beispiel der Pharisäer.
 - 2) Die göttliche Einsalt: an Christo.
 - 3) Die Vorzüge der Letztern vor den Erstern: an dem Ausgange dieser Begebenheit.
- c. Die Bestätigung auch äußerer guten Ordnung unter den Menschen durch die Lehre Christi.
- α. Eingang: Röm. 13, 1 oder 7; oder Tit. 2, 10.
- β. Abtheilung:
- 1) Was Christus durch seine Lehre bestätigt habe, oder worin gute Ordnung bestehe, und wie sie auf rechte Art einzurichten sey.
 - 2) Wie und wodurch solches geschehen sey.
 - a) Durch sein Verhalten.
 - b) In seinem mündlichen Vortrag, oder durch seine Lehre und Ausspruch.
- d. Die nötige Verbindung der Pflichten gegen Gott und die weltliche Obrigkeit.
- α. Eingang: 1 Petr. 2, 17.
- β. Abtheilung:
- 1) Worin die Pflichten gegen Gott bestehen.
 - 2) Die Pflichten gegen die Obrigkeit.
 - 3) Die Verbindung von beiden, wie genau sie verbunden seyn müssen, oder ihr Verhältnis gegen einander.*)
- e. Die göttliche Vernichtung aller Arglistigkeit, oder fleischlichen Weisheit.
- α. Eingang: Hiob 5, 12. Sprüchw. 21, 30.
- β. Abtheilung:
- 1) Worin die Arglistigkeit bestehe, oder die Beschaffenheit der fleischlichen Weisheit, ihre Arten, Merkmale und Unterscheidungsmittel.
 - 2) Wie sie von Gott bestraft und vernichtet werde, oder die göttliche Vernichtung derselben.
- f. Die
- *) Oder auch: Gute Christen, gute 2. 1. 2. 1. Der Grund davon. 2) Der Bürger: 1 Petr. 2, 11, 17, oder 1 Tim. Erweis davon.

I. Die von Christo gerettete Lehre von der weltlichen Obrigkeit. *)

a. Eingang: Tit. 3, 1.

β. Abtheilung:

- 1) Wie Christus die Gewalt und Obliegenheit der weltlichen Obrigkeit gezeigt und gelehret habe.
- 2) Wie er die Pflichten und den Nutzen der Unterthanen daraus vorgestellt und eingeschärft habe.

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen. **)

1. Aus v. 16. ***)

*) Oder auch: Daß die christliche Religion 1) der weltlichen Herrschaft gar nicht zuwider, sondern vielmehr 2) das einzige Mittel sey, sie vollkommen zu machen.

Die Wohlthat Gottes vermittelt der Obrigkeit und weltlichen Ordnungen: B. Weish. 6, 3. 1) Der obrigkeitlichen Gewalt Bestätigung; 2) dero Einschränkung, wird in des sel. D. Spencers evangelischem Glaubensrost S. 815 f. abgehandelt.

**) In des sel. D. Rambachs Erklärung über die Präcepta homiletica, S. 143 f. werden aus diesem Evangelio folgende Vorstellungen angegeben:

1. Aus v. 15.

a. Die Anschläge der Feinde gegen den Herrn Jesum. 1) Die Personen, welche dieselben gefasset. 2) Der Zweck, den sie sich dabey vorgesetzt.

b. Von sündlichen Beratschlagungen.

2. Aus v. 16.

a. Das eigene Zeugnis der Feinde von dem Verhalten Jesu Christi in seinem Lehramte.

b. Das Bild eines rechtschaffenen Lehrers. Wie er mus 1) die Wahrheit lieben, 2) den Weg Gottes recht lehren, 3) keine Person ansehen.

a. Ein

3. Aus v. 17.

a. Die dem Herrn Jesu vorgelegte Gewissensfrage. 1) Wie der Inhalt derselben eröffnet; 2) sein Urtheil darüber verlangt wird.

b. Vom Mißbrauch der Gewissensscrupel. In D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1573 f. wird der heuchlerische Mißbrauch der Gewissensfragen vorgestellt: 1) Was durch Gewissensfragen verstanden werde; 2) wie man dieselben zur Heuchelei mißbrauchen könne. Der Eingang handelt von gewissenlosen und gewissenhaften Leuten.

4. Aus v. 18.

a. Die bestrafte Schalkheit. Wie der Herr Jesus dieselbe 1) weislich merket, 2) freimütig bestrafet.

b. Die Freimütigkeit eines Knechtes Gottes in Bestrafung der Heuchler.

***) Aus den Worten v. 16: Du lehrst den Weg Gottes recht, stellt der Herr Prof. Struensee in seinen heilsamen Betrachtungen 4 Th. S. 573 f. vor: Den Weg Gottes zu unserer Seligkeit. Wie er 1) uns durch Christum eröffnet ist, 2) durch Gottes Wort gezeigt, und 3) durch den Glauben betreten wird, 1 Mos. 3, 23-24.

a. Ein Muster eines treuen Lehrers, oder die Pflichten und Obliegenheiten eines treuen Lehrers.

α. Eingang: 2 Tim. 4, 5. c. 2, 15.

β. Abtheilung: Worin die Pflicht desselben bestehe, oder wie er beschaffen seyn müsse: 1) In Absicht seiner Gemütsfassung. 2) In Absicht seines äussern Verhaltens.

b. Das gute Zeugnis Christi, so er von seinen Feinden erhalten. 1 Tim. 3, 7. 1) Worin dasselbe bestanden, oder was seine Feinde von ihm bezeuget haben. 2) Wie es anzusehen und zu beurtheilen sey. a) Was ihre und Gottes Absicht dabey gewesen. b) Was wir für einen Gebrauch davon zu machen haben.

2. *) Aus v. 21. **)

Die ganze Pflicht des Menschen gegen Gott. ***)

Sprüchw. 23, 26. 1) Worin diese Pflicht bestehe. a) Daß man das höchste Eigentumsrecht und die Oberherrschaft Gottes über sich erkenne. b) Daß man sich dieser Erkenntnis gemäs verhalte, sich selbst und alles Gott wieder aufzuopfern. 2) Was uns dazu bewegen solle. a) Unser Abhängen von Gott. b) Die genossenen Wohlthaten von ihm. *)

Evan-

*) Aus v. 18/ 22 zeigt der sel. D. Spener in der Lauterkeit des evangelischen Christentums, S. 583: Wie das weltliche Reich des Kaisers, und das geistliche Reich Christi, bey einander seyn, und sich in einander schicken müssen. Und eben daselbst, S. 590 f. aus v. 19/ 21: Wie der Mensch eine Mänze Gottes seyn solle, darauf dessen Bild zu sehen sey.

**) Von der Obrigkeit und Unterthanen handelt aus diesem 21sten Verse der sel. D. Spener in seiner evangelischen Glaubenslehre, S. 1316 f.

***) Eine Hauptpflicht gegen Gott: 1) Von wem; und 2) wie sie müsse geleistet

werden, Spruch. 23, 26, findet man vorge- tragen in des sel. Probst Reinbecks Sammlung zweier Predigten S. 1127 f.

Von der nötigen Uebergabe unserer selbst an Gott: Jos. 24, 22. 23. 1) Worin dieselbe bestehe; 2) warum sie nötig sey, wird gehandelt in des Hrn. Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, 12 Fortsetzung S. 137 f.

*) Die beiden Haupt- und Grund- seulen der gemeinen Wohlfart, werden aus v. 21 angewiesen in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S. 1642 f.

Evangelium am 24 Sontage nach Trinitatis,
Matth. 9, 18 = 26.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

a. Die grosse Bereitwilligkeit Christi zu helfen.

α. Eingang: Ps. 13, 6.

β. Abtheilung: Wie sie erbelle

- 1) Aus der Willfährigkeit Christi gegen Jairi Bitte, v. 18, 19.
- 2) Aus der unter Weges verrichteten Heilung des blutflüssigen Weibes, v. 20 = 22.
- 3) Aus der wirklichen Auferweckung des verstorbenen Kindes Jairi, v. 23 = 26.

γ. Anwendung: 1) Zur Stärkung des Glaubens überhaupt.

- 2) Zur Reizung, in allerley Nöten seine Zuflucht zu Christo zu nemen.
- 3) Zum Trost, seiner Hülfe auch gewärtig zu seyn.

b. Christus, als ein Gott, der da hilft, und ein Herr, der vom Tode errettet.

α. Eingang: Ps. 68, 21.

β. Abtheilung: Wie er sich erwiesen

- 1) Als einen Gott, der da hilft, v. 18 = 22.
- 2) Als einen Herrn, der vom Tode errettet, v. 23 = 26.

c. Ein zwiefaches Zeugnis der Gottheit Christi.

α. Eingang: Joh. 20, 31.

β. Abtheilung: Wie solch Zeugnis zu nemen sey

- 1) Aus dem Wunderwerk am blutflüssigen Weibe, v. 18 = 22.
Dabey vorzutragen ist
 - a) Die Veranlassung der erzeugten Hülfe, und
 - b) Die Art und Weise derselben.
- 2) Aus dem Wunderwerk an der Tochter Jairi, als einem Beweis götlicher Eigenschaften, v. 23 = 26.

Oder auch: 1) Aus der Heilung des blutflüssigen Weibes, v. 18 = 22. 2) Aus der Auferweckung der Tochter Jairi, v. 23 = 26.

B. Disposit. der Evang. II Th.

(Q)

2. Syn:

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Die Hülfe vom HErrn, oder die vom HErrn komt.

α. Eingang: Ps. 121, 1, 2.

β. Abtheilung: Wie diese Hülfe erwiesen werde, oder worin sie bestehe.

1) In der Noth.

2) Auch im Tode. **)

b. Der Vorzug göttlicher Hülfe in der Noth vor aller menschlichen Hülfe.

α. Eingang: Ps. 108, 13.

β. Abtheilung:

1) Die Untauglichkeit der menschlichen Hülfe.

2) Der Vorzug der göttlichen Hülfe vor derselben.

Ober: 1) Der Menschen Hülfe. 2) Die göttliche Hülfe, und derselben weiser Aufschub. 3) Der Vorzug der letztern vor der ersten.

c. Die Stärkung des Glaubens durch Christum. ***)

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung: Wie dieselbe wiederfaren

1) Dem blutflüssigen Weibe.

2) Dem Jairo.

Ober:

*) Das rechte Kinderzagen zu JE-
su im Geist und in der Wahrheit:
Matth. 21, 28. 1) Wie dasselbe geschehe;
2) was es uns helfe, wird betrachtet in
des sel. Prof. Franckens erster Evange-
lienpostil, S. 694 f. Vor eben derselben
Materie handelt auch der sel. W. Kiege-
r in seiner Herzenspostil, S. 1475 f. und
der Herr Prof. Struensee in seinen heil-
samen Betrachtungen, 4 Th. S. 619 f.

Das selige Kommen zu JEsu:
Joh. 5, 40. 1) Die Ursachen, die uns
dazu antreiben sollen; 2) die Art und
Weise, wie es geschehe; 3) das Gute,
welches wir alsdenn erlangen, findet man
in des Hrn. Jnsu. Schuberts Evange-
lienpostil, S. 1876 f. vorgetragen.

Von unserm Jnanen zu Christo,
and von dem Jnanen Christi zu uns.
Jac. 4, 8, wird gehandelt in des sel. Past.
Freylinghausens Evangelienpostil, S.
1659 f.

**) Christus, der rechte Helfer, 1) in
Noth, und 2) im Tode, Ps. 68, 21,
wird vorgestellt in D. Reinbecks Sam-
lung zweier Predigten 10. S. 1142 f.

***) Christi Glaubenschule: Joh. 20,
31. 1) Der Lehrer: Christus; 2) die Sa-
che, so zu lernen ist: der Glaube; 3) die Lehr-
art, deren er sich bedient: durchs Wort,
Gebet und Kreuz, wird betrachtet in des
sel. Prof. Franckens zweiter Evangelien-
postil, S. 1623 f.

Ober: 1) Die Schwachheit des Glaubens. 2) Die Stärkung desselben. Beides an dem Weibe und Jairo.

Oder es kan auch vorgestellt werden:

d. Christus als der Anfänger und Vollender des Glaubens.

α. Eingang: Hebr. 12, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er der Anfänger;
- 2) Der Vollender des Glaubens sey.

e. Der unterschiedene Ausgang der Gläubigen und Ungläubigen, oder der verschiedene Ausgang der auf Gott Harrenden und der Verächter.

α. Eingang: Ps. 25, 3.

β. Abtheilung: Da zu zeigen ist:

- 1) Daß keiner zu Schanden werde, der des Herrn harret: an dem Beispiel Jairo und des blutflüssigen Weibes.
- 2) Daß alle Verächter zu Schanden werden, aus v. 24, 25.

f. Die grosse Menschenliebe Christi.*)

α. Eingang: 1 Mos. 33, 3.

β. Abtheilung: Wie sie sich erweise oder äussere

- 1) In der Bereitwilligkeit zu helfen.
- 2) In der Grösse seiner erzeigten wirklichen Hülfe.

g. Christus als ein Liebhaber des Lebens.

α. Eingang: B. Weish. 11, 27; oder Ezech. 18, 23, 32. c. 33, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Wenn sich Christus so erzeige
- 2) Wie es geschehe.

Ober: Wie er es 1) in Absicht des geistlichen; und 2) des natürlichen Lebens sey.**)

(M) 2

II. Beson.

*) Die Willfährigkeit des Herrn Jesu in Erweisung der verlangten Hülfe: 1) Wie er dieselbe geoffenbaret habe; 2) in welcher Ordnung wir dieselbe gleichfals erfahren können, mit dem Eingange, daß wir täglich fremder Hülfe nötig haben, die Jesus allein leisten könne, wird vorgestellt in des sel. D.

Kambachs giesfischen Reden, 3 Theil, S. 341 f.

**) Trost der Christen in und gegen 1) Krankheit, und 2) Tod: 2 Mos. 15, 26, wird ausgeföhret in D. Speners evangelischem Glaubensrost, S. 881 f.

Die Kraft Christi in unserer Schwachheit: 2 Cor. 12, 9. 1) Die Schwachheit

II. Besondere Vorstellungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 22.

Die große Kraft des Glaubens.

α. Eingang: Matth. 17, 20.

β. Abtheilung: 1) Die Beschaffenheit des Glaubens. 2) Die große Kraft und das Vermögen desselben: a) theils zur Vereinigung der Menschen mit Christo; b) theils in Erlangung aller nöthigen Hülfe von ihm.

2. Aus v. 24. 25. *)

Der Sieg göttlicher Thorheit und Schwachheit über menschliche Weisheit und Stärke. 1 Cor. 1, 25. 1) Worin die göttliche Thorheit und Schwachheit bestehe. 2) Wie überlegen sie aller menschlichen Weisheit und Stärke sey. Oder: 1) Der Unterschied dieser doppelten Weisheit und Stärke. 2) Der Vorzug der göttlichen vor der menschlichen.

Evangelium am 25 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 24, 15 = 28.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

a. Wie Christus seine Jünger auf die bevorstehende Zerstörung Jerusalems vorbereitet.

α. Ein-

Schwachheit, worin sich die Kraft Christi offenbare; 2) die Kraft Christi selbst in unserer Schwachheit, wird in des sel. Profst Gedickens Evangelienpostill, S. 384 f. vorgestellt.

Die Schuldigkeit in Krankheiten wird in des sel. D. Spencers evangelischen Lebenspflichten, S. 529 f. zu Gemüte geführt.

*) Aus v. 24 erweget der Herr Prof. Struensee in seinen catechetischen Betrachtungen 2c. 3 Fortsetzung, S. 177 f. den Tod der Gläubigen, als einen angenehmen Schlaf. Der Eingang ist

aus 1 Mos. 49, 33 genommen. Die Abtheilung ist: 1) Beweis, daß der Gläubigen Tod ein Schlaf genennet werde. 2) Die Ursach, warum solches geschehe.

Aus den Worten v. 24: Und sie verachten ihn, nimt der sel. D. Rambach Anlaß, in der Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseligkeit, S. 503 f. zu handeln vom Sporgelste, mit dem Eingänge aus 2 Petr. 3, 3, und der Abtheilung: 1) Die Personen, bey welchen derselbe anzutreffen ist; 2) die Dinge, mit welchen er sein Gespöt treibet; 3) die äußerste Selengefar, die damit verknüpset ist.

α. Eingang: Joh. 13, 1.

β. Abtheilung: Wie er solches thut

- 1) Durch die Anzeige ihres Verhaltens gegen leibliche Trübsalen, v. 15 v. 22.
- 2) Durch die Anzeige desselben gegen die geistliche Gefahr der Verführung, v. 23 v. 28.

γ. Anwendung: 1) Zur Erkenntnis der Unwissenheit und Treue Jesu gegen die Seinen. 2) Zur rechten Zubereitung auf die göttlichen Strafgerichte.

b. Die Weissagung Christi vom Gericht über Jerusalem.

α. Eingang: Luc. 24, 19, verglich. mit 5 Mos. 18, 18, da zu zeigen, daß es ein Stück des prophetischen Amtes Christi gewesen, künftige Dinge zu verkündigen; oder auch 1 Mos. 18, 17.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er die Größe dieses Gerichts vorstelle, v. 15 v. 22.
- 2) Wie er vor der dabey besorglichen Verführung warne, v. 23 v. 28.

c. Die Ermahnung Christi an seine Jünger, dem zukünftigen Zorn über Jerusalem zu entfliehen.

α. Eingang: Matth. 3, 7.

β. Abtheilung: Wie es geschehen müsse

- 1) Durch befolene Entfliehung der äussern Gefahr, v. 15 v. 22.
- 2) Durch Vermeidung der geistlichen Verführung, v. 23 v. 28.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Das Behalten der Gläubigen in der Stunde der Versuchung.

α. Eingang: Offenb. Joh. 3, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Stunde der Versuchung bestehe: und zwar sowohl der a) leiblichen, als b) geistlichen Versuchung.
- 2) Wie man darin behalten oder bewaret werde.
- 3) Wem und in welcher Ordnung solches widerfahre.

(N) 3

b. Das

*) Die greuliche Zeit in den letzten Tagen ist von D. Michael Christian Rusmeyern in einer besondern Abhandlung über das Evangelium aus Licht gesteller worden. Der Eingang erläutert die Weissagung Pauli 2 Tim. 3, 1. Die

Abtheilung ist also eingerichtet, daß untersucht wird: 1) Wie solche greuliche Zeit beschaffen sey; 2) wie man sich dabey zu verhalten habe, Leipzig, 1739, andere Auflage in 8.

b. Das pflichtmäßige Verhalten der Gläubigen bey Versuchungen. *)

α. Eingang: Matth. 6, 13.

β. Abtheilung: Worin es bestehe

- 1) Bey leiblicher Noth und Trübsalen.
- 2) Bey geistlichen Netzungen zur Sünde.

c. Die Treue Gottes in den Versuchungen der Gläubigen. **)

α. Eingang: 1 Cor. 10, 13. 2 Petr. 2, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die Versuchungen der Gläubigen bestehen.
- 2) Worin die Treue Gottes sich dabey äußere.
 - a) In Entdeckung derselben.
 - b) In Warnung davor.
 - c) In Anzeige der Mittel, ihnen zu entgehen.
 - d) In Verfürzung derselben.

d. Das nötige Ausgehen, oder die nötige Absonderung, von der Gemeinschaft der Bösen.

α. Eingang: Offenb. Joh. 18, 4. Jes. 48, 20. 2 Cor. 6, 17.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit solches Ausgehens oder Absonderns, worin es bestehen müsse.
- 2) Die Notwendigkeit desselben, oder wie notwendig es sey.

e. Der Unterschied Gerechter und Gottloser am Tage des Gerichts.

α. Eingang: Mal. 3, 17. 18.

β. Abtheilung: Worin der Unterschied bestehe, und wie er sich äußere.

1) In

*) Unsere Pflicht in bösen Zeiten: 1) Daß wir in bösen Zeiten leben; 2) wie wir uns darin recht verhalten sollen, wird gezeigt in des sel. D. Rambachs giesßischen Reden, 3 Theil, S. 367 f.

Wie wir uns in die bösen Zeiten schicken sollen, Röm. 12, 11. 12. 1) Wie man sich nicht dürfe darein schicken; 2) wie man sich aber recht darein schicken könne

und solle, wird vom sel. M. Kieger in seiner Herzenspostil S. 1491 f. ausgeführt.

**) Der Trost, den der Herr den Seinigen gegen die künftigen schweren Trübsalen giebet: 1) Ein Trost, der vor den Trübsalen hergehet; 2) der in den Trübsalen selbst sich findet, wird in des sel. D. Spencers evangelischem Glaubenstrost, S. 904 f. abgehandelt.

1) In ihrem Verhalten bey götlichen Gerichten und gegen dieselben.

2) Im Gegenverhalten Gottes gegen sie.

f. Was zur Errettung der Seele erfordert werde. *)

α. Eingang: 1 Mos. 19, 17, 22.

β. Abtheilung:

1) Eine eilfertige Absonderung vom Bösen.

2) Ein beständiges und unverrücktes Anhängen an Christo, aller Gefahr der Verführung ohnerachtet. **)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 15.

a. Die nötige Beobachtung der Zeichen seiner Zeit.

α. Eingang: Matth. 16, 2.

β. Abtheilung: 1) Worin die Zeichen der Zeit bestehen, und woraus sie zu nehmen. 2) Wie sie zu beobachten und rechtmäßig zu gebrauchen seyn.

b. Der nötige Gebrauch des götlichen Worts. Jes. 8, 20.

1) Die Beschaffenheit. 2) Die Notwendigkeit desselben. Oder:

1) Worin derselbe bestehe. 2) Was uns dazu verpflichte.

2. Aus v. 16 u. 22.

Die Kraft des Gebets bey götlichen Gerichten. Jac. 5, 16.

1 Mos. 18, 22 f. 1) Wie das Gebet beschaffen seyn müsse.

2) Worin die Kraft und Wirkung desselben bestehe. Oder:

Wie diese Kraft sich äußere: 1) In Abwendung mancher götlichen Gerichte. 2) In Einschränkung, Milderung, und Verfürzung derselben.

3. Aus v. 23 u. 26.

Der leichte aber gefährliche Betrug der Menschen in den wichtigsten Angelegenheiten. Gal. 3, 1. 1) Worin der Betrug beste-

*) Die Errettung unserer Selen: 1 Mos. 19, 17, 22. 1) Warum sie nötig ist; 2) wie sie geschiehet, wird in Herrn Past. George Gottlieb Fuhrmanns evangelischem Zeugnis über die Evangelia, S. 557 f. betrachtet.

**) Von den auf Sünder gewis er folgenden Strafen Gottes: 1) Von dem

Sünder; 2) von den Strafen, die darauf erfolgen, handelt der Herr Prof. Strauß in seinen catechetischen Betrachtungen, 12ter Fortsetzung, S. 173 f. Inebendesselben heikamen Betrachtungen aber, 4 Theil, S. 668 f. werden vorgestellt: Die Auserwählten Gottes: 1) nach ihrer Beschaffenheit; 2) nach ihrer Verblindlichkeit.

bestehe. 2) Wie leicht er sey, und aus wessen Schuld. 3) Wie gefährlich er sey, oder wie viel Gefahr er nach sich ziehe.*)

Evangelium am 26 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 25, 31 = 46.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Unterricht von der Haltung seines künftigen Gerichts.

α. Eingang: Joh. 5, 22.

β. Abtheilung:

- 1) Was er von der Vorbereitung zu demselben melde, v. 31. 32.
- 2) Was er von der Fällung und Ertheilung des Endurtheils selbst berichte, v. 34 = 45.
- 3) Was er von der unausbleiblichen Volziehung dieses Endurtheils vorher sage, v. 46.

γ. Anwendung: 1) Zur rechten Zubereitung auf das künftige Gericht überhaupt. 2) Zum Schrecken der Gottlosen, wegen des bevorstehenden Strafurtheils. 3) Zur Freude der Gläubigen über den verheissenen Gnadenlohn.

b. Die Darstellung der Menschen vor Christi Richterstuhl.

α. Eingang: 2 Cor. 5, 10. Röm. 14, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Die Darstellung selbst, v. 31. 32.
- 2) Das daselbst über sie zu fällende verschiedene Urtheil, samt der Volziehung desselben; oder der Erfolg und die Wirkung solcher Darstellung, v. 33 = 46.

c. Das gerechte Urtheil des Richters aller Welt,**)

α. Eingang: 1 Mos. 18, 25.

β. Ab-

*) Die sündliche Leichtgläubigkeit in geistlichen Dingen: 1) Die Natur und Beschaffenheit derselben; 2) die Personen, welche ihr sonderlich unterworfen sind; 3) die Ursachen, daraus sie entsteht; 4) die mancherley Arten, wie sie sich äußert, wird in des sel. D. Rambachs

heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1574 f. erwogen.

**) Der Richter aller Welt: 1 Mos. 18, 25. 1) Wie er erscheinen; und 2) wie er richten werde, wird in des sel. Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten, S. 1165 f. vorgestellt.

β. Abtheilung:

- 1) Wer der Richter aller Welt seyn werde; oder daß Christus der Richter aller Welt seyn werde, v. 31. 32.
- 2) Wie er ein gerechtes Urtheil über die Welt fällen werde, v. 33 f. 46. Und zwar
 - a) Sowol über die Gerechten,
 - b) Als über die Gottlosen.

2. Synthetische Lehrart.

- a. Das genaue Vergeltungsrecht Gottes, oder des göttlichen Gerichts.

α. Eingang: 2 Thess. 1, 6. Röm. 2, 6.

β. Abtheilung: Wie sich solches äußern werde

- 1) In Belohnung des Guten.
- 2) In Bestrafung des Bösen.

- b. Der bevorstehende allgemeine Gerichtstag, oder die Betrachtung des allgemeinen Gerichts.*)

α. Eingang: Apostelgesch. 17, 31; oder Pred. Sal. 11, 9. c. 12, 14; oder Sirach 7, 40.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit dieses Gerichtstages.
- 2) Der Gebrauch oder die heilsame Betrachtung desselben. Wo-
bey a) die Pflichten, und b) der Trost auszuführen.

- c. Die Zukunft Christi zur Vergeltung der Menschen.**)

α. Eingang: Offenb. Joh. 22, 12.

β. Abtheilung:

- 1) Worin diese Zukunft Christi bestehen werde.
- 2) Was für eine Vergeltung der Menschen damit verknüpft sey, oder die dabey vorzunehmende Vergeltung der Menschen.

d. Die

*) Hiebey kan man nachlesen die grof-
se Lehre von dem jüngsten Gericht,
in einigen heiligen Reden abgehandelt von
Johan Melchior Goetzen, Breslau
und Leipzig, 1751 in 8.

**) In des Hrn. Insp. Schuberts
Evangelienpostil, S. 1923 f. zeigt die er-
ste Predigt über das Evangelium: Wie
die Zukunft Christi zum Gericht den

Gläubigen höchsterfreulich seyn wer-
de: 2 Thess. 1, 10. 1) Dem; und 2) war-
um sie ihnen höchsterfreulich seyn werde.
Die zweite Predigt aber stellt vor: Wie
die Zukunft Christi zum Gericht den
Ungerechten und Gottlosen höchster-
schrecklich seyn werde: 1) Die Personen,
welchen; und 2) die Ursachen, warum sie
ihnen höchsterschrecklich seyn werde.

d. Die Notwendigkeit des rechtmäßigen Antheils an Christo.

α. Eingang: Joh. 3, 36.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das Antheil an Christo bestehe, und welches die Merkmale davon seyn: nemlich, daß man um seiner willen Gutes thue.
- 2) Wie notwendig es sey.
 - a) Sowol der Belohnung des Guten wegen.
 - b) Als der Bestrafung des Gegentheils halber.

e. Christus, der Richter der Lebendigen und der Todten.

α. Eingang: Apostelgesch. 10, 42. 2 Tim. 4, 1.

β. Abtheilung:

- 1) In seiner majestätischen Erscheinung.
- 2) Nach seiner höchstbilligen und gerechten Entscheidung, oder Beurtheilung der Menschen.

f. Der groffe Unterschied der Gerechten und Gottlosen.*)

α. Eingang: Malach. 3, 18.

β. Abtheilung: Worin dieser Unterschied bestehe

- 1) Hier in diesem gegenwärtigen Leben.
- 2) Nach diesem Leben, oder im künftigen Zustande; oder auch wie er künftig werde offenbaret werden in seinen Folgen.

g. Das Leben der Menschen als eine Saatzeit auf die künftige Ernte.

α. Eingang: Gal. 6, 8.

β. Abtheilung:

- 1) Die selige Ernte der Aussaat auf den Geist.
- 2) Die unselige Ernte der Aussaat auf das Fleisch.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen und Abtheilungen.

1. Aus

*) Das Weh der Gottlosen beim letzten Weltgericht: Sirach 42, 11. 12.

1) Das letzte Weltgericht; 2) das Weh der Gottlosen bey demselben, findet man in des Hrn. Past. George Gottlieb Fuhrmans evangelischem Zeugnis, S. 577 f.

**) Der Menschen Saatzeit und Erntezeit: Gal. 6, 7. 1) Ihre Saatzeit in dieser Welt; 2) ihre Erntezeit in jenem Leben, wird betrachtet in des sel.

Probst Reinbeck's Sammlung zweier Predigten w. S. 1175 f.

1. Aus v. 34 - 40. *)

a. Die Unvergessenheit des Werks und der Arbeit der Liebe bey Gott.

α. Eingang: Hebr. 6, 10.

β. Abtheilung: 1) Worin das Werk oder die Arbeit der Liebe eigentlich bestehe. 2) Wie es bey Gott unvergessen seyn werde, oder wie eingedenk Gott desselben sey.

b. Die allerkräftigste Reizung, Gutes zu thun. Gal. 6, 9.

1) Wie solches Gutes thun beschaffen seyn müsse. 2) Was uns dazu reizen solle, oder worin die Reizung dazu bestehe.

2. Aus v. 41 - 45.

a. Die Nichtigkeit aller Entschuldigungen der Menschen gegen göttliche Urtheile. Röm. 1, 20. 1) Die Beschaffenheit solcher Ausflüchte. 2) Ihre Nichtigkeit, oder die innere Unrichtigkeit und äussere Vergeblichkeit derselben.

b. Die schwere Sünde der Unterlassung des Guten. Jac. 4, 17. 1) Die Beschaffenheit solcher Sünde, oder worin die Unterlassung des Guten bestehe. 2) Die grosse Unrechtmäßigkeit und Strafbarkeit derselben, oder wie sündlich und strafbar solches sey.

Evangelium am 27 Sontage nach Trinitatis,

Matth. 25, 1 - 13.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Christi Ermahnung zur Wachsamkeit.

α. Eingang: Luc. 21, 36; oder Marc. 13, 37.

β. Abtheilung:

1) Das Gleichnis, so Christus dabey gebrauchet und vorstellet, v. 1 - 12.

(K) 2

2) Die

*) Aus v. 34 stellet der sel. D. Kambach in seinen evangelischen Betrachtungen, S. 1656 f. vor: Das letzte Evangelium: Joh. 17, 24. 1) Einige kurze

Anmerkungen darüber; 2) einige daraus hergeleitete Bewegungsgründe zur fröhlichen Erwartung der Erscheinung Christi.

2) Die Lehre und Ermanung, so er daraus herleitet, v. 13.

γ. Anwendung: 1) Zur Prüfung seines Selenzustandes; 2) zur Ermunterung, solcher Ermanung Christi Gehör zu geben.

b. Das Gleichnis Christi von den zehen Jungfrauen.

α. Eingang: Matth. 13, 35; oder Luc. 8, 10.

β. Abtheilung:

1) Ihr höchstverschiedenes Verhalten, bey mancher Uebereinstimmung, v. 1-9.

2) Ihr höchstverschiedener Ausgang, oder wie solcher ihr Unterschied künftig offenbaret werde in dem verschiedenen Ausgange.

c. Der Unterricht Christi vom unzulänglichen und zulänglichen Bestreben nach dem Himmelreich.

α. Eingang: Luc. 13, 24.

β. Abtheilung:

1) Wie verschieden beides sey, v. 1-9.

2) Wie solche Verschiedenheit einmal werde offenbar werden, oder am Ende sich äussern, v. 10-13.

Oder: 1) Die Verschiedenheit dieses Bestrebens, v. 1-9. 2) Die künftige Offenbarung derselben, v. 10-13.

2. Synthetische Lehrart.*)

a. Die wahre Thorheit und Klugheit der Menschen.

α. Eingang: Ps. 111, 10; oder Sprüchw. 1, 7; oder 1 Cor. 3, 18, 19.

β. Abtheilung:

1) Worin eigentlich die Thorheit; und

2) Worin die Klugheit der Menschen bestehe.

b. Die

*) In Hrn. Joh. Christoph Schinmeiers erstem Theil einiger Miscellanpredigten handelt die vierte Predigt, S. 91 f. von der Abbildung des Christentums unter dem Gleichnis von den zehen Jungfrauen, davon fünf thöricht, und fünf klug sind. Matth. 7, 24 f. Dabey gezeigt wird, 1) der Thörichten ihre Thorheit, und der Klugen ihre Klugheit; 2) wie es mit der Thörichten ihrer Thorheit, und der Klugen ihrer Klugheit abgelaufen sey.

Wahre Christen unter dem Bilde der fünf klugen Jungfrauen: Matth. 18, 30. 1) nach ihrem Leben; 2) nach ihrem Ende, werden in des Herrn Past. George Gottl. Subermanns Evangelienpostil, S. 597 f. vorgestellt.

Der jungfräuliche Sin der Gläubigen: 1) nach seiner Beschaffenheit; 2) nach seiner Seligkeit, wird betrachtet in des Hrn. Prof. Struensees catechetischen Betrachtungen, 12ter Fortsetzung, S. 210 f.

b. Die notwendige Wachsamkeit der Menschen.*)

α. Eingang: Luc. 22, 40; oder 1 Cor. 16, 13.

β. Abtheilung:

- 1) Die Wachsamkeit.
- 2) Die Personen, so dazu fähig sind.
- 3) Die Notwendigkeit und Verbindlichkeit dazu.

Oder: 1) Die Beschaffenheit a) sowol der Personen, denen diese Pflicht obliegt, und die dazu fähig sind; b) als auch ihres erforderlichen Verhaltens. 2) Die Notwendigkeit oder Bewegungsgründe dazu.

c. Der grosse Unterschied der Bekenner der Wahrheit, oder der Glieder der Kirche Christi.

α. Eingang: Röm. 9, 6.

β. Abtheilung:

- 1) Worin die äussere Uebereinstimmung derselben bestehe.
- 2) Ihr innerer Unterschied.

d. Das freudige Warten der Gerechten, und die verlornne Hoffnung der Gottlosen.

α. Eingang: Sprüchw. 10, 28.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Gerechten und Gottlosen.
- 2) Das verschiedene Warten und Hoffen derselben.

Oder auch: 1) Das freudige und gegründete Warten der Gerechten. 2) Die verlornne und selgeschlagene Hoffnung der Gottlosen.

e. Die Bereitschaft auf die Zukunft Christi.

α. Eingang: Marc. 13, 33.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit derselben.
- 2) Die Bewegungsgründe dazu.

f. Die grosse Schädlichkeit des Selbstbetrugs.

α. Eingang: Jac. 1, 22.

β. Abtheilung:

(R) 3

1) Die

*) Die treue Wächterstimme an alle schläfrige Christen: Jes. 62, 6.
1) Wie dieselbe zwar alle schläfrige Christen ermuntert; 2) wie solche Ermunte-

rung aber nicht an allen ihren Zweck erreicht, wird betrachtet in des sel. Probst Gedickens Evangelienpostil, S. 427 f.

- 1) Die Beschaffenheit und verschiedenen Quellen des Selbstbetrugs.
- 2) Die Schädlichkeit desselben.
- g. Eine Warnung vor Versäumnis göttlicher Gnade.*)
- α. Eingang: Hebr. 4, 1.
- β. Abtheilung:
 - 1) Die Versäumnis göttlicher Gnade, und die Beschaffenheit derselben.
 - 2) Die Warnungsgründe dagegen.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 5.

Der Mißbrauch des Verzugs der Zukunft Christi.

α. Eingang: 2 Petr. 3, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Der Verzug der Zukunft Christi, nebst den Gründen und Absichten desselben.
- 2) Der schädliche Mißbrauch desselben.

2. Aus v. 13.

Die Ungewisheit der Zukunft Christi.

α. Eingang: 1 Thess. 5, 2. Offenb. Joh. 3, 3. c. 16, 15.

β. Abtheilung:

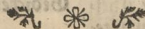
- 1) Die Beschaffenheit und Ursachen solcher Ungewisheit.
- 2) Der Gebrauch davon.

*) Den unerseßlichen Verlust der Gnadenzeit; 1) Beweis solcher Unerseßlichkeit; 2) einige heilsame Schlüsse daraus, findet man vorgestellt in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 168 f.

**) Im Jahr 1717 hat der sel. D. Anton, bey dem damals gefeierten Jubelfest der evangelischen Kirche, über den im Herzogtum Magdeburg dazu verordneten Text aus Matth. 25, 1 = 13, eine erweckliche Predigt gehalten, darin er vorgestellt hat: Das Gedächtnis der evangelischen Reformation, als auch eine starke Stimme von dem Bräutigam, und dabey betrachtet 1) die vergangene, 2) die gegenwärtige, und 3) die

zukünftige Zeit. Der Eingang lehret, was das Absehen der Jubelfeier sey. Es ist solche Predigt zu finden theils in dem öffentlichen Jubelzeugnis der Universität zu Halle, S. 1 f. theils in des sel. D. Anton's harmonischer Erklärung der vier Evangelisten, 11 Th. im Anhang, S. 1 f.

Bey eben derselben Gelegenheit hat der sel. Past. Freylinghausen in einer Jubelpredigt daraus vorgetragen: Den Zustand der sichtbaren Kirche Christi unter dem Bilde der zehen Jungfrauen u. welche sowol dem hundertjährigen Denkmal der Reformation des Herrn D. Joh. Mich. Heimeccii, S. 27 f. als auch der freylinghausischen Evangelienpostil S. 171 f. einverleibt worden.



Anhang
der
homiletischen Vergliederungen
über die Evangelia
der Apostel: wie auch einiger Feiertage
des ganzen Jahrs.

B, Disposit. der Evangel. II Th.

(6)

Handlung
1716
Inhalts-Verzeichniß
über die Evangelien
des Apostels Pauli nach seiner
Reise zum Römischen Reich



I Aposteltage.

Evangelium am Tage S. Andrea,

Matth. 4, 18 - 22.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

a. Der Beruf einiger Jünger Jesu zu seiner Nachfolge.

α. Eingang: 1 Sam. 3, 4f.

β. Abtheilung:

1) Der erste Beruf zweier Jünger, v. 18. 20.

2) Der zweite Beruf zweier andern, v. 21. 22.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Von der unermüdeten Hirtentreue Jesu.

2) Zur Vorhaltung unserer Pflicht, Christo auf seinen Beruf nachzufolgen.

b.) Der schnelle und ungesäumte Gehorsam gegen den Ruf und Befehl Christi.

(S) 2

α. Eins

*) Die Dispositionen, welche mit einem * bezeichnet worden, sind des Herrn Predigten auszugsweise genommen, selbst handschriftlichem Auffatz gehaltener Verfassers eigene Arbeit, und aus des

α. Eingang: Joh. 13, 27: Was du thust, das thue bald.

β. Abtheilung:

1) Der Ruf und Befehl Christi. Dabey drey Fragen zu merken sind:

a) Wer ruft?

b) Wen ruft er?

c) Worin besteht der Ruf?

2) Der eilfertige Gehorsam dagegen. Wobey zu betrachten ist

a) Der Gehorsam. Dazu gehöret eine doppelte Handlung:

α) Das Verlassen, Verleugnen, und die Ueberwindung des Unfern.

β) Die wirkliche Nachfolge, oder That.

b) Die Eilfertigkeit desselben. Und zwar

α) Ihre Beschaffenheit.

β) Ihre Notwendigkeit.

γ. Anwendung bestehet in einer Anrede

1) An die Selen, die sie dem HErrn noch versaget haben.

2) An die, so sich Christo zur Nachfolge übergeben.

α. Die Bestellung der Menschenfischer von Christo.

α. Eingang: Jer. 16, 16; Luc. 5, 10.

β. Abtheilung:

1) Die Personen, welche zu Menschenfischern bestellt worden.

2) Ihre Bestellung selbst.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Der Gnadenruf Christi, der himlischen Weisheit, an die Menschen.

α. Eingang: Sprüchw. 1, 21. c. 8, 1-4.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit desselben.

a) Der

*) Das dankbare Andenken an die ersten Lehrer des Christentums, mit dem Eingange aus Hebr. 13, 7, und der Abtheilung: 1) Die ersten Lehrer des Christentums; 2) das dankbare Andenken an dieselben, wird vorgetragen in Hrn. Friedrich Eberhard Rambachs Zeugnisse von einigen heilsamen Wahrheiten der Lehre Jesu, S. 1 f.

Die hohe Würde und schwere Bür-

de des Predigtamts, 1 Tim. 3, 1: 1) Die hohe Würde; 2) die schwere Bürde desselben, wird von dem sel. Hrn. Prof. Francken in seiner ersten Evangelienpostil, 3 Th. S. 3 f. abgehandelt.

Wie der Mangel der brüderlichen Liebe und gemeinschaftlichen Verbindung dem Segen hindere, wird in des sel. M. George Conrad Riegers Herzenspostil S. 1543 f. ausgeführt.

- a) Der Rufende: **Jesus Christus.**
- b) Der persönliche Gegenstand.
- c) Der Ruf selbst.
- 2) Unser Verhalten dagegen. Dazu gehöret
 - a) Daß wir ihn bald, ohne Aufschub, annehmen.
 - b) Alles verlassen.
 - c) Christo nachfolgen.

γ. Anwendung:

- 1) Dieser Ruf ist auch an uns ergangen, und ergethet noch an uns.
- 2) Wer ihn höret, sol ihn ohne langes Bedenken annehmen.
- 3) Die ihn einmal angenommen haben, sollen in der Nachfolge **Jesus** bleiben.

*b. Das durch den Gnadenzug Christi gewirkte Kommen zu ihm.

α. Eingang: Hohel. Sal. 1, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Der Gnadenzug Christi. Dabey drey Fragen abzuhandeln sind:
 - a) Wer thut diesen Gnadenzug? **Jesus**, der gekommene Heiland.
 - b) An wen ergethet derselbe?
 - c) Worin bestehet er, oder wie geschieheth derselbe?
- 2) Das dadurch gewirkte Kommen zu ihm. Dabey zu zeigen ist:
 - a) Worin das Kommen selbst bestehet.
 - b) Wie es durch den Gnadenzug gewirket werde.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre, in Absicht auf die Adventszeit: Damit uns der Zutritt zu **Gott** eröffnet würde, hat Christus zu uns kommen müssen.
- 2) Zur Prüfung: ob man den kräftigen Zug Christi gefület, und sich demselben ergeben habe, oder nicht.

*c. Das durch Christi Zukunft gewirkte Kommen der Seele zu ihm.

α. Eingang: Joh. 5, 40.

β. Abtheilung:

- 1) Die geistliche Zukunft Christi zur Seele. Da zu erwegen ist
 - (S) 3
 - a) Wer

- a) Wer zur Sele komme.
- b) Zu wem er komme.
- c) Wie er komme.
- 2) Der Sele Kommen zu Jesu.
- a) Die Beschaffenheit desselben.
- b) Die Verbindung mit der Zukunft Christi zu uns.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung: a) Sind wir zu Christo kommen? b) Wollen wir noch zu ihm kommen?
- 2) Zur Ermahnung der Gefommenen: a) Bleibet bey ihm. b) Sehnet euch, endlich gar zu ihm zu kommen.

d. Die Berufung zur Gemeinschaft des Sohnes Gottes.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Wie dieselbe den Menschen angetragen werde.
- 2) Wie sie von ihnen angenommen werde.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre:
 - a) Daß wir nicht aus eigener Vernunft noch Kraft zu Jesu Christo kommen können.
 - b) Daß unser Heiland mit seiner zuvor kommenden Gnade den Anfang mache.
- 2) Zur Prüfung: ob man den angetragenen Gnadenruf angenommen.
- 3) Zur Erweckung:
 - a) Derer, die solchen Gnadenruf bisher verachtet und versäumt haben.
 - b) Derer, die in der Nachfolge Jesu stehen.

e. Die zu uns von neuem ausgereichten Gnadenhände Gottes.

α. Eingang: Jes. 65, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Wie Gott sich dabey verhalte.
- 2) Wie wir uns dabey verhalten sollen.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Erkenntnis des Reichthums der Güte, Geduld und Langmütigkeit Gottes.
- 2) Zur Einschärfung der Pflichten hiebey, sowol von Seiten der Ungehorsamen, als auch von Seiten der Gläubigen.

f. Die

f. Die erste Bitte des zu uns kommenden Jesu bey dem An-
fange des neuen Kirchenjahrs.

α. Eingang: Sprüchw. Sal, 23, 16.

β. Abtheilung:

- 1) Worin sie bestehe.
- 2) Wie wir uns dagegen zu verhalten haben.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Bewunderung zweier Dinge:
 - a) Daß der Schöpfer die Creatur bittet.
 - b) Daß die Creatur ihrem Schöpfer selber oft die Bitte abschlägt.
- 2) Zur Ermanung
 - a) Der Unbekehrten, die göttliche Bitte an sich stat finden und kräftig werden zu lassen.
 - b) Der Begnadigten.

g. Eine Warnung, sich gegen den göttlichen Gnadenruf nicht
zu entschuldigen.

α. Eingang: Luc. 14, 18.

β. Abtheilung:

- 1) Wogegen man sich nicht entschuldigen solle.
- 2) Die Gründe, warum man sich nicht entschuldigen solle.

γ. Anwendung: Ermanung

- 1) Zur Vermeidung aller Hindernisse der Bekehrung und Seligkeit.
- 2) Zum rechten Gebrauch der empfangenen Gnade.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 18 / 20.

a. Die herzenslenkende Kraft des Wortes Christi.

α. Eingang: Joh. 6, 63.

β. Abtheilung: 1) Das Wort Christi. 2) Die Kraft desselben.

b. Der Gehorsam gegen die gehörte Stimme Gottes.

Hebr. 3, 7. 8. 1) Die Beschaffenheit. 2) Die Notwendig-
keit desselben.

2. Aus v. 21. 22.

a. Die gottwohlgefällige Berufsarbeit. 1 Mos. 3, 19. 1) Die
treue Abwartung derselben. 2) Der göttliche Segen dabey.

b. Die Verleugnung sein selbst und der Seinigen. Luc. 9, 23.

Matth. 10, 37. 1 Mos. 12, 1. 1) Von wem solche erfordert werde.
2) Worin sie bestehe, oder wie sie geschehen solle.

Evan-

Evangelium am Tage S. Thomä,

Joh. 20, 24 = 31.

Hieher gehören alle die Abhandlungen, welche am Sontage Quasimodogeniti, im ersten Theil der homiletischen Zergliederungen, S. 164f. zu finden sind. Ausserdem können auch noch folgende hier gemerket werden.

*a. Die Besiegung der Anfälle des Unglaubens.

α. Eingang: Marc. 9, 24.

β. Abtheilung:

1) Die Anfälle des Unglaubens.

- a) Bey wem sie sich befinden.
- b) Worin sie bestehen.

2) Die Besiegung derselben.

- a) Wer besieget diese Anfälle?
- b) Wodurch wird der Unglaube besieget?
- c) Worin bestehet der Sieg selbst? v. 28.
- d) Was ist der Nutzen davon.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung, ob man im Glauben stehe, 2 Cor. 13, 5.
- 2) Zur Ermanung a) dererjenigen, die in offenbaren Werken der Finsternis leben, oder bey welchen der Glaube die Welt noch nicht besieget hat; b) derer, die keine Freudigkeit des Glaubens haben; c) derer, die im Glauben stehen.

*b. Die Hindernisse und Förderung der lebendigen Erkenntnis Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 3.

β. Abtheilung:

1) Die Hindernisse.

- a. Die Person, bey welcher sich dieselben fanden: Thomas.
- b. Wodurch er die Erkenntnis Christi gehindert habe.
- c. Worin der Mangel selbst oder der Schade bestanden, den er durch solche Hindernisse ihm zugezogen.

2) Die Förderung.

- a. Wer es gefördert.
- b. Wodurch es geschehen.

3) Die rechte Art und Beschaffenheit dieser lebendigen Erkenntnis Christi.

a) Aus

a. Aus Thomä Bekenntnis, v. 28.

b. Aus Christi Antwort.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung, wie es um die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi bey uns stehe.
- 2) Zur Ermanung, sich mit allem Ernst darum zu bekümmern.

*c. Die lebendige Erkenntnis des Immanuel an dem Beispiel Thomä.

α. Eingang: Jes. 7, 14, verglichen mit Matth. 1, 23.

β. Abtheilung:

- 1) Wie sich Christus ihm also offenbarete.
 - a) Wem er sich offenbarete.
 - b) Wie er es gethan? Auf eine dreifache Art:
 - α) Da er ihm seine persönliche Herrlichkeit, als des Gottes menschen, offenbarete.
 - β) Da er seine zärtliche Menschenliebe bewies.
 - γ) Da er die durch ihn gestiftete Versöhnung mit Gott, und die Früchte seiner ewigen Erlösung verkündigte, v. 26.
- 2) Wie ihn Thomas für den Immanuel erkannt habe.
 - a) Was ihn vorher daran gehindert hatte.
 - α) Seine Abwesenheit, v. 25.
 - β) Sein Unglaube, v. 26.
 - b) Worin sein Erkenntnis des Immanuel bestanden, v. 28.
 - α) Die inwendige Gestalt seines Herzens.
 - β) Die davon zeugenden Worte.
 - c) Die Mittel dazu. v. 29 / 31.

γ. Anwendung:

- 1) Zur nähern Vorstellung, daß in dem bevorstehenden Waisnachtsfest Christus, der Immanuel, werde gepredigt werden.
- 2) Zur Untersuchung, ob man Christum auch als den Immanuel erkenne, oder was uns daran gehindert habe.
- 3) Zur Erweckung, ihn noch dafür erkennen zu lernen, zu erfaren und zu bekennen.

*d. Die Seligkeit derer, die da glauben.

α. Eingang: Luc. 1, 45.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit des Glaubens.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(2)

a) Der

- a) Der Ursprung desselben.
- b) Die Mittel dazu.
- c) Die Beschaffenheit selbst.
 - α) Der Gegenstand des Glaubens.
 - β) Die Art desselben.
- d) Der Unterschied der Stufen.
- 2) Die Seligkeit desselben.
 - a) In der gegenwärtigen Zeit, v. 29.
 - α) In der Rechtfertigung.
 - β) In der Heiligung.
 - b) Zukünftig: das ewige Leben, v. 31.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Vorhaltung der Notwendigkeit des Glaubens, besonders in dem herannahenden Weihnachtsfest.
- 2) Zur Prüfung desselben, nach seinen Kennzeichen.
- 3) Zur Erweckung sowol Unbekehrter, als Bekehrter.
- 4) Zum Trost der Angefochtenen.

*e. Das freundliche Verhalten Christi gegen Schwachgläubige.

α. Eingang: Jes. 42, 3; verglichen mit Matth. 12, 20.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Schwachgläubigen: an dem Beispiel Thomä.
- 2) Das Verhalten Christi gegen dieselben.
- 3) Die Wirkung und Frucht davon, v. 28.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: wie Christus das, was er hier unmittelbar gethan, nun durch sein Wort thue.
- 2) Zur Ermunterung a) der ganz Ungläubigen; b) der Schwachgläubigen; c) der Starken im Herrn.

f. Der Sieg des Glaubens über den Unglauben.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 4. 5.

β. Abtheilung:

- 1) Der Unglaube, v. 24. 25.
 - a) Bey welchem sich der Unglaube gefunden.
 - b) Wie sich derselbe zu erkennen gegeben.
- 2) Der Sieg des Glaubens über den Unglauben, v. 26, 31.
 - a) Das Verhalten dabey auf Seiten Christi.
 - b) Das Verhalten dabey auf Seiten des Apostels Thomä.

γ. An.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre:

- a) Wie groß die Macht des Unglaubens bey den Menschen sey.
- b) Wie man zum wahren Glauben gelange.

2) Zur Prüfung: 2 Cor. 13, 5.

3) Zur Ermanung

- a) Der Ungläubigen.
- b) Der Gläubigen.

g. Die Befestigung des Herzens im Glauben an Jesum.

α. Eingang: Hebr. 13, 9.

β. Abtheilung:

1) Wer dieselbe nötig habe: an dem Beispiel Thomä, welcher beschrieben wird.

- a) Nach seiner Person.
- b) Nach seinem innern Zustande.

2) Wie sie geschehe.

- a) Wer das Herz im Glauben befestige.
- b) Wodurch?
- c) Wie es geschehe.

γ. Anwendung:

1) Zur Warnung, Hebr. 4, 11.

2) Zur Erweckung

- a) Der Kinder des Unglaubens.
- b) Der Schwachgläubigen.

h. Jesus, als die suchende Liebe.

α. Eingang: Ps. 119, 176: Suche deinen Knecht.

β. Abtheilung:

- 1) Wen er suche.
- 2) Wie er suche.

γ. Anwendung: Ein gedoppelter Zuruf:

- 1) lernet euch recht kennen.
- 2) lernet Jesum recht kennen.

i. Der kommende, suchende und seligmachende Menschensohn.

α. Eingang: Luc. 19, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Sein Kommen.
- 2) Sein Suchen.
- 3) Sein Seligmachen.

(3) 2

γ. An-

γ. Anwendung:

- 1) Für die verlorenen Schafe und abtrünnigen Sünder.
- 2) Für die gefundenen Schafe und begnadigten Sünder.

k. Der mitten unter seine Jünger getretene, und von Thoma besonders erkante Heiland der Welt.

α. Eingang: Joh. 1, 26.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er mitten unter seine Jünger getreten.
- 2) Wie er von dem Apostel Thoma besonders erkant worden.

γ. Anwendung:

- 1) Jesus tritt noch in diesen Tagen mitten unter uns, und gebet sich uns zu erkennen.
- 2) Lasset uns daher auch zu ihm treten, und ihn lebendig erkennen.

l. Das Beispiel des Apostels Thoma.

α. Eingang: Sirach 2, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Worin wir ihm nicht nachfolgen sollen.
- 2) Worin wir ihm nachzufolgen haben.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Warnung der Stehenden und Gefallenen.
- 2) Zur Ermunterung der treuen Nachfolge Christi.*)

Evangelium am Tage S. Matthia,

Matth. 11, 25 = = 30.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die ganz unverbesserliche Heilsordnung Gottes.

α. Eingang: Joh. 1, 18.

β. Ab.

*) In des sel. D. Rambachs Betrachtungen über die Geschichte der Auferstehung Christi fasst die 1ste Betrachtung über Joh. 20, 24 = 29 S. 632 f. in sich: Die dem Thoma wiederfarne Offenbarung Jesu: 1) Die Veranlassung dazu. 2) Die Erscheinung Jesu selbst.

Die 19te Betrachtung aber über Joh. 20, 29 = 31 S. 682 f. handelt von den heiligen Absichten bey den Erscheinungen Jesu. Welche Absichten angezeigt werden 1) von Jesu selbst, v. 29; 2) von Johanne dem Evangelisten, v. 30, 31.

β. Abtheilung:**1) Die Vorstellung derselben von Christo:**

- a) Im Gebet zu Gott, v. 25. 26.
- b) In einer doppelten Versicherung, v. 27.

2) Die Einladung zur Annemung derselben, v. 28 / 30.

- a) Ueberhaupt.
- b) Insbesondere.

γ. Nutzenanwendung:

- 1) Zur seligmachenden Erkenntnis solcher Heilsordnung.
- 2) Zur thätigen Ausübung derselben.

b. Die merkwürdige Rede Christi mit Gott und zu den Menschen.**α. Eingang: Joh. II, 41. 42.****β. Abtheilung:**

- 1) Die Rede desselben mit seinem himmlischen Vater, v. 25. 26.
- 2) Die Rede desselben zu uns Menschen und um unserer willen, v. 27 / 30.

c. Der Hauptinhalt des Evangelii.**α. Eingang: Apostelgesch. 16, 31.****β. Abtheilung: Wie uns dasselbe vorstelle**

- 1) Die nötige Ordnung und Pflichten des Heils.
- 2) Die theuren Güter des Heils.

2. Synthetische Lehrart. *)***a. Die Einladung der ewigen Weisheit.****α. Eingang: Sprüchw. Sal. 7, 1; c. 8, 3.****β. Abtheilung:**

- 1) Die Ordnung, in welcher sie den Menschen einlade: daß Kommen zu Christo.
- 2) Die Güter, dazu sie ihn einladet, und die sie ihm verheißet.

γ. Anwendung:

- 1) Für solche, welche es wohl wissen, daß sie nicht kommen wollen.

(2) 3

2) Für

*) Vom leichten Christentum handelt der sel. Herr Prof. Francke in seiner ersten Evangelienpostil 3 Th. S. 65 f. Der Eingang verwirft den gemeinen Wahn, daß das Christentum unnötig oder unmöglich sey. Die Abhandlung selbst ist: 1) Woher es komme, daß sich die Menschen das Christentum insgemein als schwer vorstellen; und 2) wie wirs dagegen angreifen sollen, daß es uns leicht werde.

2) Für die, welche denken, sie kommen, und in einem guten Vorsatz stehen.

3) Für die, welche zu Christo gekommen sind.

*b. Die wahre Ruhe der Selen.

α. Eingang: Jes. 57, 21.

β. Abtheilung:

1) Wer dazu gelange.

2) Wie sie beschaffen sey.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Diese Ruhe der Selen ist ein sehr hohes Gut.

2) Zur Prüfung: ob man dazu gelangt sey.

3) Zur Erweckung a) derer, die davon nichts wissen: zu bedenken, was zu ihrem Frieden dienet; b) des Volks Gottes: sich auf die bevorstehende Ruhe zu freuen.

*c. Die Erquickung der müden Selen durch Christum.

α. Eingang: Jerem. 31, 25.

β. Abtheilung:

1) Wen Christus erquickten wolle.

2) In welcher Ordnung er erquickte.

3) Wie er es thue.

γ. Anwendung:

1) Zur Untersuchung: Woran es liege, daß die Menschen nicht Ruhe finden.

2) Zur Prüfung, ob man solches a) erfahren wolle, oder b) erfahren habe.

d. Die Gestalt des Kreuzreiches Christi hier auf Erden.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 18.

β. Abtheilung:

1) Die Gestalt des Königes, der es regieret.

2) Die Gestalt der Reichsgenossen.

γ. Anwendung: Von der Notwendigkeit

1) Auszugehen aus dem Reiche des Satans.

2) Ueberzugehen in das Reich des Sohnes Gottes.

e. Die erhobene holdselige Stimme Jesu.

α. Eingang: Hohel. Sal. 2, 8. c. 5, 16; oder 1 Sam. 24, 7.

β. Abtheilung:

1) Gegen seinen himmlischen Vater, v. 25-27.

2) Gegen busfertige und gläubige Selen, v. 28-30.

γ. An.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung: ob man der rufenden Stimme Jesu Gehör gegeben, oder nicht.
- 2) Zur Ermanung
 - a) Derer, die solche Stimme bisher verachtet.
 - b) Derer, die dieselbe kennen, und sein Wort halten.

f. Das Geheimnis des Evangelii.

α. Eingang: Röm. 16, 25; oder Eph. 6, 19.

β. Abtheilung:

- 1) Wie es recht erkant werde.
- 2) Wie es recht angewandt werde.

γ. Anwendung: Einladung

- 1) Zum wirklichen Genus der evangelischen Heilsgüter.
- 2) Zur treuen Beobachtung der evangelischen Heilspflichten.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

* Aus v. 25 f. 27.*)

Die Offenbarung der verborgenen Weisheit Gottes.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 7.

β. Abtheilung:

- 1) Wer dieselbe offenbare.
 - a) Ueberhaupt: Gott.
 - b) Insonderheit: α) Der Vater, v. 25, β) Der Sohn, v. 27.
 - γ) Der heilige Geist, 1 Cor. 12, 3. c. 2, 10 f. 13.
- 2) Wem sie offenbaret werde.
 - a) Die Personen selbst. Diese werden angezeigt
 - α) Verneinungsweise.
 - β) Versicherungsweise.
 - b) Wie es geschehe.
- 3) Was unsere Pflicht dabei sey.
 - a) Wir müssen Gott darüber preisen, v. 25, 26.
 - b) Gott von aller Schuld befreien, daß so viel Menschen verloren gehen.

c) Uns

*) Mit diesen Versen kommt, dem Inhalt nach, überein die Stelle Luc. 10, 21. 22, über welche der sel. D. Rambach die Gedächtnisrede bey des berühmten Herrn Nicol. Hieron. Gundlings Absterben in Halle gehalten, und daraus vorgelesen hat:

Das Geheimnis der evangelischen Weisheit. 1) Wie solches den Weisen und Klugen dieser Welt verborgen bleibe. 2) Wie es den Unmündigen offenbaret werde. Es ist diese Rede in verschiedenem Format gedruckt.

e) Uns prüfen, ob wir Schüler solcher geoffenbarten Weisheit geworden und geblieben.

γ. Anwendung zeigt, wie bis bey der Pafionszeit vornemlich nötig sey, Jes. 53, 1 f.

2. Aus v. 25. 26.

Der seinen himmlischen Vater preisende Jesus.

α. Eingang: Ps. 51, 17.

β. Abtheilung:

1) Wie er seine Lippen aufthut.

a) Wer?

b) Wem?

c) Wie?

2) Wie sein Mund den Ruhm seines Vaters verkündigt.

a) Die Person, dessen Ruhm er verkündigt.

b) Der Ruhm, den er verkündigt.

c) Die Verkündigung selbst des Ruhms Gottes.

γ. Anwendung:

1) Klage: daß a) viele ihre Lippen verschließen, und b) Gott verunehren.

2) Ermanung:

a) laffet euch vom HErrn eure Lippen aufthun.

b) Suchet den Ruhm eures Gottes zu verkündigen.

3. Aus v. 27.

Die seligmachende Erkenntnis der göttlichen Majestät Jesu Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 2.

β. Abtheilung:

1) Worin solche göttliche Majestät Christi bestehe.

2) Von wem sie recht erkant werde.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre:

a) Die göttliche Majestät Christi ist allen seinen Feinden erschrecklich und fürchterlich.

b) Hingegen den Gläubigen höchstfreulich und tröstlich.

2) Zur Pflicht:

a) Sich vom Vater dem Sohn übergeben zu lassen.

b) Nach der lebendigen Erkenntnis der Herrlichkeit Jesu zu trachten.

4. Aus

4. Aus v. 28.

a. Die holdselige Einladungsstimme unsers Immanuel hier im Reiche der Gnaden.*)

α. Eingang: Matth. 23, 34, 41.

β. Abtheilung:

1) An wen dieselbe ergehe.

2) Worin sie bestehe.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung: ob man a) mühselig und beladen; b) zu Jesu gekommen; c) von und bey ihm erquicket worden.

2) Zur Ermahnung: a) mühselig und beladen zu werden; b) zu Jesu zu kommen; c) seiner Erquickungen zu genießen.

b. Jesus als der himlische Noth oder Beruhiger. 1 Mos. 5, 29.

1) Gegen wen er sich als einen solchen erweise. 2) Wie und worin er sich also erweise.

5. Aus v. 29.**)

a. Die rechte Selenruhe. Ps. 42, 6, 12; oder Jer. 6, 16. 1) In welcher Ordnung sie erlangt werde. 2) Worin sie bestehe.

b. Das heilsame Aufsehen auf Jesum. Hebr. 12, 2. 1) Das Vorbild und Beispiel Christi. 2) Das heilsame Aufsehen auf dasselbe.

6. Aus v. 30.

Das sanfte Joch und die leichte Last Christi. Matth. 23, 4.

Luc. 11, 46; 1 Kdn. 12, 4. 1) Das Joch und die Last Christi.

2) Wie und wem es sanft und leicht sey.***)

Evan-

*) Die allerfreundlichste Einladung der Sünder zu Jesu Christo, Ps. 85, 9: 1) Die Personen, welche eingeladen werden; 2) die Stimme, damit sie eingeladen werden, wird von dem sel. D. Rambach im ersten Theil der auserlesenen heilsamen Worte des Herrn Jesu S. 31 f. betrachtet.

In des sel. Job. Casp. Schadens Schriften, im 4ten Band, S. 171 f. ist über v. 28 29 folgende Predigt zu finden. Der Eingang handelt von des Satanas Schule,

aus Offenb. Joh. 2, 9. c. 3, 9. Der Vortrag ist: Die Schule des Herrn Jesu. Die Abtheilung ist: 1) Der Präceptor oder Lehrer und dessen Thun. 2) Die Schüler und ihre Verrichtung.

**) Aus v. 29. 30 wird in des sel. D. Rambachs heilsamen Worten 1c. 1 Th. S. 61 f. vorgestellt: Die geöffnete Schule der ewigen Weisheit. 5 Mos. 33, 3. 1) Der Lehrmeister. 2) Die Schüler, nach ihren Pflichten und Vortheilen.

***) In des sel. D. Spencers Lauterkeit

B. Disposit, der Evangel. II Th.

(II)

Evangelium am Tage Philippi und Jacobi,

Joh. 14, 1 = 14.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Aufrichtung der Jünger Jesu auf seinen Abschied.

α. Eingang: Jes. 66, 13.

β. Abtheilung: Wie solche geschieht

1) Durch eine herzliche Ermahnung, v. 1 = 4.

2) Durch eine tröstliche Unterredung mit seinen Jüngern, v. 5 = 14.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Die letzten Reden Christi sind von besonderer Kraft und Süßigkeit.

2) Zur Erweckung, solches göttlichen Trostes auch fähig und theilhaftig zu werden.

b. Die Stärkung des Glaubens.

α. Eingang: Luc. 17, 5.

β. Abtheilung:

1) Durch kräftige Ermunterungen.

2) Durch evangelische Gnadenverheißungen.

c. Die Gestalt des wahren Glaubens an Gott und Christum.

α. Ein-

heit des evangelischen Christentums,
2 Theil, S. 82 f. wird betrachtet:

1. Aus v. 23, 26: Wie und warum
Gott seine seligmachende Erkenntnis
nicht den Weisen und Klugen, sondern
Einfältigen offenbare, Jer. 9, 23, 24. 1) Die
göttliche Ordnung in dem Werk unserer
Seligkeit. 2) Der unsträfliche Heiligkeit.

2. Aus v. 27: Wie allein Jesus
Christus derjenige sey, durch den wir
von dem himmlischen Vater alle Selig-
keit her haben. Joh. 1, 9. Wie Chris-
tus anzusehen sey 1) als der Ursprung
alles unsers Heils; 2) als unser höchster
Lehrer.

3. Aus v. 28: Worin die Erquickung
Christi bestehe, um welcher willen
wir zu ihm kommen sollen, Der Ein-

gang stellet vor die Ursachen der Unruhe
außer Christo. Die Einladung Christi
enthält: 1) Den Einladenden. 2) Die
Eingeladene. 3) Die Einladung. 4) Die
Verheißung.

4. Aus v. 29, 30: Die Art des Regi-
ments Christi in Gnade und Gelin-
digkeit, oder daß sein Joch sanft und
die Last leicht sey. Jes. 9, 4. 1) Chris-
ti Forderung. 2) Derselben Ursachen.

5. Aus dem ganzen Evangelio aber,
v. 25 = 30, wird eben daselbst S. 130 f.
vorgestellt: Die ganze Lehre der Se-
ligkeit. 1) Des Heils Bedürftige. 2) Des-
sen Urheber. 3) Ordnung. 4) Güter.
Der Eingang handelt vom seligen Stan-
de der Unschuld, und unseligem Stande
des Sündenfalls.

α. Eingang: Col. 2, 12, da des Glaubens der Kraft Göttes gedacht wird; oder Hebr. 11, 1.

β. Abtheilung:

- 1) Nach seinem Grunde, v. 1 = 4.
- 2) Nach seinem Ziel und Vorwurf, v. 5 = 7.
- 3) Nach seiner eigentlichen Beschaffenheit, v. 8 = 11.
- 4) Nach seiner Kraft, v. 12 = 14.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Christus der Weg zum Vater.

α. Eingang: Hebr. 10, 20.

β. Abtheilung:

- 1) Der Ort, wohin dieser Weg führt, v. 1 = 4.
- 2) Der Weg selbst, v. 5 = 6.
- 3) Das Wandeln auf demselben, oder wie man ihn betreten müsse, v. 7 = 14.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Klage, daß alles Fleisch von Natur seinen Weg verderbet, 1 Mos. 6, 12. Jes. 53, 6.
- 2) Zur Prüfung, auf was für einem Wege man wandle.
- 3) Zur Zurechtweisung derer, welche die Wege des Fleisches irren wandeln, Jer. 8, 4.
- 4) Zur Erweckung derer, die den rechten Weg gefunden, Hebr. 12, 12 = 14.

b. Das Suchen der zukünftigen bleibenden Stadt.

α. Eingang: Hebr. 13, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Was man zu suchen habe, v. 1 = 3.
- 2) Wie sie zu suchen sey, v. 4 = 6.
- 3) Von wem sie gesucht werde, und gesucht werden könne, v. 7 = 14.

γ. Anwendung:

1) Zur Erweckung:

- a) Vergessest, was dahinten ist, Phil. 3, 13.
- b) Trachtet nach dem, das droben ist, Col. 3, 2, 1.

(U) 2

2) Zum

*) Wie die Erkenntnis alle des Guten, das wir in Christo Jesu haben, den Glauben so kräftig oder wirksam, stark und mutig mache, mit dem Eins

gange aus Philem. v. 4 = 6. wird gezeigt in M. George Lunrad Kiegers Herzenspostil, S. 1599 f.

- 2) Zum Trost der Bürger dieser Stadt.
 a) Jesus hat ihnen die Stäte bereitet.
 b) Sie gehen mit ihm zur Herrlichkeit, Jer. 6, 16.
- c. Der freudige Zugang der Gläubigen durch Christum, zum Vater.
 α. Eingang: Eph. 2, 12.
 β. Abtheilung:
 1) Durch wen Gläubige zum Vater kommen.
 2) Wie und auf was Weise sie zum Vater kommen.
 γ. Anwendung:
 1) Zur Abkehr von Sünden.
 2) Zur Zukehr zu Gott.
- d. Der Glaube an Jesum Christum, als unsern Herrn der Herrlichkeit.
 α. Eingang: Jac. 2, 1.
 β. Abtheilung:
 1) Jesus Christus als unser Herr der Herrlichkeit.
 a) In seinen herrlichen Lehren.
 b) In seinen herrlichen Verheißungen.
 2) Der Glaube an denselben.
 a) Nach seiner Notwendigkeit.
 b) Nach seiner Beschaffenheit.
 c) Nach seiner Seligkeit.
 γ. Anwendung: Eine doppelte Anrede:
 1) Bittet Gott um Glauben.
 2) Lebet im Glauben des Sohnes Gottes.
- e. Das Hinzunahen durch Christum zum Vater.
 α. Eingang: Röm. 5, 2.
 β. Abtheilung:
 1) Worin dasselbe bestehe.
 2) Wie es allein durch Christum verschaffet werde.
- f. Christus das Ebenbild des Wesens Gottes.
 α. Eingang: Hebr. 1, 3.
 β. Abtheilung:
 1) Wie er sich uns also offenbare hat.
 2) Wie wir ihn im Glauben auch also erkennen sollen.
- g. Das erhörliche Gebet der Gläubigen.

α. Ein

α. Eingang: Ps. 65, 3.

β. Abtheilung:

- 1) Worauf es sich gründe.
- 2) Was damit verbunden sey.*)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

*1. Aus v. 1 = 4.

Die tröstliche Verheissung Christi an seine Jünger, sie zu sich in seine Herrlichkeit zu nemen.

α. Eingang: 1 Thess. 4, 17. 18.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er sie überhaupt tröstet.
 - a) Mit wem Christus rede.
 - b) Die gedoppelte Zuredung desselben, v. 1.
- 2) Wie er ihnen insonderheit die Versicherung giebet, sie zu sich zu nemen, v. 2 = 4, darin eine vierfache Rede enthalten ist:
 - a) Eine noch deutlichere Erklärung des Orts, wo er hingehen wolte, v. 2.
 - b) Eine Vorstellung seines Hingangs, die Stätte zu bereiten, v. 2.
 - c) Eine Anzeige des kräftigsten Trostes, v. 3.
 - d) Der Beschluß davon, v. 4, verglichen mit c. 13, 36.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Reizung, Jünger Christi zu werden, und ihn aufzunehmen, Joh. 12, 26.
- 2) Zur Ermunterung der Gläubigen, auf die Heimholung Christi zu warten.

*2. Aus v. 5 = 7.

Christus der einige sichere Weg zu Gott.

α. Eingang: Jes. 35, 8, damit unter die Glückseligkeiten des neuen Testaments gerechnet wird, daß ein recht sicherer Weg des Lebens offen stehen werde.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit dieses Weges, v. 5, 6.
- 2) Die Frage Thomä davon:

(U) 3

α) Ward

*) Das liebliche Gespräch der Seelen ausgeführt in des sel. Herrn Prof. Franke mit Christo von seiner Nachfolge, des ersten Evangelienpostils, 3 Theil, Joh. 12, 26, und Ps. 85, 9, findet man S. 99 f.

α) Ward verursacht durch Christi Reden vom Hingange.

β) Der Inhalt oder die Frage selbst.

b) Christi Antwort und Unterricht, v. 6.

α) Er nennet sich den Weg.

β) Er beschreibet die Beschaffenheit dieses Weges.

a) Der Nutzen desselben, v. 7.

a) Worin derselbe bestehe.

b) Wie man diesen Nutzen erlange.

γ. Anwendung:

1) Zur Forschung unserer Wege, Ps. 139, 23, 24.

2) Zur Umkehr von den Wegen des Verderbens.

3) Zum Wandel auf dem rechten Wege, Jes. 30, 21.

3. Aus v. 6.

Eine liebliche Vorstellung unsers Heilandes gegen seine Jünger.

Joh. 16, 7, 13. 1) Was er sey. 2) Wozu uns solches nütze, oder wie es uns zu gute komme.

*4. Aus v. 8-11.

Das Zeugnis Christi von der Offenbarung und Verklärung des Vaters durch ihn, den Sohn.

α. Eingang: Joh. 17, 6.

β. Abtheilung:

1) Die Gelegenheit, bey welcher Christus davon zeuget. Diese war die Frage Philippi, v. 8.

a) Wer sie gethan.

b) Die Veranlassung dazu: die Rede Christi, v. 7, verglichen mit v. 6, 5, 2.

c) Der Inhalt der Frage.

2) Das Zeugnis selbst, v. 9, in drey Sätzen, welche sind:

a) Eine bestrafungsvolle Frage.

b) Das Zeugnis und der Unterricht selbst.

c) Eine neue Frage.

3) Der Beweis desselben. Dieser ist gedoppelt:

a) Indem Christus mit Worten die genaue Verbindung mit seinem Vater ausdrucket.

b) Indem er seine Worte und Werke als einen Beweis anführet.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung: ob wir Gott und Christum recht kennen.

2) Zur Ermanung:

a) Um

- a) Um die Erkenntnis Gottes und Christi bekümmert zu seyn.
- b) In denselben zu wachsen.

5. Aus v. 12 = 14.

Die verheißene Kraft des Glaubens und des Gebets. Marc. 11, 22 = 24. 1) Wie der Glaube seine Kraft beweise. 2) Worin die Kraft des Gebets bestehe.

Evangelium am Tage Petri und Pauli, Matth. 16, 13 = 20.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Das Gespräch Christi mit seinen Jüngern von der eigentlichen Beschaffenheit seiner Person.

α. Eingang: Matth. 11, 3. Joh. 7, 40 f. c. 8, 25. c. 10, 24.

β. Abtheilung:

- 1) Die eröffneten Meinungen des Volks von ihm, v. 13, 14.
- 2) Das gethane Bekenntnis der Jünger selbst, v. 15, 16.
- 3) Die Bestätigungs- und Unterweisungsrede Christi, v. 17 = 20.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Warnung, sich vor allen unrichtigen Begriffen von Christo zu hüten.
- 2) Zur Ermanung, Christum recht kennen zu lernen.

*b. Das herrliche Glaubensbekenntnis Petri.

α. Eingang: Ps. 116, 10.

β. Abtheilung:

- 1) Wie es von ihm abgelegt worden, v. 13 = 16.
 - a) Die Gelegenheit dazu: eine gedoppelte Frage Christi, v. 13 = 15.
 - b) Das Bekenntnis selbst, v. 16.
 - α) Wer es gethan: Petrus.
 - β) Der Inhalt desselben: die Lehre von Christo etc.
- 2) Wie es von Christo angenommen worden, v. 17 = 20.
 - a) Ueberhaupt: indem Christus sein Wohlgefallen darüber bezeuget, v. 17.

b) In.

- b) Insonderheit: um ihn und andere darin zu befestigen.
Dabey anzuführen ist
- α) Die Quelle solches Bekenntnisses, v. 17.
- β) Die Festigkeit und untrügliche Gewisheit desselben, v. 18.
- γ) Die seltsame Frucht, v. 19.
- δ) Das Verbot einer unzeitigen Ausbreitung desselben, v. 20.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Erinnerung unserer evangelischen Bekenner und ihres gleich vor 200 Jahren, 1530, zu Augsburg abgelegten herrlichen Glaubensbekenntnisses.*)
- 2) Zur Prüfung:
 - a) Ob wir diese Wohlthat recht dankbarlich erkant.
 - b) Ob wir auch würdige Nachfolger solcher freudigen Glaubensbekenner seyn.
- 3) Zur Warnung vor der entweder offenbaren oder heimlichen Verleugnung Christi.
- 4) Zur Erweckung:
 - a) Sich um den Geist des Glaubens zu bekümmern.
 - b) An dem Bekenntnis zu halten.
- 5) Zum Trost gläubiger Bekenner Christi, daß sie der Herr an jenem Tage wieder bekennen werde, **Matth. 10, 32.**

*c. Das seligmachende Erkenntnis Jesu Christi.

α. Eingang: Joh. 17, 3.

β. Abtheilung:

- 1) Desselben Beschaffenheit, v. 13 & 16.
 - a) Der Wortverstand dieser Verse.
 - α) Die Gelegenheit, wobey die Jünger ihr Erkenntnis von Christo zu verstehen geben, v. 13 & 15.
 - β) Das Erkenntnis selbst, v. 16.
 - b) Die Beschaffenheit selbst.
 - α) Ueberhaupt.
 - β) Insonderheit, nach seinen vornemsten Stücken.
- 2) Desselben Ursprung, v. 17.
 - a) Verneinender Weise.
 - b) Bejahender Weise.
- 3) Dessen selige Frucht, v. 17 & 20.
 - a) Ueberhaupt, v. 17.
 - b) Insonderheit, v. 18 f.

γ. An.

*) Es ist diese Predigt von dem Hrn. Verfasser im Jubeljahr 1730 gehalten worden.

γ. Anwendung :

- 1) Zur Prüfung, wie es um unsere Erkenntnis Christi stehe.
- 2) Zur Ermanung,
 - a) Der Sache recht gewis zu werden.
 - b) Sich in derselben Erkenntnis noch immer besser zu üben.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die christliche Kirche.*)

α. Eingang: Die beiden Apostel des HErrn, Petrus und Paulus, haben die Kirche Christi mit Worten und Schriften zu erbauen gesucht.

β. Abtheilung :

- 1) Nach ihrem Grunde.
- 2) Nach ihrer Ausbreitung und Dauer.

γ. Anwendung: Zur Ermanung,

- 1) Ein wahres Glied der christlichen Kirche zu werden.
- 2) Ein wahres Glied der christlichen Kirche zu bleiben.

b. Die höchstnötige Versuchung und Prüfung sein selbst im Glauben.

α. Eingang: 2 Cor. 13, 5; oder Röm. 1, 17.

β. Abtheilung: Dazu gehört:

- 1) Daß man sich vor allen falschen Begriffen von Christo sorgfältig hüte, v. 13, 14.
- 2) Daß man sich um die lebendige Erkenntnis Christi ernstlich bekümmere, und darin befestigen lasse, v. 15 f. 20.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung: a) Was glaubest du? b) Wie glaubest du?
- 2) Zur Ermanung: a) Derer, die Christum nicht, oder nicht recht kennen. b) Derer, die im Glauben stehen.

c. Die göttliche Ueberzeugung des Herzens von Jesu Christo.

α. Eingang: Joh. 4, 42.

β. Abtheilung :

- 1) Was derselben entgegen stehe.
- 2) Worin sie bestehe.

γ. An-

*) Die Beschaffenheit der christlichen Kirche wird in des sel. D. Spencers 2 Theil, S. 287 f. vorgestellt.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Erkenntnis und Hinwegschaffung seiner geistlichen Blindheit.
- 2) Zur gewissen Hoffnung der ewigen Seligkeit.

d. Die heilsame Erkenntnis Christi, des Sohnes Gottes.*)

α. Eingang: Von der gedoppelten Erkenntnis Gottes und Christi aus der heiligen Schrift.

β. Abheilung:

- 1) Worin sie bestehe.
- 2) Wie sie erlangt werde.
- 3) Was damit verknüpft sey.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Beschämung derer, die noch sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.
- 2) Zur Ermanung: a) Sich zur heilsamen Erkenntnis Christi bringen zu lassen. b) Darin zu wachsen und zuzunehmen.

e. Der unbekante und bekante Heiland der Welt.

α. Eingang: Joh. 1, 26 und c. 10, 14.

β. Abheilung:

- 1) Wem und wie er unbekant sey.
- 2) Wem er bekant sey.

f. Die Bereitwilligkeit eines Christen zur Verantwortung gegen jederman, der Grund fordert.

α. Eingang: 1 Petr. 3, 15.

β. Abheilung:

- 1) Bey welcher Gelegenheit dieselbe zu beweisen sey.
- 2) Wie sie zu erweisen sey.
- 3) Was sie für Vortheile nach sich ziehe.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 13. 14.

Die unrichtigen Begriffe von Christo. Matth. 22, 42. 1) Bey wem sie sich finden. 2) Worin sie bestehen.

2. Aus v. 15. 17.

Der richtige Begriff von Christo. Apostelgesch. 8, 37. c. 9, 20. 22. 1) Bey

*) Von der Erkenntnis unsers Herrn Christi handelt der sel. Herr Prof. Francke in seiner ersten Postil über die Evangelia; 2) von der lebendigen Erkenntnis Christi handelt der sel. Herr Prof. Francke in seiner ersten Postil über die Evangelia, S. 137 f.

1) Bey wem er sich finde. 2) Worin er bestehe. 3) Woher er erlangt werde.

3. Aus v. 17.

Das menschliche Unvermögen in geistlichen Dingen oder Glaubenssachen. 1 Cor. 2, 14. 1) Wie es sich bey uns Menschen befinde. 2) Wie es gehoben werde.

4. Aus v. 18.

a. Christus als ein Fels. Der Eingang kan von den verschlechten herrlichen Namen Christi in der heiligen Schrift hergenommen werden. 1) Daß und warum Christus ein Fels heiße, 1 Cor. 10, 4, 1 Petr. 2, 4 f. 2) Was Gläubige für Gutes davon zu genießen haben.

b. Die herrlichen Gnadenverheissungen Jesu gegen seine Kirche hier auf Erden. Matth. 28, 20. 1) Wen sie angehen. 2) Worin sie bestehen.

c. Die Pforten der Hölle. Ps. 46, 2 / 6. Apostelgesch. 4, 25 f. 1) Wie sie sich wider das Reich Christi erheben. 2) Wie sie aber gegen dasselbe nichts ausrichten.

5. Aus v. 19.

Die Schlüssel des Himmelreichs. 1 Tim. 3, 15. 1) Nach ihrer richtigen Erklärung. 2) Nach ihrem Gebrauch.

Evangelium am Tage S. Jacobi,

Matth. 20, 20 = 23.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

I. Analytische Lehrart.

*a. Das Verhalten Christi gegen die Schwachheiten der Seinen.

α. Eingang: Röm. 15, 1 / 3.

β. Abtheilung:

1) Die Schwachheiten der Gläubigen, v. 20, 21.

2) Das Verhalten Christi dagegen, v. 22, 23.

γ. Anwendung:

1) Die Schwachheiten der Gläubigen dienen uns zur Beschämung und Demütigung.

(F) 2

2) Das

- 2) Das Beispiel Christi sol uns zur Nachahmung und Berehrung dienen.

b. Die weise Antwort Christi auf eine unweisliche Forderung.

α. Eingang: Sprüchw. 15, 23; oder c. 19, 21.

β. Abtheilung:

- 1) Der Inhalt solcher unweislichen Forderung, v. 20. 21.
2) Die weise Antwort Christi auf dieselbe, v. 22. 23.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: a) von den Schwachheiten der Gläubigen; b) von der Geduld Christi gegen dieselben.
2) Zur Ermanung: a) seine Vorurtheile und Fehler zu erkennen; b) sich durch Christum davon befreien zu lassen.

c. Die verstörten Anschläge und Höhen, die sich erheben wider das Erkenntnis Gottes.

α. Eingang: 2 Cor. 10, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Die Anschläge und Höhen, die sich erheben wider das Erkenntnis Gottes.
2) Die Verstörung derselben durch Christum.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Die abgeschlagenen Bitten der Kinder Gottes.

α. Eingang: Von den häufigen Zeugnissen und Verheißungen in der heiligen Schrift alten und neuen Testaments von der gewissen und unfehlbaren Erhörung des Gebets.

β. Abtheilung:

- 1) Die Bitten, die Gott den Seinen abschlage.
a) Die Personen, denen solches geschieht: Kinder Gottes.
b) Der Inhalt ihrer Bitten.
2) Wie er sie abschlage.
a) Die Ursachen, die ihn dazu bewegen.
b) Die Art und Weise, wie er sie versage.

γ. An-

*) Von der hochnötigen christlichen Kinderzucht: Jos 24, 15. 1) Was für ein Werk und Pflicht es sey, seine Kinder christlich und gottwohlgefällig zu erziehen; 2) welches das Hauptstück der-

jenigen Weisheit, nach welcher wir unsere Kinder christlich und gottwohlgefällig erziehen sollen, wird gehandelt in des sel. Dr. Kiegers Herzenspostil, S. 1704 f.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: Kindern Gottes müssen auch ihre Vergehungen zum Besten gereichen.
- 2) Zur Warnung vor aller Unlauterkeit oder Vermessenheit.
- 3) Zur Ermahnung, sich in den Gnadenbund des Herrn zu begeben.

*b. Das Verhalten Christi gegen Irrende und Strauchelnde.

α. Eingang: Ezech. 34, 16.

β. Abheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der Irrenden und Strauchelnden.
 - a) Die Personen, deren Irren und Straucheln hier aufgezeichnet worden.
 - b) Das Irren und Straucheln selbst. Solches lieget in der Bitte, v. 21.
 - α) Im Verstande.
 - β) Im Willen.
 - c) Ihr Verhalten dabey: sie sündigen nicht muthwillig und vorseßlich.
- 2) Das Verhalten Christi gegen dieselben.
 - a) Er suchet sie zur Erkenntnis ihrer selbst zu bringen.
 - b) Er hat Geduld mit ihnen, und verstößet sie nicht gleich.
 - c) Er läßt sie nicht im Irthum, sondern bringet sie zu rechte.
 - d) Er unterrichtet ihren Verstand, daß der Weg zur Herrlichkeit durch Leiden offen stehe; lenket aber auch dabey ihren Willen zum Gehorsam des Kreuzes.

γ. Anwendung:

- 1) Insgemein: Christus ist noch eben derselbe unveränderliche Heiland.
- 2) Insbesondere: a) Für diejenigen, die noch entfernt sind von diesem liebevollen Heilande. b) Für die Seelen, die sich einmal in die Herde ihres guten Hirten begeben haben.

*c. Der Vorzug der allervollkommensten Mutterliebe Christi vor aller unvollkommenen natürlichen Liebe.

α. Eingang: Jes. 49, 15.

β. Abheilung:

- 1) Die unvollkommene natürliche Liebe.
 - a) Bey wem sich dieselbe hier befunden: bey der Mutter der Kinder Jebedai.
 - b) Wen sie geliebet.
 - c) Wie sich die Unvollkommenheit ihrer Liebe geäußert.

(E) 3

α) Die

α) Die Liebe an und für sich selbst.

β) Die Unvollkommenheit derselben.

2) Die allervollkommenste Mutterliebe Christi, aus deren Vergleichung der Vorzug der letztern in die Augen leuchtet.

a) Wer sie habe.

b) Gegen wen er sie beweise.

c) Worin sie bestehe und sich äußere.

γ. Anwendung: Zur Erweckung, 1) daß man sich bey der natürlichen Liebe nicht versündige; 2) der zartesten Liebe Jesu theilhaftig zu werden suche; 3) sich zu Kindern Gottes aufnehmen lasse; 4) die Mittel dazu recht gebrauche; 5) sich zur brünstigen Gegenliebe reizen lasse u.

*d. Die genaue Verbindung der zukünftigen Herrlichkeit mit den vorhergehenden Leiden.

α. Eingang: 1 Petr. 1, 11.

β. Abtheilung:

1) Die zukünftige Herrlichkeit.

2) Worin dieselbe überhaupt bestehen wird.

α) In der Offenbarung des Reichs Jesu Christi, v. 21.

β) In der Gemeinschaft der Gläubigen an solcher Herrlichkeit.

b) Was darin für ein Unterschied seyn wird, v. 21. 23.

α) Die Herrlichkeit selbst wird in den wesentlichen Umständen den einerley seyn.

β) Doch wird einiger Unterschied, oder besondere und verschiedene Stufen der Herrlichkeit seyn.*)

2) Die genaueste Verbindung derselben mit den Leiden.

a) Die Leiden selbst.

b) Ihre genaue Verbindung mit der Herrlichkeit. Dahin gehören zwey Stücke:

α) Daß niemand ohne diese Leiden in die Herrlichkeit eingehen kan.

β) Daß die Stufen der Herrlichkeit nach dem Maas der Leiden werden eingerichtet seyn.

γ. Anwendung:

1) Zur

*) Die Stufen der künftigen Herrlichkeit: Marc. 20, 25. 1) Daß in der künftigen Herrlichkeit gewisse Stufen seyn werden; 2) welches dieselbigen

seyn; 3) wozu solches recht anzuwenden, findet man ausgeführt in des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Evangelienpostill, 3 Th. S. 170 f.

- 1) Zur Lehre: Die Zuschickung des Kreuzes ist kein Zeichen des Zorns, sondern der Gnade, und eine Wohlthat Gottes.
- 2) Zur Ermahnung: a) Der Feinde des Kreuzes Christi.
b) Der Nachfolger Christi.

*e. Was auf das üble Bitten der Gläubigen erfolge.

α. Eingang: Jac. 4, 3.

β. Abtheilung:

- 1) Worin das üble Bitten bestehe, oder die Schwachheit des Gebets. Davon sind vier besondere Stücke zu merken:
 - a) Die Personen, deren Schwachheit im Gebet hier gemeldet wird.
 - b) Das Gebet, wobey sich so viel Gebrechen und Schwachheit äußert.
 - c) Die Gebrechen und Schwachheiten selbst.
 - d) Woher diese Gebrechen entstehen.
- 2) Was darauf folge.
 - a) Gott erhört es nicht.
 - b) Doch hilft er der Schwachheit zurecht.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung, wie unser Gebet beschaffen sey.
- 2) Zur Aufmunterung zum Gebet durch den Geist der Gnaden und des Gebets.
- 3) Zur rechten Einrichtung des Gebets.

f. Der Eingang in das Reich Gottes.

α. Eingang: Apostelgesch. 14, 22.

β. Abtheilung:

- 1) Durch viel Trübsal.
- 2) Zur Herrlichkeit.

γ. Anwendung: Erweckung

- 1) Zur wahren Demüthigung.
- 2) Zur ausharrenden Geduld im Leiden.
- 3) Zum Sehnen nach dem himmlischen Vaterlande.

g. Die nötige Verwahrung der Gläubigen vor der Gleichstellung der Welt.

α. Eingang: Röm. 12, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Wie leicht sie dazu versucht werden können.
- 2) Wie sie sich davor zu verwahren haben; durchs Wort und Kreuz Christi.

γ. An-

g. Anwendung:

- 1) Für die, so noch zur Welt gehören.
- 2) Für die, so Christo angehören.

h. Die Fehlbitten der Gläubigen.

α. Eingang: Erörterung der Frage, ob aufs Gebet der Gläubigen allemal die Erhörung desselben folge?

β. Abtheilung:

- 1) Wem sie geschehen.
- 2) Warum sie geschehen.
 - a) In Absicht auf Gott.
 - b) In Absicht auf die Menschen.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung: ob und wie man bete?
- 2) Zur Erweckung: a) Seine Fehler im Gebet demüthig zu erkennen und zu bereuen. b) Seinen Willen dem Willen Gottes aufzuopfern.

i. Die göttliche Demüthigung, aber nicht im Zorn, sondern in Gnaden.

α. Eingang: Dan. 4, 34; oder Ps. 119, 71.

β. Abtheilung:

- 1) Wem dieselbe wiederfare.
- 2) Worin sie bestehe.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Erkenntnis und Ablegung des noch anlebenden sündlichen Verderbens.
- 2) Zur Erkenntnis und Annemung der züchtigenden Gnade.

k. Das Hinzutreten der Kinder Gottes zu dem HERREN Jesu.

α. Eingang: Hebr. 4, 16.

β. Abtheilung:

- 1) Wie ihnen solches frey und offen stehe.
- 2) Was dabey zu beobachten sey.

γ. Anwendung:

- 1) Von den Vorrechten der Gläubigen im Gnadenreiche Jesu.
- 2) Von den Unseligkeiten der Gottlosen und Heuchler.

l. Die Schwachheiten der Gläubigen.

α. Eingang: Röm. 8, 26.

β. Ab.

β. Abtheilung :

- 1) Wie sie sich bey ihnen zu äußern pflegen.
- 2) Wie ihnen Christus darin zurecht helfe.

γ. Anwendung :

- 1) Eine Vorstellung der Gefar, auf allerley Abwege zu geraten.
- 2) Eine Ermanung: a) nicht in den Schwachheiten und Gebrechen fortzufahren; b) sondern sich durch Christum davon befreien zu lassen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.**1. Aus v. 20. 21.****a. Die falschen Begriffe vom Reiche Christi.****α. Eingang: Joh. 18, 36.**

β. Abtheilung: 1) Bey wem sie sich finden können. 2) Worin sie bestehen, und wie sie sich äußern.

- b. Der unter dem Schein der Demut sich hervorthuende Hochmut. Röm. 12, 16.** 1) Der Schein der Demut, v. 20. 2) Die Offenbarung des Hochmuts.

2. Aus v. 22. 23.

- a. Der Kelch des Kreuzes, oder der bittere Kreuzeskelch. Matth. 26, 39.** 1) Wie er getrunken werde. 2) Wozu er getrunken werde.

- b. Die Leidenstaufe der Gläubigen. Luc. 12, 50; oder Röm. 8, 17.** 1) Ihre Nothwendigkeit. 2) Die darauf folgende Seligkeit.*)

Evangel.

*) In des sel. D. Spencers Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Th. S. 369 f. werden betrachtet:

1. Aus v. 20. 21: **Die Feler und Gebrechen des Gebets.** 1) Wenn es aus einiger Unwissenheit geschieht. 2) Wo man aus fleischlichem Herzen und Sin betet. 3) Wenn man Gott vorschreibet. 4) Wenn es wider die Liebe des Nächsten streitet.

2. Aus v. 22. 23: **Die Gemeinschaft des Herrn Christi und der Gläubigen in den Leiden und in der Herrlichkeit.** 1) Petr. 1, 11.

3. Aus v. 23: **Worin das Leiden Christi und seiner Gläubigen unterschieden sey.** Röm. 6, 3. 1) Der leidende Christus. 2) Die auch zum Leiden berufene Jünger.

B. Disposit. der Evangel. II Th. (7)

Evangelium am Tage S. Bartholomäi,

Luc. 22, 24 = 30.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die Warnungsrede Christi wider den Ehrgeiz seiner Jünger.

α. Eingang: Gal. 5, 26.

β. Abheilung:

1) Der Ehrgeiz der Jünger Christi, v. 24.

2) Die Warnung Christi dagegen, v. 25 = 30. Es geschieht dieselbe

a) Durch ein Verbot, v. 25. 26.

b) Durch ein Gebot, v. 26.

c) Durch Vorhaltung seines Beispiels, v. 27.

d) Durch angehängte Verheissung, v. 28 = 30.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Von dem grossen Verderben des menschlichen Herzens.

2) Zur Ermunterung, wider dergleichen innern Feind ernstlich zu kämpfen und zu siegen.

b. Die auf eine Thorheit geratenen Heiligen.

α. Eingang: Ps. 85, 9; oder Hiob 4, 18.

β. Abheilung:

1) Worin diese Thorheit bestanden.

2) Wie ihr von Christo abgeholfen worden.

γ. Anwendung:

1) Zur Lehre: Auch unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, Hiob 15, 15.

2) Zur Strafe.

3) Zur Besserung.

4) Zur Nüchternung in der Gerechtigkeit.

c. Die Abmanung Christi an seine Jünger vor Zank und eitelner Ehre.

α. Eingang: Phil. 2, 3.

β. Abheilung:

1) Wie solcher ehrsuchtige Zank unter den Jüngern erregt worden.

2) Wie ihn Christus gestillet und beigelegt habe.

γ. An

γ. Anwendung:

- 1) Zur Warnung vor verkehrter Eigenliebe, Ehrgeiz und Hochmut.
- 2) Zur Ermanung: a) die Lüste des Fleisches zu tödten, und b) den neuen Menschen anzuziehen.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Die Ermanung Christi zur Demut.

α. Eingang: 1 Petr. 5, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Die Demut, dazu Christus ermanet.
 - a) Die derselben entgegen stehende Hoffart oder Hochmut, v. 24 f.
 - b) Was die Demut sey.
- 2) Wie er diese Ermanung einrichtet, oder was er für Bewegungsgründe dazu gebraucht.
 - a) Ueberhaupt: befehlweise, v. 26.
 - b) Insonderheit, durch drey Gründe:
 - α) Stellet er ihnen vor, es leide solches die geistliche Beschaffenheit seines Reichs nicht, v. 25, 26.
 - β) Weiset er sie auf sein allerheiligstes und vollkommenstes Beispiel.
 - γ) Hält er ihnen die grosse Belohnung vor, die auf die Demut erfolgen werde.

γ. Anwendung:

- 1) Warnung vor Hochmut.
- 2) Reizung zur Demut.

*b. Die königliche Würde der Gläubigen.

α. Eingang: Von dem Namen der Gläubigen, daß sie in der heiligen Schrift Könige heißen, 1 Petr. 2, 9. Offenb. Joh. 1, 6. c. 5, 10.

(V) 2

β. Ab.

*) Wie das Christentum zu allen Dingen nütze sey: 1 Tim. 4, 8. 1) Zur Einrichtung des Lebens für jederman; 2) zum willigen und getrosten Leiden; 3) zum seligen und fröhlichen Sterben, wird gezeigt in des sel. W. Kiegers Herzenspostil, S. 1734 f.
Jesus Christus, unser erbarmender und mitleidiger Heiland: 1) Bey

welcher Gelegenheit; 2) wie er sich als einen solchen bewiesen habe, wird aus diesem Evangelio vorgetragen im Anhange der Auspredigten des Herrn Insp. Heinr. Schuberts, S. 1139 f. Im Eingange wird gemeldet, daß unser Heiland in der heiligen Schrift dreimal ein Erbarmender genannt werde, als Jes. 49, 10. c. 54, 13. Jac. 5, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Ihre gegenwärtige Beschaffenheit.
 - a) Die Gelegenheit.
 - b) Die Beschreibung selbst.
- 2) Ihre zukünftige bevorstehende Offenbarung.
 - a) Die Gewisheit des Königreichs.
 - b) Die Seligkeiten desselben.

γ. Anwendung: Zur Ermanung,

- 1) An alle insgesamt, das Christentum mit andern Augen ansehen zu lernen.
- 2) Insbesondere, a) an die, die bisher solche Herrlichkeit nicht geachtet haben. b) An die Kinder des Höchsten.

*c. Christi nachdrückliche Warnung vor Hochmut.

α. Eingang: Röm. 12, 16.

β. Abtheilung:

- 1) Die Gelegenheit dazu, v. 24.
 - a) Welche Personen davon angefallen werden.
 - b) Worin der Hochmut bestehe: an dem Verhalten der Jünger:
 - α) Ein jeder hält sich für den Besten.
 - β) Sie wollten auch von andern dafür erkant werden.
 - γ) Sie zankten darüber.
- 2) Die Warnung davor selbst, v. 25, 26.
 - a) Wer giebet sie?
 - b) Wovor warnet er?
 - c) Wie thut ers?

γ. Anwendung:

- 1) Zum Spiegel unserer selbst.
- 2) Zur Ablegung dieser Untugend.
- 3) Zur Annemung des Bildes Jesu in der Demut,

*d. Die selige Nachfolge Jesu Christi.

α. Eingang: Matth. 11, 29.

β. Abtheilung:

- 1) Worin sie bestehe.
 - a) Ueberhaupt, daß man
 - α) Mit Hintansetzung aller andern Vorschrift und Nichtschrur, v. 25.
 - β) Allein Christum zur Regel seiner ganzen Einrichtung erwäle, anneme und gebrauche.

b) In

b) Insonderheit werden einige Stücke der Nachfolge Christi hier beschrieben:

- α) Die Verleugnung Christi, verglichen mit v. 15.
- β) Seine Demut, v. 27.
- γ) Seine Sanftmut und Liebe.
- δ) Seine ausharrende Geduld, v. 28.

2) Was wir dabey zu erwarten haben.

- a) Gewisheit in allem unserm Verhalten.
- b) Regierung und Unterricht Christi.
- c) Kennzeichen der Gemeinschaft und des Antheils an Christo.
- d) Gnadenbelohnung, v. 29, 30.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung, ob wir Nachfolger Christi seyn.
- 2) Zur Erweckung: a) zu suchen Christi Geist und Sin durch die Wiedergeburt und Befehrung zu überkommen; b) in solcher Sinnes- und Lebensgemeinschaft mit Christo auszuharren.

c. Die Verwarungsmittel gegen die Versuchungen zum Hochmut.

α. Eingang: Von den mancherley Vorurtheilen der Jünger JE
su vor der Ausgießung des heiligen Geistes,

β. Abtheilung:

- 1) Die Versuchungen dazu.
- 2) Die Verwarungsmittel dagegen.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: Der Hochmut ist einer der hartnäckigsten Feinde der Kinder Gottes.
- 2) Zur Ermanung
 - a) Der Unbekehrten, sich von allem Hochmutsgreuel erretten zu lassen.
 - b) Der Bekehrten, die Verwarungsmittel dagegen recht zu gebrauchen.

f. Der Harnisch Gottes gegen die listigen Anläufe des Teufels.

α. Eingang: Eph. 6, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Die listigen Anläufe des Teufels.
- 2) Der Harnisch Gottes dagegen.

γ. Anwendung: Zur Ermanung

- 1) Der Gläubigen, auf ihrer Hut zu stehen, daß sie der Arge nicht antasse.

(?) 3

2) Der

- 2) Der Ungläubigen, sich von der Obrigkeit der Finsternis los-
reißen zu lassen.
- g. Die tiefe Erniedrigung Christi, unsers Herrn und Meisters.
- α. Eingang: Phil. 2, 8.
- β. Abtheilung:
- 1) Worin sie bestanden habe,
 - 2) Wozu sie uns dienen solle.
- γ. Anwendung:
- 1) Zum Spiegel unsers tiefen Verderbens, Jammers und Elendes.
 - 2) Zur Erkenntnis der allerhöchsten Liebestreue Christi.
 - 3) Zur gründlichen Selbsterniedrigung und Beugung vor Gott.
 - 4) Zum Trost der Geistlicharmen und Gedemüthigten.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

I. Aus v. 24.

Die Verleitung auch guter Selen zum Janf.

α. Eingang: 1 Mos. 45, 24; oder 1 Mos. 13, 8.

β. Abtheilung: 1) Wer dazu verleitet werden könne. 2) Wie und wozu sie verleitet werden können.

2. Aus v. 25 - 27.

Die Vorschrift Christi zur gesegneten Amtsführung gottes-
dienstlicher Lehrer. 1 Petr. 5, 3. 1) Daß sie nicht übers Volk
herrschen. 2) Sondern Vorbilder der Herde werden.

3. Aus v. 28.

Die Beharrung unter den Leiden Christi. Offenb. Joh. 2, 10.
2 Tim. 2, 11 f. 1) Die Leiden Christi. 2) Die Beharrung un-
ter denselben.*)

4. Aus v. 29, 30.

Die Ererbung des Reichs der Herrlichkeit. Matth. 25, 34.

1) Der Stifter. 2) Die Erben desselben. 3) Das Erbtheil selbst.

*) Die Beharrung bey Christo: len; 3) was für eine Herrlichkeit auf die
Matth. 13, 20. 21, und Hebr. 10, 38. Beharrung bey Christo erfolgt, wird
1) Wie Satanas uns zu sichten sucht, vorgestellt in des sel. Hrn. Prof. Franz
daß er uns von Christo abziehe: 2) wie fens erster Postil über die Evangelia,
wir solchen Sichtungen des Satans wi 3 Theil, S. 183 f.
derstehen, und bey Christo beharren sol

Evan-

Evangelium am Tage S. Matthäi, Matth. 9, 9 = 13.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

*a. Der liebevolle Umgang Christi mit Sündern.

α. Eingang: Die Benennung unsers Heilandes Matth. 11, 19:
Der Zöllner und Sünder Gesel.

β. Abtheilung:

1) Worin derselbe bestanden, oder die Art und Beschaffenheit dieses liebevollen Umgangs Christi mit Sündern. Davon finden sich hier zwei Proben:

a) Der Ruf Matthäi, v. 9.

b) Die Tischgesellschaft mit den Zöllnern, v. 10.

2) Wie er von Christo verteidiget worden. Da zu merken ist

a) Die Beschuldigung, v. 11.

b) Die Beantwortung, v. 12, 13.

γ. Anwendung:

1) Zur Prüfung, ob wir solches auch erfahren.

2) Zur Ermahnung, den Umgang Christi zu suchen und zu behalten.

b. Die Güte und der Ernst Christi.

α. Eingang: Röm. 11, 22.

β. Abtheilung:

1) Die Güte Christi, in dem Beruf Matthäi, v. 9.

2) Der Ernst Christi, in seiner Schutzrede gegen die Pharisäer, v. 10, 13.

γ. Anwendung: Anrede

1) An die Freunde Christi.

2) An die Feinde desselben.

c. Die ungegründete Beschuldigung der Pharisäer wider Jesum.

α. Eingang: Jes. 45, 9; oder Hiob 39, 32.

β. Abtheilung:

1) Von welcher Gelegenheit die Pharisäer Christum beschuldigen, v. 9, 10.

2) Die Beschuldigung selbst, v. 11.

3) Die Verteidigung oder Schutzrede Christi dagegen, v. 12, 13.

d. Chri.

d. Christus als ein Fürsprecher, oder Vertreter, der Seinigen.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 1; oder Jes. 50, 8. 9.

β. Abtheilung:

1) Für wen? v. 9. 10.

2) Wider wen er ein Fürsprecher sey, v. 11. 13.

2. Synthetische Lehrart. *)

*a. Die Samlung armer, verschuldeter und bekümmelter Sünder zu Christo.

α. Eingang: 1 Sam. 22, 2.

β. Abtheilung: Wir mögen dieselbe lernen

1) Aus einem geboppelten Beispiel.

a) Die zwey Beispiele selbst im Evangelio.

α) Der Ruf Matthäi, v. 9.

β) Die Malzeit Christi mit Sündern, v. 10.

b) Die geheimnisvolle Art der Samlung der Sünder zu Jesu.

α) Wer sie samlet.

β) Wen er samlet.

γ) In welcher Ordnung.

δ) Zu welcher Glückseligkeit.

2) Aus einer dreifachen Vertheidigungsrede Christi.

a) Die Gelegenheit dazu, v. 11.

b) Der Inhalt derselben, v. 12. 13. Darin er zugleich die Notwendigkeit davon zeigt.

Auch kan die Abtheilung so geschehen: 1) Aus der That; und 2) aus den Worten Christi.

γ. Anwendung: Anrede und Ermanung

1) An die, welche from zu seyn glauben.

2) An die, so sich als Sünder erkennen.

3) An die zu Christo gesamleten Sünder.

*b. Das Annemen der Sünder bey Christo.

α. Eingang: Luc. 15, 2; oder Joh. 6, 37.

β. Abtheilung:

1) Was für Leute Christus anneme.

a) Die Beschreibung derselben. Solches erhellet

α) Aus dem Beispiel N) Matthäi, v. 9; 2) der vielen Sünder und Zölner, v. 10.

β) Aus den Worten Christi, v. 12. 13.

b) Die

*) Von dem äußerlichen Umgang des sel. Hrn. Prof. Franckens erster Evangelienpostil, 3 Theil, S. 205 f. 982 dieser Welt, Matth. 11, 18. 19, wird in handelt.

- b) Die Ursachen, warum er allein solche anneme.
 - α) Weil sie allein sein bedürfen, v. 12.
 - β) Weil es der Zweck seiner Zukunft ist, v. 13.
 - γ) Weil er Barmherzigkeit lieber, v. 13.
- 2) In welcher Ordnung er sie anneme.
 - a) Ueberhaupt, v. 13, in der Ordnung der Buße.
 - b) Insonderheit, v. 13. 9.
- 3) Wie und wozu er sie anneme.
 - a) Er verstosset sie nicht, sondern ruft sie.
 - b) Er bessert sie.
 - c) Er isset und trinket mit ihnen, Offenb. Joh. 3, 20.
 - d) Er beschützet sie, v. 11.
 - e) Er macht sie selig.
- γ. Anwendung:
 - 1) Zur Prüfung, ob man sich von Christo habe annemen lassen.
 - 2) Zur Erweckung dazu.
- *c. Das Herz Jesu gegen arme Sünder.
 - α. Eingang: 1 Mos. 45, 4 f. und c. 50, 19 v. 21.
 - β. Abtheilung: Wie solches erhelle
 - 1) Aus seinem Verhalten.
 - a) Das Verhalten, so hier beschrieben wird, ist doppelt:
 - α) Der Ruf Matthäi, v. 9.
 - β) Die Tischgesellschaft der Zöllner und Sünder, v. 10.
 - b) Das Herz Jesu und seine Liebesneigung gegen arme Sünder.
 - α) Wie fern er ein Freund der Sünder sey.
 - β) Die Leute, denen er zugethan ist.
 - γ) Seine Liebe gegen sie.
 - 2) Aus seinen Worten und Thaten.
 - a) Die Worte selbst.
 - α) Die Veranlassung dazu, v. 11.
 - β) Die dreifache Vertheidigung, v. 12, 13.
 - b) Sein Herz.
 - α) Wem es zugethan sey.
 - β) Wie?
 - γ) Warum?
- γ. Zueignung: Anrede
 - 1) An die, so sich dünken gerecht und from zu seyn, ohne es durch Christum geworden zu seyn.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(3)

2) An

- 2) An die Sünder, a) die dabey frech sind; b) die erschrocken sind.
 3) An die, welche zu Christo gekommen.
 d. Jesus, als ein Freund der Sünder.

α. Eingang: Luc. 15, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Diejenigen, deren Freund er ist.
 2) Die Proben seiner Freundschaft gegen dieselben.

γ. Anwendung:

- 1) Feinde Jesu sollen ihre grosse Unseligkeit ausser Jesu erkennen lernen, und ihre Feindschaft fahren lassen.
 2) Freunde Jesu sollen die Treue Jesu hochschätzen, und ihn immer lieber gewinnen.

Oder auch: Die Annemung und Vertheidigung der Sünder von Jesu. 1) Die Sünder, die er annimt und vertheidiget. 2) Die Annemung und Vertheidigung derselben.

- e. Der sich unserer Selen herzlich annemende Heiland.

α. Eingang: Jes. 38, 17.

β. Abtheilung:

- 1) Wessen er sich anneme.
 2) Wie er sich unserer Selen anneme.

γ. Anwendung:

- 1) Bewegungsgründe zur wahren Bekehrung der Unbusfertigen.
 2) Ermunterungsgründe zur immer treuern Nachfolge Jesu.

- f. Der auf den Ruf Jesu kommende Sünder.

α. Eingang: 1 Mos. 12, 1.

β. Abtheilung:

- 1) Der rufende Jesus.
 2) Der kommende Sünder.

γ. Anwendung:

- 1) Jesus ruft eine jede Seele unter uns zu sich.
 2) Die wenigsten geben dem Ruf desselben Gehör.
 3) Wer Jesum hier nicht hören wil, der wird ihn dort hören müssen.
 4) Wer noch nicht zu ihm gekommen, folge seinem Gnadenruf.
 5) Wer einmal zu ihm gekommen, der bleibe bey ihm.

- g. Jesus als ein Arzt der Kranken.

α. Eingang: Matth. 12, 15; Er heilte sie alle; oder c. 8, 16. 17.

β. Abtheilung:

- 1) Gegen wen er sich also erweise.
 2) Wie er sich also erweise.

γ. An-

7. Anwendung:

- 1) Zur Erkenntnis seiner Sündenkrankheit.
- 2) Zum Verlangen nach der geistlichen Genesung.

Der: Die geistliche Selencur unsers Immanuel's. Ps. 103, 3; Ps. 147, 3. Jes. 53, 5. 1) An wem er dieselbe verrichte. 2) Wie sie geschehe. Anwendung: 1) Zur Prüfung, ob man solche Gnadencur an sich erfahren habe. 2) Zur Erweckung, sich von Jesu helfen zu lassen.

14 Der vergeblich genommene Anstos der Welt an Christo.

α. Eingang: Marc. 6, 3; oder 1 Cor. 1, 23.

β. Abtheilung:

- 1) Der Anstos der Welt an Christo.
 - a) Wer sich an ihm stosse.
 - b) Woran sie sich stossen.
- 2) Die Vergeblichkeit oder der Ungrund solches Anstosses.

γ. Anwendung: Eine Ermunterung

- 1) Es nicht mit der Welt zu halten.
- 2) Sich zu und nach Christo zu halten.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 9. 10.

Die Erwählung des Verachteten von Christo.

α. Eingang: 1 Cor. 1, 28.

β. Abtheilung:

- 1) Das vor der Welt Verachtete. 2) Die Erwählung desselben von Christo.

2. Aus v. 11. 12.

a. Eine gemeine Unart der Heuchler. Matth. 23, 28. 1) Wie sie von ihnen bewiesen werde. 2) Wie sie von Christo verwiesen werde.

b. Die nötige Augensalbe. Offenb. Joh. 3, 17. 18. 1) Wer sie nicht für nötig halte, und gleichwol nötig habe. 2) Wer sie recht gebrauche.

3. Aus v. 13.

a. Der reine und unbefleckte Gottesdienst. Jac. 1, 27. 1) Worin er eigentlich bestehe. 2) Womit er nicht bloß ausgemacht sey.

b. Die Lehre von der wahren Buße. Marc. 1, 15. 1) Derselben Beschaffenheit. 2) Notwendigkeit. 3) Möglichkeit.

(3) 2

Evan-

Evangelium am Tage Simonis und Judä,

Joh. 15, 17 = 21.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die herzbewegliche Ermanung und der Trost Christi an seine Jünger.

α. Eingang: Phil. 2, 1. 2.

β. Abtheilung:

- 1) Die Ermanung Christi zur Liebe unter und gegen einander, v. 17.
- 2) Der Trost Christi gegen den Haß der Welt, v. 18 = 21.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: Wer des Trostes Christi sich erfreuen will, muß zuvor seine Ermanung annehmen.
- 2) Zur Reizung: a) ein wahrer Christ zu werden und zu bleiben; b) die Brüder zu lieben; c) den Haß der Welt nicht zu scheuen.

*b. Die Ermanung Christi zur Liebe und Geduld.

α. Eingang: 2 Thess. 3, 5.

β. Abtheilung:

- 1) Zur Liebe, v. 17.
 - a) Wen Christus ermanet.
 - b) Wozu er ermanet.
 - c) Wie er ermanet.
- 2) Zur Geduld, v. 18 = 21.
 - a) Die Verkündigung des Lebens.
 - b) Das Verhalten darin und dagegen.

γ. Anwendung, zu einem dreifachen Gebrauch.

- 1) Zur Prüfung, ob wir diese Kennzeichen und Merkmale der Jünger Christi an uns tragen.
- 2) Zur Ermunterung, a) Jünger Christi zu werden; b) uns zu diesen zwey Stücken zu reizen.
- 3) Zur Erweckung, die Uebung derselben immerdar fortzusetzen.

c. Die Abschiedsrede Christi an seine Jünger.

α. Eingang: Die verschiedenen Arten der Reden Christi: 1) mit seinem himmlischen Vater; 2) wider den Satan; 3) an leblose Creaturen; 4) an das Volk insgemein; 5) an seine Jünger besonders ic.

β. Ab.

β. Abtheilung: Sie fasset in sich

- 1) Eine nachdrückliche Ermanung, v. 17.
- 2) Eine traurige Verkündigung, v. 18. 19.
- 3) Eine kräftige Aufsechtung, v. 20. 21.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: Diese Reden Jesu haben noch beständig ihre Kraft und Wirkung.
- 2) Zur Ermunterung, dieselben zu hören und zu thun.

2. Synthetische Lehrart.***a. Zwey Kenzeichen wahrer Jünger Jesu.****α. Eingang:** 2 Petr. 1, 10.**β. Abtheilung:**

- 1) Die herrliche Bruderliebe gegen einander.
 - a) Die Beschaffenheit derselben.
 - α) Bey wem sich dieselbe finden sol.
 - β) Auf wen sie gerichtet seyn sol.
 - γ) Worin sie bestehen sol.
 - b) Wie sie ein Kenzeichen wahrer Jünger Christi sey.
- 2) Der unversöhnliche Haß der Welt.
 - a) Worin er bestehe.
 - α) Bey wem er sich finde.
 - β) Auf wen er gerichtet sey.
 - γ) Worin er eigentlich bestehe.
 - δ) Der Grund desselben.
 - b) Wie er ein Kenzeichen der Jünger Christi sey.
 - α) Weil es Christus gesagt.
 - β) Weil wir Christo dadurch ähnlich werden.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung unserer selbst.
- 2) Zur Warnung derer, so zur Welt gehören.
- 3) Zur Erweckung derer, so Jünger Christi geworden.

b. Zwey Hauptstücke des wahren Christentums.**α. Eingang:** Thun und leiden gehören zum wahren Christentum, Joh. 13, 15. Röm. 8, 17.**β. Abtheilung:**

- 1) Was wahre Christen auszuüben haben.
- 2) Was sie zu leiden haben.

(3) 3

γ. An.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Prüfung, wie es um die Liebe und um die Geduld stehe.
- 2) Zur Ermahnung: a) Der Weltmenschen: von der Welt aus- und zu Christo überzugehen. b) Der Jünger Jesu: andere zu lieben, und sich hassen zu lassen.

c. Die Feindschaft der Welt gegen wahre Kinder Gottes.

α. Eingang: 1 Cor. 4, 13. 9. Röm. 6, 36. 1 Joh. 3, 12.

β. Abtheilung:

- 1) Die Ursachen solcher Feindschaft.
- 2) Die Erweisung derselben.

γ. Anwendung:

- 1) Feinde Christi und wahrer Christen sollen sich noch mit Gott versöhnen lassen.
- 2) Kinder Gottes sollen Gutes mit Bösem vergelten.

d. Der Sin Christi, den Gläubige haben.

α. Eingang: 1 Cor. 2, 16.

β. Abtheilung:

- 1) Der Sin der Liebe.
- 2) Der Sin der Selbstverleugnung.
- 3) Der Sin der Sanftmut und Geduld.

γ. Anwendung: Zuruf

- 1) An die Welt- und Fleischlichgesinten: Aendert euren Sin.
- 2) An die Gläubigen: Wapnet euch mit dem Sin Christi, 1 Petr. 4, 1.

e. Jünger Jesu als Hörer und Bekenner ihres Herrn und Meisters.

α. Eingang: Von dem Namen und Amt der beiden Apostel Simonis und Judä.

β. Abtheilung:

- 1) Wie sie Hörer ihres Herrn und Meisters seyn.
 - a) Wen hören sie?
 - b) Was hören sie?
 - c) Wie hören sie?
- 2) Wie sie Bekenner desselben seyn.
 - a) Ihre Eigenschaften.
 - b) Ihr Bekenntnis.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Klage, daß es an solchen Hörern und Bekennern sehr fehle.
- 2) Zur

- 2) Zur Ermunterung, des HErrn Stimme zu hören und seinen Namen zu bekennen.
- f. Das den Frommen im Finsternis aufgehende Licht.
- α. Eingang: Ps. 112, 4.
- β. Abtheilung:
- 1) Die Finsternis, darein Fromme geraten können.
 - 2) Das Licht, das ihnen in derselben aufgehet.
- g. Die Beweisung der Christen als Diener Gottes.
- α. Eingang: 2 Cor. 6, 4 u. 6.
- β. Abtheilung:
- 1) In ungefärbter Liebe.
 - 2) In grosser Geduld, in Trübsalen etc.
- h. Die von der Welt verfolgten, aber von Christo nicht verlassenen Gläubigen.
- α. Eingang: 2 Cor. 4, 9.
- β. Abtheilung:
- 1) Wie sie von der Welt verfolgt werden.
 - 2) Wie sie aber von Christo nicht verlassen werden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 17.

Die brüderliche Liebe der Gläubigen unter einander.

α. Eingang: Röm. 12, 10; oder 1 Thess. 4, 9; Hebr. 13, 1.

β. Abtheilung: 1) Worin sie bestehe. 2) Was sie dazu wegen sol.

2. Aus v. 18.

Der Haß der Welt. Matth. 24, 9. 1) Ueber wen er ergehe.

2) Worin er sich äussere.

3. Aus v. 19.

Die Absonderung der Gläubigen von der Welt. 2 Cor. 6, 17.

1) Nach ihrer Beschaffenheit. 2) Nach ihrem Grunde.*)

4. Aus v. 20.

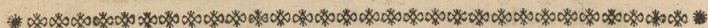
Die Maalzeichen des HErrn Jesu. Gal. 6, 17. 1) An und bey wem sie sich finden, oder wer sie an sich trage. 2) Was dazu gehöre.

5. Aus

*) Die Absonderung der Frommen von den Bösen: Jer. 15, 19. 1) Die Guten von den Bösen sondern sollen und können, wird vorgestellt in W. Kiegers Herzenspostil, S. 1789 f.

5. Aus v. 21.

- a. Die herrschende Unwissenheit Gottes und seines Willens.
Eph. 4, 18. 1) Was sie wirke und nach sich ziehe. 2) Wie sie beschaffen sey.
- b. Der unselige Streit wider Gott. Apostelgesch. 5, 29.
1) Nach seinem Ausbruch. 2) Nach seiner Quelle.
- c. Der Eifer mit Unverstand. Röm. 10, 2; Gal. 4, 18. 1) Wor-
auf er gehe. 2) Woher er rühre.



II. Einige andere Feiertage, so an manchen Orten begangen werden.

Evangelium am Tage St. Stephani, des Märtyrers,
oder am 2 Weihnachtsfeiertage,
Matth. 23, 34 = 39.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

- a. Die Weissagung Christi wider sein Volk.

α. Eingang: Jer. 26, 12; oder Sprüchw. 1, 23.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er wider die Schriftgelehrten und Pharisäer geweissaget, v. 34 = 36.
- 2) Was er dem gesamten jüdischen Volk vorherverkündigt, v. 37 = 39.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Erkenntnis der Wahrheit und Gerechtigkeit Christi.
- 2) Zur Warnung vor ähnlichen Sünden und vor den gedroheten Strafgerichten Gottes.
- 3) Zur wahren Besserung des Herzens und des Lebens.

- b. Das ungehorsame und halsstarrige Volk Israel.

α. Eingang: 2 Mos. 33, 5; 5 Mos. 31, 37; oder Ezech. 3, 7.

β. Ab.

β. Abtheilung :

- 1) Gegen wen es seinen Ungehorsam und Halsstarrigkeit bezeuget.
- 2) Was es sich dadurch zugezogen habe.

a. Die den Juden von Christo vorgehaltenen Sünden und Strafen.**α. Eingang:** 1 Tim. 5, 20; 2 Tim. 4, 2.**β. Abtheilung:**

- 1) Ihre erschrecklichen Sündengreuel.
- 2) Die entsetzlichen Strafgerichte Gottes über sie.

2. Synthetische Lehrart. *)**a. Die Widerstreben der Menschen gegen den heiligen Geist.****α. Eingang:** Apostelgesch. 7, 51.**β. Abtheilung:**

- 1) Wie sie geschehe.
- 2) Was sie wirke und verursache.

b. Christus, der von den Bauleuten verworfene Eckstein.**α. Eingang:** Ps. 118, 22. Apostelgesch. 4, 11.**β. Abtheilung:**

- 1) Die vorhergehende Verwerfung Christi von den Bauleuten.
- 2) Die nachher erfolgte Verwerfung der Bauleute von Christo.

c. Die Sünde, als der Leute Verderben.**α. Eingang:** Sprüchw. 14, 34.**β. Abtheilung:**

- 1) Die Art, Größe und Mannigfaltigkeit der Sünde.
- 2) Wie sie der Leute Verderben sey.

d. Der

*) Die Versäumung des Guten durch die Versäumung der Gnaden: Joh. 1, 11 f. Wie nemlich versäumt werde: 1) Die Entfliehung aller Strafen, Gerichte und Plagen die zeitlich und dort ewiglich; 2) der wirkliche Genuss des Guten, so wir in Christo Jesu erlangen können, wird vorgetragen in des sel. Hrn. Prof. Staudens erster Evangelienpostil, 3 Theil, S. 17 f.

Die bestrafte mutwillige Verachtung des göttlichen Gnadenlichts: Joh. 3, 19.

1) Wie das Gnadenlicht dem Menschen ist dargeboten worden. 2) Wie die Menschen solches verachtet haben. 3) Wie sie deswegen sind bestraft worden, wird abgehandelt in des sel. Hrn. Prof. Reinbeck's Sammlung zweier Predigten über ein jegliches Evangelium, S. 91 f.

Die wichtige und weit um sich greifende Lehre von der höchstbedenklichen Zurechnung fremder Sünden u. findet man ausgeführt in W. Riegers Herzenspostil, S. 91 f.

B. Disposit. der Evangel. II Th.**(Aa)**

d. Der in sein Eigentum kommende, aber von den Seinen nicht aufgenommene Mesias.

α. Eingang: Joh. 1, 11.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er in sein Eigentum gekommen.
- 2) Wie er von den Seinen nicht angenommen worden.

e. Der nicht an allen Menschen erreichte Endzweck der Zukunft Christi in die Welt.

α. Eingang: Joh. 3, 19.

β. Abtheilung:

- 1) Der Endzweck der Zukunft Christi in die Welt.
- 2) Die Ursachen, warum derselbe nicht an allen Menschen erreicht werde.

f. Die verstockten Sinne der Ungläubigen.

α. Eingang: 2 Cor. 3, 14. 15. c. 4, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Wie Gott daran keine Schuld habe.
- 2) Wie die Menschen selbst daran schuld seyn.

g. Die endlich abgehauenen unfruchtbaren Bäume.

α. Eingang: Matth. 7, 19; oder Luc. 13, 7.

β. Abtheilung:

- 1) Die Beschaffenheit der unfruchtbaren Bäume.
- 2) Die endliche Abhauung derselben.

h. Die erschreckliche Blindheit Israels.

α. Eingang: Röm. 11, 25.

β. Abtheilung:

- 1) Nach ihrer Verschuldung.
- 2) Nach ihrer Bestrafung.

i. Der zu einem Fal vieler in Israel gesetzte Immanuel.

α. Eingang: Luc. 2, 34; Jes. 8, 14.

β. Abtheilung:

- 1) Wem Immanuel zum Fal gereiche.
- 2) Wozu er ihnen gesetzt sey.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 34.

Das helle Licht des Evangelii.

α. Ein.

α. Eingang: 2 Cor. 4, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Wie es von Gott angezündet und bargelehret werde.
- 2) Wie es von den Menschen mutwillig getilget und ausgelöschet werde.

2. Aus v. 35.

Das über die Juden kommende Blut Christi und der Gerechten. Matth. 27, 25. Apostelgesch. 5, 28. 1) Das Blut, welches über sie gekommen. 2) Die Ursach, warum es über sie kommen müssen.

3. Aus v. 37. 38.

a. Die unermüdete Sorge Christi für das Heil der Menschen.

Matth. 1, 21; oder Maleach. 4, 2. 1) Wie das Heil allen Menschen angeboten werde. 2) Wie es aber von den wenigsten recht angenommen werde.

b. Die allen Menschen erschienene heilsame Gnade Gottes.

Tir. 2, 11. 1) Die Erscheinung der allgemeinen Gnade Gottes. 2) Das Verhalten vieler Menschen dagegen.

c. Die Stadt Jerusalem als eine Mördergrube. Luc. 19, 46.

1) Die klägliche Gestalt derselben. 2) Die Ursach davon.

d. Das erfüllte Sündenmaaß. 1 Thess. 2, 15, 16. 1) Wodurch es erfüllt werde. 2) Was darauf erfolge.

e. Das göttliche Gericht der Dahingebung in verkehrten Sin.

Röm. 1, 28. 1) Worauf es erfolge. 2) Worin es bestehe.

Evangelium am Tage S. Johannis, des Apostels, oder am dritten Weinachtsfeiertage, Joh. 21, 20 // 24.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Das Gespräch des auferstandenen Jesu mit Petro.

α. Eingang: Apostelgesch. 10, 41.

β. Abtheilung:

- 1) Nach seinem Inhalt, v. 20 // 22.

(Aa) 2

2) Nach

- 2) Nach seiner zufälligen Misdeutung und Rettung, v. 23.
- 3) Nach seiner Glaubwürdigkeit, v. 24.

γ. Anwendung:

- 1) Zur Lehre: Von dem liebevollen Herzen und der Herablassung Jesu gegen die Seinen, auch nach seiner Auferstehung.
- 2) Zur Ermanung: das Zeugnis der Wahrheit recht zu gebrauchen.

b. Die denkwürdige Lebensgeschichte Johannis, des Apostels.

α. Eingang kan die vornehmsten Umstände des Lebens und Todes Johannis kürzlich abhandeln.

β. Abtheilung:

- 1) Wie er von Christo vor allen Jüngern vorzüglich geliebet worden, v. 20.
- 2) Wie er allein mit einem gewaltsamen Tode verschonet geblieben, v. 21 = 23.
- 3) Wie er vor allen andern Jüngern Christi das meiste geschrieben habe, v. 24. *)

c. Das wahrhaftige Zeugnis des heiligen Geistes.

α. Eingang: 1 Joh. 5, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Wovon es handele, v. 20 = 23.
- 2) Durch wen es aufgezeichnet worden, v. 24.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die wunderbaren Fügungen Gottes mit den Seinen.

α. Eingang: Ps. 4, 4.

β. Abtheilung:

- 1) Im ganzen Leben.
- 2) Im Sterben.

b. Die Aufforderung Jesu zur Nachfolge im Leiden.

α. Eingang: Luc. 9, 23.

β. Ab.

*) In des sel. D. Speners Lauterkeit 1c. 2 Theil, S. 13 f. ist folgende Predigt darüber zu finden: Der Eingang handelt von der Uebereinstimmung sowol als dem Unterschied Johannis des Täufers und Johannis des Apostels und Evangelisten. Die Abtheilung ist: 1) Eine Ablenkung eines falschen Johanni beigelegten Lobes.

a) Die Gelegenheit. b) Das ungegründete Lob selbst. 2) Die Annemung des ihm zugehörigen Lobes. Der Lehrpunct daraus ist dieser: Welches das rechte Fundament und der unbetrüglige Grund sey, darauf der Glaube beruhet, zu unserer Gerichte.

β. Abtheilung:

- 1) Was man dabey zu beobachten habe.
- 2) Was man dabey zu vermeiden habe.

c. Das einfältige Bleiben am Wort Christi.**α. Eingang:** 1 Tim. 6, 3f.**β. Abtheilung:**

- 1) Wie es geschehe.
- 2) Warum es höchstnötig sey.

d. Das Halten ob dem Worte, das gewis ist.**α. Eingang:** Tit. 1, 9.**β. Abtheilung:**

- 1) Worüber man halten solle.
- 2) Wie und warum man darüber zu halten habe.

e. Die leichte Verleitung auf mancherley Abwege.**α. Eingang:** Jes. 30, 21. Eph. 4, 14.**β. Abtheilung:**

- 1) Wie leicht man auf Abwege verleitet werden könne.
- 2) Wie und wodurch man sich davor verwahren müsse.

f. Die freye Macht Gottes zu thun, was er wil, mit den Seinen.**α. Eingang:** Matth. 20, 15.**β. Abtheilung:**

- 1) Wie er sich beweise.
- 2) Wie wir uns dagegen verhalten sollen.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.**1. Aus v. 20.**

Die süße Erinnerung der bey Christo genossenen Erquickungen.

α. Eingang: Ps. 77, 6. 12. 13.**β. Abtheilung:**

- 1) Die Erquickungen bey Christo.
- 2) Die süße Erinnerung derselben.

2. Aus v. 21. 22.

Die stille Gelassenheit, *) oder die Beruhigung des Herzens in dem Willen Gottes. Jes. 30, 15. Ps. 62, 2. 1) Wie sie von Natur

*) Von der grossen Pflicht der Gottgelassenheit, oder gänzlichen Uebergabe seines Willens an den Willen Gottes, kan man D. Johan Worthingtons

Tractat, der von Joh. Bernhard Keimelmann aus dem Englischen ins Teutsche übersetzt worden, mit mehrern nachlesen, Hannover, 1717 in 8.

Natur nicht bey uns zu finden sey, v. 21. 2) Wie und durch wen sie gewirkt werde, v. 22.

3. Aus v. 23.

Die nötige Verwarung vor dem Mißbrauch, oder der Mißdeutung des göttlichen Worts. Gal. 1, 6. 1) Wie der Mensch dazu geneigt sey. 2) Wie und wodurch man davor verwaret werde.

4. Aus v. 24.

a. Die Glaubwürdigkeit der heiligen Schrift. Ps. 119, 38. 86. 1) Job. 5, 6. Offenb. Job. 21, 5. 1) Worauf dieselbe beruhe. 2) Wie man zur Ueberzeugung davon gelange.

b. Der Vorzug der heiligen Schrift vor allen Menschenfügungen. Hebr. 13, 9; oder 1 Thess. 2, 13. 1) Die Füglichkeit der Menschenfügungen, verglichen mit v. 22. 23. 2) Der hohe Vorzug der heiligen Schrift vor denselben.

Evangelium am Fest der Taufe Christi,

oder am Sontage nach dem neuen Jahr,

Matth. 3, 13 = 17.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die umständliche Beschreibung der Taufe Christi.

α. Eingang kan entweder von der Taufe überhaupt, oder von der Taufe Johannis insbesondere handeln, Apostelgesch. 19, 1 & 6.

β. Abtheilung:

1) Die vorhergegangenen Umstände, v. 13 & 15.

2) Die Taufe Christi selbst, nebst den damit verknüpften Begebenheiten, v. 16. 17.

γ. Anwendung: Zur nähern Betrachtung

1) Der weisen Absichten der Taufe Christi.

2) Der uns auch wiederfarnen Taufe.

b. Der bey der Taufe Christi eröffnete Himmel.*)

α. Ein-

*) Der durch Christum eröffnete Himmel. 1) Wie? 2) Wozu der Himmel eröffnet worden, mit dem Eingange, wie Gott seinen Himmel verschliesse und auf-

a. Eingang: Mal. 3, 10; oder Apostelgesch. 7, 55.

β. Abtheilung:

- 1) Die geheimnisvolle Taufe Christi, v. 13 u. 16.
- 2) Die Eröffnung des Himmels dabey, v. 16, 17.

γ. Anwendung:

- 1) Zur segneten Erinnerung und Hochachtung unserer Taufe und der darin geschenkten Heilsgüter.
- 2) Zur ungesäumten Erneuerung und unverbrüchlichen Haltung unsers Taufbundes.

c. Die bey der Taufe unsers Mitlers gehörte Stimme vom Himmel.

a. Eingang: 2 Petr. 1, 18.

β. Abtheilung:

- 1) Bey welcher wichtigen Handlung dieselbe gehört worden, v. 13 u. 16.
- 2) Was dieselbe in sich fasse, v. 17.

2. Synthetische Lehrart. *)

a. Der Rath Gottes bey der Taufe unsers Immanuel. **)

a. Eingang: Eph. 1, 9.

β. Abtheilung:

- 1) In Absicht auf Gott und Christum.
- 2) In Absicht auf uns Menschen.

b. Der Gehorsam des Glaubens.

a. Eingang: Röm. 1, 5; oder 1 Sam. 15, 22.

β. Abtheilung:

- 1) Nach seinem Grunde: der tiefsten Demut und Ehrfurcht gegen Christum.
- 2) Nach seiner Beschaffenheit.
- 3) Nach seiner Nothwendigkeit.

c. Daß

auffschleße, wird vorgestellt in des Hrn. Prof. und Past. Struensees heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 1 Th. S. 417 f.

*) Von der heiligen Taufe: 1) von derselben Würde; 2) von derselben Bedeutung, handelt der sel. Prof. Francke in seiner ersten Evangelienposill, 1 Th. S. 199 f.

**) Die seligen Spuren der göttlichen Güte und Weisheit bey der Tan-

fe Christi: 1) in dem Gespräch, welches vor der Taufe zwischen Christo und Johanne ist gehalten worden; 2) in der Taufhandlung selbst, die mit Christo vorgenommen worden; 3) in dem, was auf Christi Taufe erfolgt ist, werden aufgesucht in des Hrn. Prof. und Past. Struensees catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, in der 10ten Fortsetzung, S. 41 f. Der Eingang zeigt, warum sich unser Heiland habe beschneiden lassen.

c. Das bey Christi Taufe geoffenbarte Geheimnis der hochgelobten Dreieinigkeit. *)

α. Eingang: Matth. 28, 19.

β. Abtheilung:

- 1) Die Offenbarung des Vaters vom Himmel.
- 2) Die Offenbarung des Sohnes im Wasser.
- 3) Die Offenbarung des heiligen Geistes in der Gestalt einer Taube.

d. Die verdienstliche Kraft der Taufe Jesu Christi.

α. Eingang: Die Worte Lutheri im kleinen Catechismo: Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel, und giebet die ewige Seligkeit allen, die es glauben.

β. Abtheilung:

- 1) Wie sie wirkt Vergebung der Sünden.
- 2) Wie sie erlöst vom Tode und Teufel, verglich. mit Matth. 4, 1 f.
- 3) Wie sie giebet die ewige Seligkeit.

γ. Anwendung: 1) Zur Beobachtung unserer Pflicht. 2) Zur Zuversicht des darin liegenden Trostes.

e. Die uns in der Taufe mitgetheilten himmlischen Güter, oder geschenkten Heils- und Gnadenschätze.

α. Eingang: Eph. 1, 3; oder Röm. 8, 32.

β. Abtheilung: Solche sind vornemlich:

- 1) Die Gerechtigkeit Jesu Christi.
- 2) Die Einwohnung des heiligen Geistes.
- 3) Die Kindschaft Gottes.

f. Die Salbung des heiligen Geistes.

α. Eingang: 1 Joh. 2, 20. 27. Tit. 3, 5, 6.

β. Abtheilung:

- 1) Wie dieselbe in der heiligen Taufe erlanget werde.
- 2) Worin sie eigentlich bestehe. **)

II. Beson-

*) Von der 1) Taufe des Herrn Jesu, und 2) der dabey geschehenen geheimnisvollen Offenbarung der heiligen Dreieinigkeit, mit dem Eingange aus 1 Joh. 5, 5-7, wird in des sel. Hrn. Past. Freylinghausens Evangelienpostill S. 210 f. gehandelt.

**) Die Einweihung Christi zu sei-

nem öffentlichen Lehramte unter den Menschen: 5 Mos. 18, 15. Wie selbige geschehen sey 1) durch seine Taufe; 2) durch unmittelbare Bekantmachung und Vorselung seiner Person vom Himmel, ist in des Herrn Consistorialraths George Ludwig Herrnschmids Sammlung einiger Predigten S. 133 f. abgehandelt worden.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzeln Versen.

1. Aus v. 13 = 15.

a. Die von Johanne erkante Hoheit Christi.

α. Eingang: Phil. 2, 11.

β. Abtheilung: 1) Die Hoheit Christi. 2) Die Erkenntnis und Hochachtung derselben bey Johanne.

b. Die von Christo bewiesene Erniedrigung. Phil. 2, 7. 8.

1) In Ansehung der von ihm verlangten Taufe überhaupt. 2) In Ansehung seines Bezeugens gegen Johannem insbesondere: a) bey seinem Kommen zu Johanne; b) bey seinem Gespräch mit Johanne.

2. Aus v. 19.

a. Das durch Christum verschafte Recht am Himmel. Hebr. 12, 22 f. 1) Was? 2) Wem? 3) Wodurch er es zuwege gebracht habe.

b. Die Salbung Christi mit dem heiligen Geist und Kraft. Apostelgesch. 10, 38. Pf. 45, 8. 1) Wie? 2) Womit er gesalbet worden.

3. Aus v. 17.

a. Der vom Himmel verklärte, oder verherlichte, Jesus. Joh. 12, 28. 2 Petr. 1, 17. 1) Von wem? 2) Wie er verkläret oder verherlichtet worden.

b. Das Zeugnis Gottes von seinem Sohne. 1 Joh. 5, 9. 1) Nach seinem Inhalt. a) Nach seinem Gebrauch.*)

Evangelium am Tage Mariä Magdalena,

Luc. 7, 36 = 50.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die von einer Sünderin vorgenommene Salbung Christi.

α. Ein-

*) Der liebe Sohn des himmlischen Vaters, an welchem er Wohlgefallen hat, wird betrachtet in des sel. Herrn Prof. Franckens zweiter Evangelienpos-til, S. 242 f.

B. Disposit. der Evangel. II Th.

(Bb)

α. Eingang kan theils von den verschiedenen Salbungen Christi in seinem Leben, Joh. 12, 3 f. Marth. 26, 6 f. Marc. 14, 3 f. theils von der ihm im Tode zwar zugedachten, aber unterbliebenen Salbung, Marc. 16, 1. Luc. 24, 1, handeln.

β. Abtheilung:

1) Die Salbung selbst, v. 36 = 38.

2) Die Wirkungen und Folgen derselben, v. 39 = 50.

γ. Anwendung: Zur Erweckung: 1) Jesum herzlich zu lieben und zu suchen; 2) alles zu desselben Dienst und Ehre anzuwenden.

b. Die Beschäftigungen einer sehr brünstigen Liebe gegen Jesum. *)

α. Eingang: 1 Cor. 16, 22.

β. Abtheilung:

1) Gegen wen, von wem und wie sie bewiesen worden, v. 36 = 38.

2) Wie sich der Herr Jesus dieselben in Gnaden wohlgefallen lassen, v. 39 = 50.

c. Die grosse Veränderung einer bekehrten Sünderin. **)

α. Eingang: Ps. 38, 9.

β. Abtheilung:

1) Die gegebenen Kenzeichen derselben, v. 36 = 46.

2) Die davon erlangte gewisse Versicherung, v. 47 = 50.

2. Synthetische Lehrart.

a. Die rechtschaffenen Früchte der Buße. *)**

α. Eingang: Marth. 3, 8.

β. Abtheilung:

1) Die Beschaffenheit der wahren Buße.

2) Die rechtschaffenen Früchte derselben.

b. Daß

*) Die erste Liebe: Offenb. Joh. 2, 4. 1) Bey welchen Personen sie anzutreffen; 2) wie sie beschaffen sey, wird vorgetragen in des Herrn Prof. Struensee's heilsamen Betrachtungen über die Evangelia, 3 Theil, S. 644 f.

**) Das Exempel der grossen, aber doch zu Christo bekehrten Sünderin: 1 Tim. 1, 12 f. 1) Was die Gnade Christi, so ihr Raum gelassen wird, für eine geistliche, grosse und verwunderungswürdige Veränderung schaffe; 2) in was für

einen seligen und trostvollen Zustand die gesetzt werden, die derselben Raum lassen, wird vorgestellt in des sel. Past. Freylinghausens Evangelienpostil, S. 1387 f.

*** Die Kenzeichen der wahren Bekehrung: Joh. 7, 16. Wie sie herzunehmen seyn 1) aus der Natur und Beschaffenheit; 2) aus den Früchten der wahren Buße, werden abgehandelt in des Herrn Prof. Struensee's catechetischen Betrachtungen über die Evangelia, S. 17 f.

b. Das göttliche Ansehen des Elenden und der zerbrochenes Geistes ist. *)

α. Eingang: Jes. 66, 2.

β. Abtheilung:

- 1) Die Gestalt des Elenden und der zerbrochenes Geistes ist.
- 2) Das gnädige Ansehen desselben von Gott.

c. Die gottwohlgefälligen Opfer.

α. Eingang: Ps. 51, 19.

β. Abtheilung:

- 1) Von wem sie gebracht werden.
- 2) Wie und warum sie Gott wohlgefallen.

d. Die gründliche Demütigung vor Gott.

α. Eingang: Ps. 119, 107.

β. Abtheilung:

- 1) Nach ihrem Grunde.
- 2) Nach ihrer Beschaffenheit.
- 3) Nach ihrem Nutzen oder seglgen Frucht.

e. Wie Gott uns demütige und gros mache,

α. Eingang: 2 Sam. 22, 36; Ps. 18, 36.

β. Abtheilung:

- 1) Wie Gott uns demütige.
- 2) Wie er uns in solcher Ordnung gros mache.

f. Die theure Gnadenwohlthat der Vergebung der Sünden.

α. Eingang: Ps. 32, 1, 2.

β. Abtheilung:

- 1) In welcher Ordnung man dazu gelange.
- 2) Wie man derselben recht versichert werden könne. **)

(B b) 2

g. Die

*) Das der Sünden wegen geängstete und verschlagene Herz: Ps. 51, 19. Ps. 34, 13. Jes. 57, 15. 1) Wie diese Verängstigung und Verschlagung des Herzens beschaffen sey; 2) wie Gott dieselbe nicht verachte, sondern daran einen Gefallen habe, wird vorgestellt in des sel. Hrn. Prof. Franckens zweiter Evangelienpostil, S. 1197 f.

**) Die wahre und wohlgegründete Versicherung von der Vergebung der Sünden: 1) Was die Vergebung der Sünden sey; 2) wie man zu einer wohlgegründeten Versicherung derselben gelange, mit dem Eingange von der Wichtigkeit und Nothwendigkeit solcher Versicherung, wird betrachtet in des sel. D. Rambachs evangelischen Betrachtungen, S. 1200 f.

g. Die Büßthränen eines geängsteten Herzens.*)

α. Eingang: Luc. 6, 21. Matth. 26, 75. Jac. 4, 9.

β. Abtheilung:

- 1) Die rechte Quelle derselben.
- 2) Die eigentliche Beschaffenheit derselben.

γ. Anwendung:

- 1) Man hat hiebey Natur und Gnade wohl zu unterscheiden.
- 2) Ungebrochene Sünder sollen ihr Herz erweichen lassen.
- 3) Busfertige Sünder sollen ihre Sünden wehmütig beweinen.
- 4) Begnadigte Sünder sollen nach der Thränenfaat mit Freuden ernten.

h. Das Bild eines begnadigten Sünders.

α. Eingang: 1 Tim. 1, 13 u. 16.

β. Abtheilung:

- 1) In seiner Geschäftigkeit.
- 2) In seiner Seligkeit.

i. Die Freude Jesu über Einen Sünder, der Buße thut.

α. Eingang: Luc. 15, 7. 10.

β. Abtheilung:

- 1) Der Buße thuenende Sünder.
- 2) Die Freude Jesu über denselben.**)

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

I. Aus v. 36 u. 38.***)

a. Die verschiedene Liebe der Menschen gegen Christum.

α. Eingang: Röm. 12, 9.

β. Abtheilung: 1) Die Proben einer falschen Liebe, v. 36. 2) Die Proben einer aufrichtigen und ungeheuchelten Liebe, v. 37. 38.

b. Die

*) Die Gnade der Thränen: 1) Die Quellen derselben; 2) der Unterschied der Natur und Gnade in Ansehung der Thränen, findet man betrachtet in des sel. D. Rambachs heilsamen Wahrheiten des Evangelii, S. 1148 f.

**) Der heilsame Gewissensdruck eines busfertigen Sünders: Psal. 38, 3. 1) Wie der Sünder diesen Druck im Gewissen anfänglich schmerzlich fühle; 2) aber endlich aus diesem Gewissensdruck trostreich komme, wird von dem Hrn. Past. Joh.

Biltzing in einer Predigt über das Evangelium vorgestellet, welche in den öffentlichen Jubelzeugnissen bey dem zu Halle 1740 erneuerten Andenken der Buchdruckerkunst, S. 110 u. 160, zu lesen ist.

***) Wie auch die bestgemeinten und gethanen Dinge oft verkehret und unrecht gedeutet, oder gar verlästert werden, wird aus v. 36 u. 39 gezeigt in D. Speners Lauterkeit des evangelischen Christentums, 2 Theil, S. 350 f.

- a. Die Aufopferung des Seinigen zum Dienste Jesu Christi. Luc. 15, 31; Alles, was mein ist, das ist dein, verglichen mit 1 Chron. 30, 11. 1) Was? 2) Wie? 3) Wozu man alles das Seinige aufopfern solle.
2. Aus v. 39 = 47.
- a. Die von Jesu entdeckten argen Gedanken. Matth. 9, 4. 1) Die Hegung solcher argen Gedanken, v. 39. 2) Die Entdeckung derselben von Jesu, v. 40 f.
- b. Die Versündigungen der Menschen bey alzu schnellen und frühzeitigen, oder übereilten, Urtheilen. Sirach 5, 13. Joh. 7, 24. 1) Wie geneigt man insgemein dazu sey. 2) Wie schwer man sich damit versündige.
- c. Der sich selbst verurtheilende Sünder. Tit. 3, 11. 1) Der Sünder, der sich selbst verurtheilet. 2) Die Art und Weise, wie er sich selbst verurtheilen müsse.
- d. Die Wiederzurechthelfung der Irrenden mit sanftmütigem Geiste. Gal. 6, 1. 1) Wie ein Mensch vom Irthum leicht über-
eilet werden könne. 2) Wie man demselben mit sanftmütigem Geiste wieder zurecht helfen solle.
3. Aus v. 48 = 50.
- a. Die Zueignung der Vergebung der Sünden. 1 Joh. 2, 12. 1) Von wem sie uns wiederfare. 2) In welcher Ordnung sie ertheilet werde.
- b. Die Rechtfertigung des armen Sünders vor Gott allein durch den Glauben. Röm. 3, 28. Gal. 2, 16. 1) Worin die Rechtfertigung des Sünders bestehe. 2) Wie sie allein durch den Glauben geschehe.
- c. Der auf die Vergebung der Sünden gewis erfolgende Friede. Röm. 5, 1. 1) Die vorhergehende Vergebung der Sünden. 2) Der darauf gewis erfolgende Friede.

Evangelium am Tage der Kirchweihung,

Luc. 19, 1 = 10.

I. Allgemeine Abhandlungen, aus dem ganzen Evangelio.

1. Analytische Lehrart.

a. Die gesegnete Einkehrung des Herrn Jesu bey Zachäo.

α. Eingang: 1 Mos. 18, 1 f. oder Joh. 14, 23; oder Offenb. Joh. 3, 20.

β. Abheilung:

1) Die dabey vorhergegangenen Umstände, v. 1 = 4.

2) Die Einkehrung Christi selbst, v. 5. 6.

3) Der Erfolg davon, v. 7 = 10.

γ. Anwendung:

1) Zur Reizung: sein Herz Christo zur Wohnung und zum Tempel einzuräumen.

2) Zur Warnung vor der Einkehr des bösen Geistes ins Herz, Luc. 11, 24.

b. Der von Zachäo mit Freuden aufgenommene Heiland der Welt.

α. Eingang: Joh. 1, 11.

β. Abheilung:

1) Die von Zachäo gewünschte und gesuchte Aufnam Christi, v. 1 = 4.

2) Die ihm gewährte Aufnam Christi, v. 5 = 10.

c. Das Zachäo und seinem Hause wiederfarne Heil.

α. Eingang: 1 Mos. 49, 18; oder 1 Tim. 1, 15, 16.

β. Abheilung:

1) Wie Zachäus mit seinem Hause darauf gewartet.

2) Wie ihm und den Seinen solches durch Christum zu Theil worden.

2. Synthetische Lehrart.

a. Das sehnliche Verlangen nach Jesu.*)

α. Eingang: Ps. 25, 1; oder Matth. 9, 21.

β. Abheilung:

1) Wie es ausbreche.

2) Wie es von Christo gestillet werde.

b. Ein

*) Von dem gestillten Verlangen nach Jesu findet man zwei Predigten über das Evangelium in des Hrn. Insp. Schu-
berts Predigten über die Fastensonstage und Apostelstagevangelia 2c. S. 731 f.

b. Ein Herz, das Jesum gerne sehen wil.

α. Eingang: Joh. 12, 21.

β. Abtheilung:

- 1) Desselben Bewegung nach Jesu.
- 2) Desselben Ruhe in Jesu.

c. Der Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit.

α. Eingang: Matth. 5, 6.

β. Abtheilung:

- 1) Worauf er gehe.
- 2) Wie man dabey gesättiget werde.

d. Die Ankunft Christi in die Herzen der Gläubigen.

α. Eingang: 1 Mos. 24, 31.

β. Abtheilung:

- 1) Zu wem er komme.
- 2) Wie er zu ihnen komme.

e. Der Gnadenblick Jesu nach dem Sünder.

α. Eingang: Ezech. 16, 6.

β. Abtheilung:

- 1) Der Sünder, den Jesus erblicket.
- 2) Der Gnadenblick Jesu nach ihm.

f. Die mannigfaltigen Hindernisse der Bekehrung.

α. Eingang: Jer. 31, 18. 19.

β. Abtheilung:

- 1) Wie sich dieselben in den Weg legen, v. 2. 3.
- 2) Wie sie durch Christum aus dem Wege geräumt werden.

g. Die zuvorkommende Gnade.

α. Eingang: Job. 6, 44.

β. Abtheilung:

- 1) Wie sie von dem Menschen treu angewandt werde.
- 2) Wie sie von Gott herrlich belonet werde.

h. Der rechte Gebrauch des zeitlichen Reichthums oder Vermögens.

α. Eingang: 1 Mos. 24, 35.

β. Abtheilung:

- 1) Der erlaubte Besitz desselben.
- 2) Der dabey nötige rechte Gebrauch desselben.

i. Das Heil in Christo

α. Ein

α. Eingang: Apostelgesch. 4, 12.

β. Abtheilung:

1) Wem es wiederfare,

2) Worin es bestehe.

II. Besondere Abhandlungen, aus einzelnen Versen.

1. Aus v. 1. 4.

a. Daß auch Reiche Antheil am Reiche Christi haben.

α. Eingang: Matth. 19, 23. c. 27, 57.

β. Abtheilung: 1) Wie ihnen solches zwar schwerer werde,
2) Wie es aber doch nicht unmöglich sey.

b. Das Sehen Christi. Luc. 10, 23; oder Joh. 20, 29. 1) Wie man darnach zu trachten habe. 2) Wie alle Hindernisse dabey überwunden werden.

c. Die Bekümmernis um seiner Selen Seligkeit. Phil. 2, 12.

1) Wie sie sich äussere. 2) Wie sie leicht werde.

d. Die kleine Mühe und Arbeit um Christi willen. Sirach 51, 35. 1) Wie sie anzuwenden sey. 2) Wie sie herrlich belonet werde.

2. Aus v. 5. 6.

a. Das willige Bleiben Jesu bey uns. Luc. 24, 29. Joh. 4, 40.

1) Wie es von Jesu geschehet. 2) Wie wir uns dabey zu verhalten haben.

b. Die von Christo gewürdigte Unwürdigkeit. Matth. 8, 8. B. Luth. 2, 17. 1) Worin unsere Unwürdigkeit bestehe. 2) Wie sie von Christo gewürdiget werde.

c. Wie Gott mehr, als wir bitten, thue. Eph. 3, 20; oder 1 Kön. 3, 13. 1) Worauf das Bitten gerichtet seyn solle. 2) Wie Gott auch über dasselbe thue.

3. Aus v. 8.

a. Die Mildthätigkeit gegen die Armen. 2 Cor. 8, 3, 14. 1) Gegen wen? 2) Wie sie zu erweisen sey.

b. Die nötige Wiedererstattung des unrechtmäßig erworbenen Guts, oder des Geraubten.*) Mich. 6, 10. Nehem. 5, 12.
3 Mos.

*) In des sel. Probst Porsts theologia viatorum practica, oder götlichen Führung der Selen, wird im 2 Buch, in der 26sten Betrachtung, S. 577 f. aus Luc. 19, 8 von der Wiedererstattung des unrechten Guts bey einem busfertigen Sünder gehandelt, und dabey gezeiget, 1) was unrecht Gut sey; 2) wie solch Wiedergeben geschehen solle: a) die Art und Weise desselben; b) die Notwendigkeit davon.

3 Mos. 6, 2-5. 4 Mos. 5, 7. 1) Das unrechtmäßig erworbene Gut, oder das Geraubte. 2) Die Wiedererstattung desselben, und ihre Notwendigkeit.

4. Aus v. 9.

a. Das wohl in acht zu nemende Heute. Hebr. 3, 7-8. c. 4, 7. 1 Mos. 41, 9. 1) Wie? 2) Wozu? 3) Warum es in acht zu nemen sey.

b. Der Weg, auf welchem uns das Heil Gottes gezeigt wird. Ps. 50, 23. Ps. 91, 16. 1) Das gezeigte Heil Gottes. 2) Der Weg zu demselben.

c. Die ächten und unächtigen Kinder Abrahams. Matth. 3, 9. Joh. 8, 39. Röm. 4, 12. 1) Die ächten: 2) die unächtigen Kinder der Abrahams.

5. Aus v. 10.

Der Zweck der Zukunft Christi in die Welt. 1 Tim. 1, 15. c. 4, 10. Joh. 3, 16. 1) Die Zukunft Christi in die Welt. 2) Der Zweck derselben. Oder auch: 1) Wen er angehe. 2) Worin er bestehet.

6. Aus v. 9. 10 *) könnte, nach dem Umstand der Zeit, auch vorgestellet werden:

a. Die christliche Kirche als das Haus Gottes. 1 Tim. 3, 15. 2 Tim. 2, 20. Eph. 2, 22. 1) Ihre Gründung und Erbauung, oder worauf sie gegründet und erbauet sey. 2) Ihre Erhaltung oder wodurch sie erhalten werde.

b. Das dem Herrn geweihte Gotteshaus. 1 Kön. 8, 10 f. 1) Wem? 2) Wozu es geweiht, oder gewidmet und geheiligt seyn sol.

c. Der über das Haus des Herrn waltende Friede. Luc. 10, 5 f. Matth. 10, 12 f. Gal. 5, 16. 1) Der Friede, welcher darüber waltet. 2) Das Haus des Herrn, über welches er waltet.

davon. Von der Wiedererstattung des gestohlenen Guts ist auch eine eigene Betrachtung zu finden in des sel. D. Rambachs Betrachtungen über den Catechismus Lutheri, S. 101 f. Eine ausführliche Abhandlung oder Materie von Wiedererstattung des entwandten Eigentums, findet sich auch in unserm Herrn D. Baumgartens theologischer Bedenken zweiten Sammlung, im 15ten Stück, S. 281-348.

**) Auch wol mit Zuziehung der übrigen Verse dieses Evangelii.

B. Disposit. der Evang. II Th.

(Cc)

Register

Register

über die hierin enthaltenen Evangelien. *)

Erster Theil

Vom ersten Advent bis zum Fest
der heil. Dreieinigkeit.

1. Am 1. Sontage des Advents	Seite 1
2. Am 2. Sontage des Advents	8
3. Am 3. Sontage des Advents	15
4. Am 4. Sontage des Advents	19
5. Am 1. Weihnachtseiertage	25
6. Am 2. Weihnachtseiertage	33
7. Am 3. Weihnachtseiertage	38
8. Am Sontage nach Weihnachten	44
9. Am Fest der Beschn. Christi oder N. J.	50
10. Am Sontage nach dem neuen Jahr	56
11. Am Fest der Erscheinung Christi	63
12. Am 1. Sont. nach der Ersch. Christi	71
13. Am 2. Sont. nach der Ersch. Christi	76
14. Am 3. Sont. nach der Ersch. Christi	82
15. Am 4. Sont. nach der Ersch. Christi	88
16. Am 5. Sont. nach der Ersch. Christi	91
17. Am 6. Sont. nach der Ersch. Christi	94
18. Am Fest der Reinigung Maria	97
19. Am Sontage Septuagesimä	101
20. Am Sontage Sexagesimä	105
21. Am Sont. Quinquages. oder Estom.	110
22. Am Sont. Invocavit	117
23. Am Sont. Reminiscere	122
24. Am Sont. Oculi	127
25. Am Sont. Lätare	133
26. Am Sont. Judica	138
27. Am Sont. Palmarium	142
28. Am Fest der Verkündigung Maria	142
29. Am 1. Ostertage	147
30. Am 2. Ostertage	151
31. Am 3. Ostertage	156
32. Am Sontage Quasimodogeniti	161
33. Am Sont. Misericordias Domini	165
34. Am Sont. Jubilate	170
35. Am Sont. Cantate	174
36. Am Sont. Rogate	179
37. Am Fest der Himmelfahrt Christi	183
38. Am Sont. Trinitatis	188
39. Am 1. Pfingstfeiertage	193
40. Am 2. Pfingstfeiertage	197
41. Am 3. Pfingstfeiertage	200

Zweiter Theil

Vom Fest der heil. Dreieinigkeit
bis zu Ende des Jahrs.

42. Am Fest Trinitatis S. 1

*) In eben der Ordnung folgen auch die Evangelia in der Ansehung selbst auf einander.

43. Am 1. Sontage nach Trinitatis	S. 6
44. Am 2. Sontage nach Trinitatis	10
45. Am 3. Sont. nach Trinitatis	15
46. Am 4. Sont. nach Trinitatis	19
47. Am Fest Johannis des Täufers	23
48. Am Fest der Heimsuchung Maria	27
49. Am 5. Sont. nach Trinitatis	32
50. Am 6. Sont. nach Trinitatis	35
51. Am 7. Sont. nach Trinitatis	39
52. Am 8. Sont. nach Trinitatis	44
53. Am 9. Sont. nach Trinitatis	46
54. Am 10. Sont. nach Trinitatis	50
55. Am 11. Sont. nach Trinitatis	56
56. Am 12. Sont. nach Trinitatis	60
57. Am 13. Sont. nach Trinitatis	66
58. Am 14. Sont. nach Trinitatis	70
59. Am 15. Sont. nach Trinitatis	75
60. Am 16. Sont. nach Trinitatis	80
61. Am Fest Michaelis	85
62. Am 17. Sont. nach Trinitatis	90
63. Am 18. Sont. nach Trinitatis	94
64. Am 19. Sont. nach Trinitatis	99
65. Am 20. Sont. nach Trinitatis	103
66. Am 21. Sont. nach Trinitatis	107
67. Am 22. Sont. nach Trinitatis	112
68. Am 23. Sont. nach Trinitatis	116
69. Am 24. Sont. nach Trinitatis	121
70. Am 25. Sont. nach Trinitatis	124
71. Am 26. Sont. nach Trinitatis	128
72. Am 27. Sont. nach Trinitatis	132

Anhang

I. Der Aposteltage

73. Am Tage S. Andrea	137
74. Am Tage S. Thomä	142
75. Am Tage S. Matthäi	146
76. Am Tage S. Philippi und Jacobi	152
77. Am Tage S. Petri und Pauli	157
78. Am Tage S. Jacobi	161
79. Am Tage S. Bartholomäi	168
80. Am Tage S. Matthäi	173
81. Am Tage S. Simonis und Juda	178

II. Einiger andern Feiertage.

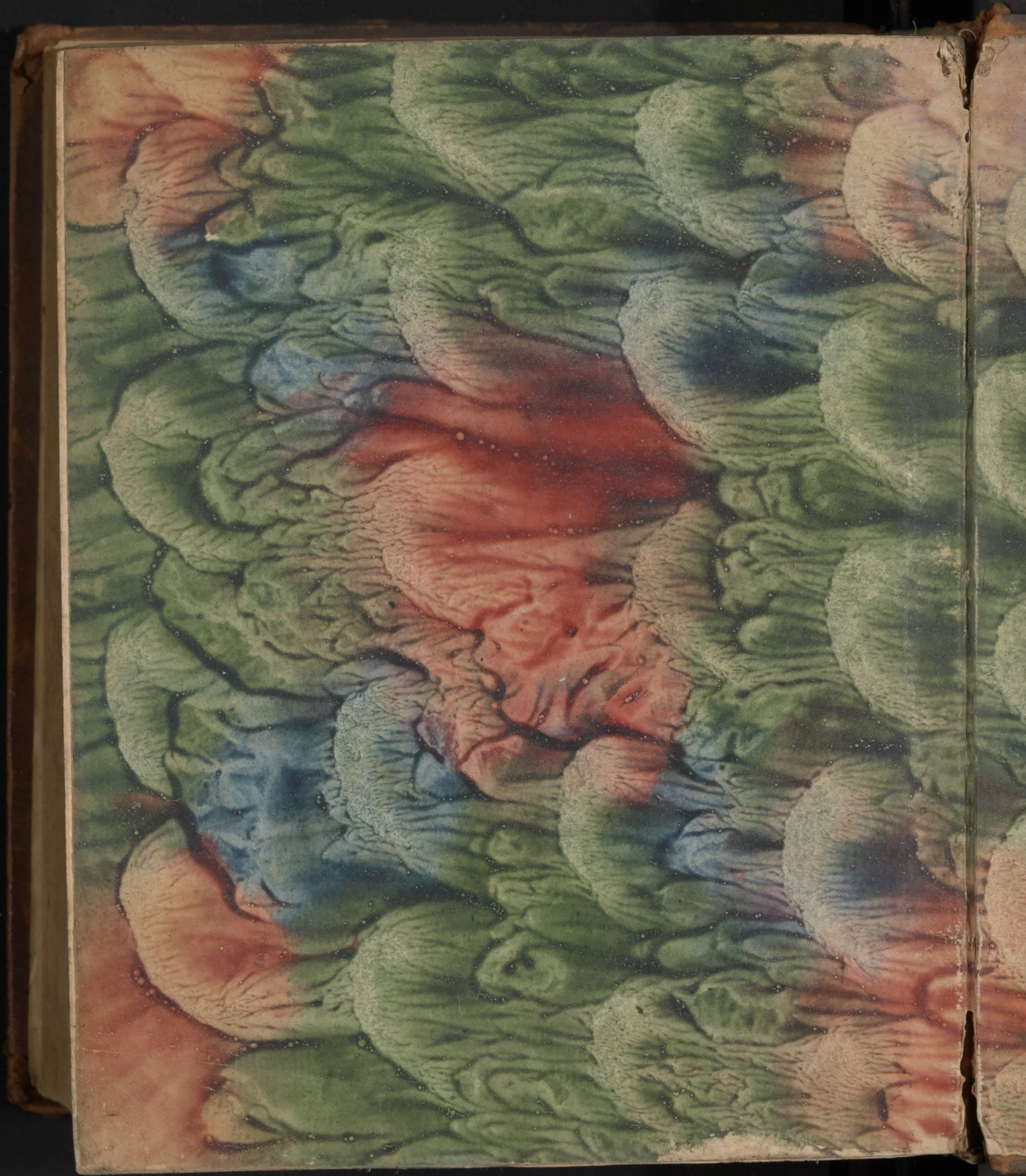
82. Am Tage Stephani, des Märtyrers	182
83. Am Tage S. Johannis, des Apostels	185
84. Am Fest der Taufe Christi, oder am Sontage nach dem neuen Jahr	188
85. Am Tage Maria Magdalena	191
86. Am Tage der Kirchweihe	196

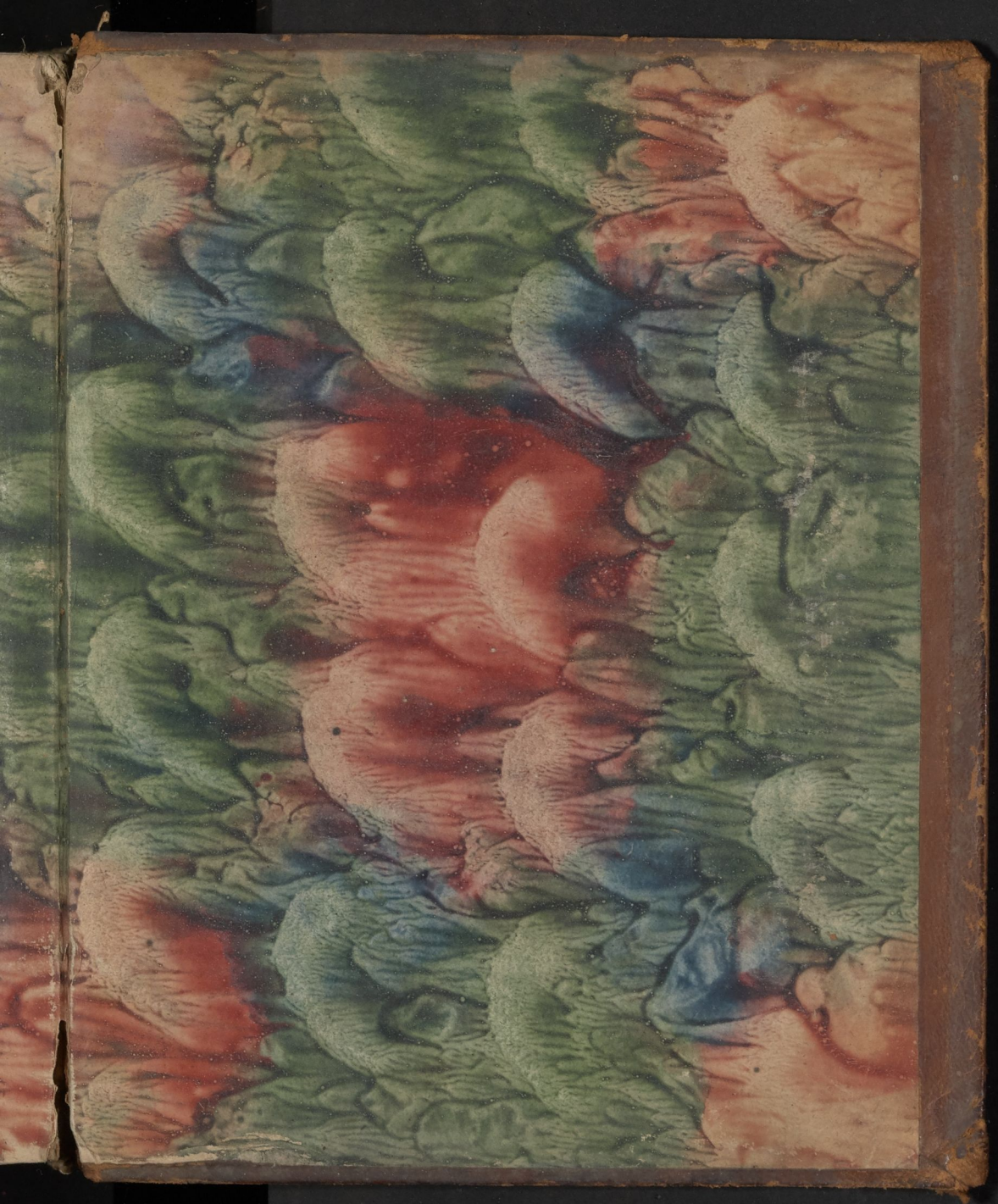
Jl 3933

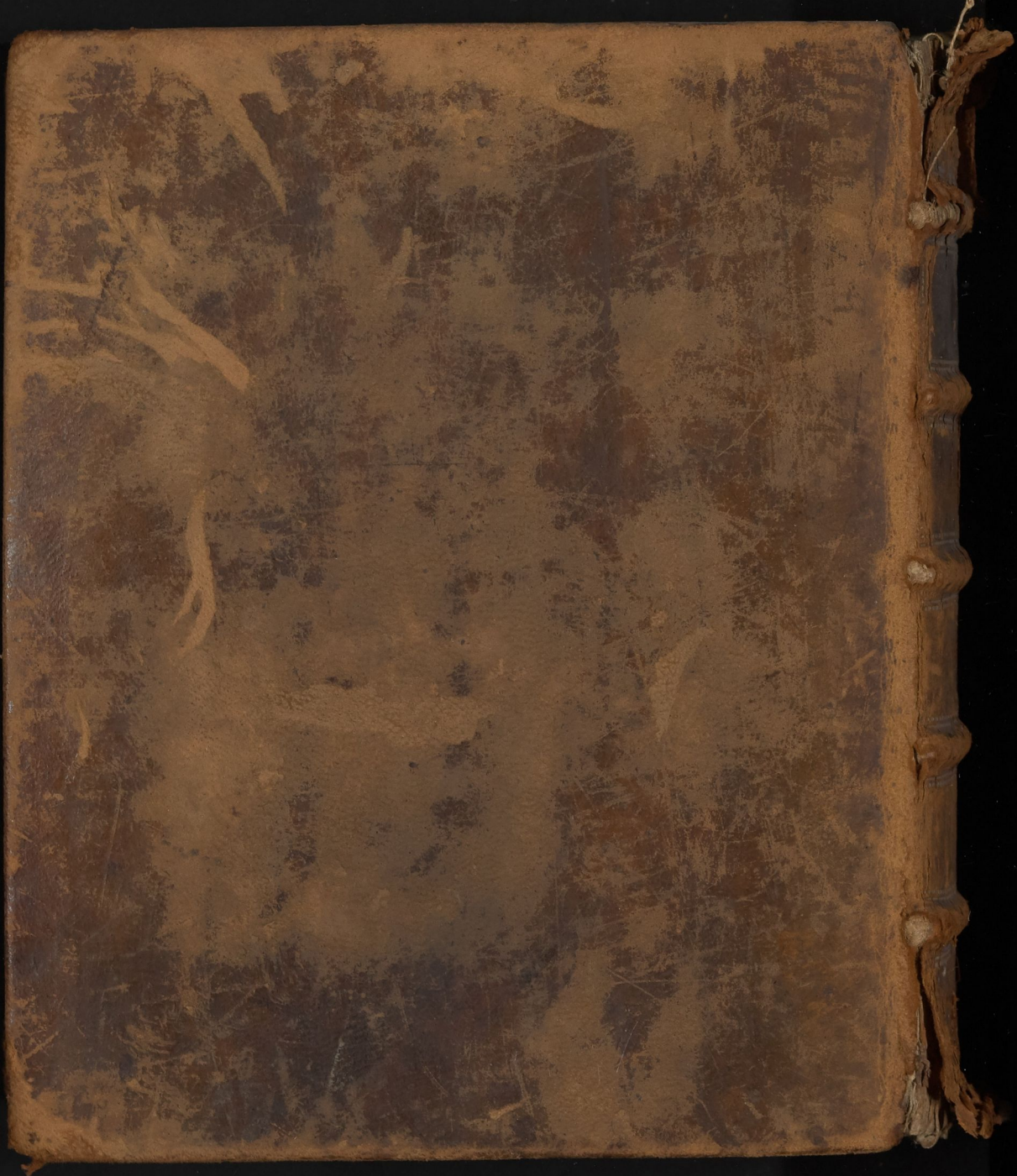
S

Vol. II. 3. ed. + Offiz.

NT







Siegmund Jacob Baumgartens
Entwurf
verschiedener

ökonomischen Vergliederungen
oder

Dispositionen von Predigten

über alle

sonntägliche und festtägliche Evangelia.

Zweiter Theil

von der heiligen Dreieinigkeit bis zu Ende des Jahrs,
nebst einem Anhang und Register.



in. Kaiserl. Königl. Poln. und Churfürstl. Sächs. auch Königl. Preussisch.
und Chur Brandenburgischen allergnädigsten Freiheiten.

H A L L E,
bey Johann Justinus Gebauer. 1754.